Antanina Budzko
Ina Urbanowitsch

DEUTSCH

10

Schülerbuch

mit CD-ROM

Спампавана з сайта www.aversev.by

А.П. Будзько
І.Ю. Урбановіч

Нямецкая мова

Вучэбны дапаможнік для 10 класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

Дапушчана
Міністэрствам адукацыі
Рэспублікі Беларусь

Мінск
«Вышэйшая школа»
2018

Спампавана з сайта www.aversev.by

УДК 811.112.2(075.3=161.3)
ББК 81.2Нем-922
Б90

Рэцэнзенты: кафедра нямецкай філалогіі ўстановы адукацыі «Брэсцкі дзяржаўны ўніверсітэт імя А.С. Пушкіна» (кандыдат філалагічных навук, дацэнт, загадчык кафедры *І.Ф. Несцярук*); настаўнік нямецкай мовы кваліфікацыйнай катэгорыі «настаўнік-метадыст» дзяржаўнай установы «Сярэдняя школа № 28 г. Гродна» *Т.С. Смолка*

– тэксты для праслухвання і разумення

– дадатковая інфармацыя

– пошук інфармацыі ў інтэрнэце, слоўніках, даведніках

– граматычныя правілы

– самастойная работа

– электронны адукацыйны рэсурс «Нямецкая мова. 10 клас», які размешчаны на нацыянальным адукацыйным партале: http://e-vedy.adu.by

Будзько, А. П.

Б90 Нямецкая мова : вучэб. дапам. для 10-га кл. устаноў агул. сярэд. адукацыі з беларус. мовай навучання : з электронным дадаткам / А. П. Будзько, І. Ю. Урбановіч. – Мінск : Вышэйшая школа, 2018. – 318 с. : іл. + 1 электрон. апт. дыск (CD)

ISBN 978-985-06-2976-0.

УДК 811.112.2(075.3=161.3)
ББК 81.2Нем-922

ISBN 978-985-06-2976-0 (аддз. выд.)
ISBN 978-985-06-2975-3

© Будзько А.П., Урбановіч І.Ю., 2018
© Афармленне. УП «Выдавецтва "Вышэйшая школа"», 2018

Спампавана з сайта www.aversev.by

Inhalt

1. Wohnmöglichkeiten 5

A. Vielfalt der Wohnhäuser 6
B. Wohnqualität 17
C. Anders wohnen 26
D. Wohnkultur 33
E. Projekt (Nach der Wahl) 42
Thematische Wörterliste 43

2. Schulsystem 46

A. Andere Länder – andere Schulsysteme 47
B. Ein Blick in die Schulen 56
C. Anders lernen 64
D. Schüleraustausch 78
E. Projekt 88
Thematische Wörterliste 88

3. Massenmedien 91

A. Umgang mit der Zeitung 92
B. Zeitung lesen – mehr wissen 102
C. Das Fernsehen informiert 114
D. Massenmedien im Vergleich 125
E. Projekt (Nach der Wahl) 132
Thematische Wörterliste 133

4. Kunst und Künstler 137

A. Formen, Farben und Material 138
B. Künstler und ihre Werke 144
C. Museumslandschaften 156
D. Eine andere Kunst 164
E. Projekt 178
Thematische Wörterliste 179

5. Jugend und Gesellschaft 181

A. Jugend von heute 182
B. Werte, Wünsche und Träume der Jugend 190

Спампавана з сайта www.aversev.by

C. Engagieren ist wieder in 196
D. Aktionen und Projekte der Jugendlichen 208
E. Projekt 217
Thematische Wörterliste 218

6. Wissenschaft und Technik 220

A. Von Wissenschaft, Technik und Fortschritt 221
B. Erfindungen und Produkte 232
C. Technologien: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft 248
D. Berühmte Menschen 261
E. Projekt (Nach der Wahl) 271
Thematische Wörterliste 272

Grammatik: Informationen und Übungen 276

Das Geschlecht der substantivierten Verben, Numeralien und Adjektive 276
Die Deklination der Eigennamen 279
Die Deklination der geografischen Namen 280
Besondere Fälle der Pluralbildung der Substantive 282
Das Passiv 283
Das Zustandspassiv / Das sein-Passiv 288
Die Konjunktion *je ... desto* 290
Die Temporalsätze 291
Die Attributsätze 302

Wörterverzeichnis 306

Спампавана з сайта www.aversev.by

1 Wohnmöglichkeiten

1. Lesen Sie die Sprüche der berühmten Menschen über das Wohnen. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung. Ordnen Sie den Sprüchen die Bilder zu.

A

B

C

Dreimal umziehen ist so schlimm wie einmal abbrennen. (Benjamin Franklin, 1706–1790, amerikanischer Staatsmann)

Wie Menschen denken und leben, so bauen und wohnen sie. (Johann Gottfried von Herder, 1744–1803, deutscher Dichter, Kulturphilosoph)

Du kannst nicht ein Haus lieben, das ohne Gesicht ist und in dem deine Schritte keinen Sinn haben. (Antoine de Saint-Exupery, 1900–1944, französischer Schriftsteller)

2. Finden Sie im Internet oder in anderen Informationsquellen weitere Sprüche über das Wohnen und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

A Vielfalt der Wohnhäuser

1. **Wohnhäuser auf dem Lande.**

a. Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie hören ...?

b. Bauernhäuser. Wie sind sie?

c. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie Ihre Antworten in 1b.

Für Deutschland, Österreich und die Schweiz sind Bauernhäuser sehr typisch. Die Bauernhäuser wurden zur landwirtschaftlichen Nutzung errichtet. Sie waren ziemlich groß. Das Bauernhaus musste oft mehr als für zwei Generationen reichen und wurde als Haus, Stall und Lager genutzt.

Früher hat man für Bauernhäuser Holz, Steine, Ziegel und Stroh als Baumaterial gebraucht.

Heute baut man auch oft mit Beton. Die Häuser haben oft rote spitze Throndächer, die weit über die Wände hinausgehen. Sie

Спампавана з сайта www.aversev.by

schützen das Haus bei Schnee, Regen, Sturm und Wind. Man baut Häuser mit Doppelfenstern und dicken Wänden.

Bauernhäuser werden oft über Jahrhunderte immer wieder umgebaut, so dass ihr Urzustand kaum erkennbar ist.

Das Bauernhaus wurde als Kulturdenkmal in die Denkmalschutzliste eingetragen.

d. Vergleichen Sie den Text mit den Bildern. Haben Sie auf den Bildern alles entdeckt, was im Text steht?

e. Und wie sind die Bauernhäuser in Belarus?

f. Fachwerkhäuser – ökologisch orientierte Wohnhäuser. Wie finden Sie diese Häuser? Sind sie gut für das Wohnen?

g. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen in 1f.

Bauernhäuser, Stadthäuser, aber auch Burgen hat man im Mittelalter mit Fachwerk gebaut. Auch heute lebt man noch in Fachwerkhäusern. Die Fachwerkhäuser sind manchmal über 700 Jahre alt. Man findet sie heute vor allem noch in Kleinstädten oder auf dem Lande.

Das Fachwerkhaus hat ein Skelett aus Holz. Die Hölzer[1] sind senkrecht, waagerecht oder schräg. Zwischen den Hölzern sind Räume, die Fächer genannt werden. Sie sind mit Ziegeln ausgefüllt. Die Wände sind weiß und die Hölzer sind bunt bemalt. Das sind ökologisch orientierte Wohnhäuser. Hier kann man gut wohnen.

[1]**die Hölzer** – *мут*: бэлькі

Спампавана з сайта www.aversev.by

h. Finden Sie im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Was ist ein Fachwerkhaus?
2. Womit sind die Fächer ausgefüllt?
3. Wann wurden Fachwerkhäuser gebaut?
4. Wo findet man heute Fachwerkhäuser?

i. Das sind die Fachwerkhäuser in Belarus. Beschreiben Sie sie.

j. Wie heißt das Haus auf dem Bild? Welchen Eindruck macht dieses Haus auf Sie?

k. Lesen Sie über das Haus in 1j und antworten Sie: Kann man in diesem Haus gut leben? Begründen Sie Ihre Antworten.

Das Haus auf dem Bild heißt das Einfamilienhaus.

In einem Einfamilienhaus lebt nur eine Familie. Das Einfamilienhaus hat entweder nur ein Erdgeschoss oder noch ein Stockwerk. Einfamilienhäuser liegen fast immer in Vororten der großen Städte, in Kleinstädten oder auf dem Lande.

64,5 Prozent aller Wohngebäude sind in Deutschland Einfamilienhäuser. Meistens haben Einfamilienhäuser einen Gar-

Спампавана з сайта www.aversev.by

ten und einen Keller. Wenn das Haus einen Keller hat, wird es im Haus nicht so schnell kalt und feucht. Im Keller sind ein Vorratsraum, eine Waschküche und oft auch ein Hobbyraum.

I. Wie sehen die Einfamilienhäuser in Belarus aus? Finden Sie ein Bild von einem Einfamilienhaus und beschreiben Sie es.

2. Wohnhäuser auf dem Lande früher und heute.

a. Lesen Sie den Text. Über welche Veränderungen in den Dörfern berichtet der Text?

Das Ende des alten Dorfes

Die ländlichen Regionen haben heute ein modernes Gesicht. Auch die Infrastruktur auf dem Lande (die Straßen, die Schulen, die Freizeiteinrichtungen und die Dorfarchitektur) ist modern geworden. Die Einfamilienhäuser werden oft durch große Wohnhäuser ersetzt. Die Dorfbewohner selbst wollen nicht zurückbleiben. Sie modernisieren ihre Wohnhäuser, bauen sie um, entfernen Fensterläden, ersetzen schöne alte Haustüren durch modische.

b. Wie finden Sie moderne Dorfarchitektur?

3. Vielfalt der Wohnhäuser in der Stadt.

a. Kann man über die Vielfalt der Wohnhäuser in einer Großstadt sprechen?

b. Hochhäuser – typische Wohnhäuser für Großstädte. Stimmt das?

c. Gefällt Ihnen dieser Baustil?

d. Lesen Sie und antworten Sie: Warum werden in Großstädten Hochhäuser gebaut?

Das Hochhaus

Wenn ein Haus mehr als sieben Stockwerke hat, nennt man es Hochhaus.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Hochhäuser liegen oft in Großstädten. Weil es dort wenig Platz gibt und die Bauplätze sehr teuer sind, baut man in Großstädten Häuser mit vielen Stockwerken.

e. Reihenhäuser – das sind die Wohnhäuser für Kleinstädte. Sehen Sie das Bild an und antworten Sie:

Was Besonderes ist an diesem Haus?

f. Lesen Sie und antworten Sie:

Für wie viele Familien ist ein Reihenhaus vorgesehen?

Das Reihenhaus

Das Reihenhaus ist ein Haus für eine Familie in einer Reihe von aneinandergebauten Häusern. Im Erdgeschoss sind meistens ein Wohnzimmer, ein Esszimmer, eine Küche und eine Gästetoilette. Das Schlafzimmer, das Bad und das Kinderzimmer sind im ersten Stock. Das Haus hat einen kleinen Garten und einen Keller. Im Keller ist oft ein Hobbyraum, eine Abwaschküche oder ein Abstellraum.

g. Gibt es in Belarus Reihenhäuser? Wo kann man sie finden? In Großstädten? In Kleinstädten? In Vororten der Städte? Auf dem Lande?

h. Finden Sie ein Bild von einem Reihenhaus und beschreiben Sie es.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Modernes Stadtbild.

a. Welches Stadtbild gefällt Ihnen besser? Warum?

b. Lesen Sie den Text und antworten Sie: Wie verändert sich das moderne Stadtbild: mehr positiv für die Menschen oder mehr negativ?

Schon vor 600 Jahren gab es große Städte. Große Stadtmauern schützten die Bürger der Stadt. Heute ziehen immer mehr Menschen vom Land in die Stadt. Das führt zur hohen Zahl der Wohnungen und zur Erhöhung der Wohnungsmieten. In den Großstädten entstehen eintönige billige Wohnblöcke, wo sehr viele Menschen auf engem Raum miteinander wohnen müssen.

Heute versucht man die Wohn- und Lebensverhältnisse zu verändern. In Wohngebieten gibt es keine störenden Betriebe. In den Innenstädten, den Citys (*lesen Sie:* ßitis), sind heute Kaufhäuser, Bürohochhäuser, Banken und Geschäfte konzentriert. Tagsüber sind die Citys sehr belebt, aber nach Geschäfts- und Arbeitsschluss sind sie wie tot, weil die Menschen in ihre Wohnungen am Stadtrand oder im Vorort zurückkehren.

c. Lesen Sie noch einmal den Text und antworten Sie auf die Fragen.

1. Werden in den Großstädten immer mehr oder weniger Wohnungen gebaut? Und warum?
2. Wie sehen heute Wohnblöcke in den Großstädten aus?
3. Wo liegen die meisten Wohnhäuser in den Großstädten: am Stadtrand, in der Stadtmitte, in historischen Stadtteilen, in Industriegebieten oder in Vororten?

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Vorteile und Nachteile der Wohnhäuser.

a. Nennen Sie Vor- und Nachteile der Wohnhäuser: Hochhäuser, Einfamilienhäuser, Reihenhäuser.

Hilfe

Ein Vorteil / Nachteil eines ... / einer ... ist, dass ...
Ein Vorteil / Nachteil eines Einfamilienhauses / eines Hochhauses / eines Reihenhauses / einer Wohnung ist ...
Für viele Menschen ist es ein Vorteil, wenn man in einem ... / einer ... wohnt.
Gegenüber einem Hochhaus / einer Wohnung ist das Leben in einem Einfamilienhaus / Hochhaus / Reihenhaus / einer Wohnung schöner, weil ...

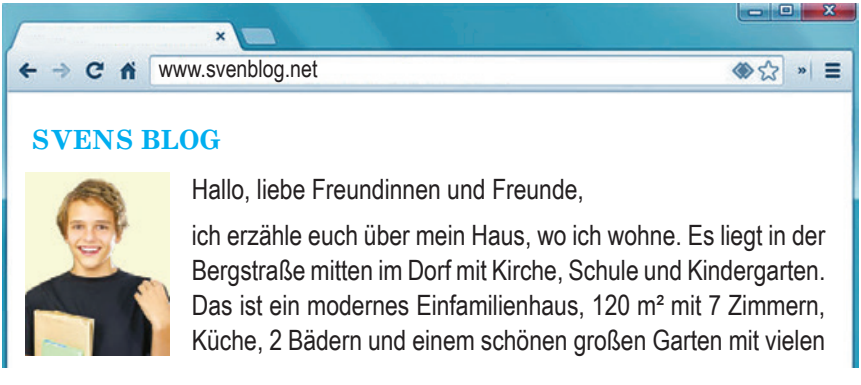
b. Wo wohnen Sie: auf dem Lande oder in einer Stadt, in einem Einfamilienhaus oder in einer Wohnung?

c. In welchem Haus möchten Sie am liebsten wohnen? Antworten Sie und begründen Sie Ihre Antworten.

6. Häuser beschreiben.

a. Lesen Sie Svens Blog. Worüber schreibt Sven?

1. Über sein Dorf?
2. Über den Fluss Rhein?
3. Über sein Wohnhaus?



Спампавана з сайта www.aversev.by

Obstbäumen und Blumen. Das Haus ist groß und gemütlich. Wir alle haben genug Platz.
Ich habe ein großes helles Zimmer mit dem Blick auf den Fluss und die Berge. Der Blick aus meinem Fenster ist romantisch. Wie im Gedicht von Goethes:

Und ruhig fließt der Rhein.
Der Gipfel des Berges funkelt
im Abendsonnenschein!

Und wie ihr versteht, sehe ich aus meinem Fenster den Rhein und ein paar kleine Berge. Ich finde das Wohnen in meinem Haus so schön! Hier fühle ich mich wohl. Wer möchte in meinem Haus Ferien verbringen? Es werden herzlich diejenigen eingeladen, die im Garten gern arbeiten, die auf die Berge gern klettern und die gern zelten. Kommt zu uns!!

Tschüss! Sven aus Langendorf

Kommentare

Hallo Sven! Dein Blog gefällt mir. Danke sehr für die Einladung. Ich komme gerne. Ich arbeite im Garten gern. Claudia aus Regenbach. Antworte bitte!

Sven, ich komme. Ich wohne in der Großstadt München, aber möchte gern in einem Dorf meine Ferien verbringen. Ich brauche kein Zimmer im Haus. Ich bringe mein Zelt mit. ZELTER! Antworte bitte!

b. Lesen Sie noch einmal den Blog und die Kommentare dazu. Wie finden Sie Svens Wohnhaus?

c. Welche Fragen möchten Sie an Sven stellen? Ergänzen Sie die Liste.

- Gibt es ein Schwimmbad in deinem Haus?
- Gibt es ...?

d. Schreiben Sie Ihre Kommentare zu Svens Blog.

e. Suchen Sie Fotos Ihres Traumhauses im Internet. Wählen Sie eins und beschreiben Sie es.

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Beschreiben Sie Ihre Häuser. Antworten Sie dabei auf die Fragen:

- In welchem Haus leben Sie?
- Wo liegt Ihr Haus?
- Welche Häuser dominieren in Ihrem Stadtviertel / in Ihrem Dorf?
- Welche Farben haben die Häuser?
- Welche Vorteile und Nachteile hat das Wohnen in Ihren Häusern?

7. Vielfalt der Wohnhäuser in Deutschland.

a. Haben Sie gewusst, dass Deutschland für die Vielfalt seiner Häuser weltbekannt ist?

b. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich.

Deutschland ist für die Vielfalt seiner Häuser weltbekannt. Man reist nach Deutschland, um den deutschen Bauhausstil, nach ökologischen Vorgaben gebaute Häuser mit Solardächern, alte Fachwerkbauten, restaurierte Stadthäuser, die deutsche Backsteingotik, alte Bauernhöfe oder Wasserburgen zu besichtigen und zu bewundern.

Einige Deutsche träumen in einem „Altbau“ mit hohen Decken und Stuck[1] an den Decken zu wohnen oder einen alten Bauernhof auszubauen. Andere bevorzugen transparente, moderne Neubauten. In die moderne Architektur fließt in den letzten Jahren der ökologische Bau. 64,5 Prozent aller Wohngebäude sind Einfamilienhäuser, nur 5,9 Prozent sind größere Gebäude mit sieben und mehr Wohnungen. 35 Prozent der Wohnungen und Häuser haben 100 m^2 und mehr Fläche, nur 5,5 Prozent der Wohnungen sind kleiner als 40 m^2.

Typisch für Deutsche ist es, in einem Mehrfamilienhaus mit weniger als zehn Wohnungen zu leben. Diese Wohnform nutzen mehr als 49 Prozent aller Familien. Ein weiteres Viertel lebt in einem Haus mit zehn oder mehr Wohnungen. In anderen europäischen Ländern wohnt die Hälfte der Familien in Einfamilienhäusern. Durchschnittlich müssen deutsche Familien 35 Prozent des Monatseinkommens fürs Wohnen ausgeben. Neben Dänemark und den Niederlanden gehört Deutsch-

Спампавана з сайта www.aversev.by

land damit zu den Ländern in Europa, in denen die Wohnungen am höchsten kosten.

---

[1]**der Stuck** – тынкавальны гіпс, тынк

c. Was haben Sie aus dem Text erfahren? Wählen Sie aus und ergänzen Sie die Sätze.

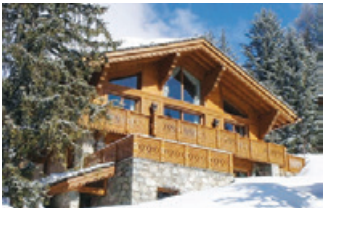
1. Ich habe erfahren, dass viele Deutsche träumen ...
   a) in einer Wohnung zu wohnen.
   b) in einem „Altbau“ zu wohnen.
2. Ich habe erfahren, dass ...
   a) 64,5 Prozent aller Wohngebäude Hochhäuser sind.
   b) 64,5 Prozent aller Wohngebäude Einfamilienhäuser sind.
3. Ich habe erfahren, dass typisch für die Deutschen ist, ...
   a) in einem Einfamilienhaus zu wohnen.
   b) in einem Mehrfamilienhaus mit weniger als zehn Wohnungen zu wohnen.
4. Ich habe erfahren, dass die Wohnungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden ...
   a) hoch kosten.
   b) am höchsten in Europa kosten.

8. Schweizer Baustil.

a. Lesen Sie die Überschrift des Textes. Welche Information über den Baustil der Häuser in der Schweiz haben Sie bekommen?

b. Lesen Sie den ganzen Text und bestimmen Sie genauer den Schweizer Baustil. Versuchen Sie unbekannte Wörter zuerst ohne Wörterbuch zu klären.

Schweizer Baustil – Holzhäuser



In der Schweiz gibt es viele verschiedene Bautypen. Für den beliebten Schweizer Baustil liefern die Wälder das Baumaterial – Holz. Dieses Baumaterial ist ökologisch sauber. So gibt es Häuser, die nach dem Prinzip

Спампавана з сайта www.aversev.by

des Blockbaus gebaut werden, oder die Häuser, wo die Ständer[1] das tragende System des Hauses bilden. Der Schweizer Baustil bezeichnet einen Architekturstil, der neben vielen Regionen in der Schweiz, auch in anderen Alpenländern, wie Deutschland oder Österreich, zu finden ist.

Die Schweizerhäuser haben

- relativ steile Dächer;
- hohe Etagen oder nur ein Erdgeschoss, das bis unter die Decke reicht;
- Wände aus ganzen oder bearbeiteten Baumstämmen oder aus Holzbalken mit Lehmfächern;
- Schnitzereien an den Fenster- und Türeinfassungen;
- die dekorative Brüstung um das Haus herum.

[1]**der Ständer** – па́ля

c. Antworten Sie und begründen Sie Ihre Meinung.

1. Was ist der Schweizer Baustil?
2. Welche Besonderheiten haben die Schweizerhäuser?

d. Beschreiben Sie dieses Haus.

e. Welche Häuser möchten Sie sehen, wenn Sie nach Deutschland oder in die Schweiz fahren? Begründen Sie Ihre Wahl.

9. Belarussischer Baustil. Wie ist er? Bereiten Sie eine Präsentation darüber vor.

Спампавана з сайта www.aversev.by

B Wohnqualität

1. Die Faktoren der Wohnqualität.

a. Machen Sie sich mit den Faktoren der Wohnqualität bekannt. Lesen Sie diese Faktoren nach dem Grad der Wichtigkeit von 1 bis 12 vor.

- Öffentliche Verkehrsmittel
- Aussehen der Häuser
- Einrichtung und Ausstattung eines Hauses oder einer Wohnung
- Baustil
- Nachbarschaft
- Entfernung bis zur Stadt / Innenstadt / Schule / Arbeit
- Gebäudeart (Hochhaus, Wohnblock, Reihenhaus, Einfamilienhaus usw.)
- Größe einer Wohnung / eines Hauses: Zahl der Zimmer / Zahl der Etagen
- Höhe der Miete
- Vorhandensein der Treffpunkte, Parks, Grünanlagen, Restaurants, Cafés
- Vorhandensein der Freizeit- und Sporteinrichtungen
- Sauberkeit, Ordnung in Hof und Eingängen

b. ! Lesen Sie den Text und vergleichen Sie die Faktoren der Wohnqualität mit denen in 1a.

Faktoren der Wohnqualität

Wozu braucht man eine Wohnung? In einer Wohnung leben die Menschen, sie schlafen und essen hier, die Wohnung schützt sie vor Wind und Wetter, in der Wohnung können sie sich gemütlich machen.

Wohnungen gibt es, seit es Menschen gibt. Am Anfang waren es Höhlen oder Hütten. In Grönland wohnen

Спампавана з сайта www.aversev.by

manche Inuit auch heute in Iglus, in den Wüsten in Zelten. Es gibt aber Menschen, die in Hausbooten oder in großen Wohnwagen wohnen. Alle aber haben den Wunsch nach einer Wohnung. Heute leben fast alle Menschen in Hochhäusern, Einfamilienhäusern oder gar in Villen. Wenn sie keine eigene Wohnung haben, mieten sie eine Wohnung oder ein Haus.

die Inuit (Plural von Inuk) – Selbstbezeichnung der Eskimos, besonders in Kanada, Nordalaska und Grönland

Es gibt Anforderungen an die Qualität einer Wohnung. Das sind einige Faktoren, die ihre Qualität bestimmen. Dazu gehören z. B. Gebäudeart, Ausstattung und Wohnfläche. Eine Wohnung ist qualitativ hoch, wenn es darin genügend Raum für alle Bewohner gibt, wenn man sich zurückziehen kann, wenn man jemanden einladen kann und wenn man Platz für seine Hobbys hat. Balkon, Fenster, Türen gehören auch zur Qualität der Wohnung.

der / das Iglu – aus Schneeblöcken errichtete kuppelförmige Winterhütte der Eskimos

Die Wohnlage ist auch wichtig. Man kann sie nach bestimmten Kriterien einordnen: Die Wohnung liegt in einer Stadt oder in einem Dorf, in der Nähe von Einkaufszentren, von der Arbeit, von der Schule oder nicht. Wichtig ist es auch, ob öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

c. Ergänzen Sie die Faktoren, die in 1a fehlen.

d. Wie finden Sie die Wohnqualität von diesem Haus?

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Äußern Sie Ihre Meinung: Wo und wie möchten die Menschen wohnen?

f. Lesen Sie die Statistik und vergleichen Sie diese Statistik mit Ihren Antworten.

Die Statistik zeigt:

- Die Mehrheit der Deutschen wünscht sich nette Nachbarn, Ruhe und die Nähe zur Natur.
- 57 Prozent der Befragten legen Wert darauf, so zu wohnen, dass sie es möglichst nur ein paar Schritte bis ins Grüne haben.
- Nur 10 Prozent sind sehr daran interessiert, dass ein Restaurant oder ein Café in der Nähe liegt.
- Für 38 Prozent der Menschen ist die Entfernung bis zur Arbeitsstelle / Schule oder den öffentlichen Verkehrsmitteln wichtig.

g. Die Mehrheit der Menschen bevorzugt die Natur in der Nähe. Warum?

h. Befragen Sie Ihre Mitschülerinnen oder Mitschüler, wie sie ihre Wohnlage bewerten, und machen Sie eine kleine Statistik.

i. Antworten Sie auf die Fragen und begründen Sie Ihre Meinungen.

1. Was finden Sie selbst bei einer Wohnung / einem Haus wichtig?
2. Was ist besser: eine Wohnung in der Stadt oder ein Haus auf dem Lande?

2. Angebot der Wohnungen.

a. Lesen Sie die Anzeigen. Wo werden die Wohnungen angeboten?

A

Ruhige, sonnige Whg.
im Zentrum Münchens
zu vermieten: 2 ZKB, 79 m²,
BLK, Ke. 780 € und 150 € NK.
Tel.: 45678 – 765
Besichtigung: Di. oder Do. ab 18 Uhr

Спампавана з сайта www.aversev.by

B

München, 1-Zi.-EG-Whg., möbliert, 365 € (plus NK 60.00), Wfl. ca. 20 m², ruhige, zentrale Lage, Keller u. Stellplatz, 10 Min. zum Hbf.
Rufen Sie uns an: Tel.: XXX

C

München / Mitte
2 ZKB, ab 02.07. frei, Wfl. 64 m²
520 € +175 € NK; kein BLK; Keller;
im Zentrum, Nähe Hbf.
Besichtigung: So. zw. 9 und 11 Uhr.

• Merken Sie sich die Abkürzungen:

2 ZKB-Whg. = 2 Zimmer, Küche und Bad
1-Zi.-EG-Whg. = 1 Zimmer-Erdgeschoss-Wohnung

BLK = Balkon	Wfl. = Wohnfläche
Ke. = Keller	u. = und
NK = Nebenkosten	Hbf. = Hauptbahnhof
Di. = Dienstag	So. = Sonntag
Do. = Donnerstag	

b. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche Wohnfläche hat die größte Wohnung?
2. Wie hoch ist die Miete der billigsten Wohnung?
3. Welche Wohnungen liegen in der Nähe vom Hauptbahnhof?
4. Welche Wohnung hat einen Balkon und einen Keller?
5. Welche Wohnung hat einen Keller und einen Stellplatz?

c. Gibt es genug Informationen in den Anzeigen oder fehlen welche? Was möchten Sie noch wissen?

Hilfe

Ich möchte wissen, ob ...	Meine Frage ist: ...
Es ist interessant zu wissen, wo ...	Mich interessiert, ...

d. Hören Sie sich das Telefongespräch an. Zu welcher Anzeige in 2a passt es?

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Ein Zimmer / Eine Wohnung mieten.

a. Ein Begriff und eine Erklärung. Was passt zusammen?

1) Nebenkosten	a) Man bezahlt sie jeden Monat für seine Wohnung oder sein Haus.
2) Vermieter	b) Das ist eine Person oder eine Firma. Sie vermietet die Wohnung oder das Haus und bekommt die Miete.
3) Mieter	c) Man bezahlt sie zusammen mit der Miete, z. B. für Wasser, Müll oder Licht.
4) Miete	d) Das ist eine Person oder eine Firma. Sie mietet die Wohnung und zahlt jeden Monat die Miete.

Lösung: 1c, 2b, 3d, 4a.

b. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Häuser und Wohnungen bevorzugen die Menschen?

Junge Familie sucht in Husum
oder Umgebung EFH
mit Garten zur Miete.
Tel. XXX

Logopädin sucht in Husum
oder Umgebung
ruh., hel. 2-Zi.-Whg. mit Balkon.
Tel. XXX

Familie sucht in Hamburg oder Umgebung
ab 01.08. hel. 3-Zi.-Whg.,
Kü., Bad, Ke., zentrale Lage, ab 70 m^2
mit mod. Ausstattung und kl. Garten.
Tel. XXX

Gesucht wird eine ruh. stadtnahe
2-3 Zi.-Whg. mit Garten, auch
einfacher Ausstattung, bis 350 Euro.
Tel. XXX

Student sucht möbl. kl. Whg.
mit Kü., Bad, Garage,
ab 345 € zur Miete.
Tel. XXX

Studentin sucht möbl. Zi.
oder kl. Whg. mit Bad und Kü.
max. 200 €.
Tel. XXX

• Merken Sie sich die Abkürzungen:

EFH = Einfamilienhaus
Whg. = Wohnung
Zi. = Zimmer
Ke. = Keller
möbl. = möbliert
hel. = hell
kl. = klein
Kü. = Küche
mod. = modern
ruh. = ruhig

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie die Anzeigen zum zweiten Mal. Welche Faktoren der Wohnqualität wiederholen sich öfter?

d. Hören Sie sich das Telefongespräch zwischen einem Mieter und einer Vermieterin an. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was kostet die Wohnung?
2. Wie hoch sind die Nebenkosten?
3. Gibt es Zentralheizung?
4. Hat das Bad eine Wanne oder nur eine Dusche?
5. Wie alt ist die Wohnung?
6. Gibt es eine U-Bahn-Haltestelle in der Nähe?

e. Hören Sie sich das Telefongespräch noch einmal an und ergänzen Sie die Fragen.

1. ...? – Die Miete ist nicht billig: 520 Euro.
2. ...? – 150 Euro für Strom, Gas und so weiter.
3. ...? – Die Heizung ist neu und modern.
4. ...? – Es gibt eine Badewanne und auch eine Dusche.
5. ...? – Das Haus ist ziemlich alt. Aber wir haben die Wohnung vor drei Jahren komplett renoviert.
6. ...? – Nein, aber zur Straßenbahn ist es nicht weit.

4. Wohnungssuche.

a. Bitten Sie einen guten Freund oder eine gute Freundin Ihnen bei der Wohnungssuche zu helfen.

Hilfe

- Ich suche ein Zimmer. Weißt du vielleicht, wie schnell ich eins finden kann?
- Ich suche ein kleines Zimmer. Vielleicht hörst du mal was von einem freien Zimmer.
- Weißt du nicht zufällig jemanden, der ein Zimmer vermietet?
- Ich brauche dringend ein Zimmer. Kannst du mir nicht helfen?
- Ich brauche deine Hilfe. Kannst du nicht mit mir auf Zimmersuche gehen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Was sagen Sie einem Vermieter in folgenden Situationen? Merken Sie sich den Gebrauch der substantivierten Adjektive.

1. Das ist das Richtige für Sie.
2. Das ist nicht das Richtige für Sie, aber Sie mieten das Zimmer.
3. Sie zweifeln noch, ob Sie das Zimmer nehmen.

---

a) Oh, das ist genau das Richtige für mich! / Das ist genau das, was ich suche.
b) Am liebsten möchte ich heute einziehen. Und ich möchte sofort einziehen.
c) Entschuldigen Sie, das ist nicht das Richtige für mich. Aber ich bin froh, dass ich das gefunden habe. Ich nehme das Zimmer.
d) Ich habe keine Lust mehr weiter zu suchen. Ich nehme das Zimmer, obwohl das Zimmer nicht das Beste für mich ist.
e) Ich habe mir was Besseres vorgestellt.
f) Na, ich weiß nicht. Ich suche schon 2 Monate ein Zimmer. Aber nichts Richtiges habe ich gefunden. Und ich möchte nicht mehr länger suchen.

c. Rollenspiel. Spielen Sie Gespräche „Bei der Besichtigung der Wohnung / des Zimmers“.

Situationen:

1. Das Zimmer gefällt Ihnen sehr gut und Sie möchten so bald wie möglich einziehen.
2. Das Zimmer gefällt Ihnen nicht besonders, aber Sie mieten es, weil Sie sofort eins brauchen.
3. Sie finden das Zimmer nicht gut. Das sagen Sie Ihrer Vermieterin oder Ihrem Vermieter klar, aber höflich.

Tipps

- ✓ Formulieren Sie vor dem Gespräch 2–3 Fragen zu jeder Situation für ein Telefonat.
- ✓ Notieren Sie sich auch negative oder positive Reaktionen auf Ihre Fragen. Zum Beispiel: Schade, dass es nicht klappt!

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Nach der Zimmersuche.

a. Telefonieren Sie mit ihrem Freund oder Ihrer Freundin und erzählen Sie, was für ein Zimmer / eine Wohnung Sie gemietet haben. Äußern Sie Ihre Meinung dazu. Gebrauchen Sie:

- das Richtige / nichts Richtiges / etwas Richtiges
- etwas Gutes / nichts Gutes / viel Gutes
- nichts Interessantes / etwas Interessantes

b. Spielen Sie weitere Gespräche zur Situation „Probleme, Probleme, Probleme.“ Variiert Fragen und Antworten. Benutzen Sie die Sätze im Kasten.

Beispiel:

– Bist du mit deiner Wohnung / deinem Zimmer zufrieden?
– Eigentlich schon, aber es gibt ein Problem. Die Tapeten sind zu dunkel.

- Das Licht im Bad funktioniert nicht.
- Die Heizung im Wohnzimmer ist nicht richtig warm.
- Fenster sind nicht dicht.
- Der Lift ist seit einer Woche kaputt.
- Wände sind dünn, man kann die Nachbarn hören.
- Einige Steckdosen sind kaputt.
- Die Küche ist zu klein und eng.

6. Über Wohnmöglichkeiten schreiben.

a. Schreiben Sie an die Zeitung in die Rubrik „Anzeigen: Wohnungssuche“ eine Anzeige.

Tipps

✓ Überlegen Sie zuerst: Welche Anforderungen stellen Sie an die Qualität der Wohnung?
✓ Wählen Sie aus, was Ihnen passt:
  - ein Einfamilienhaus, ein Hochhaus, ein Reihenhaus, ein Bauernhaus, eine Villa

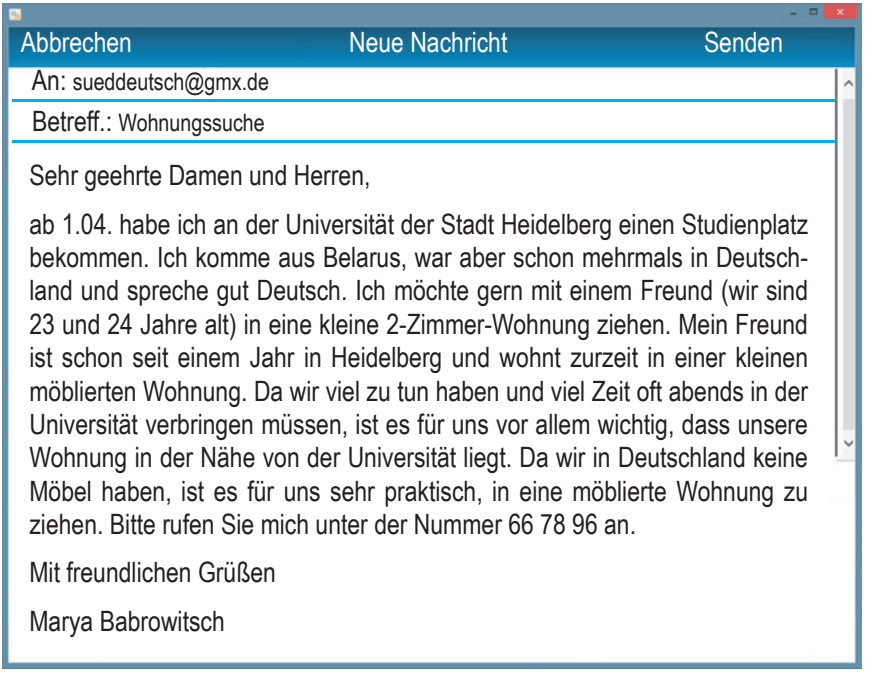
Спампавана з сайта www.aversev.by

- ruhige, zentrale Lage
- was soll in der Nähe sein: Arbeit, Schule, Natur, Sportanlagen;
- im ersten / zweiten / dritten / vierten ... Stock
- sonnig, dunkel, groß, klein modern, möbliert
- Miete: hoch, niedrig
- nette Nachbarn, andere Familien mit Kindern, viele Jugendliche

✓ Wie sollen / soll ... sein?

- Einkaufsmöglichkeiten
- öffentlicher Verkehr

b. Lesen Sie den Brief. Wie finden Sie ihn als Anzeige?


Abbrechen Neue Nachricht Senden

An: sueddeutsch@gmx.de

Betreff.: Wohnungssuche

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab 1.04. habe ich an der Universität der Stadt Heidelberg einen Studienplatz bekommen. Ich komme aus Belarus, war aber schon mehrmals in Deutschland und spreche gut Deutsch. Ich möchte gern mit einem Freund (wir sind 23 und 24 Jahre alt) in eine kleine 2-Zimmer-Wohnung ziehen. Mein Freund ist schon seit einem Jahr in Heidelberg und wohnt zurzeit in einer kleinen möblierten Wohnung. Da wir viel zu tun haben und viel Zeit oft abends in der Universität verbringen müssen, ist es für uns vor allem wichtig, dass unsere Wohnung in der Nähe von der Universität liegt. Da wir in Deutschland keine Möbel haben, ist es für uns sehr praktisch, in eine möblierte Wohnung zu ziehen. Bitte rufen Sie mich unter der Nummer 66 78 96 an.

Mit freundlichen Grüßen

Marya Babrowitsch

c. Schreiben Sie auf Grund des Briefes eine kurze Anzeige.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Schreiben Sie an Ihre deutsche Freundin oder Ihren deutschen Freund einen Brief. Beschreiben Sie Ihre neue Wohnung oder Ihr neues Zimmer. Gebrauchen Sie die Redemittel im Kasten.

Hallo, Sonja, ich bin umgezogen.
Meine Wohnung / Mein Zimmer ist ... m^2 und kostet ...
Sie hat eine Küche, ...
Die Zimmer sind ...
Leider hat das Bad ...
Der Balkon ist ...

e. Ihre deutsche Freundin / Ihr deutscher Freund ist umgezogen. Fragen Sie sie / ihn nach Qualität der Wohnung: Wohnlage, Größe, Ausstattung (Gas, Zentralheizung, Warmwasser usw.). Formulieren Sie ihre Fragen und schreiben Sie sie auf.

C Anders wohnen

1. Die Rolle der Wohnung / des Hauses.

a. Was bedeutet für Sie Ihr Haus / Ihre Wohnung / Ihr Zimmer? Notieren Sie Ihre Gedanken auf einem Zettel.

b. Wo kann man gut, besser, am besten wohnen? Wählen Sie das Richtige aus.

in einer 1 (2, 3, 4)-Zimmer-Wohnung in einem Schloss
in einem Einfamilienhaus in einem Hochhaus
in einem Reihenhaus in einem Bauernhaus
in einer alten Burg in einer Eigentumswohnung
im eigenen Haus in einem großen Mehrfamilienhaus
in einem kleinen Mehrfamilienhaus in einem Zelt

c. Hören Sie, wie drei Jugendliche auf die Frage aus 1a geantwortet haben. Füllen Sie beim Hören die Tabelle aus. Übertragen Sie sie aber zuerst in Ihre Hefte.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Johannes (17 Jahre)	Karin (16 Jahre)	Lars (19 Jahre)

d. Hören Sie sich die Umfrage zum zweiten Mal an und antworten Sie: Wer hat das gesagt?

1. ...: Mein Haus ist ein Ort, wohin ich mich zurückziehen kann. Ich kenne hier die Nachbarn. Vor unserem Haus ist ein großer Innenhof, wo wir uns treffen können.
2. ...: Das sind meine vier Wände. Ich bin hier allein und ungestört. Ich kann hier in Ruhe lesen und am Computer spielen.
3. ...: Mein Haus ist meine „Festung“. Das ist mein Erholungsort. Ich bin in diesem Haus aufgewachsen.

e. Befragen Sie Ihre Freundinnen oder Freunde, was das Haus / die Wohnung für sie bedeutet. Fassen Sie ihre Antworten kurz zusammen.

f. Welche Rolle spielt die Wohnung im Leben der Belarussen? Was zeigt, dass die eigene Wohnung den Belarussen wichtig ist? Finden Sie im Internet zusätzliche Informationen, die Ihre Antworten bestätigen.

g. Was bedeutet die Wohnung / das Haus für Sie? Was zeigt, dass Ihnen die Wohnung wichtig / nicht wichtig ist? Mit welchen Argumenten können Sie Ihre Antworten begründen?

Hilfe

Die „eigenen vier Wände“ spielen für mich ...
Die Wohnung ist für mich ein Ort, wo ich ...
Die Wohnung ist nicht nur etwas, was man braucht und benutzt, sondern auch, was man ...

2. Wohnen und Wohlfühlen.

a. Lesen Sie zuerst die Überschrift auf Seite 28. Haben Sie vom Hotel „Mama“ gehört?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Lesen Sie diese kleinen Texte. Wer wohnt im Hotel „Mama“?

Allein oder im Hotel „Mama“

A Mathias (17 Jahre) wohnt allein. Er führt den ganzen Haushalt selbst: macht Einkäufe, kocht, wäscht, putzt. Die Eltern von Mathias leben getrennt. Seine Mutter lebt in einer anderen Stadt. Der Vater arbeitet im Ausland. Mathias wollte wegen seiner Schule nicht ausziehen. Der Vater bot ihm seine Wohnung im Haus der Großeltern an. Mathias sagte: „Jetzt führe ich mein eigenes Leben. Ich lebe gern allein, auch wenn ich oft wenig Zeit habe. Abends muss ich dann schnell kochen: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti. Manchmal habe ich keine Lust, für mich allein zu kochen. Am Wochenende spiele ich Fußball oder treffe mich mit meinen Freunden. Ich habe früh Selbstständigkeit gelernt.“

B Markus (18 Jahre) lebt noch zu Hause bei seinen Eltern. Bei Markus steht das Mittagessen auf dem Tisch, wenn er von der Schule kommt. Sein Zimmer ist unter dem Dach. Hier schläft er, macht seine Hausaufgaben, hört Musik. Markus ist ein Triathlon-Sportler. Durch den Sport hat er keine Zeit für sich. Vormittags ist er in der Schule, nachmittags trainiert er vier bis fünf Stunden täglich. Und wenn er Freizeit hat, hilft er im Garten. Sein Zimmer räumt Markus selbst auf. Markus versteht sich sehr gut mit seinen Eltern. Für ihn spielt das Familienleben eine große Rolle.

C Kerstin (18 Jahre) hat eine eigene Wohnung. Sie erzählt: „Ich hatte zu Hause ein großes Zimmer, 32 qm. Aber mein Zimmer hat mir keine Privatsphäre garantiert. Die eigene Wohnung garantiert Privatsphäre. Hier gibt es meine Ordnung. Zu Hause hat die Mutter immer gesagt: ‚Kerstin, pass auf, wenn du kochst, mach alles wieder weg!‘ Hier in meiner Wohnung koche ich gern und putze dann, wann ich Zeit habe. Meine Eltern haben mich

Спампавана з сайта www.aversev.by

immer kontrolliert: ‚Wo warst du? Warum kommst du zu spät?‘ Aber wenn ich jetzt nach Hause komme, fühle ich mich in meiner Wohnung einsam. Es war bestimmt schön, als meine Mutter auf mich wartete“.

c. Sehen Sie die Bilder an. Welches Zimmer hat etwas mit dem Hotel „Mama“ zu tun?

d. Antworten Sie auf die Fragen und bestätigen Sie Ihre Antworten mit den Textstellen.

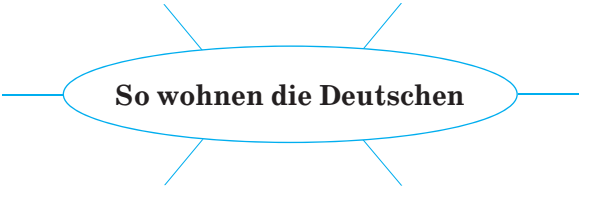
1. Wer ist mit seinem Wohnen zufrieden? Und warum?
2. Wer ist nicht ganz zufrieden? Und warum?

e. Äußern Sie Ihre Meinung.

Was ist besser, mit den Eltern oder allein zu wohnen?

3. Wohneigentum oder zur Miete wohnen.

a. Wissen Sie, wie die Deutschen wohnen? Sammeln Sie Informationen.



b. Lesen Sie die Thesen. Schreiben Sie in Ihr Cluster (*lesen Sie*: klaster) nur das, was Ihrer Meinung entspricht.

1. Die Deutschen wohnen lieber zur Miete.
2. Viele Deutsche haben ihre eigenen Wohnungen und Häuser.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Die Deutschen haben große Häuser und Wohnungen.
4. Die Wohnungen und Häuser haben Komfort: moderne Heizung, Wasser, Toiletten.
5. Typisch für Deutsche sind Eigentumswohnungen und Eigentumswohnhäuser.
6. Die Wohnmieten sind in Deutschland nicht hoch.

c. Lesen Sie den Text. Wie sind die ersten Eindrücke? Sind Sie mit Ihren Antworten in 3a zufrieden?

Wohnen in Deutschland

Nur 43 Prozent der Deutschen besitzen eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus. In keinem anderen Land Europas gibt es weniger Besitzer von Wohneigentum als in Deutschland. Der Grund für solches Wohnen ist nicht nur vom Einkommen abhängig, sondern auch vom Wohnort und der Lebensplanung. In ländlichen Gebieten besitzen mehr Deutsche eine Eigentumswohnung oder ein Eigentumshaus, in den Städten weniger, weil es da ein großes Angebot an Mietwohnungen gibt. Bei der Wahl ihrer Wohnung achten die Deutschen auf Qualität und Komfort.

d. Lesen Sie den Text zum zweiten Mal. Was haben Sie aus dem Text erfahren? Wählen Sie aus, was richtig ist, und ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich habe erfahren, dass ...

   a) mehr als die Hälfte der Deutschen zur Miete wohnen.
   b) 92 Prozent der Deutschen zur Miete wohnen.

2. Ich habe erfahren, dass ...

   a) mehrere Deutsche in ländlichen Gebieten eine Eigentumswohnung oder ein Eigentumshaus besitzen.
   b) mehrere Deutsche in den Städten eine Eigentumswohnung oder ein Eigentumshaus besitzen.

3. Ich habe erfahren, dass ...

   a) der Grund für solches Wohnen Einkommen der Menschen ist.
   b) der Grund für solches Wohnen Wohnort und Lebensplanung ist.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Fassen Sie den Inhalt des Textes nach dem Plan zusammen.

1. Deutschland ist ein Land der Mieter.
2. Wenige Deutsche besitzen eine eigene Wohnung oder ihr eigenes Haus.
3. Qualität und Komfort sind wichtig bei der Wahl der Wohnungen.

f. Lesen Sie und informieren Sie sich.

Nach Anzahl der Räume gibt es in Deutschland folgende Wohnungen:

mit 5 und mehr Räumen	39,3%
mit 4 Räumen	25,8%
mit 3 Räumen	22,2%
mit 2 Räumen	9,4%
mit 1 Raum	3,3%

g. Und wie ist es in Belarus? Wählen Sie aus, was richtig ist, und lesen Sie die Antworten vor.

1. Die Belarussen wohnen lieber zur Miete / in ihren eigenen Wohnungen oder Häusern.
2. Viele / Wenige Belarussen haben ihre eigenen Wohnungen und Häuser.
3. Die Belarussen haben große / kleine Häuser und Wohnungen.
4. Die meisten Wohnungen haben 3 / 2 Räume.
5. Alle / Nicht alle Wohnungen und Häuser in den Städten / Dörfern haben Komfort: moderne Heizung, Wasser, Toiletten.
6. Die Mehrheit der Belarussen in den Städten wohnen in Mehrfamilienhäusern / Einfamilienhäusern.
7. In den Dörfern wohnen die Belarussen in Mehrfamilienhäusern / Einfamilienhäusern.
8. Die Wohnmieten sind in Belarus hoch / niedrig.

h. Erzählen Sie im Deutschunterricht über Ihr Haus / Ihre Wohnung. Machen Sie eine kleine Präsentation Ihres Hauses / Ihrer Wohnung.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. „Ein multikulturelles Haus“.

a. Sehen Sie das Bild an. Was ist ein „multikulturelles Haus“? Sammeln Sie Ihre Antworten in einem Assoziogramm.

b. Lesen Sie diese Erklärung und vergleichen Sie sie mit Ihren Antworten.

> **„Multikulturelles Haus“** ist ein Haus, wo Menschen mit verschiedenen Kulturen wohnen.

c. Hören Sie sich das Interview an und antworten Sie:

Wie lebt es sich den Menschen mit verschiedenen Kulturen in einem Wohnviertel und in einem Haus?

d. Hören Sie sich das Interview noch einmal an und ordnen Sie den Namen die Antworten zu.

Alena Wittich (16 Jahre alt): ...
Christian Weber (40 Jahre alt): ...
Manfred Jahn (45 Jahre alt): ...
Mirella Wunder (17 Jahre alt): ...

1. Für mich ist es interessant, ausländische Kinder zu beobachten, wie sie leben.
2. Hier lebt es sich gut.
3. Ich habe keine Probleme, in diesem Viertel und in diesem Haus zu wohnen. Für mich ist es interessant, andere Kulturen kennenzulernen.
4. Ich kann hier nicht wohnen. Wir ziehen um. Es ist mir hier zu laut.

Спампавана з сайта www.aversev.by

D Wohnkultur

1. Wohnatmosphäre.

a. Was schafft in einer Wohnung eine angenehme Wohnatmosphäre?

b. Was sorgt in einer Wohnung für Gemütlichkeit?

c. Wie finden Sie hier die Wohnatmosphäre? Vergleichen Sie die Wohnungen.

d. Tapeten und Wohnatmosphäre. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche Rolle spielen die Tapeten in einem Zimmer?
2. Welche Tapeten wählt man gewöhnlich für ein Zimmer?

Hilfe

extravagant, dunkel, mit Mustern, abwaschbar, gestreift, kariert, praktisch, modern, kühl, hell, langweilig

e. Ein Zimmer dekorieren. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was bedeutet für Sie ein Zimmer dekorieren?
2. Womit dekorieren Sie Ihre Zimmer, damit sie gemütlicher aussehen?
3. Wer hilft Ihnen beim Dekorieren?

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. **Hören Sie und wählen Sie aus, womit die deutschen Jugendlichen ihre Zimmer dekorieren.**

mit Postern | mit Blumen | mit Bildern

mit Fotos | mit Blättern | mit Girlanden

g. Wer dekoriert sein Zimmer womit? Ergänzen Sie und begründen Sie die Wahl der Jugendlichen.

1. Sören dekoriert sein Zimmer mit ..., weil ...
2. Annika dekoriert ihr Zimmer mit ..., weil ...
3. Nina dekoriert ihr Zimmer mit ..., weil ...

h. Was haben Sie aus dem Text erfahren?

Ich habe erfahren, dass deutsche Jugendliche ...

2. Wohnungen einrichten.

a. Eine Wohnung / Ein Zimmer einrichten: aber wie?

Hilfe

individuell, voll Möbel, gemütlich, modisch, funktional, reich, luxuriös, beeindruckend, prächtig, kühl, sachlich, repräsentativ (man zeigt, was man hat), mit Geschmack, ohne Geschmack, bescheiden, schlicht

b. Möbel in der Wohnung.

1. Welche Rolle spielen die Möbel in der Wohnung?
2. Welche Möbel sind heutzutage in?

c. Was sagen Sie zu dieser Information?

Wohngeschmack und Wohnstil verändern sich. Jahrelang wollten die Menschen „modern“ wohnen: gerade Formen, klare Lini-

Спампавана з сайта www.aversev.by

en, ein „Schnickschnack“[1]. Alte Möbel mit Ornamenten und runden Formen waren „unmodern“. Zurzeit sind die alten Formen wieder in. Aber echte alte Möbel sind meistens sehr teuer. Große Möbelhäuser schlagen eine Alternative vor: Möbel mit geraden, modernen Formen, aber mit Funktionen wie in alten Zeiten.

---

[1]**der „Schnickschnack“** (überflüssige, wertlose Gegenstände) – лішнія прадметы, якія не маюць каштоўнасці

d. Sehen Sie das Bild an. Wie ist Johann Wolfgang von Goethes Arbeitszimmer eingerichtet?

e. Lesen Sie den Text. Überprüfen Sie Ihre Beschreibungen.

In der Mitte des Zimmers steht ein Tisch. Rechts dahinter steht ein Papierkorb. Um den Tisch herum stehen drei Stühle. Rechts an der Wand steht eine Kommode mit Bücherregalen. An der vorderen Wand des Zimmers sind zwei Fenster. Dazwischen steht eine kleine Kommode und darüber hängt ein Spiegel. Auf der Kommode steht eine Uhr. Links an der Wand steht ein großes Schreibpult. Darauf hat Wolfgang von Goethe kleine Figuren und Steine gelegt, darüber hat er Bilder gehängt.

f. Warum hat Johann Wolfgang von Goethe sein Zimmer so einfach eingerichtet?

g. Lesen Sie, was von Goethe darüber gesagt hat.

„Sie sehen in meinem Zimmer kein Sofa. Ich sitze immer auf meinem alten hölzernen Stuhl. Eine Umgebung von bequemen, geschmackvollen Möbeln hebt mein Denken auf und versetzt

Спампавана з сайта www.aversev.by

mich in einen behaglichen (gemütlichen) passiven Zustand. Angenommen, dass man von Jugend auf daran gewöhnt sei, sind prächtige Zimmer und elegantes Hausgerät etwas für Leute, die keine Gedanken haben oder haben mögen.“

h. Verstehen Sie jetzt, warum Johann Wolfgang von Goethe sein Arbeitszimmer so einfach eingerichtet hat? Wählen Sie das Richtige aus, um zu antworten.

1. Prächtige Zimmer und elegante Hausgeräte gefallen Johann Wolfgang von Goethe nicht.
2. Bequeme Möbel haben Johann Wolfgang von Goethe in einen passiven Zustand versetzt.

3. Wohnungen oder Zimmer harmonisch einrichten.

a. Eine Wohnung oder ein Zimmer harmonisch einrichten. Was ist das?

b. Lesen Sie den Text und erfahren Sie, wie man seine Wohnung harmonisch einrichten kann.

Wohnen in Harmonie

In Harmonie wohnen bedeutet eine Wohnung nach Feng-Shui[1] einrichten. Feng-Shui kommt aus China und ist über 5 000 Jahre alt. Ziel des Wohnens in Harmonie ist, dass der Mensch in Harmonie mit seiner Umgebung lebt. In Europa richten immer mehr Menschen ihre Wohnungen nach Feng-Shui ein. Sie stellen ihre Möbel um, kaufen Pflanzen und streichen die Wände, denn sie wollen sich wohl fühlen.

Feng-Shui – chinesische Lehre der harmonischen Lebens- und Wohnraumgestaltung

Es gibt im Feng-Shui ein paar wichtige Regeln:

- Man soll zum Beispiel nicht mit dem Rücken zur Tür sitzen.
- Im Schlafzimmer dürfen kein Fernseher und keine Pflanzen stehen.
- Das Bett soll nicht zwischen der Tür und dem Fenster stehen. Es darf aber auch nicht unter einem Fenster stehen. Unter dem Bett darf nichts liegen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

- Gegenüber dem Bett sollen keine Tür und kein Spiegel sein.
- Die Farben spielen auch nach Feng-Shui eine große Rolle. Die Wände sollen hell sein. Für das Schlafzimmer kann man kühle Farben wählen, zum Beispiel hellblau.

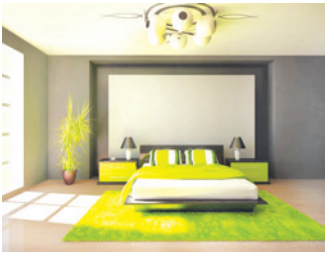
---

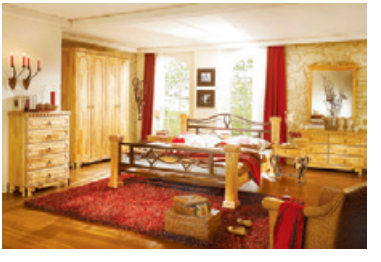
[1]**Feng-Shui** – *lesen Sie*: fäng ˈschui

c. Welche Regeln finden Sie gut? Welche nicht?

d. Hören Sie, was Barbara Müller über die Einrichtung ihrer Wohnung nach Feng-Shui erzählt. Merken Sie sich die Feng-Shui-Regeln, nach denen sie die Wohnung eingerichtet hat, und nehmen Sie dazu Stellung.

e. Sehen Sie zwei Schlafzimmer an. Welches Schlafzimmer ist nach Feng-Shui eingerichtet?





f. Was erscheint Ihnen in der Einrichtung der Wohnung nach Feng-Shui ungewöhnlich? Was erscheint Ihnen vertraut?

g. Wollen Sie Ihre Zimmer nach Feng-Shui einrichten?

h. Antworten Sie auf die Frage und begründen Sie Ihre Antworten.

Ist die Wohnung wie die Handschrift des Menschen ein Spiegel seiner Seele und seines Charakters?

i. Lesen Sie die Antwort eines Psychologen auf diese Frage.

Zeig mir, wie du wohnst und ich sage dir, wer du bist. Ja, die Wohnung ist für mich ein Spiegel der Seele. Wer zum Beispiel selbstsicher ist, kauft Möbel, weil die Möbel ihm gefallen und nicht weil sie teuer sind. Wer aber unsicher ist, kauft Möbel, weil sie in sind. Er will den anderen durch seine Wohnung

Спампавана з сайта www.aversev.by

imponieren. Wer selbstsicher ist, hat auch oft offene Türen. Er signalisiert damit: Komm rein, so bin ich, so lebe ich. Wer unsicher ist, macht lieber alles zu.

j. Kommentieren Sie die Antwort des Psychologen.

4. Mein eigener Stil.

a. Lesen Sie den Text. Wie ist Claudias Zimmer eingerichtet? Modern? Klassisch? Gemütlich? Nach Feng-Shui?

Claudia, 19 Jahre, stellt ihr Zimmer vor: Das ist mein Zimmer: ein Zimmer mit einem Fenster, einer Tür, vier Wänden, einem Fußboden, einer Decke, einem Bett, einem Kleiderschrank, einem Nachttisch, einem Regal, einem Schreibtisch und einem Drehstuhl. Drei Kerzen erleuchten es, aus dem Radio ertönt leise Musik. Mein alter Hund Bello sitzt auf der blauen Bettdecke – er ist genauso alt wie ich. Gesichter lachen von den Wänden, das sind Familienfotos. Auf dem Schreibtisch liegen Schulaufgaben, daneben fünf Euro, ein roter Apfel, eine Tafel Schokolade und eine Karte von Doris. Meine Bücher und meine CDs stehen im Regal, daneben stehen drei Pokale vom Fußball. Auf dem Nachttisch liegt meine Armbanduhr. Still steht die Zeit. Zeit zum Träumen. Zeit zum Glücklichsein in meinem Zimmer.

b. Wie finden Sie Claudias Zimmer?

c. Können Sie sich Claudias Zimmer vorstellen? Zeichnen Sie es.

d. Erzählen Sie über Ihre Zimmer.

e. Betrachten Sie drei Türen und antworten Sie auf die Fragen: Wie sieht die Wohnung hinter jeder Tür aus? Wer wohnt da?

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Wollen Sie mehr über Wohnungen erfahren? Schauen Sie nach!

5. Ein deutsches Haus oder eine deutsche Wohnung von innen.

a. Wie sieht ein normales deutsches Haus / eine normale deutsche Wohnung von innen aus? Können Sie auf diese Frage antworten?

b. Lesen Sie den Text und Sie erfahren, wie deutsche Wohnungen aussehen.

Ausstattung. Die Wohnungen sind gut ausgestattet: Für über 95 Prozent der Wohnungen sind Bad und WC sowie Heizung selbstverständlich und die Fenster verfügen über doppelte Verglasung. Im Haus oder in der Wohnung einer Familie gibt es meist einen Flur, eine Küche, ein abgetrenntes Esszimmer, ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein bis zwei Kinderzimmer sowie ein Bad und eine separate Gästetoilette. Zum Standard gehören außerdem meist ein Keller sowie Balkon und im Idealfall ein Garten.

Deutsche Gemütlichkeit. Die Deutschen verbringen viel Zeit in ihren Wohnungen. Die Familie sitzt zusammen, es werden Freunde und Verwandte zu Kaffee und Kuchen oder zum Essen eingeladen. Die Einrichtung der Wohnungen ist schlicht. In einem Zimmer gibt es nur das, was für Gemütlichkeit sorgt: eine bequeme Sitzecke, ein paar Bilder, Pflanzen. In manchen Zimmern gibt es Gardinen oder Vorhänge. Die Vorhänge stehen so weit offen. Beim Vorbeigehen kann man durchs Fenster einen Blick in ein Zimmer werfen.

c. Wie sind belarussische Wohnungen im Vergleich zu deutschen ausgestattet und eingerichtet? Was ist gleich, was ist unterschiedlich?

Спампавана з сайта www.aversev.by

6. Ein Traum: Schöner wohnen.

a. Lesen Sie das Gedicht. Wie sieht der Dichter die Zukunft des Wohnens?

Schöner wohnen
noch schöner wohnen
immer schöner wohnen
fast so schön wohnen wie
SCHÖNER WOHNEN

Dieter G. Eberl

b. Schöner wohnen ist ein Traum von vielen Menschen. Was bedeutet für Sie „schöner wohnen“?

c. Lesen Sie die Antworten der Jugendlichen auf die Frage: Wo möchten Sie am liebsten wohnen? Wessen Antwort ist Ihre Antwort?

Sonja, 17: Dort, wo man auf dem Fußboden sitzt. In einem Raum mit wenigen Möbeln. Das finde ich schön.

Laura, 16: Ich liebe das einfache Leben unter freiem Himmel. Ich würde mich in einem Zelt am wohlsten fühlen.

Sven, 17: Also, ich finde moderne Möbel toll. Aus Metall und Glas. Kühle Sachlichkeit. Das ist der Stil unserer Zeit. Richtig schick!

Ronald, 15: Ich fühle mich nur dort wohl, wo Ordnung herrscht. Alles muss an seinem Platz stehen. Alles muss funktional sein. Aber nicht zu viele Möbel. Sonst sieht das Zimmer zu voll aus.

Christian, 16: Für mich ist es dort gemütlich, wo alles herumliegen kann.

Nina, 16: Ich würde gern in einem Schloss wohnen: in großen prächtigen Räumen mit viel Licht und repräsentativen schweren Möbeln.

Anett, 17: Ich liebe Bequemlichkeit. In meinem Zimmer muss deshalb ein bequemes Sofa stehen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Möchten Sie einmal ganz anders wohnen? Wo? Warum? Begründen Sie Ihre Meinungen.

Hilfe

So möchte ich gern / nicht gern wohnen, weil ...
So möchte ich überhaupt nicht wohnen, weil ...
Für mich bedeutet die Wohnung / das Haus ..., deshalb ...
Von ... bin ich begeistert / nicht begeistert.

e. Beim Wohnungseinrichten hat die Fantasie keine Grenzen. Diese Bilder präsentieren verschiedene Wohnstile. Welche? Wählen Sie ein Zimmer und beschreiben Sie es.

A

B

C

D

7. Mein Wunschzimmer.

a. Lesen Sie zuerst sehr genau den Text.

Jürgen (17 Jahre alt) erzählt über sein Wunschzimmer so:

Mein Zimmer wäre wie ein riesengroßer Raum. Da ich Dunkelheit nicht mag, möchte ich ein großes Fenster und viel Licht haben. Aus meinem Fenster wäre es gut schöne Berge zu sehen. Meine Wände tapeziere ich bunt. Das ist gut für meine Stimmung. An eine Wand hänge ich einen riesengroßen modernen Fernsehapparat. An die andere Wand kommen viele Bilder und Poster.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Ich brauche einen schönen großen Tisch mit zwei oder drei Computern. Es wäre auch schön einen Schaukelstuhl zu haben, um mich darin zu wiegen. Ohne Frage brauche ich noch für mein Hobby eine Musikanlage. Ich brauche noch ein bequemes Sofa, um darauf zu liegen.

Ist mein Zimmer schön und gemütlich? Habe ich alles für mein Wohnen und Wohlfühlen?

b. Antworten Sie auf Jürgens Fragen.

c. Möchten Sie in solch einem Zimmer wohnen?

d. Schreiben Sie über Ihr Traumzimmer.

e. Präsentieren Sie ihr Traumzimmer im Deutschunterricht.

E Projekt (Nach der Wahl)

Öko-Wohnhäuser

Tipps

- ✓ Bilden Sie Gruppen-„Baufirmen“ und erfinden Sie Wohnhäuser für den Bau:
  - Wählen Sie die Wohnlage für Ihre Häuser.
  - Aus welchem Baumaterial sollten die Öko-Wohnhäuser sein?
  - Welche Gebäudearten sollten das sein?
  - Welche Bewohner sollten da wohnen: Jugendliche, ältere Leute, Familien mit Kindern?
- ✓ Überlegen Sie, wie Sie Ihre Häuser präsentieren werden (mit Bildern, zur Musik, wie ein Video, zu zweit, zu dritt).
- ✓ Arbeiten Sie ihre Prospekte aus und schicken Sie sie per Internet an eine Adresse in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Die Stadt- / Dorferkundung

Tipps

- ✓ Bilden Sie kleine Gruppen für den Bau eines „Wohnviertels“.
  - Finden Sie einen Platz für den Bau in der Stadt / im Dorf.
  - Beschreiben Sie ihn aus der Sicht eines Umweltschützers, eines Architekten, eines Einwohners, der da wohnen wird.
- ✓ Überlegen Sie, wie Sie Ihre Projekte präsentieren werden (im Dialog, mit Bildern, zur Musik, zu zweit).
- ✓ Nennen Sie während der Präsentation Vorteile und Nachteile ihres Wohnviertels.

Thematische Wörterliste

Vielfalt der Häuser

das Haus, -es, Häuser: **das Reihenhaus** дом рáдавай забудовы, секцыйны дом; **das Einfamilienhaus** асабняк, аднакватэрны дом, дом для адной сям’і; **das Mehrfamilienhaus** шматкватэрны дом; **das Bauernhaus,** -es, -häuser сялянская хата

Wohnqualität

das Angebot, -(e)s, -e прапанова; **das Wohnangebot** прапанова ў галіне нерухомасці; das Freizeitangebot

bevorzugen (bevorzugte, hat bevorzugt) аддаваць перавагу

das Doppelfenster, -s, - падвойнае акно

der Eingang, -(e)s, Eingänge уваход (*у будынак*); пад’езд

eigen уласны; **ein eigenes Haus** уласны дом; **eine eigene Wohnung** уласная кватэра

das Eigentum, -s, Eigentümer уласнасць; **die Eigentumswohnung** кватэра, якая знаходзіцца (*у чыёй-н.*) уласнасці; das Eigentumshaus

Спампавана з сайта www.aversev.by

der Fensterladen, -s, -läden аканіца
der Innenhof, -(e)s, -höfe унутраны двор
die Möglichkeit, -, -en магчымасць; **die Ausbildungsmöglichkeit** магчымасць для атрымання адукацыі; **die Einkaufsmöglichkeit** магчымасць рабіць пакупкі; **die Freizeitmöglichkeit** магчымасць для правядзення вольнага часу; **die Sportmöglichkeit** магчымасць для заняткаў спортам
der Nachteil, -(e)s, -e недахоп
die Nähe, - блізкасць; **in der Nähe** блізка, паблізу; **Nähe zur Natur** блізкасць да прыроды
die Treppe, -, -n лесвіца, сходы
das Treppenhaus, -es, -häuser лесвічная клетка
der Vorteil, -(e)s, -e перавага
die Wohnatmosphäre, - атмасфера ў кватэры; eine angenehme Wohnatmosphäre schaffen
die Wohnfläche, -, -n жылая плошча
die Wohnlage, -, -n распалажэнне кватэры / дома
zur Verfügung stehen знаходзіцца ў распараджэнні

Eine Wohnung / Ein Haus mieten

mieten (mietete, hat gemietet) наймаць; ein Zimmer / eine Wohnung / ein Haus mieten
die Miete, -, -n плата за наём; **hohe / niedrige Miete** высокая / нізкая плата за наём кватэры; **zur Miete wohnen** наймаць кватэру / пакой; **zur Untermiete wohnen** наймаць пакой (*у кватэранаймальніка*); **der Mieter,** -s, - наймальнік, кватарант; арэндатар
vermieten (vermietete, hat vermietet) здаваць унаём: ein Zimmer / eine Wohnung vermieten; **der Vermieter,** -s, - той, хто здае ўнаём
die Kosten (Plural) расходы; **die Nebenkosten** дадатковыя расходы; **die Wohnkosten** расходы на жыллё

Einrichtung und Ausstattung eines Hauses / einer Wohnung

ausstatten (stattete aus, hat ausgestattet) абсталёўваць; die Wohnung neu ausstatten; **die Ausstattung,** -, -en абсталяванне
einrichten (richtete ein, hat eingerichtet) абстаўляць; ein Zimmer / eine Wohnung individuell, modisch, funktional, reich, luxuriös, prächtig (раскошна), sachlich (па-дзелавому),

Спампавана з сайта www.aversev.by

repräsentativ, schlicht (проста), mit / ohne Geschmack (з густам / без густу), bescheiden (сціпла) einrichten; die Einrichtung, -, -en

die Gemütlichkeit, - утульнасць; für Gemütlichkeit sorgen

gemütlich утульна

gestalten (gestaltete, hat gestaltet) афармляць; **ein Zimmer / eine Wohnung gestalten** афармляць пакой / кватэру; **die Gestaltung** афармленне

heizen (heizte, hat geheizt) тапіць, ацяпляць; **die Heizung,** - ацяпленне

möblieren (möblierte, hat möbliert) мэбляваць, абстаўляць (*кватэру*); **ein möbliertes Zimmer** мэбляваны пакой, пакой з мэбляй

das Poster, -s, - постар; плакат; ein Zimmer mit Postern dekorieren

streichen (strich, hat gestrichen) фарбаваць; **Wände streichen** фарбаваць сцены

tapezieren (tapezierte, hat tapeziert) абклейваць шпалерамі (*пакой*); **die Tapete,** -, -n шпалеры; **eine abwaschbare Tapete** шпалеры, якія можна мыць; **eine Rolle Tapeten** рулон шпалераў; **Tapeten wechseln** мяняць шпалеры; **Tapeten kleben** клеіць шпалеры

der Vorhang, -(e)s, Vorhänge занавескі

Weitere wichtige Wörter

ausziehen (zog aus, ist ausgezogen) выязджаць (*з кватэры*); высяляцца; aus einem Haus / einer Wohnung ausziehen

einziehen (zog ein, ist eingezogen) пераязджаць (*у кватэру*); **in eine Wohnung / ein Haus einziehen** засяляцца ў кватэру / дом

umziehen (zog um, ist umgezogen) перасяляцца; **in eine Wohnung / ein Haus** пераязджаць у кватэру / дом; **nach Moskau umziehen** пераязджаць у Маскву; **der Umzug,** -(e)s, Umzüge перасяленне, пераезд (*на іншую кватэру*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

2 Schulsystem

1. **Lesen Sie die Sprüche über die Schule. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung. Ordnen Sie den Sprüchen die Bilder zu.**

A

B

C

Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir. (Nach Seneca d. Ja., 1–65, römischer Philosoph)

Zeitverschwendung ist die leichteste aller Verschwendungen. (Henry Ford, 1863–1947, amerikanischer Besitzer der Autowerke)

Schulen sind Produktionsstätten der Menschlichkeit, sofern sie bewirken, dass aus Menschen wirklich Menschen werden. (Johann Amos Comenius, 1592–1670, tschechischer evangelischer Philosoph und Pädagoge)

2. **Finden Sie weitere Sprüche und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.**

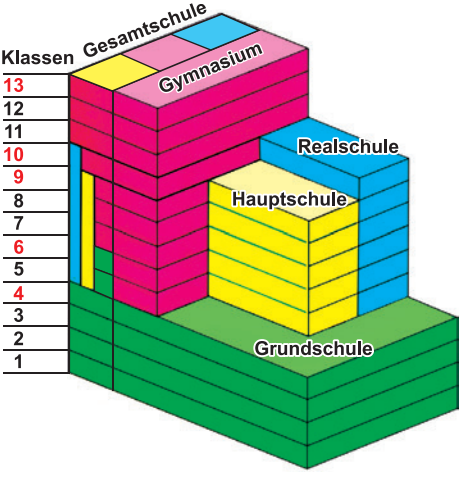
Спампавана з сайта www.aversev.by

A Andere Länder – andere Schulsysteme

1. Das Schulsystem in Deutschland.

a. Was wissen Sie schon über die deutsche Schule?

b. Machen Sie sich mit dem Schema des deutschen Schulsystems bekannt und antworten Sie auf die Frage: Wie viele Stufen hat die deutsche Schule?



c. Hören Sie sich das Interview an. Wer spricht im Interview? Worüber spricht man im Interview?

d. Lesen Sie das Interview. Vergleichen Sie den Text des Interviews mit dem Schema in 1b:

1. Was gibt es nicht im Text? Was gibt es im Schema?
2. Was gibt es im Text und im Schema?

Reporterin (*Deutschland*): Heute führen wir eine Online-Konferenz „Belarus – Deutschland“. Das Thema ist „Die Schulsysteme in Deutschland und Belarus.“ Heute ist der erste Teil der Konferenz. Im Studio in Minsk sind Vera und Viktor aus Belarus und im Studio in München sind Sonja und Stephan aus Deutschland. Herzlich willkommen! Heute sprechen wir über das Schulsystem in Deutschland. Vera und Viktor, haben Sie an Sonja und Stephan Fragen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Viktor, 16: Ja. Stephan und Sonja, welche Schule besucht ihr?

Stephan, 15: Ich gehe in die Realschule. Bei uns ist es so: Wenn eine Schülerin oder ein Schüler einen Beruf mit 16 Jahren erlernen will, kann sie oder er eine Realschule besuchen. Ich bin in der 10. Klasse. In diesem Jahr schließe ich die Realschule mit der mittleren Reife ab.

Sonja, 17: Und ich gehe aufs Gymnasium, in die 12. Klasse. Meine Noten sind gut. Ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr das Gymnasium mit dem Abitur abschließe. Mit diesem Schulabschluss kann ich zur Universität oder zur Technischen Fachhochschule (TFH) gehen.

Vera, 16: Sind bei euch die Schulen öffentlich (staatlich) oder privat?

Sonja: Die Schulen sind in Deutschland öffentlich und kostenlos. Es gibt auch private Schulen, aber nicht viele Schülerinnen und Schüler besuchen sie.

Viktor: Gibt es eine Schulpflicht in Deutschland? Wie viele Jahre dauert die Schulpflicht?

Sonja: Kinder müssen 9 Jahre lang in die Schule gehen. Die Schulpflicht für alle Kinder beginnt bei uns im sechsten Lebensjahr. In den ersten vier Jahren gehen die Kinder zur Grundschule (Primarstufe). Und nach den vier Jahren wählt die Schülerin oder der Schüler eine andere Schule. Wir haben Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien.

Vera: Wie ist das Schuljahr in deutschen Schulen aufgebaut?

Sonja: Das Schuljahr ist in zwei Halbjahre (Semester) unterteilt. Das Schuljahr beginnt ganz verschieden in den Bundesländern, meistens Anfang oder Mitte August und endet im Juni.

Vera: Habt ihr viele Schulferien?

Stephan: Wir haben 6–7 Wochen Sommerferien und kurze Ferien im Herbst, zu Weihnachten, zu Ostern und auch zu Pfingsten, aber nicht in allen Bundesländern gleich.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Reporterin: Danke, Vera und Viktor! Danke, Sonja und Stephan! Bis zur nächsten Online-Konferenz.

e. Antworten Sie auf die Fragen. Füllen Sie die Tabelle aus, aber zuerst übertragen Sie sie in Ihre Hefte. Als Hilfe nehmen Sie das Interview in 1d und das Schema in 1b.

1. Welche Schultypen gibt es in Deutschland?
2. Wann beginnt die Schulpflicht in Deutschland?
3. Wie nennt man die Schule für die ersten vier Jahre?
4. Mit welchem Schulabschluss kann man auf die Universität gehen?
5. Wie ist das Schuljahr aufgebaut?

Schulsystem	Deutschland
Schultypen	
Schulpflicht	
Aufbau des Schuljahres	

f. Was Neues haben Sie aus dem Interview erfahren?

Ich habe erfahren, dass ...

g. Welche Fragen möchten Sie an Stephan und Sonja stellen? Schreiben Sie sie auf.

2. Kritikpunkte des deutschen Schulsystems.

a. Das deutsche Schulsystem löst zahlreiche Diskussionen aus. Lesen Sie einige Meinungen.

Anna Friedrich, 18 Jahre: Unser Schulsystem ist kompliziert. Wenn ein Kind von Hamburg nach München umzieht, kommt es in einen anderen Schultyp mit anderen Lehrplänen. Für das Schulwesen ist jedes Bundesland verantwortlich. Ich finde nicht gut, dass man die Schülerinnen und Schüler so früh auf verschiedene

Спампавана з сайта www.aversev.by

Schulformen aufteilt. Ich bin seit der fünften Klasse auf dem Gymnasium und meine Freunde besuchen die Hauptschule. Die Hauptschülerinnen und Hauptschüler glauben, dass die Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium besser als sie, aber arrogant sind. Die Gymnasiasten glauben, dass sie besser als die anderen sind. Für die meisten Hauptschülerinnen und Hauptschüler ist diese Situation nicht motivierend. Die beste Schule ist heute meiner Meinung nach die Gesamtschule.

Roland Wolk, 40 Jahre, Lehrer an der Gesamtschule: Ich denke nicht, dass das deutsche Schulsystem grundsätzlich schlecht ist. Es gibt sicher einiges, was man verbessern kann. Ich finde das nicht gut, dass die Lehrpläne und die Schulstrukturen vom Bundesland zum Bundesland anders sind. Ich finde auch die Aufteilung der Schülerinnen und Schüler nach der Grundschule viel zu früh. An der Gesamtschule, wo ich unterrichte, ist es besser. In der Gesamtschule existieren die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium nebeneinander. Hier werden die Kinder erst nach der 6. Klasse aufgeteilt. In der Gesamtschule können junge Menschen unabhängig von Status und Nationalität ihrer Eltern gemeinsam lernen.

b. Sind die Meinungen positiv oder negativ?

c. Nennen Sie die Kritikpunkte des deutschen Schulsystems.

1. Anna Friedrich findet nicht gut, dass ...
2. Roland Wolk findet nicht gut, dass ...
3. Anna Friedrich und Roland Wolk finden nicht gut, dass ...

d. Welche Schule finden Anna Friedrich und Roland Wolk besser und warum?

e. Finden Sie im Schema in 1b die Gesamtschule. Welche Information haben Sie zusätzlich bekommen?

f. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen.

1. Worum geht es im Text? Um wen geht es im Text?
2. Wer erzählt diese Geschichte?
3. Ist der Autor für oder gegen das deutsche Schulsystem?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Vier Grundschuljahre sind in Bayern alle Kinder gleich. Dann aber wird sortiert. Meistens ist es unmöglich zu sagen, warum das Leben in die eine oder andere Richtung gelaufen ist. Aber manchmal, zum Beispiel bei meinen Freunden Otto und Ralf, kann man dies doch ganz gut sehen, sogar ziemlich genau an diesem heißen Freitag im Juli vor 15 Jahren. Die beiden waren Schulkameraden von mir, richtige Freunde. An diesem Freitag standen wir das letzte Mal zu dritt in einem Pausenhof irgendwo im Süden Münchens und als schließlich jeder nach Hause mit seinem Zeugnis ging, dachte sicher keiner an eine ewige Trennung. Es war ja im Grunde alles wie vor jeden Sommerferien: Drei sehr mittelmäßige Schüler haben wieder ein Jahr hinter sich gebracht, diesmal die vierte Grundschulklasse.

Unser Klassenlehrer fand, dass Ralf und Otto nicht auf das Gymnasium, sondern in die Hauptschule gehen sollten. Die Mutter von Otto ging zum Lehrer in die Sprechstunde und teilte ihm mit, ihr Sohn werde natürlich auf das Gymnasium gehen. Der Vater von Ralf, ein Landwirt, sprach auch mit dem Lehrer: Sein Sohn sollte was Richtiges lernen, eine Lehre machen und später dann auf dem Bauernhof mitarbeiten.

So trennten sich die Wege. Ich habe Ralf noch manchmal getroffen. Er machte den Hauptschulabschluss und danach eine Tischlereilehre. Aber die Lehre musste er abbrechen[1], weil er einen Unfall hatte und einige Finger verlor. Später versuchte er andere Berufe wie Verkäufer und Maler zu erlernen. Trotz seiner Misserfolge blieb er nett und lustig. Aber wenn er sich nach meinem Leben erkundigte, wurden unsere Gespräche immer schwieriger. Ich sagte: „Studium abgebrochen, Journalistenschule ...“ Ralf sagte: „Ja, Peter, dein Leben, das ist was ganz anderes“. Und nie vergaß er nachzufragen, wie es Otto ging. „Studium abgebrochen, anderes Studium, auch abgebrochen, dann eine Schauspielschule, längere Zeit in Paris ... Besonders glücklich ist er aber auch nicht“, sagte ich.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Der letzte Freitag – bis dahin sind alle Kinder gleich, dann wird sortiert. Es gibt Tausende solcher Geschichten wie die meiner Freunde. Nur werden sie von Jahr zu Jahr härter.

Nach Peter Lebert

---

[1]**abbrechen** (brach ab, abgebrochen) – перарываць, спыняць; кі́даць (*пра вучобу*)

g. Lesen Sie noch einmal den Text. Finden Sie im Text Informationen über drei Schüler und tragen Sie sie in die Tabelle ein.

	Peter	Ralf	Otto
Schulen nach der Grundschule			
Schulabschlüsse			
Tätigkeit nach der Schule			

3. Welche Ausbildung haben die Jugendlichen?

a. Hören Sie sich das Interview an. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Aus welchem Land ist der Journalist?
2. Mit wem spricht der Journalist?
3. Wofür interessiert sich der Journalist?

b. Erzählen Sie über die Ausbildung von Angelika und Helmut nach den Schlüsselwörtern.

Angelika

Grundschule, Gymnasium, eine Prüfung machen, erfolgreich, das Abitur machen, studieren, die Uni, Chemie

Helmut

die Hauptschule, einen Beruf erlernen, die Lehre, die Meisterprüfung, die Elektrofirma

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Das Schulsystem in Belarus.

a. Hören Sie sich das Interview an. Worüber sprechen die Jugendlichen?

1. Über die Online-Konferenz?
2. Über Sonjas Schule und Stephans Schule?
3. Über Veras Schule und Viktors Schule?

b. Lesen Sie das Interview. Machen Sie ein Schema des Schulsystems in Belarus und präsentieren Sie es im Deutschunterricht.

Reporterin (*Deutschland*): Heute ist die zweite Online-Konferenz. Wir wollen heute über das Schulsystem in Belarus sprechen. Sonja und Stephan, haben Sie Fragen an Vera und Viktor?

Stephan: Ja. Vera und Viktor, wir möchten auch wissen, welche Schulen ihr besucht.

Vera: Ich gehe aufs Gymnasium und bin in der 10. Klasse.

Viktor: Ich bin auch in der 10. Klasse, aber ich besuche die allgemeinbildende Schule.

Sonja: Das ist interessant! Wie alt sollten Kinder sein, wenn sie in die Grundschule gehen?

Viktor: In Belarus gehen die Kinder zur Schule, wenn sie sechs Jahre alt sind, und die Schulpflicht dauert 9 Jahre.

Stephan: Und dann nach der Grundschule? In welche Schulen gehen die Kinder weiter?

Vera: Wie bei euch. Unsere Schule hat auch drei Stufen. Die Grundschule ist die erste Stufe. Nach der Grundschule können die Kinder in die 5. Klasse einer allgemeinbildenden Schule oder eines Gymnasiums gehen. In der 9. Klasse endet die Schulpflicht. Wer weiter in die Schule gehen will, der besucht weiter die 10. Klasse der allgemeinbildenden Schule oder des Gymnasiums.

Stephan: Und in welcher Klasse machen die Schülerinnen und Schüler das Abitur?

Viktor: In der 11. Klasse des Gymnasiums oder der allgemeinbildenden Schule legen wir die Abschlussprüfungen ab und bekommen Abschlusszeugnisse.

Sonja: Sind bei euch die Schulen öffentlich (staatlich) oder privat?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Viktor: Die Schulen sind in Belarus öffentlich. Es gibt auch private Schulen, aber nicht viele Schülerinnen und Schüler besuchen sie.
Sonja: Wie ist das Schuljahr aufgebaut?
Viktor: Vier Viertel, die durch Schulferien voneinander getrennt sind. Jedes Viertel dauert ca. (circa) 2,5–3 Monate. Außerdem gibt es noch Schulferien.
Reporterin: Danke, Vera und Viktor! Danke, Sonja und Stephan!

c. Worüber noch möchten Sie Sonja und Stephan erzählen?

Beginnen Sie so:
Ich möchte noch erzählen, dass ...
Ich sage noch, dass ...
Ich erzähle, dass ...

d. Ergänzen Sie die Tabelle in 1e mit Informationen über Belarus. Finden Sie dann heraus, was in den Schulsystemen unterschiedlich und was gleich ist.

e. So ist es in Deutschland. Und wie ist es in Belarus? Ergänzen Sie und vergleichen Sie die Schulen in Deutschland und Belarus.

1. Wenn die Kinder 6 Jahre alt sind, gehen sie in die Grundschule.
2. Wenn eine Schülerin / ein Schüler in der Grundschule ein gutes Zeugnis hat, kann sie / er weiter aufs Gymnasium gehen.
3. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler am Ende des Schuljahres zwei ungenügende Noten hat, wird sie / er in die nächste Klasse nicht versetzt. Sie / Er muss die Klasse wiederholen.
4. Wenn eine Schülerin / ein Schüler das Gymnasium abschließt, macht sie / er das Abitur.
5. Wenn die Leistungen einer Schülerin / eines Schülers in der Grundschule nicht besonders gut sind, geht sie / er in die Hauptschule.
6. Wenn eine Schülerin / ein Schüler 15 oder 16 Jahre alt ist, beendet sie / er die Hauptschule. Dann darf sie / er einen Beruf erlernen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

7. Wenn eine Schülerin / ein Schüler einen praktischen Beruf erlernen will, geht sie / er in die Realschule.

f. Wie finden Sie das Schulsystem in Belarus? Sammeln Sie Pro- und Kontra-Argumente und schreiben Sie sie auf Kärtchen. Präsentieren Sie Ihre Argumente im Deutschunterricht.

g. So sehen die anderen die belarussische Schule. Lesen Sie, was Lisa, die Schülerin der 10. Klasse aus Hamburg, erzählt.

„Die belarussischen Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule von der 1. bis zur 11. Klasse. Mit sechs oder sieben Jahren werden die Kinder eingeschult und machen ihren Abschluss ca. mit 17 bis 18 Jahren. Von der ersten Klasse bis zur vierten Klasse besuchen sie die Grundschule. Ab der fünften Klasse können sie auf ein Gymnasium oder in eine allgemeinbildende Schule gehen. Meist gibt es die Wahl, welche Schule man besucht. Aufs Gymnasium gehen die Schülerinnen und Schüler, wenn sie gute Zeugnisse haben. Aber in manchen Orten gibt es kein Gymnasium und alle Kinder gehen dann gemeinsam in die allgemeinbildende Schule. Allerdings werden die Schülerinnen und Schüler an dem Gymnasium besser ausgebildet, mehr gefördert und haben auf dem Stundenplan eine größere Auswahl an Fächern.

In der 9. Klasse legen die belarussischen Schülerinnen und Schüler Reifeprüfungen ab und bekommen Reifezeugnisse.

In der letzten Klasse (der 11. Klasse) machen Schülerinnen und Schüler einen Abschluss. Dabei ist es egal, an welcher Schule man den Abschluss macht. An der allgemeinbildenden Schule kann man einen genauso guten Abschluss machen wie an dem Gymnasium. Mit beiden Abschlüssen kann man auf die Universität gehen.

In belarussischen Schulen werden die gleichen Fächer unterrichtet wie in deutschen: Russisch und Belarussisch als Landessprachen, Sport, Fremdsprachen, Mathematik, Chemie, Biologie, Geschichte usw. An dem Gymnasium gibt es größere Auswahl an Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Deutsch. Und an der allgemeinbildenden Schule wird meist nur eine Fremdsprache angeboten “.

Спампавана з сайта www.aversev.by

h. Was stimmt in Lisas Erzählung nicht ganz genau? Korrigieren Sie diese Textstellen.

i. Stellen Sie in einem Internet-Brief an Ihre deutschen Freundinnen oder Freunde das belarussische Schulsystem vor.

Tipps

- ✓ Planen Sie zuerst, worüber Sie schreiben wollen. Die Fragen können Ihnen helfen.
  1. Wie heißen die Schultypen in Belarus? In welchem Schultyp lernen Sie?
  2. Wie lange dauert die Grundschule? Ab welcher Klasse bekommen die Kinder Noten?
  3. Welche Möglichkeiten haben die Vierklässler nach der Grundschule?
  4. Wie lange dauert die Schulpflicht?
  5. Zu welchem Schulabschluss führt die 9. Klasse?
- ✓ Sammeln Sie Wörter oder Wortverbindungen, die Sie brauchen. Ordnen Sie sie den Fragen zu.
- ✓ Präsentieren Sie Ihre Briefe im Deutschunterricht.

B Ein Blick in die Schulen

1. So fängt die Schule an.

a. Lesen Sie über die Grundschule in Deutschland. Antworten Sie: Was haben Sie über die deutsche Grundschule erfahren?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Die Grundschule dauert vier Jahre. Am ersten Schultag bekommt jedes Kind eine Schultüte – das ist eine große bunte Papptüte mit Bonbons und kleinen Geschenken. Im ersten und zweiten Schuljahr haben die Kinder 20 Stunden in der Woche, im dritten und vierten Schuljahr schon 24 Stunden. Die Kinder lernen Deutsch (Lesen und Schreiben), Mathematik, Sachunterricht, Religion, Sport, Musik, Kunst. Ab der dritten Klasse kommen solche Fächer wie Werken und freie Arbeit. In der ersten und der zweiten Klasse gibt es keine Noten. Die Noten gibt es erst ab dem dritten Schuljahr. Es ist auch möglich, ab dem 2. Halbjahr eine Fremdsprache zu lernen. In der ersten und zweiten Klasse ist der Unterricht noch sehr spielerisch. Ab der dritten Klasse schreiben die Schüler Klassenarbeiten und bekommen Noten dafür.

b. Diese Schule hat unterschiedliche Namen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Ergänzen Sie das Land. Die Informationen auf der CD helfen Ihnen.

1. In die Grundschule gehen die Kinder in ...
2. Die Volksschule besuchen die Kinder in ...
3. Die Primarstufe besuchen die Kinder in ...

c. Vergleichen Sie die Grundschulen in Deutschland und Belarus. Übertragen Sie die Tabelle in Ihre Hefte und füllen Sie sie aus.

	Belarus	Deutschland
Dauer der Schule		
Zahl der Stunden		
Schulfächer		
Noten		

2. Wohin denn aus der Grundschule?

a. Ergänzen Sie die Schulen.

1. In Belarus gehen die Kinder in ...
2. In Deutschland ...
3. In der Schweiz ...
4. In Österreich ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Lesen Sie über die Haupt- und Realschule in Deutschland. Finden Sie beim Lesen die Antworten auf die Fragen.

1. In welcher Schule spielt der praktische Unterricht eine große Rolle?
2. Mit welchem Schulabschluss beenden die Schülerinnen und Schüler die Hauptschule und mit welchem Schulabschluss beenden sie die Realschule?

Die Hauptschule. Die Hauptschule dauert 5–6 Jahre und endet mit der 9. oder 10. Klasse. Die Hauptaufgabe der Hauptschule ist, die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten. Hier spielt der praktische Unterricht eine große Rolle. Berufspraktika sind wichtig. Die Wochenstundenzahl der Fächer beträgt in den 5. und 6. Klassen 28 Stunden, in den 7.–9. Klassen 30 Stunden. Als Pflichtfächer sind Deutsch, Mathematik, Informatik, Werken, Religion / Ethik, Wirtschaft / Technik, Biologie, Physik / Chemie, Welt- und Umweltkunde, Englisch, Musik, Kunst und Sport. Es gibt auch ab der 7. Klasse Wahlpflichtunterricht. Das kann textiles Gestalten, Werken oder eine Arbeitsgemeinschaft sein. Den wählen die Schülerinnen / Schüler nach ihren Interessen.

textiles Gestalten – in diesem Fach lernen die Schülerinnen und Schüler nähen, sticken, stricken, häkeln. Sie lernen Wickel- und Knotentechniken kennen, sprechen über Mode, Wohnen, Textilien

Nach der 9. Klasse beenden die Schülerinnen und Schüler die Hauptschule und erhalten den Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss. Und mit diesem Abschluss können sie einen Beruf weiter in einer Berufsschule erlernen. Wer mit 15 von der Schule geht, muss noch zur Schule weiterhin gehen, weil die Schulpflicht in Deutschland bis zum 18. Lebensjahr geht. Danach suchen sie sich eine Lehrstelle.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Die Realschule. In der Realschule gibt es die Klassen 5 bis 10. Von den Realschülerinnen und Realschülern wird ein höheres theoretisches Wissen verlangt, als es von Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Auch in der Realschule gibt es neben den Pflichtfächern Wahlpflichtfächer und Arbeitsgemeinschaften. Es wird auch eine zweite Fremdsprache gelernt, meist Französisch. Folgende Fächer werden in der Realschule unterrichtet: Wirtschaft, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, gestaltendes Werken, Hauswirtschaft, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Religion / Ethik, Sport, textiles Gestalten. Der Wahlpflichtunterricht beginnt ab der 9. Klasse und wird in Kursen unterrichtet. Zum Wahlpflichtunterricht gehören Betriebspraktika. Nach dem erfolgreichen Abschluss der 10. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss, die mittlere Reife.

gestaltendes Werken – in diesem Fach beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Phänomenen aus Natur, Kultur, Kunst, Design, Architektur, Handwerk und Technik und gestalten verschiedene Gegenstände

c. Vergleichen Sie die Hauptschule mit der Realschule. Füllen sie diese Tabelle aus, übertragen Sie sie aber in Ihre Hefte.

	Hauptschule	Realschule
Dauer der Schule		
Schulabschluss		
Schulfächer		

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Können Sie diese Schulen mit den belarussischen Schulen vergleichen? Füllen Sie die Tabelle aus. Übertragen Sie sie zuerst in Ihre Hefte.

Land und Schultyp	Dauer der Schule	Schulfächer	Schulabschluss
Deutschland Hauptschule Realschule			
Belarus ...			

3. Das deutsche Gymnasium.

a. Lesen Sie den Text und vergleichen Sie das Gymnasium in Deutschland und Belarus. Finden Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

	Deutschland	Belarus
Dauer		
Schulabschluss		
Schulfächer		

Nach der Grundschule besuchen die Kinder zunächst das Gymnasium bis zur Klasse 10. Wenn Schülerinnen und Schüler zehn Schuljahre erfolgreich gemacht haben, stehen sie wieder vor der Wahl, ob sie weiter aufs Gymnasium (die gymnasiale Oberstufe) gehen oder den „mittleren Schulabschluss“ machen und weiter einen Beruf erlernen.

In den Klassen 5 bis 10 gibt es Pflichtfächer, Wahlfächer und Förderunterricht. Zu den Pflichtfächern gehören Deutsch, Geschichte, Musik, Kunst, Politik, Religion, Mathematik, Informatik, Sport, Erdkunde, Biologie, Physik, Chemie. Im Gymna-

Спампавана з сайта www.aversev.by

sium müssen zwei Fremdsprachen gelernt werden. Ab der 9. oder 10. Klasse kann man noch eine weitere Fremdsprache oder Naturwissenschaften wählen. Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Naturwissenschaften und Geschichte sollen die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur lernen. In den Klassen 9 und 10 wählen sie Fächer nach Interessen und Neigungen.

Die gymnasiale Oberstufe (die Klassen 11–13) umfasst drei Jahre. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einem Kurssystem, es gibt keine festen Klassen mehr, es werden für jedes Fach neue Gruppen gebildet. Es gibt Leistungskurse und Grundkurse. Jede Schülerin / Jeder Schüler muss bestimmte Zahl von Leistungs- und Grundkursen machen. Die gymnasiale Oberstufe führt zum Abitur, das heißt, man legt die Reifeprüfung ab. Die Abiturprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums führt zur Universität.

b. Welche Schule ist das: die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium?

1. Diese Schule dauert von der 5. bis zur 10. Klasse.
2. In dieser Schule kann man zwei Fremdsprachen lernen.
3. In dieser Schule kann man das Abitur machen.
4. Diese Schule führt zur Universität.
5. Nach dieser Schule kann man eine Lehrstelle suchen.
6. Diese Schule dauert fünf Jahre.
7. Nach dieser Schule bekommt man die mittlere Reife.
8. In dieser Schule gibt es Pflichtfächer, Wahlfächer und Förderunterricht.
9. Nach dieser Schule kann man nur den Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss machen.
10. In dieser Schule gibt es die gymnasiale Oberstufe.
11. Diese Schule dauert nur vier Jahre.

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie über ein anderes Gymnasium. Was Besonderes finden Sie an diesem Gymnasium? Warum heißt es ein interkulturelles Gymnasium?

Ein interkulturelles Gymnasium oder Ein Sprungbrett[1] für die Zukunft

Am Karl-Liebknecht-Gymnasium in Frankfurt an der Oder lernen Deutsche und Polen gemeinsam für das Abitur. In Polen ist der Schulbesuch in Deutschland sehr gewünscht. Jedes Jahr bewerben sich 80–90 polnische Schülerinnen und Schüler um einen Platz am Karl-Liebknecht-Gymnasium. Nach schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden jedes Jahr die 26 Besten genommen. Am Ende der 13. Klasse bekommen alle Schülerinnen und Schüler aus Polen und Deutschland ein deutsches Abitur. Die polnischen Schülerinnen und Schüler meinen: Mit dem deutschen Abitur hat man bessere Zukunftschancen. Man bekommt problemlos einen Studienplatz in Deutschland und nach dem Studium vielleicht einen Arbeitsplatz. „Das ist ein Glücksfall für mich, dass ich in der Klasse 11D lerne. Wer hat schon die Chance, in eine bilaterale zweisprachige Klasse zu gehen? Da sieht man manches mit anderen Augen, da wird man für manches offener“, meint Dirk, 17. In der Klasse 11D sitzen 13 Deutsche neben 13 Polinnen und Polen. Ihr Lehrplan entspricht dem eines deutschen Gymnasiums. Der Unterricht in Musik und Kunst ist zweisprachig.

So ist der Wechsel auf das Karl-Liebknecht-Gymnasium für viele Schülerinnen und Schüler aus Polen wie ein Sprung ins kalte Wasser. Die Klassenleiterin der Klasse 11D sagt: „Ich ziehe vor allen Schülerinnen und Schülern aus Polen den Hut, die diesen Weg wählen und durchstehen. Die jungen Polinnen und Polen haben Sprachprobleme. Dafür sind sie besser als Deutsche in den Naturwissenschaften. Die Arbeitsweisen sind auch unterschiedlich. In Polen ist das angelernte Wissen enorm[2], dafür wird weniger kombiniert, systematisiert und abstrahiert als an deutschen Oberschulen.“

Спампавана з сайта www.aversev.by

Die erste Woche im Gymnasium ist die Einführungswoche. Nach dieser Woche fahren die neuen deutsch-polnischen Klassen eine Woche lang in eine Jugendherberge. Dort lernen sie sich kennen. Danach geht der normale Unterricht los. Für die Polinnen und Polen stehen pro Woche 31 Schulstunden, noch 3 Stunden Polnisch und 2 Stunden Ausgleichsunterricht[3] auf dem Stundenplan. Wahlfächer wie Psychologie oder Astronomie kommen hinzu. Für die meisten bedeutet das über 40 Stunden Unterricht in der Woche.

Projektleiter Stephan Woll ist überzeugt: „Diese Ausbildung ist ein Sprungbrett für die Zukunft. Denn Englisch und Französisch kann jeder. Die Fachleute, die Deutsch und Polnisch können, werden auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen haben."

---

[1]**das Sprungbrett** – трамплін; [2]**enorm** – вялікі, велізарны; [3]**der Ausgleichsunterricht** – заняткі з мэтай выраўноўвання ведаў

d. Finden Sie im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Nach welchen Kriterien werden die polnischen Schülerinnen und Schüler fürs Lernen am Karl-Liebknecht-Gymnasium in Frankfurt an der Oder gewählt?
2. Nach welchem Lehrplan lernen die polnischen und die deutschen Schülerinnen und Schüler? Nach dem Lehrplan der polnischen Gymnasien? Nach dem Lehrplan der deutschen Gymnasien?
3. Welche Schulfächer lernen die Schülerinnen und Schüler an diesem Gymnasium?
4. Warum heißt die Klasse 11D die bilaterale Klasse?
5. Was ist die Einführungswoche?

e. Lesen Sie ganz genau den letzten Absatz des Textes und antworten Sie: Was wird damit gemeint: „Diese Ausbildung ist ein Sprungbrett für die Zukunft"?

f. Hören Sie sich den Text an. Merken Sie sich vor dem Hören:

Freiwilliges Soziales Jahr heißt der Dienst, den viele junge Leute bis zu 18 Monaten lang in sozialen, kulturellen, ökologischen oder politischen Organisationen in Deutschland oder im Ausland leisten.

Спампавана з сайта www.aversev.by

g. Zu welchen Teilen (A, B, C, D) des Textes passen diese Überschriften?

Lieblingsfach Geschichte

Sophie Bochtler hat Glück

Pläne nach dem Abitur

Langer Tag und Hausaufgaben

h. Antworten Sie.

1. In welche Schule und in welche Klasse geht Sophie?
2. Wie findet Sophie ihre Schule?
3. Sind alle Schultage bei Sophie gleich oder unterschiedlich?
4. Welche Pläne hat Sophie für die Zukunft?

i. Was sagen Sie über Sophies Strategie, Hausaufgaben zu machen?

j. Vergleichen Sie Ihren Schultag mit Sophies Schultag.

k. Hören Sie sich Laras Erzählung an. Erzählt Lara über eine typisch belarussische Schule?

der Blaser (*lesen Sie*: bläser) – ein sportliches Jackett

l. Was ist in deutschen und belarussischen Schulen gleich oder ähnlich, was ist anders? Erzählen Sie darüber.

C Anders lernen

1. Stress oder Spaß in der Schule?

a. Wann macht Ihnen die Schule mehr Spaß? Wählen Sie aus und antworten Sie.

Die Schule macht mehr Spaß, ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

1) wenn die Lehrerinnen und Lehrer weniger Hausaufgaben aufgeben.
2) wenn die Schule morgens später beginnt.
3) wenn die Schulstunden kürzer sind.
4) wenn die Pausen länger sind.
5) wenn die Klassenzimmer gemütlicher sind.
6) wenn es weniger Klassenarbeiten gibt.
7) wenn es keine Noten gibt.
8) wenn man jeden Tag Sport macht.

b. Lesen Sie die Aussagen der Jugendlichen. Was ist die Schule für sie?

Meist Stress. Aber manchmal gibt es auch interessante Sachen.

Stress wegen der Noten.

Arbeit, aber ab und zu auch Spaß.

Frühes Aufstehen. Das ist mehr Stress.

Meine Lieblingsschulfächer. Sie machen mir Spaß.

Viele Hausaufgaben. Das ist Stress.

2. Klassenarbeiten: Stress oder Spaß?

a. Ist es für Sie Stress oder Spaß, eine Klassenarbeit zu schreiben?

b. Lesen Sie, was die Klassenarbeiten für die deutschen Schülerinnen und Schüler sind.

Wer lernt, gewinnt

Klassenarbeiten sind für fast alle deutschen Schülerinnen und Schüler eine ernste Sache. Die Zensuren entscheiden vieles: Bekommt man ein gutes oder ein schlechtes Zeugnis? Wird man

Спампавана з сайта www.aversev.by

in die nächste Klasse versetzt oder muss man das Jahr wiederholen? Eigentlich schreibt fast keine Schülerin / kein Schüler gern Klassenarbeiten.

Alexandra, die Schülerin der 10. Klasse der Max-Born-Realschule in Dortmund erzählt, wie die Klassenarbeiten verlaufen: Die Klassenarbeit im Hauptfach Englisch steht auf dem Plan. Man muss sich fleißig auf die Klassenarbeit vorbereiten. Die Lehrerin gibt Tipps, was man wiederholen muss. Man muss Wörter wiederholen und grammatische Übungen machen. Viele haben vor Klassenarbeit Angst, besonders diejenigen, die nicht so gut in Englisch sind. Sie haben andere Lieblingsfächer.

Der Tag der Klassenarbeit ist da. Einige Schülerinnen und Schüler sitzen mit skeptischen Gesichtern im Klassenzimmer. Die Englischlehrerin legt die Testblätter auf die Bänke. Dann sorgt sie dafür, dass während der Klassenarbeit nicht gemogelt[1] wird. Wenn sie jemanden beim Mogeln erwischt, wird die Arbeit wiederholt. Oder die Schülerin / der Schüler bekommt ein neues Arbeitsblatt, um das Mogeln zu verhindern. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Arbeit nicht wiederholen will, gibt's die schlechteste Note, eine Sechs. Am Ende der Englischstunde sammelt die Lehrerin die Hefte ein. Auf den Bänken bleibt nach der Klassenarbeit ein kleineres Chaos. Wir rennen an die frische Luft und wollen mit den anderen reden. Manche haben ein Gefühl, dass sie alles richtig geschrieben haben, die anderen haben keine Lust über die Klassenarbeit zu sprechen, sie sind deprimiert.

Die Englischlehrerin korrigiert die Arbeiten und bringt sie zur nächsten Stunde. Manchmal ist sie zufrieden, manchmal nicht. Die Gründe der Ergebnisse sind verschieden: Entweder ist der

Спампавана з сайта www.aversev.by

Lehrstoff schwer oder wir bereiten uns auf die Arbeit nicht tüchtig vor. In der nächsten Stunde werden die häufigsten Fehler und die richtigen Lösungen besprochen. Danach gibt sie die korrigierten Klassenarbeiten an uns zurück. Manche Schülerinnen und Schüler sind zufrieden, die anderen sind enttäuscht. Die Lehrerin fordert uns auf, Fehler bis zur nächsten Stunde zu korrigieren. Die Eltern müssen die Klassenarbeit unterschreiben. So wissen die Lehrerinnen und Lehrer, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Eltern über die Zensuren informieren.

---

[1]**mogeln** (mogelte, gemogelt) – махляваць, плутаваць

c. Bringen Sie die Handlungen in die logische Reihenfolge.

1. Die Englischlehrerin korrigiert die Arbeiten und bringt sie zur nächsten Stunde.
2. Am Ende der Englischstunde sammelt die Lehrerin die Hefte ein.
3. Die Eltern müssen die Arbeit unterschreiben.
4. Die Lehrerin gibt immer Tipps, was man wiederholen muss.

d. In welchem Fall macht man das?

1. Eine Schülerin oder ein Schüler wiederholt die Klassenarbeit.
2. Eine Schülerin oder ein Schüler bekommt die schlechteste Note für die Klassenarbeit.
3. Eine Schülerin oder ein Schüler bekommt ein anderes Arbeitsblatt.

e. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie fühlen sich die Schülerinnen und Schüler nach der Klassenarbeit?
2. Warum heißt der Text „Wer lernt, gewinnt“?

f. Und wie ist es in Ihren Schulen?

1. Wie oft schreiben Sie Klassenarbeiten? In welchen Fächern?
2. Was ist bei den Klassenarbeiten in der deutschen und in der belarussisehen Schule gleich? Was ist anders?

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Was passiert, wenn man während der Klassenarbeit mogelt?
4. Sollen die Eltern Ihre Klassenarbeiten unterschreiben?

3. Am Computer lernen.

a. Wie finden Sie die Idee „Ein Schultag pro Woche mit dem Computer zu Hause“?

b. Lesen Sie die Forumsbeiträge. Wie beurteilen die deutschen Schülerinnen und Schüler diese Idee?

www.mit dem Computer lernen_forum.de

Ein Schultag pro Woche mit dem Computer zu Hause. Wie finden Sie diese Idee?

MAX	Einen Unterrichtstag zu Hause zu bleiben, um am Computer zu lernen. Das ist eine interessante Idee, besonders für die höheren Klassen. Die Lehrerinnen und Lehrer wissen, dass die klassische Unterrichtsform für höhere Klassen oft nicht ideal ist.
LISA	Wenn Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt haben, können sie den neuen Stoff auch allein lernen. Heute haben viele Jugendliche Computer zu Hause.
INA	Es gibt viele Vorteile des Lernens zu Hause am Computer. Wenn die Schülerinnen und Schüler zu Hause bleiben und keine Busse und Bahnen benutzen, so wird der Verkehr entlastet[1].

Спампавана з сайта www.aversev.by

ALEX In unserer Schule funktioniert schon das Projekt „Ein Unterrichtstag mit dem Computer zu Hause“. Das gefällt uns. Die Lehrerinnen und Lehrer schicken die Aufgaben auf unsere Computer. Die Schülerinnen und Schüler lernen nach ihrem eigenen Lerntempo. Gute Schülerinnen und Schüler können schneller lernen, schwache langsamer. Die Lehrerinnen und Lehrer können mit jeder Schülerin oder jedem Schüler individuell arbeiten.

[1]**entlasten** (entlastete, entlastet) – разгружаць, вызваляць

c. Diskutieren Sie über das Problem: Computerunterricht zu Hause: pro und kontra.

Tipps

- ✓ Sammeln Sie zuerst Ihre Argumente.
- ✓ Finden Sie dann Wörter und Wortverbindungen zu Ihren Argumenten.
- ✓ Formulieren Sie Sätze mit diesen Wörtern und Wortverbindungen.

4. Betriebspraktika als Wahlpflichtunterricht.

a. In welchen deutschen Schultypen gehören Betriebspraktika zum Wahlpflichtunterricht?

b. Gibt es Betriebspraktika in Ihren Schulen als Wahlpflichtunterricht?

c. Hören Sie sich das Gespräch der deutschen Schülerinnen und Schüler an. Wo möchten diese Jugendlichen ihr Betriebspraktikum machen? Wählen Sie aus und ergänzen Sie die Sätze.

Karin
Bernd
Laura
Max
möchte ...

im Kindergarten
auf dem Bauernhof
bei einem Optiker
im Büro als Sekretärin

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Hören Sie sich das Gespräch zum zweiten Mal an. Ist es aus dem Text klar, wo Sonja und Tobias ihr Praktikum machen möchten?

e. Begründen Sie die Wahl des Praktikumsplatzes der Jugendlichen.

1. Karin möchte ihr Praktikum in einem Kindergarten machen, weil ...
2. Laura möchte ihr Praktikum in einem Büro als Sekretärin machen, weil ...
3. Max möchte sein Praktikum bei einem Optiker machen, weil ...
4. Bernd möchte sein Praktikum auf dem Bauernhof seines Onkels machen, weil ...

5. Schule einmal ganz anders erleben. Projekttage.

a. Wissen Sie, wie Projekttage in den deutschen Schulen verlaufen? Interessieren Sie sich dafür? Lesen Sie dann diesen Text.

Daniel, Schüler der 10. Klasse erzählt: An unserer Schule gibt es jedes Jahr Projekttage. An diesen Tagen ist der Unterricht ganz anders. Alle Schülerinnen und Schüler können sich zwei Fächer aussuchen, für die sie sich interessieren. Sie werden dann in Gruppen aufgeteilt. In den Gruppen arbeiten sie an einem bestimmten Thema. Jeder bekommt einen Projektpartner. Mit dem Partner bearbeitet er eine Aufgabe. Zum Schluss werden Eltern und Geschwister zu einer Veranstaltung eingeladen. Auf der Veranstaltung präsentieren alle Gruppen ihre Ergebnisse.

b. Wie steht es mit der Projektarbeit in Ihrer Schule? Erzählen Sie über ein interessantes Projekt.

Спампавана з сайта www.aversev.by

6. Außerschulische Orte des Lernens.

a. „Außerschulische Orte des Lernens“. Was bedeutet das? Antworten Sie auf diese Frage.

b. Lesen Sie den Text. Haben Sie über außerschulische Orte des Lernens mehr Information bekommen?

Klassenfahrten als außerschulische Orte des Lernens

Klassenfahrten sind Ausflüge. Sie werden von der Schule organisiert, finden in der Schulzeit und nicht in den Ferien statt. An Klassenfahrten müssen die Schülerinnen und Schüler genau wie am Unterricht teilnehmen. Die Kosten für die Reise müssen die Schülerinnen und Schüler über ihre Eltern selbst bezahlen.

Klassenfahrten haben in Deutschland eine lange Tradition. Schon in den 30er Jahren wurden gemeinsame Ausflüge unternommen, zuerst innerhalb Deutschlands. Heute fahren deutsche Schulklassen auch ins Ausland. Eine Klassenfahrt ist kein Urlaub für die Schülerinnen und Schüler.

Auf Klassenfahrten gibt es keinen klassischen Unterricht und keine Hausaufgaben. Trotzdem sollen die Schülerinnen und Schüler etwas lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer nennen Klassenfahrten „außerschulische Lernorte“. Ein bisschen Unterricht findet statt. Es gibt aber Schulausflüge, bei denen das Lernen im Mittelpunkt steht. Sie heißen Exkursionen und haben ein bestimmtes Thema, z. B. Besichtigung eines Unternehmens. Es gibt auch mehrtägige Seminare, zum Beispiel in der politischen Bildung.

Das wichtigste Ziel einer Klassenfahrt bleibt die Stärkung des Zusammenhaltes[1] der Klasse. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen miteinander leben und einander helfen. Durch das Zusammenleben auf einer Klassenfahrt verbessern sich die Beziehungen unter den Schülern. So lernen die Schülerinnen und Schüler etwas fürs Leben.

In den meisten deutschen Schulen findet mindestens einmal im Schuljahr ein eintägiger Ausflug statt. Dieser Ausflug wird

Спампавана з сайта www.aversev.by

auch Wandertag genannt. Mehrtägige Klassenfahrten finden regelmäßig, aber nicht in jedem Schuljahr statt. Fast jede deutsche Klasse fährt einmal in die deutsche Hauptstadt Berlin oder in eine andere deutsche Großstadt wie Hamburg oder München. Die Schülerinnen und Schüler wohnen in einer Jugendherberge und haben ein volles Kulturprogramm. Es gibt auch Klassenfahrten aufs Land. Die Schulklassen übernachten dann in Schullandheimen.

Ein Schullandheim ist ein schulergänzender Lernort in Deutschland, an dem Schüler und Lehrer in Form von Projektwochen ein bis drei Wochen vertiefend an lehrplanbezogenen Inhalten arbeiten können.

---

[1]**der Zusammenhalt** – згуртаванасць

c. Wie sind die Ziele der Klassenfahrten? Finden Sie sie im Text und lesen Sie sie vor.

d. Sammeln Sie Vorteile der Klassenfahrten.

- Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Orte kennen.
- ...

e. Gibt es Ihrer Meinung nach auch Nachteile? Welche?

f. Was Neues haben Sie über Klassenfahrten erfahren?

g. Gibt es in Ihrer Schule Klassenfahrten?

h. Thomas Bayer konnte nicht an der Klassenversammlung teilnehmen. Er ruft seine Mitschülerin an, um sich über die Klassenfahrt zu informieren. Formulieren Sie seine Fragen.

Thomas Bayer: Hallo, Lisa, hier ist Thomas. ...?
Lisa Schmidt: Wir fahren an die Nordsee. Auf die Insel Sylt. Dort gibt es ein Schullandheim. Wir können da viel Sport treiben und viel Zeit an der frischen Luft verbringen.
Thomas Bayer: ...?
Lisa Schmidt: Wegen des Wetters sollen wir schon Ende September fahren.
Thomas Bayer: ...?
Lisa Schmidt: Vom 23. bis 29. September, sieben Tage.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Thomas Bayer: ...?
Lisa Schmidt: Die sieben Tage kosten insgesamt mit Essen, Anfahrt und Übernachtungen im Schullandheim 260 Euro.
Thomas Bayer: ...?
Lisa Schmidt: Das ist für manche nicht leicht. Aber der Verein „Freunde der Schulen“ hilft uns.
Thomas Bayer: ...?
Lisa Schmidt: Frau Suhl hat uns alle Dokumente mitgegeben. Ich habe für dich alles mitgenommen.

i. Hören Sie sich das Gespräch an. Haben Sie die Fragen von Thomas richtig formuliert?

j. Spielen Sie das Gespräch mit anderen Reiseorten.

k. Wie finden Sie die Tradition, regelmäßige Klassenfahrten durchzuführen?

7. Eine ganz andere Schule.

a. Lesen Sie Niklas Erzählung über seine neue Schule. Mit welcher Schule in Deutschland kann man diese Schule vergleichen? Oder ist das eine ganz andere Schule?

Aus einer anderen Schule

Niklas hat die Schule gewechselt und erzählt, was an dieser Schule so anders ist: Ich kann viel erzählen. Zum Beispiel, dass man dort den ganzen Tag in der Schule ist, von morgens bis zum frühen Abend. Wir haben keine Hausaufgaben. Dafür haben wir nachmittags mit den Lehrerinnen und Lehrern Trainingsstunden in der Gruppe. Die Lehrerinnen und Lehrer helfen jedem, der Hilfe braucht.

Der Unterricht ist auch anders. Es gibt keine einzelnen Unterrichtsstunden so wie in meinem alten Stundenplan, keine Klingel. Die Pause ist davon abhängig, wann wir mit unserer Arbeit fertig sind. Das ist bestimmt anstrengend. Aber wenn’s Spaß macht, merkt man das nicht so. Unterrichtsfächer gibt es nicht

Спампавана з сайта www.aversev.by

mehr. Manchmal sitzen wir einen Vormittag lang im Computerraum, ein anderes Mal sprechen wir eine halbe Woche lang nur Englisch. Manchmal schreiben wir vier Tage lang Texte. Manche denken, wenn wir so lange an einem Schulfach arbeiten, vergessen wir den anderen Lehrstoff. Aber das stimmt nicht. An den Nachmittagen kann man Trainingsstunden besuchen. Dort kann man üben und wiederholen, was man nicht so gut kann.

Wir haben auch keine normalen Klassen. Bei uns sind Jüngere und Ältere oft alle zusammen. Die einen helfen den anderen. Da bist du verantwortlich dafür, dass die anderen etwas lernen. Das macht Spaß, wenn man mit einem Jüngeren üben muss oder ihm etwas erklärt. Wir übernehmen Verantwortung überall. Wir müssen selbst die Räume sauber machen. Jede Gruppe ist einmal an der Reihe, den Schulhof sauber zu machen. Wenn man das alles selbst macht, dann achtet man mehr auf Ordnung.

b. Was ist hier anders? Ergänzen Sie nach dem Text.

1. Wir haben keinen normalen Schultag. Wir ...
2. Wir haben keine Hausaufgaben. Aber ...
3. Es gibt auch keine einzelnen Unterrichtsstunden so wie im alten Stundenplan. Manchmal ...
4. Wir haben keine normalen Klassen. Bei uns ...
5. Wir übernehmen in der Schule viel Verantwortung. Wir ...

c. Erzählt Niklas über eine richtige Schule oder träumt er von solch einer Schule?

d. Bedeutet sein Traum, dass die richtige Schule dem Jungen nicht gefällt? Was gefällt Niklas nicht an seiner Schule? Ergänzen Sie die Liste.

- der Schultag
- die Hausaufgaben
- ...

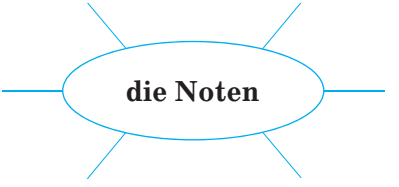
e. Wie finden Sie die Schule von Niklas?

f. Was möchten Sie in Ihrer Schule verbessern?

Спампавана з сайта www.aversev.by

8. **Das Verhältnis „Schülerinnen / Schüler – Noten“ im Schulsystem.**

a. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort „die Noten“ hören?



b. So denken die Schülerinnen und Schüler über Noten und Leistungsdruck. Lesen Sie ihre Meinungen.

Sebastian, 17 Jahre alt (Deutschland): Die Schule in Deutschland ist anstrengend[1]. Das sagen viele Schülerinnen und Schüler. Der Leistungsdruck wird größer. Gute Noten sind wichtig in Deutschland. Sogar in der Grundschule entscheiden die Noten über die Zukunft der Kinder. Nur die Schülerinnen und Schüler mit den besten Noten kommen aufs Gymnasium. Wenn sie dann das Abitur machen, können sie studieren. Die anderen Schülerinnen und Schüler gehen auf die Hauptschule oder die Realschule. Ein guter Schulabschluss ist für meine Zukunft wichtig. Aber ich selbst denke, dass die Noten nichts über den Wert eines Menschen sagen.

der Leistungsdruck – psychologischer Stress / Druck, erfolgreich zu sein, immer der Beste zu sein, immer beste Noten zu bekommen

Marcel, 16 Jahre alt (Österreich): Ich lerne an der Berufsbildenden Höheren Schule (BHS). An meiner Schule ist der Unterricht berufsorientiert. Alle Schulfächer fallen mir nicht schwer und ich lerne mit Spaß. Mathe macht mir etwas Probleme. Aber ich brauche keine Nachhilfe. Ich schaffe das selbst. Ich finde Zeugnisse unangenehm, aber Zeugnisse sind wichtig.

Arnold, 18 Jahre alt (die Schweiz): Ich mache das Abitur an einem Gymnasium. Gerade am Gymnasium merkt man, dass jedes Jahr immer mehr Leistung verlangt wird. Aber ich bleibe ruhig, geduldig

Спампавана з сайта www.aversev.by

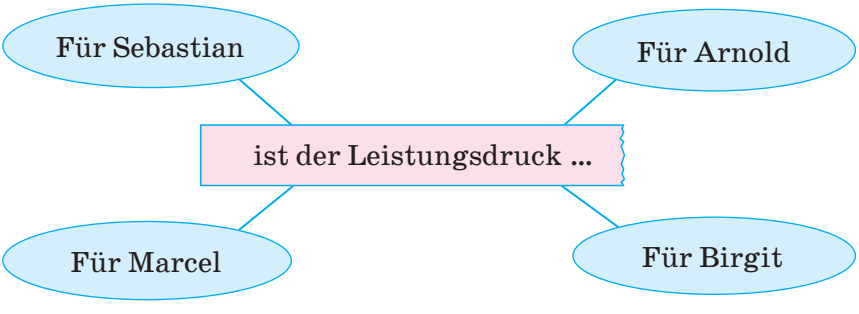
und mache mir wegen der Noten keinen Stress. Viele meiner Mitschülerinnen und Mitschüler machen sich Stress. Sogar haben die sehr guten Schüler Angst vor der Abiturprüfung. Ich kann das nicht verstehen.

Birgit, 17 Jahre alt (Deutschland): Ich bin in der 10. Klasse der Realschule. Mathematik ist mein Lieblingsfach. Chemie mag ich überhaupt nicht. Ich will aber in jedem Schulfach gut sein. Gute Noten fallen nicht vom Himmel. Dafür muss man viel lernen. Ich habe keine Angst vor der Prüfung. Ich lerne schnell. Aber es gibt andere Schülerinnen und Schüler, die nicht so schnell lernen. Für sie ist der Leistungsdruck groß. Langsame Schülerinnen und Schüler bleiben im Unterricht zurück. Sie brauchen Nachhilfe. Das ist teuer, besonders für die Familien, die wenig verdienen. Sie können die Nachhilfe nicht bezahlen. Gute Noten kosten Zeit und Geld. Der Leistungsdruck gehört zum Leben.

---

[1]**anstrengend** – stressing, schwer

c. Was haben Sie aus dem Text verstanden? Wie ist der Leistungsdruck für die Jugendlichen?



d. Lesen Sie und informieren Sie sich.

Die deutsche Jugend steht unter Druck. Das ist das Ergebnis einer Jugendstudie. Für 70 Prozent der Jugendlichen sind

Спампавана з сайта www.aversev.by

Schule, Studium oder Beruf sehr anstrengend. 80 Prozent der Jugendlichen unter 20 Jahren finden, dass der Leistungsdruck von Jahr zu Jahr größer wird. Bei den jungen Schülerinnen und Schülern zwischen 11 und 14 Jahren machen oft die Eltern Druck. Über 10 Prozent der Schüler sagen, dass ihre Eltern gute Leistungen verlangen. Viele glauben, dass in der Schule Leistung wichtiger als die Persönlichkeit ist. So denken schon über 50 Prozent der jungen Schülerinnen und Schüler.

e. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Spielen die Noten eine große Rolle für Ihre Zukunft?
2. Wird der Leistungsdruck von Jahr zu Jahr in Ihren Schulen größer?
3. Wer verlangt von Ihnen öfter gute Leistungen: Lehrerinnen und Lehrer oder die Eltern?
4. Für wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler ist die Schule anstrengend?
5. Bedeuten Noten für Sie Stress?
6. Sind Sie bei schlechten Noten mit sich unzufrieden?

f. Stellen Sie dieselben Fragen an die anderen in der Klasse. Gebrauchen Sie du-Form.

g. Wählen Sie aus und begründen Sie.

Ich möchte lieber in eine Schule ohne Noten / mit Noten gehen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

D Schüleraustausch

1. Was ist der Schüleraustausch?

a. Was wissen Sie schon vom Schüleraustausch?

b. Hören Sie sich das Interview mit dem Leiter des Vereins „Gastschüler in Deutschland“ an. Was haben Sie über den Schüleraustausch erfahren?

Beispiel: Ich habe erfahren, dass der Schüleraustausch populär ist.

c. Wählen Sie nach dem ersten Hören die Erklärung der Begriffe.

1) Die Gastfamilie ist ...	a) Schülerinnen und Schüler, die in ein für sie fremdes Land gehen, um dort bestimmte Zeit zu lernen und dann wieder in ihre Heimat zurückzukommen.
2) Das Gastland ist ...	b) ein Land, in dem sich ein Ausländer als Besucher (für kurze Zeit) aufhält.
3) Die Gastschülerinnen und Gastschüler sind ...	c) eine Familie, bei der eine Schülerin oder ein Schüler aus einem anderen Land für mehrere Wochen oder Monate als Gast wohnt.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Schülerinnen und Schüler reisen in ein Gastland, um ...
2. Der Schüleraustausch gibt gute Möglichkeiten, ...
3. Wenn die Schülerinnen und Schüler aus dem Gastland nach Hause kommen, ...

Reporter: Der Schüleraustausch ist sehr populär. Die Schülerinnen und Schüler reisen in Gruppen mit einem Lehrer oder allein in ein anderes Land. Wo leben die Schülerinnen und Schüler im Gastland?

Herr Weiss: In Gastfamilien. Wir suchen Gastfamilien, die eigene Kinder im selben Alter wie die Gastkinder haben, und bereiten sie auf den Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler aus einem anderen Land vor.

Reporter: Und wie ist das Ziel des Schüleraustausches?

Herr Weiss: Die Gastkinder, die zu uns kommen, sollten ein Interesse für die Gesellschaft mitbringen und Verantwortungsgefühl für ihre Umwelt. Außerdem müssen sie Deutsch sprechen und verstehen. Der Schüleraustausch gibt gute Möglichkeiten, den Familienalltag im Ausland zu beobachten und die Sprachkenntnisse zu verbessern.

Reporter: Wie lange dauert der Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler in einem Gastland?

Herr Weiss: Ganz verschieden. Seit 15 Jahren bringen wir für drei Wochen Schülerinnen und Schüler aus Belarus nach Deutschland. Die Schülerinnen und Schüler aus Deutschland waren auch für drei Wochen in Belarus. Die Schülerinnen und Schüler aus Polen kommen für eine Woche nach Deutschland. Wenn die Schülerinnen und Schüler aus dem Gastland nach Hause kommen, erwarten sie dann ihre ausländischen Freundinnen oder Freunde in ihrem Land.

e. Nach dem Besuch des Gastlandes. Was sollten die Austauschschülerinnen und Austauschschüler über Ihren Aufenthalt im Gastland erzählen? Lesen Sie die Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Beispiel: Sie sollten erzählen, wie die Schule im Gastland ist.

1. Wie ist die Schule im Gastland?
2. Wie wohnen die Gastfamilien?
3. Sind die Jugendlichen im Gastland anders als im Vaterland?

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Wo treffen sich die Jugendlichen nach der Schule?
5. Was machen die Jugendlichen in der Freizeit?
6. Wie verlaufen die Stunden?
7. Wie ist das Austauschprogramm organisiert?

f. Lesen Sie, was Julia als Austauschschülerin über ihren Aufenthalt im Gastland erzählt hat. Hat sie auf alle Fragen aus 1e geantwortet? Auf welche Fragen gibt es keine Antworten?

Julia, 16 Jahre: Ich war in Stockholm. Die Schule in Schweden ist anders als in Deutschland aufgebaut. Alle gehen bis zur 9. Klasse in die Grundschule. Dann folgen drei Jahre Oberschule, man kann hier entweder die Qualifikation für die Uni oder eine Berufsausbildung erwerben. Die Pünktlichkeit wird hier nicht so ernst genommen. Erst in der dritten Stunde füllt sich die Klasse richtig. Wenn das Wetter sonnig ist, stehen die meisten Schülerinnen und Schüler auf dem Hof. Um 16.30 Uhr ist der Nachmittagsunterricht zu Ende und alle gehen nach Hause. Ich bin oft mit ein paar Freundinnen und Freunden ins Café gegangen. Andere Möglichkeiten zum Ausgehen haben Jugendliche hier nicht. Unter 18 darf man nicht in Diskos. In Berlin ist es anders. Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten.

Das Abendbrot heißt hier „middag“. Wir haben alle zusammen gegessen und es hat lange gedauert. Es gab Salat und ein warmes Gericht. Anschließend haben wir uns mit Tee und Keksen ins Wohnzimmer gesetzt und dort geredet und ferngesehen. Beim Einschlafen habe ich immer an Deutschland gedacht. Ich hatte Heimweh.

g. Lesen Sie, was Michael als Austauschschüler über seinen Aufenthalt im Gastland erzählt hat. In welchem Land war Michael? Hat er auf alle Fragen aus 1e geantwortet?

Michael, 16 Jahre: Sechs Wochen waren amerikanische Schülerinnen und Schüler in Regensburg, in Deutschland. Zehn Tage später flogen wir nach Amerika. Nach einem 13-stündigen

Спампавана з сайта www.aversev.by

Flug kamen wir in der Hauptstadt von Arizona, Phoenix, an. Die Wiedersehensfreude war groß und wir wurden alle von unseren Gastfamilien sehr herzlich empfangen. Nun begann für uns das große Staunen: riesige Straßen mit Palmen, individuelle und luxuriöseWohnhäuser mit Schwimmbädern und Schwimmhallen, große Einkaufszentren, eine Hitze von 40 Grad Celsius und vieles andere. In diesen sechs Wochen lernten wir Amerika von vielen Seiten kennen. Unser Programm war einfach großartig. In der ersten Woche fuhren wir für zwei Tage nach Kalifornien. Den ersten Tag verbrachten wir in Disneyland. Am zweiten Tag badeten wir im Pazifik. Dann wanderten wir vier Stunden lang zu einem Indianerdorf in der Nähe von den herrlichen Havasu-Wasserfällen. Wir verbrach-

ten dort die Nacht. Während unseres Aufenthaltes in Amerika standen noch zahlreiche Partys und Ausflüge auf dem Programm. Wir konnten auch mit unseren Austauschpartnern amerikanische Schulen besuchen. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer. Es war wirklich eine herrliche Zeit. Dieser Austausch hat es uns ermöglicht, Amerika und die amerikanische Lebensweise kennenzulernen und zu erleben.

h. Lesen Sie Michaels Erzählung noch einmal und wählen Sie aus, was richtig ist.

1. Zehn Schülerinnen und Schüler aus Regensburg nahmen am Schüleraustausch mit amerikanischen Schülerinnen und Schülern teil.
2. Zuerst kamen die amerikanischen Schülerinnen und Schüler nach Deutschland.
3. Sie verbrachten in Deutschland einen Monat.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Während des Aufenthaltes in Regensburg lernten die deutschen und amerikanischen Schülerinnen und Schüler einander gut kennen.
5. Es gab leider keine Ausflüge auf dem Programm.
6. Eine Woche später flogen die deutschen Schülerinnen und Schüler nach Amerika.
7. Sie wurden herzlich von ihren Gastfamilien empfangen.
8. Den ersten Tag verbrachten die Schülerinnen und Schüler aus Deutschland in Disneyland.
9. In Amerika nahmen die deutschen Schülerinnen und Schüler an zahlreichen Partys und Ausflügen teil.
10. Es war eine schöne Zeit.

i. Ist die Reihenfolge der Ereignisse aus Michaels Erzählung richtig? Wenn sie nicht richtig ist, korrigieren Sie sie.

1. Nachdem wir uns nach unserem 13-stündigen Flug erholt hatten, fuhren wir nach Kalifornien.
2. Nachdem die amerikanischen Schülerinnen und Schüler aus Deutschland abgeflogen waren, begannen sich Schülerinnen und Schüler aus Regensburg auf ihren USA-Besuch vorzubereiten.
3. Die Schülerinnen und Schüler aus Regensburg besuchten ihre amerikanischen Freundinnen und Freunde, nachdem sie in Regensburg gewesen waren.
4. Nachdem die deutschen Schülerinnen und Schüler den Indianerdorf besucht hatten, badeten sie im Pazifik.
5. Nachdem die deutschen Schülerinnen und Schüler im Pazifik gebadet hatten, besuchten sie Disneyland.
6. Nachdem sich die deutschen Schülerinnen und Schüler von ihren amerikanischen Freundinnen und Freunden verabschiedet hatten, waren sie sehr traurig.

j. Lesen Sie Tinas Erzählung. Was finden Sie in ihrer Erzählung besonders interessant? Was finden Sie nicht besonders interessant?

Tina, 17 Jahre: Ich wollte immer was anderes sehen. Ich habe Japan, Chigasaki (*lesen Sie*: tigaßaki) gewählt, weil ich nicht

Спампавана з сайта www.aversev.by

nach Amerika wollte, wo alle hinfahren. Aber so groß ist der Unterschied nicht. Meine Gastfamilie lebt eher westlich.

In schwarzer Schuluniform fuhr ich mit dem Rad zur Schule. Da ich vom Unterricht nicht viel verstand, beobachtete ich im Unterricht meine 40 Klassenkameraden. Die Mädchen machten im Unterricht ihre Frisuren und betrachteten ihre Gesichter im Handspiegel. Die Jungen lasen Comics oder spielten unter dem Tisch Spiele. Und ich dachte, hier wird viel gepaukt. Aber nur in den Prüfungsfächern. In der Pause und nach der Schule versammelten sich alle in ihren Cliquen (*lesen Sie*: kliken) zusammen. Cliquen sind hier sehr wichtig, ohne sie ist man nichts. Mich haben fünf Mädchen aus meiner Klasse aufgenommen. Nachmittags ging ich mit ihnen einkaufen, kegeln oder Karaoke singen. Wir machten manchmal Partys und sprachen über Musik, Computerspiele, Klamotten. Ich verstand von den Gesprächen mehr als in der Schule. Die ersten drei Monate waren wegen der Sprache schwer. Aber mit jedem Monat ging's besser.

k. Bestimmen Sie, ob alles hier richtig ist.

1. Während die anderen Schüler nach Amerika flogen, fuhr Tina nach Japan.
2. Während die anderen Schüler mit dem Schulbus in die Schule kamen, fuhr Tina mit dem Fahrrad.
3. Während die Mädchen im Unterricht ihre Frisuren machten, lasen die Jungen Comics oder spielten unter dem Tisch Spiele.
4. Während die Schülerinnen und Schüler etwas in den Pausen in ihren Cliquen besprachen, stand Tina allein auf dem Hof.
5. Während die anderen Mädchen nach der Schule kegelten oder einkauften, blieb Tina zu Hause.

l. Erzählen Sie über Ihren Aufenthalt in anderen Ländern. Gebrauchen Sie, wo es möglich ist, Temporalsätze.

2. Austauschprogramm.

a. Welche Rolle spielt ein Austauschprogramm für Gastschülerinnen und Gastschüler?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Dieses Programm hat eine Schule in München für ihre belarussischen Austauschschülerinnen / -schüler vorbereitet. Machen Sie sich damit bekannt. Was finden Sie gut? Was finden Sie langweilig? Machen Sie kurze Kommentare.

Beispiel: Stadtbesichtigung ist für die Orientierung gut.

Austauschprogramm

Montag, 15. 03. 20..

9.15–10.25	Ankunft-Begrüßung der Gäste in der Schule. Abholung der Gastschülerinnen und Gastschüler durch die Gastfamilien

Dienstag, 16. 03. 20..

14.00–16.00	Stadtbesichtigung
18.00–22.00	Disko

Mittwoch, 17.03.20..

8.00 – 13.00	Deutschunterricht Besichtigung der Schule
15.00	Zoobesuch

Donnerstag, 18.03.20..

8.00–12.00	Deutschunterricht
13.00–15.00	Deutsches Museum

Freitag, 19.03.20..

9.00–18.00	Ein Ausflug nach Berlin

Samstag, 20.03.20..

10.00–11.00	Schwimmbad
13.00–17.00	Spaziergang im Park

Sonntag, 21.03.20..

Programm in den Gastfamilien

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Schreiben Sie für deutsche Austauschschülerinnen / -schüler ein Programm und präsentieren Sie es in der Deutschstunde.

d. Wollen Sie auch einmal an einem Schüleraustausch teilnehmen? Warum? Welches Land möchten Sie besuchen? Welches Austauschprogramm wäre für Sie interessant?

3. Meinungen über deutsche Schulen.

a. Hören Sie sich die Meinungen der Austauschschülerinnen / -schüler aus den anderen Ländern über deutsche Gymnasien an. Sind Sie negativ oder possitiv?

b. Ergänzen Sie die Namen. Wer hat das gesagt: Mersin aus der Türkei? Janek aus Polen? Kazja aus Belarus? Darja aus Russland?

1. ...: In deutschen Gymnasien hört man nie eine negative Beurteilung in den Stunden.
2. ...: Die Stunden im Gymnasium sind meistens locker. Und das führt manchmal zu Lärm.
3. ...: In Deutschland machen die Jugendlichen das Abitur erst nach dem dreizehnten Schuljahr.
4. ...: Und die Sitzordnung ist anders als bei mir im Gymnasium.
5. ...: Die Schülerinnen und Schüler haben hier auch manchmal wegen der Noten Stress.

c. Entsprechen die Meinungen der ausländischen Austauschschülerinnen / -schüler Ihren Erwartungen?

d. Ein deutscher Reporter hat die belarussische Austauschschülerin Kazja interviewt. Welche Antworten erwarten Sie von Kazja?

Reporter: Kazja, du hast am deutsch-belarussischen Schüleraustausch teilgenommen. Warum gerade du?
Kazja: ...
Reporter: Was hast du von diesen 10 Tagen erwartet?
Kazja: ...
Reporter: Was haben dir diese zehn Tage gebracht?
Kazja: ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

Reporter: Hattest du das Gefühl, dass deine Deutschkenntnisse nicht genug sind?
Kazja: ...

e. Hören Sie sich das Interview mit Kazja an. Vergleichen Sie Kazjas Antworten mit Ihren Antworten.

f. Warum ist es wichtig, dass Jugendliche an einem Schüleraustausch teilnehmen?

4. Aufgaben einer Klassensprecherin / eines Klassensprechers.

a. Ergänzen Sie die Liste der Aufgaben einer Klassensprecherin / eines Klassensprechers:

- die Meinungen der Mitschülerinnen / Mitschüler sammeln;
- ...

b. Lesen Sie das Gespräch der belarussischen Austauschschülerinnen / -schüler mit der deutschen Klassensprecherin Kristina. Ergänzen Sie weiter die Liste der Aufgaben in 4a.

Alessja aus Homel: Kristina, du bist Klassensprecherin der 10B an einem Gymnasium in Frankfurt an der Oder. Was sind deine Aufgaben als Klassensprecherin?
Kristina: Die wichtigste Aufgabe ist es, Probleme zwischen Schülerinnen / Schülern und Lehrerinnen / Lehrern zu lösen. Ich teile den Lehrerinnen / Lehrern unsere Meinungen, Wünsche und Sorgen mit. Ich vermittle bei Konflikten zwischen Schülerinnen / Schülern und Lehrerinnen / Lehrern. Ich sorge für ein gutes Klima unter den Klassenkameraden. Ich bin als Klassensprecherin auch Mitglied der Schülervertretung.
Pawel aus Minsk: Was ist die Schülervertretung?
Kristina: Die Schülervertretung beschäftigt sich mit Fragen und Problemen, die alle Schülerinnen und Schüler einer Schule betreffen. In der Schülervertretung sind nur Schülerinnen und Schüler aus den höheren Klassen. Es werden auch

Спампавана з сайта www.aversev.by

Schülersprecherinnen und Schülersprecher für die gesamte Schule gewählt. Die Schülersprecherinnen und Schülersprecher vertreten die Interessen der Schülerinnen und Schüler der gesamten Schule.

Nina aus Orscha: Wie verläuft die Klassensprecherwahl?

Kristina: Ein Klassensprecher wird gewöhnlich ab der dritten Klasse für ein Schuljahr gewählt. Die Wahl soll demokratisch und geheim sein. Sie funktioniert so: Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse schreiben ihren Kandidaten auf einen Zettel. Dann werden die Stimmen gezählt. Wer am Ende die meisten Stimmen bekommen hat, wird erster Klassensprecher. Der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird zweiter Klassensprecher.

Anton aus dem Dorf Alchouka: Welche Rolle spielt der zweite Klassensprecher?

Kristina: Er hilft und unterstützt den ersten Klassensprecher und vertritt ihn, wenn er fehlt. Beide Klassensprecher sind gleich wichtig. Der Klassensprecher ist die Stimme der Schülerinnen und Schüler und vertritt ihre Rechte und Interessen.

Nina aus Baranawitschy: Was hast du als Klassensprecherin für die Zukunft gelernt?

Kristina: Auf jeden Fall habe ich gelernt Verantwortung übernehmen. Die enge Arbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern hat mir geholfen, sie besser zu verstehen.

c. Was haben Sie aus dem Gespräch erfahren?

d. Welche Fragen möchten Sie an Kristina als Klassensprecherin stellen?

e. Lesen Sie die Liste der Aufgaben in 4a und vergleichen Sie sie mit den Aufgaben der Klassensprecherinnen / -sprecher in Belarus.

f. Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher ist die Stimme der Schülerinnen und Schüler. Wie verstehen Sie das?

Спампавана з сайта www.aversev.by

E Projekt

Schule der Zukunft

Tipps

- ✓ Bestimmen Sie die Schultypen und stellen Sie sie in einem Schema dar.
- ✓ Bestimmen Sie die Einrichtung und Ausstattung der Klassenzimmer.
- ✓ Planen Sie die Schulordnung. Stellen Sie die Schulordnung in Bild und Text vor.
- ✓ Bestimmen Sie die Schulfächer für einige Klassen: Pflichtfächer und Wahlfächer.
- ✓ Machen Sie einen Stundenplan.
- ✓ Präsentieren Sie Ihre Schulen in einem Vortrag, in einem Videofilm oder in einer Diskussion „Am runden Tisch“ im Deutschunterricht.

Thematische Wörterliste

Schulsystem

außerschulisch пазашкольны; **außerschulische Arbeit** пазашкольная работа

der Schultyp, -(e)s, -en тып школы: **die allgemeinbildende Schule,** -, -n агульнаадукацыйная школа; **die Berufsschule** (абавязковая) прафесійная школа; прафтэхвучылішча; **die Grundschule** пачатковая школа; **das Gymnasium,** -s, Gymnasien гімназія; **die Hauptschule** базавая школа; **die Realschule** рэальная школа; **die Schulstufe,** -, -n ступень (навучання); **die Grundstufe** малодшыя класы; I ступень; **die Mittelstufe** класы сярэдняй ступені; II ступень; **die Oberstufe** старэйшыя класы; III ступень

Спампавана з сайта www.aversev.by

Aufbau des Schuljahres

abschließen (schloss ab, hat abgeschlossen) заканчваць: **der Abschluss,** -es, Abschlüsse заканчэнне (сярэдняй) навучальнай установы; **seinen Abschluss machen** здаваць выпускныя экзамены; **der Hauptschulabschluss** пасведчанне аб заканчэнні базавай школы

der Schulbeginn, -s пачатак навучальнага года

das Halbjahr, -(e)s, -e паўгоддзе

das Viertel, -s, - чвэрць; **das Schuljahr besteht aus vier Vierteln.** Навучальны год складаецца з чатырох чвэрцяў.

Schulfächer

das Schulfach, -(e)s, Schulfächer вучэбны прадмет; **das Hauptfach** асноўны прадмет; **das Pflichtfach** абавязковы прадмет; **das Wahlfach** абавязковы прадмет па выбары

Prüfungen

das Abitur, -s, -e экзамен на атэстат сталасці: **das Abitur machen** здаваць экзамен на атэстат сталасці

erfolgreich паспяховы; паспяхова

erhalten (erhielt, hat erhalten) атрымліваць

die Klassenarbeit, -, -en кантрольная работа; **sich auf die Klassenarbeit vorbereiten** падрыхтавацца да кантрольнай работы; eine Klassenarbeit schreiben

die Leistung, -, -en поспех, дасягненне; (Pl) паспяховасць

die Prüfung, -, -en экзамен; **eine Prüfung ablegen** здаваць экзамен; **die Abschlussprüfung** выпускны экзамен; **die Aufnahmeprüfung** прыёмны экзамен; **die Reifeprüfung** экзамен на атэстат сталасці

Aufgaben der Klassensprecherin / des Klassensprechers

lösen (löste, hat gelöst) рашаць; **Probleme lösen** рашаць праблемы

vertreten (vertrat, hat vertreten) прадстаўляць, абараняць; **Rechte und Interessen der Schülerinnen / Schüler vertreten** абараняць правы вучняў

Спампавана з сайта www.aversev.by

die Verantwortung -, -en адказнасць; **die Verantwortung übernehmen** (übernahm, hat übernommen) браць адказнасць

Zeugnisse

das Zeugnis, -ses, -se пасведчанне; сведчанне, даведка; сертыфікат; атэстат; табель (школьны); **das Abschlusszeugnis** атэстат аб заканчэнні агульнаадукацыйнай школы або гімназіі (III ступень навучання); **das Reifezeugnis** / **das Abiturzeugnis** атэстат аб заканчэнні школы (III ступень навучання ў Германіі); **das Zeugnis der mittleren Reife** пасведчанне аб заканчэнні няпоўнай сярэдняй (базавай) школы

Wer lernt, gewinnt. Хто вучыцца, той выйграе.

Konjunktionen

als калі
wenn калі
nachdem пасля таго як
während у той час як, у той час, пакуль

Спампавана з сайта www.aversev.by

3 Massenmedien

1. Lesen Sie die Sprüche über die Medien. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung. Ordnen Sie den Sprüchen die Bilder zu.

A

B

C

Das Fernsehen unterhält die Leute, indem es verhindert, dass sie sich miteinander unterhalten. (Sigmund Graff, 1898–1979, deutscher Schriftsteller und Dramatiker)

Die Zeitung sind der Sekundenzeiger der Geschichte … (Arthur Schopenhauer, 1788–1860, deutscher Philosoph)

Der Computer ist die logische Weiterentwicklung des Menschen: Intelligenz ohne Moral. (John Osborne, 1924–1994, englischer Dramatiker)

2. Finden Sie im Internet oder in anderen Informationsquellen weitere Sprüche zum Thema und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

A Umgang mit der Zeitung

1. Mit der Zeitung oder ohne Zeitung?

a. Eines der wichtigsten Medien ist die Zeitung. Stimmt das?

b. Hören Sie sich die Umfrage an. Welche Meinungen vertreten die Jugendlichen bei der Antwort auf die Frage: Ist die Zeitung eines der wichtigsten Medien?

Jan | Nina | Angela | Markus | Mark

c. Lesen Sie und machen Sie Kommentare zu jeder Antwort.

Jan, 16: Die Zeitung wird von vielen Menschen gern gelesen. Die Zeitung kann man zu beliebigen Zeitpunkten und an beliebigen Orten lesen. Aber es ist schwer zu sagen, dass die Zeitung das wichtigste Medium ist.

Nina, 17: Ich kann nur die Zeitung mit anderen Medien vergleichen. Das wichtigste Medium ist für mich der Computer, das Internet. Ich brauche keine Zeitungen zu kaufen, ich schaue alles im Internet nach.

Angela, 17: Man sagt, wer Zeitung liest, weiß viel. Es gibt große Auswahl an Zeitungen und jede Zeitung hat ihre Stammleser. Aber besser informiert ist der, wer verschiedene Zeitungen liest. Die Leser haben ihre Lieblingszeitungen.

Markus, 20: Nachrichten sind doch Nachrichten in allen Medien. Ich denke, dass die wichtigsten Nachrichten in allen Medien vorkommen: in Fernsehen, Radio, Internet, Zeitungen.

Mark, 19: Ich bin nicht einverstanden. Jedes Medium hat seine Vorteile und Nachteile. Beim Lesen der Zeitung kann der Leser selbst bestimmen, wie er liest: Er kann Pausen machen oder Sätze zweimal lesen. Beim Radio und Fernsehen ist es anders.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Fragen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihrer Meinung dazu.

e. Fassen Sie ihre Antworten kurz zusammen.

2. Die Zeitungslandschaft.

a. Wie heißen die Zeitungen?

1. Die Zeitung, die täglich erscheint, heißt ...
2. Die Zeitung, die einmal in der Woche erscheint, heißt ...
3. Die Zeitung, die nur sonntags erscheint, heißt ...
4. Die Zeitung, die in einer bestimmten Region erscheint, heißt ...
5. Die Zeitung, die nicht auf eine Region beschränkt, heißt ...
6. Die Zeitung, die in einem bestimmten Ort erscheint, heißt ...

die Wochenzeitung • die lokale Zeitung • die Sonntagszeitung • die Tageszeitung • die regionale Zeitung • die überregionale Zeitung

b. Finden Sie Beispiele für diese Zeitungen im Internet.

3. Die Presselandschaft in Deutschland.

a. Machen Sie sich mit den größten meistgelesenen überregionalen Zeitungen bekannt. Welche Zeitungen sind das: Tageszeitungen, Wochenzeitungen oder Sonntagszeitungen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Machen Sie sich mit den meistgelesenen deutschen Zeitschriften bekannt. Was wissen Sie schon über diese Zeitschriften?

c. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über den deutschen Zeitungsmarkt. Haben Sie richtig die Zeitungen in 3a bestimmt?

die dpa – die Deutsche Presse-Agentur

Die größte deutsche Nachrichtenagentur ist die dpa. Sie ist die Nummer vier in der Welt. Die dpa ist unabhängig von Parteien, Wirtschaftsgruppen und Regierungen. Sie sammelt, verarbeitet Nachrichten und verbreitet sie durch seine Korrespondenten weltweit in Text, Ton, Grafik und Bild. Der deutsche Zeitungsmarkt zeichnet sich durch große Titelvielfalt aus. Es gibt überregionale und regionale Presse. Die größten überregionalen Zeitungen sind die „Süddeutsche Zeitung", die „Frankfurter Allgemeine", „Die Welt", „Die Zeit", das „Handelsblatt" und andere.

In Deutschland erscheinen die Zeitungen täglich, einmal in der Woche oder sonntags. Man unterscheidet Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Sonntagszeitungen.

Die Tageszeitungen berichten über wichtige Ereignisse in der Region und in der ganzen Welt, erscheinen täglich und sind aktuell. Die Tageszeitungen werden von vielen Menschen gern gelesen.

Zu den meistgelesenen Nachrichtenmagazinen gehören „Der Spiegel" / „Der Spiegel Online", „Stern" „Focus". Sie erscheinen einmal in der Woche und informieren die Leser über aktuelle Ereignisse der vergangenen Woche in Deutschland und im Ausland. Zur Presselandschaft gehören auch viele Fachzeitun-

Спампавана з сайта www.aversev.by

gen und Fachzeitschriften, Jugendzeitschriften, Kinderzeitungen und Kinderzeitschriften.

d. Vergleichen Sie den Text mit den Titeln der Zeitungen und Zeitschriften in 3a und 3b. Welche Zeitungen und Zeitschriften finden Sie im Text, aber sie sind nicht abgebildet? Welche sind abgebildet, aber fehlen im Text?

e. Was wissen Sie schon über diese Zeitschriften und Zeitungen?

f. Ergänzen Sie nach dem Text.

1. Die Tageszeitungen erscheinen ... und berichten über ...
2. Zu den größten überregionalen Zeitungen gehören ...
3. Die „Frankfurter Allgemeine“ ist die größte ...
4. Die beliebtesten von Lesern Nachrichtenmagazine sind ...
5. Die Nachrichtenmagazine informieren die Leser über ...
6. Der „Stern“ ist keine Zeitung, sondern eine ...

g. Was haben Sie über den deutschen Zeitungsmarkt erfahren?

Beispiel: Ich habe erfahren, dass Deutschland zu den größten Zeitungsmärkten der Welt gehört.

4. Aufbau einer Zeitung.

a. Lesen Sie die Erklärungen der Begriffe und ergänzen Sie die Sätze mit diesen Begriffen.

Die Schlagzeile ist die Überschrift (oft in großen Buchstaben) in einer Zeitung über dem Text.

Die Titelseite ist die erste Seite einer Zeitung oder Zeitschrift.

Die Spalte ist der schmale Streifen mit gedrucktem Text auf derselben Seite einer Zeitung.

1. Die erste Seite einer Zeitschrift heißt ...
2. Der schmale Streifen mit gedrucktem Text heißt ...
3. Eine große Überschrift über dem Text heißt ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Welche Schlagzeilen würden Sie wählen, wenn Sie eine Zeitung kaufen?

Jüngster Weltumsegler 13 Monate alleine auf der See

23 MAL GOLD BEI FUSSBALL!

Dresscode an Schulen?

Warum sind Castingshows so erfolgreich?

Streit um den Ausbau der Windenergie

c. Fast alle Zeitungen sind in Rubriken aufgeteilt. Machen Sie sich mit einigen Rubriken aus einer deutschen Tageszeitung bekannt.

d. Machen Sie einen Überblick über den Aufbau der „Süddeutschen Zeitung“ unter www.sueddeutsche.de. Welche Rubriken haben Sie entdeckt?

e. Welche Rubriken lesen Sie? Welche Rubriken lesen Sie nicht? Warum?

Hilfe

... finde ich langweilig.
... lese ich selten / nie / gern.
... ist mir zu kompliziert.
... interessiert mich nicht.
Am liebsten lese ich ...
... lese ich täglich.

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Sie möchten wissen, welche Zeitungen oder Zeitschriften unter den deutschen Jugendlichen am populärsten sind. Formulieren Sie Ihre Fragen an eine deutsche Zeitung oder Zeitschrift für die Rubrik „Leserbriefe“.

5. Die Presselandschaft in Belarus.

a. Erzählen Sie über den belarussischen Zeitungsmarkt.

Tipps

- ✓ Nennen Sie die meistgelesenen Zeitungen und Zeitschriften.
- ✓ Machen Sie Collagen aus den bekanntesten belarussischen Zeitungen und Zeitschriften.
- ✓ Präsentieren Sie Ihre Collagen im Deutschunterricht.

b. Machen Sie einen Überblick über den Aufbau einer belarussischen Zeitung und informieren Sie darüber Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im Deutschunterricht.

c. Erzählen Sie über Ihre Lieblingszeitungen oder Lieblingszeitschriften.

Hilfe

Wie heißt die Zeitung / Zeitschrift?
An welche Leser ist die Zeitung / Zeitschrift adressiert?
Wo wird die Zeitung / Zeitschrift herausgegeben?
Wie oft erscheint die Zeitung / Zeitschrift?
Ist es eine überregionale, regionale oder lokale Zeitung?
Wie ist Layout (*lesen Sie*: leaut)? (schwarz-weiß, farbig, illustriert)
Welche Rubriken gibt es in der Zeitung?
Welche Themen behandelt die Zeitung / Zeitschrift?
Gibt es Werbung in der Zeitung?
Sonstiges ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. In einer deutschen Zeitung gibt es Fragen an belarussische Jugendliche. Antworten Sie darauf schriftlich.

1. Ich interessiere mich für Jugendorganisationen in Belarus. Welche belarussische Zeitung oder Zeitschrift informiert mich am besten darüber?
2. Ich interessiere mich für belarussische Jugendmode. Welche belarussischen Zeitungen oder Zeitschriften können Sie mir empfehlen?
3. Ich möchte mehr über Sport in Belarus wissen. In welchen Zeitungen oder Zeitschriften kann ich darüber lesen?

6. Schülerzeitungen. Sind sie in oder out (*lesen Sie*: aut)?

a. Wie finden Sie diese Schülerzeitung?

Die frechen Früchte

Die aktuellen Nachrichten und Probleme, die interessantesten Ereignisse und Szenen. Das Unglaubliche und Reale gibt es in der Nähe. Sie können all dies in der Zeitung „Die frechen Früchte" lesen!

Das Kreuzworträtsel

1. Das ist ein verbotenes Gerät im Gymnasium.
2. Das ist die Atmosphäre im Gymnasium.
3. Das ist unsere Lieblingsstadt.

Ein schönes Konzert

Die Musik bereichert unser Leben vielseitig: sie amüsiert, bringt Spaß, stimmt unsere Laune, erhält uns aufrecht, heilt und kann sogar in ausweglosen Situationen helfen. Es gab Fälle, wenn die Musik dem Menschen extreme Schicksalsschläge überstehen half. Und deshalb ist es wichtig, die schöne Musik zu verstehen lernen. Das Konzert von Liedern nach Ged chten von Robert Rozhdestvensky hat die Schulerinnen und Schüler von Gymnasium gelernt die herrliche Musik zu schatzen.

Der Kampf gegen den Terrorismus.

Die Kinder Gymnasiums sagen die volle Wahrheit.

"Die Menschen müssen vereinigen um den Terrorismus zu besiegen. Jeder kann über die seltsame Objekte berichten und den lokalen Behörden helfen.

4. Das passiert jeden Tag im Speisesaal.
5. Gymnasium ist für uns alle ein zweites...
6. Der Tag von Gymnasiast beginnt mit diesem.

Wir müssen den Opfern den Terrorismus helfen und Geld ihnen geben"

"Wir können verschiedene TV-Programme über den Terrorismus schauen und daran erinnern, wie wir uns in schwierigen Situationen benehmen sollten"

b. Können Sie andere Beispiele der Schülerzeitungen anführen?

c. In vielen deutschen Schulen und Gymnasien nehmen die Jugendlichen am Projekt „Zeitung in der Schule" teil. Gibt es solche Projekte in belarussischen Schulen?

d. Deutsche Schulredakteure antworten auf die Fragen eines Reporters. Lesen Sie das Interview und Sie erfahren mehr über das Projekt.

Reporter: Was bedeutet das Projekt „Zeitung in der Schule"?
Tina, 15: Das Projekt orientiert Schülerinnen und Schüler auf das Lesen der Zeitungen. Manche Schülerinnen und Schüler lesen keine Zeitungen, sie haben kein Interesse an globalen Problemen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Reporter: Wie sieht eure Redaktionsarbeit aus?

Rajko, 17: Am Anfang der Arbeit steht eine Einführung in den Journalismus. Die Projektleiter machen die Jugendlichen mit der Arbeit an der Zeitung bekannt. Wir treffen uns einmal in der Woche und überlegen gemeinsam, was man anders machen muss, besprechen aktuelle Themen. Danach werden die Themen verteilt. Insgesamt sind wir 10 Schülerinnen und Schüler.

Reporter: Macht ihr alles allein oder hilft euch jemand?

Maximilian, 16: Die meiste Zeit arbeiten wir selbstständig. Manchmal gibt uns unsere Klassenlehrerin Tipps. Aber wenn wir Probleme haben, bekommen wir Hilfe von der „Jugendpresse Deutschland". Das ist ein Verein junger Medienmacher. Es gibt auch Wettbewerbe für Schülerzeitungen. Die „Jugendpresse Deutschland" hat uns bei der Gründung unserer Schülerzeitung geholfen. Das ist eine große Motivation für die jungen Redakteure.

Reporter: Worüber schreibt ihr?

Kazja, 16: Schülerzeitungen sind Zeitungen von Schülern für Schüler. Viele berichten nicht nur über die Schule, sondern auch über andere Themen, die für Jugendliche interessant sind. Wir wollen nicht nur über Drogen und ähnliche Probleme schreiben. Wir wollen mehr positive Texte haben. Jeder wählt sich ein Thema, sammelt Informationen zum Thema, bearbeitet sie und bringt das Wichtigste in die Schülerzeitung. Ich schreibe über Probleme der ausländischen Jugendlichen in Deutschland. Man hat ja so viele Vorurteile gegen die Ausländer. Ich möchte doch wissen, warum es so etwas gibt.

Karolina, 17: Ich beschäftige mich mit der Gestaltung der Zeitung. Interessant ist es, mehr über die grafische Gestaltung zu lernen. Die Gestaltung der Zeitung macht mir Spaß. Ich interessiere mich für einen grafischen Beruf.

e. Welche Fragen möchten Sie an junge Schulredakteure stellen? Formulieren Sie 3–4 Fragen.

f. Lesen Sie das Interview noch einmal, aber genau. Schreiben Sie Schlüsselwörter heraus und fassen Sie nach den Schlüsselwörtern den Inhalt des Interviews zusammen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

g. Wie wird aus der weißen Papierrolle eine Zeitung? Hören Sie sich den Text an und ergänzen Sie die Informationen.

1. Das Projekt organisiert ...
2. Im Unterricht lernen ...
3. Die Schülerinnen / Schüler erfahren, wie ...
4. Die Schülerinnen / Schüler lernen ... unterscheiden.
5. Die Themen, über die geschrieben wird, sind ...
6. Die Journalisten erklären ...

h. Lesen Sie, was andere Schülerinnen und Schüler über das Projekt „Zeitung in der Schule“ sagen.

Tom, Schüler der 9. Klasse: Wenn meine Eltern oder meine Lehrer mir sagen, ich soll Zeitungen lesen, sage ich: Nein, danke! Ich habe was Besseres zu tun: Fernsehen oder Computer. Aber wenn ich die Zeitungen für unser Projekt lese, dann ist das etwas anderes.

Anne, Schülerin der 10. Klasse: Ich war richtig stolz, meine Artikel in der Zeitung zu sehen. Wenn’s ganz toll läuft, will ich Schriftstellerin werden.

Fritz, Schüler der 9. Klasse: Ich habe die Lust am Zeitungmachen verloren.

Laura, Schülerin der 10. Klasse: Ich finde das Projekt sehr wichtig. Auf der Suche nach Materialien für mein Thema muss ich in vielen Zeitungen blättern. Wenn ich etwas Interessantes für mich finde, lese ich es auch, wenn es nicht zu meinem Thema gehört. Ich kann mich jetzt gut in mehreren Zeitungen orientieren.

i. Welche Erfahrungen haben die jungen Journalisten gesammelt? Waren alle Erfahrungen nur positiv?

j. Wie finden Sie das Projekt „Zeitung in der Schule“?

1. Denken Sie gleich wie die Jugendlichen in 6h oder gibt es verschiedene Meinungen?
2. Kann das Projekt zum Lesen der Zeitungen beitragen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

7. Online-Zeitungen. Wie sind sie?

a. Vergleichen Sie Print- und Online-Zeitungen. Finden Sie Vorteile und Nachteile.

Junge Schreiberlinge vom Fach

NMS Umhausen holte sich Tipps & Tricks von den BEZIRKSBLÄTTERN

UMHAUSEN. Am 18. Juni besuchte die Online-Redakteurin und Community-Managerin der BEZIRKSBLÄTTER Tirol die Deutschgruppe der dritten Klasse an der Neuen Mittelschule in Umhausen, um dem Redaktionsteam der Online-Schülerzeitung „news4school" einige Tipps und Tricks zum Thema Medienarbeit zu geben. Eins war von vornherein schon klar: „Redaktionsarbeit hat viel mit Lesen, Recherchieren, Artikelschreiben und Arbeiten am Computer zu tun."

Daniela Sternberger zeigte den Nachwuchsredakteuren die Kniffe des Schreibhandwerks.

news4school

Die Online-Schülerzeitung der NMS Umhausen

Das Redaktionsteam sieht (fast) alles

Die aktuellen News

Schnuppertag in der PTS Längenfeld

Am 22.01.2016 verbrachten die 4. Klassen einen Vormittag in der Polytechnischen Schule in Langenfeld und konnten sich gruppenweise ein Bild vom Unterricht in den einzelnen Fachgruppen machen.

Hilfe

... finde ich ..., weil ...
Ich ziehe ... vor, weil ...
Ich kann leider nicht sagen, ob ...

b. Nehmen Sie zu dieser Meinung Stellung.

Online-Zeitungen sind aktueller. Eine Online-Zeitung kann man jederzeit lesen. Man kann sie bequem am Computer oder Notebook zu Hause, im Bus oder im Park lesen. Außerdem spart man das Geld. Die Online-Zeitung kostet nichts. Aber nicht alle Menschen lesen am Computer. Deshalb ist es gut, bei einer Zeitung Print und Online zu kombinieren.

c. Was halten Sie davon, dass immer weniger Menschen heute Zeitungen oder Zeitschriften abonnieren und sich aus dem Internet informieren?

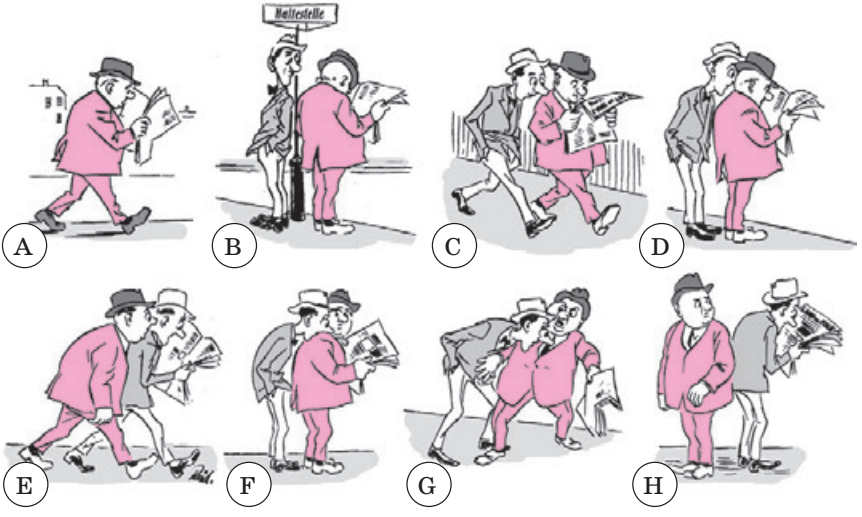
Спампавана з сайта www.aversev.by

B Zeitung lesen – mehr wissen

1. Lesegewohnheiten.

a. Sehen Sie die Bilderreihe an. Bringen Sie zuerst die Bilder in eine logische Reihenfolge. Wählen Sie dann eine Überschrift aus.

1. Sehr interessant!
2. Der Mitleser
3. Was bringt die Zeitung?



b. Erfinden Sie eine Geschichte zu der Bilderreihe in 1a und erzählen Sie sie vor.

Tipps

- ✓ Schreiben Sie zu jedem Bild Sätze.
- ✓ Verbinden Sie diese Sätze zum Inhalt der Bilder mit *weil, deshalb, denn, als, nachdem, wenn.*
- ✓ Erzählen Sie die Geschichte vor der Klasse:
  1) aus der Perspektive eines Mannes, der die Zeitung gekauft hat.
  2) aus der Perspektive eines Mannes, der die Zeitung mitgelesen hat.

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie den Text und schreiben Sie Lesegewohnheiten aus.

- die Zeitung durchblättern
- ...

Wie lesen sie eine Zeitung

Der typische Zeitungsleser liest seine Zeitung im Durchschnitt 35 Minuten pro Tag.

Nach Geschlecht variiert die durchschnittliche Lesedauer so: Männer 35 Minuten, Frauen 29 Minuten.

Nach Altersgruppen sieht das so aus: bei den 15- bis 34-Jährigen 10–24 Minuten, bei den 55- bis 74-Jährigen 40 Minuten.

Und nach dem politischen Interesse: 39 Minuten, wenn das politische Interesse sehr groß ist, 14 Minuten, wenn es klein ist.

Der typische Zeitungsleser blättert seine Zeitung durch und liest das Wichtigste für ihn. So machen 52 Prozent der Leser. 23 Prozent lesen von vorn bis hinten das meiste gründlich. 14 Prozent lesen beim Durchblättern nur wenig und 6 Prozent gar nicht.

d. Werten Sie die Lesegewohnheiten der Menschen aus.

Tipps

- ✓ Mit welchen Angaben sind Sie einverstanden und mit welchen sind Sie nicht einverstanden?
- ✓ Vergleichen Sie die Informationen im Text mit Ihren Erfahrungen.

e. Ihre Lesegewohnheiten. Antworten Sie auf die Fragen und füllen Sie die Tabelle aus.

Wann?	Wo?	Wie lange?	Wie?
vor der Schule			von vorne nach hinten

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Führen Sie eine Umfrage in der Klasse durch. Interessieren Sie sich für Lesegewohnheiten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

g. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel. Fassen Sie die Informationen zusammen.

2. Die Zeitungen informieren.

a. Worüber oder über wen informieren Zeitungen und Zeitschriften? Ergänzen Sie die Listen.

Worüber? – über aktuelle Ereignisse, ...
Über wen? – über Jugendliche, ...

b. Worüber berichten Zeitungsartikel mit folgenden Überschriften?

Kulturnacht: Kunst in vielen Variationen und Formen

Aktion: „Freundlicher Schulhof“

Was ist los zum Ferienbeginn?

Kinder schützen Klima

UNFALL

Lärm macht dumm

Nationalmannschaft blamiert sich

Radeln, Rasen, Boxen

Handys raus aus der Schule!

c. Machen Sie sich mit der Grafik auf Seite 105 bekannt und antworten Sie auf die Fragen.

1. Was interessiert die Leser in der Zeitung?
2. Welche Informationen werden gegeben?
3. Welche Ergebnisse fallen besonders auf?

Es wurden Jugendliche von 16 bis 29 Jahren befragt. Von je 100 Abgefragten lesen:

Спампавана з сайта www.aversev.by

Lokale Berichte aus dem Ort und Umgebung	74
Politische Meldungen und Berichte aus Deutschland (Innenpolitik)	46
Sportberichte / Sportnachrichten	46
Anzeigen	44
Kulturelles Leben (Film, Theater, Bücher, Musik, Malerei)	38
Aus Technik und Wissenschaft	38
Politische Meldungen, Berichte aus dem Ausland (Außenpolitik)	34
Berichte aus dem Alltag	34
Wirtschaftsnachrichten	32
Leserbriefe	21
Mode, Kindererziehung, Haushaltsfragen	15

d. Vergleichen Sie die Zahlen miteinander.

Hilfe

Gern wird / werden ... gelesen.
Selten / nie / oft wird / werden ... gelesen.
Lieber wird / werden ... gelesen.
Am liebsten wird / werden ... gelesen.
Die meisten interessieren sich für ...
Die Mehrheit interessiert sich für ...
Ein Drittel / Ein Viertel / Die Hälfte interessiert sich für ...
An erster Stelle steht ...

e. Fassen Sie Informationen zusammen und vergleichen Sie sie mit Ihren Erfahrungen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Führen Sie in der Klasse eine Umfrage durch und stellen Sie die Resultate grafisch dar.

Tipps

- ✓ Erstellen Sie zuerst einen Fragebogen.
- ✓ Führen Sie eine Umfrage unter Mitschülerinnen und Mitschülern in Ihrer Klasse durch.
- ✓ Zählen Sie die Angaben aus und berechnen Sie die Prozentzahlen.
- ✓ Fertigen Sie eine Grafik an.
- ✓ Werten Sie die Grafik aus.

3. Das liest man in den Zeitungen: die Nachrichten.

a. Was ist die Nachricht? Lesen Sie.

Nachrichten bilden das Gerüst jeder Tageszeitung. Sie informieren die Leserinnen und Leser über aktuelle Ereignisse. In einer Nachricht gibt es einen Informationskern. Er wird meistens fett gedruckt. Weiter kommen Einzelheiten nach abnehmender Wichtigkeit.

b. Lesen Sie diese kleinen Nachrichten und versuchen Sie sie ohne Wörterbuch zu verstehen. Erschließen Sie die Bedeutung der unbekannten Wörter aus dem Kontext.

WANDERNDE ENTEN SORGEN FÜR GEFAHR AUF AUTOBAHNEN

Lübeck / sh:z. Weder sie kennen „rechts vor links“, noch stoppen sie an Ampeln: Enten überqueren eine Straße, wann es ihnen passt. Im Süden Schleswig-Holsteins kam es schon zu zwei gefährlichen Situationen: Auf der A 20 bremsten am Kreuz Lübeck zwei Fahrzeuge vor einer Entenfamilie. Ein nachfolgender Autofahrer bemerkte das zu spät und fuhr auf. Es gab zwei Leichtverletzte, die Enten blieben unversehrt. Ähnliche Situation gestern Morgen auf der A 24 – dieses Mal ging aber alles gut.

Спампавана з сайта www.aversev.by

MANN VERUNGLÜCKT AUF BUNDESSTRAßE …

Bad Segeberg / sh:z. Bei einem Unfall gestern Morgen auf der B 432, zwischen Trave-Parkplatz und der Abfahrt Segeberg-Süd ist ein 21-jähriger Autofahrer schwer verletzt wurde. Der Mann fuhr mit seinem BMW Richtung Norderstedt, als er am Ende einer Kurve von der Straße abkam. Der Wagen überschlug sich und kam nach 70 Metern auf dem Dach liegend zum Stehen. Der Fahrer kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Er hatte einen Atemalkoholwert von 0,7 Promille.

sh:z – das Medienhaus, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag

14-JÄHRIGES MÄDCHEN SCHAFFT EINSER-ABITUR

Pforzheim / dpa. Minu Tizabi hat am Pforzheimer Hebel-Gymnasium mit der Traumnote 1,0 Abitur gemacht – mit 14 Jahren. Für sie fand das Lernen im Eiltempo statt: Die erste und die zweite Klasse hat Minu übersprungen und wurde mit nur sechs Jahren in die dritte Klasse eingeschult. Und nach drei Wochen in der fünften Klasse am Gymnasium wurde sie erneut eine Klasse höher gestuft. Dennoch bleibt das Mädchen bescheiden: „Ich finde nicht, dass ich besonders schlau bin", sagt sie.

c. Lesen Sie die Nachrichten noch einmal und finden Sie in jeder Nachricht die Antworten auf die Fragen.

1. **Was** ist passiert?
2. **Wem** ist es passiert?
3. **Wann** ist es passiert?
4. **Wo** ist es passiert?
5. **Wie** ist es passiert?
6. **Warum** ist es passiert?

d. Untersuchen Sie die sprachlichen Merkmale der Texte in 3b.

1. Bestimmen Sie die Zeitformen in den Überschriften und ersten Sätzen.
2. Welche Sätze werden verwendet: Satzgefüge, Satzreihen oder einfache Sätze?
3. Welche Funktion haben die Texte?
4. An welche Leser sind die Nachrichten adressiert?

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Anzeige als ein kurzer Text.

a. Lesen Sie den Text. Worum geht es in diesem Text?

In jeder Tageszeitung gibt es Anzeigen. Die Anzeige ist ein kurzer Text. Man will etwas verkaufen oder kaufen, man sucht etwas oder möchte über etwas informieren. Dann kann man eine Kleinanzeige in die Tageszeitung setzen. Kleinanzeigen werden nach Rubriken geordnet:

- Automarkt
- Computer
- Familienanzeigen
- Flohmarkt
- Immobilien
- Stellenangebote
- Stellengesuche
- Tiermarkt
- Verkäufe
- Wohnungsmarkt

Der Anzeigeteil ist eine Art Informationsbörse. Jemand, der einen Gebrauchtwagen kaufen will, findet vielleicht in der Rubrik „Automarkt" das gewünschte Auto. Das gilt nicht nur für Autos, sondern auch für alle Produkte, die in einer Zeitung angeboten werden.

Interessant für viele Menschen sind vor allem Stellenangebote. Wenn man einen Arbeitsplatz sucht, sind die Anzeigen genauso wichtig wie der Besuch beim Arbeitsamt.

Die Anzeigen über Stellenangebote, Autoverkäufe, Kontaktwünsche usw. bezahlen Auftraggeber[1] und dieses Geld ist für einen Verlag sehr wichtig.

---

[1]**der Auftraggeber** – заказчык

b. Lesen Sie den Text noch einmal. Finden Sie die Antworten auf die Fragen.

1. Was ist eine Kleinanzeige?
2. In welche Rubriken werden die Kleinanzeigen geordnet?
3. Welche Rubriken sind besonders interessant?
4. Warum nennt man den Anzeigeteil die Informationsbörse?
5. Werden die Anzeigen kostenlos in die Zeitung gesetzt?

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie die Anzeigen. Was ist typisch für den Text einer Anzeige?

Raum Flensburg / Kiel:
Studentin sucht
f. die Sommerferien
Job auf 400-E-Basis.
Tel. X, e-mail: ...

BMW 318i, Bj.92, 120 PS
123 Tkm, AU neu,
G-Kat, blaumetalic,
Tel 5550 E.: X

Gelernter Bürokaufmann (35),
derzeit als kaufm. Angestellter tätig,
seit 10 Jahren in der Speditionsbranche
sucht eine neue kaufm. Anstellung,
gerne auch im Einzelhandel, zum 1.9.19,
Raum Kiel / Hamburg / Flensburg, Chiffre XXXXX

d. Lesen Sie, was die Abkürzungen bedeuten. Haben Sie sie verstanden?

kaufm. = kaufmännisch
f. = für
i = Einspritzung
Bj. = Baujahr
PS = Pferdestärken
Tkm = tausend Kilometer
AU = Abgasuntersuchung
G-Kat = geregelter Katalysator

e. Worum geht es in den Anzeigen?

5. Eine Kleinanzeige schreiben.

a. Rudi will sein Fahrrad verkaufen, deshalb hat er einen Text für seine Kleinanzeige geschrieben. Lesen Sie den Text der Anzeige.

Ich möchte mein Fahrrad verkaufen, weil ich ein Mofa kaufen will. Ich habe ein Mountainbike (lesen Sie: mauntnbaik), weil mein Hobby ist, im Wald zu fahren. Seine Räder sind 26 Zoll groß, es hat 24 Gänge, damit ich ohne Probleme die Hügel hinauffahren kann. Das Fahrrad ist silbern. Sein Rahmen ist aus Aluminium. Es hat sehr gute Bremsen. Ich habe das Fahrrad vor zwei Jahren gekauft, aber es ist in einem guten Zustand und sieht wie neu aus. Ich verlange für mein Fahrrad 130 Euro. Ich wohne in Hamburg. Meine Telefonnummer ist XXX.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Wie finden Sie Rudis Anzeige?

c. Vergleichen Sie Rudis Anzeige mit den Anzeigen in 4c.

d. Lesen Sie das Coupon (*lesen Sie*: kupon) für eine private Anzeige und rechnen Sie aus, wie viel Geld Rudi für seine Anzeige bezahlen müsste.

Coupon für Ihre private Anzeige

Kleinanzeige bitte abdrucken unter der Rubrik:_____

Anzeigentext (bitte in Blackbuchstaben[1] – 1 Zeichen pro Feld)

Private Kleinanzeigen kosten bis 100 Zeichen 3 Euro, jeweils 50 Zeichen kosten zusätzlich 1,50 Euro.

Auftraggeber

Name	Nachname
Straße	Ort
BLZ	Konto Nr.
Datum / Unterschrift	

[1] **black** (*lesen Sie*: bläck) = schwarz

e. Schreiben Sie Rudis Kleinanzeige um. Welche Angaben aus Rudis Text sind wirklich wichtig?

Hilfe

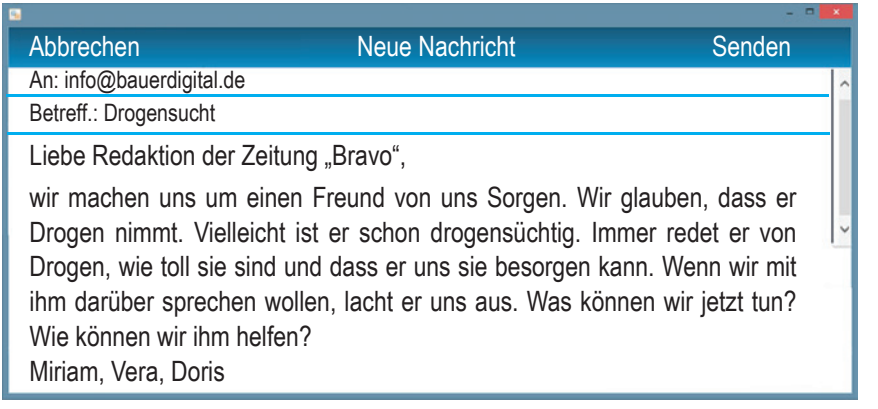
Abkürzungen:

Mountainbike = MTB
26 Zoll groß = 26er
Rahmen aus Aluminium = Alu-Rahmen

Спампавана з сайта www.aversev.by

6. Leserbriefe lesen und verstehen.

a. Lesen Sie den Brief. Worum geht es im Brief?


Abbrechen Neue Nachricht Senden

An: info@bauerdigital.de

Betreff.: Drogensucht

Liebe Redaktion der Zeitung „Bravo“,

wir machen uns um einen Freund von uns Sorgen. Wir glauben, dass er Drogen nimmt. Vielleicht ist er schon drogensüchtig. Immer redet er von Drogen, wie toll sie sind und dass er uns sie besorgen kann. Wenn wir mit ihm darüber sprechen wollen, lacht er uns aus. Was können wir jetzt tun? Wie können wir ihm helfen?

Miriam, Vera, Doris

b. Lesen Sie den Leserbrief genauer und antworten Sie auf die Fragen.

1. Aus welchen Teilen besteht der Leserbrief?
2. Wodurch wird deutlich, dass es sich um eine persönliche Meinung handelt. Schreiben Sie typische Wörter oder Wortverbindungen aus.

c. Lesen Sie die Antwort der Redaktion und übersetzen Sie sie ins Belarussische.

1. Das Problem muss ernst genommen werden.
2. Die Drogensüchtigen dürfen mit ihrem Problem nicht allein gelassen werden.
3. Es muss darauf geachtet werden, dass euer Freund keinen Kontakt zu den Leuten hat, die Drogen verkaufen.
4. Es muss etwas gemeinsam unternommen werden.
5. Es sollte die Drogenberatung um Hilfe gebeten.
6. Es kann den Jugendlichen geholfen werden, mit dem Drogenproblem fertig zu werden.

d. Nehmen Sie zum Problem im Leserbrief persönliche Stellung. Schreiben Sie an die Redaktion.

7. Werbung in der Zeitung.

a. Sehen Sie auf dem Weg zur Schule Plakatwände oder Reklametafeln?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Lesen Sie folgende Werbesprüche. Wofür wird hier geworben?

c. In den Werbesprüchen finden Sie typische für Werbung Wörter und Wortverbindungen. Schreiben Sie sie aus.

d. Lesen Sie die Werbesprüche vor. Überlegen Sie sich aber zuerst, wie Sie das machen.

e. Denken Sie sich Werbesprüche auf Deutsch aus, die für Bücher, Zeitungen oder etwas anderes werben.

f. Wählen Sie den besten Spruch aus und schicken Sie ihn an eine Jugendzeitung. Sie können Ihren Spruch auf ein Plakat malen. Je origineller Ihre Ideen sind, desto besser!

g. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Brauchen wir Werbung?
2. Welche Werbung lesen / sehen Sie am liebsten?
3. Wie witzig darf eine Werbung sein?

Спампавана з сайта www.aversev.by

h. Lesen Sie das Interview mit einem Werbefachmann. Finden Sie im Interview die Antworten auf die Fragen.

1. Warum ist die Werbung in einer Marktwirtschaft notwendig?
2. Welchen Zweck hat die Werbung? Wann ist sie erfolgreich?

Reporter: Brauchen wir Werbung?

Herr Schneider: Marktwirtschaft ohne Wettbewerb funktioniert nicht. Wettbewerb geht ohne Werbung nicht.

Reporter: Welche Werbung sehen Sie am liebsten?

Herr Schneider: Ich sehe die Werbung mit beruflichen Augen. Für mich ist die beste Werbung solche, die ihren Zweck erreicht. Das hilft allen: der Firma, den Mitarbeitern der Firma, den Medien, den Werbeagenturen.

Reporter: Wie witzig darf eine Werbung sein?

Herr Schneider: Wie es die Ziele zulassen. Es gibt Kampagnen (*lesen Sie:* kampanjen) in der Werbung, die nichts am Marktanteil einer Marke[1] ändern. Das Produkt ist bekannt, die Sprüche werden zu Sprichwörtern – und dennoch kann es passieren, dass die Marke weniger gekauft wird. Wenn von einer Werbung nur das in Erinnerung bleibt, was die Menschen zum Lachen bringt und nicht die Marke und ihre Eigenschaften, hat die Werbung ihren Zweck nicht erreicht.

---

[1]**die Marke** – брэнд; фірма

i. Überzeugt Sie die Meinung des Werbefachmanns, dass man eine Werbung braucht?

j. Lesen Sie noch ein Interview. Überzeugt Sie Peters Meinung, dass man eine Werbung braucht?

Reporter: Immer häufiger hört man den Vorwurf, dass Werbung unser gemeinsames Leben bestimmt. Halten Sie das für richtig?

Peter (18): Ich halte das nicht für richtig. In meiner Freizeit arbeite ich viel mit meinem Computer und kaufe mir oft Zubehör. Natürlich sehe ich in der Werbung Dinge, die ich brauche. Aber ich bin nicht so naiv, dass ich sofort die geworbenen Dinge kaufe. Und nicht selten stelle ich nach dem Besuch der Fachgeschäfte fest, dass die beworbenen Produkte nicht das sind, was ich brauche oder was wirklich gut ist. Viele sagen, dass die Jugendlichen nur nach der Werbung kaufen, aber das ist nicht immer richtig.

Спампавана з сайта www.aversev.by

k. Wie antworten Sie auf die Frage des Reporters?

l. Welche Bedeutung hat die Werbung für Sie?

m. Kaufen Sie immer Ihre Sachen nach der Werbung? Wenn ja, dann welche? Wenn nicht, warum?

n. Diskutieren Sie über das Problem „Muss Werbung sein?“.

Tipps

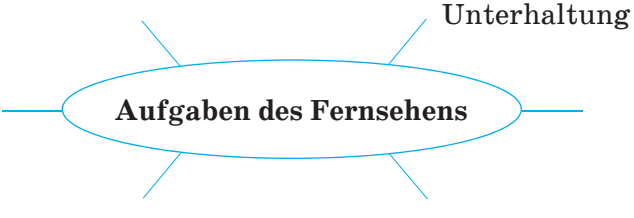
- ✓ Sammeln Sie zuerst an der Tafel Pro- und Kontra-Argumente.
- ✓ Besprechen Sie Ihre Argumente und einigen Sie sich zu einer Meinung.
- ✓ Nennen Sie spontan eine Werbung, die Ihnen in letzter Zeit besonders gefallen hat. Und begründen Sie, warum.

o. Gestalten Sie selbst eine Werbeanzeige zu einem richtigen Produkt (nach Ihrer Wahl) oder zu einem Fantasieprodukt.

C Das Fernsehen informiert

1. Aufgaben des Fernsehens in der Gesellschaft.

a. Ergänzen Sie das Assoziogramm.



b. Lesen Sie die wichtigen Aufgaben des Fernsehens und ergänzen Sie das Assoziogramm weiter.

Das Fernsehen ...

- bildet die Meinung der Bürger;

Спампавана з сайта www.aversev.by

- kommentiert politische Probleme und Ereignisse;
- sorgt für sinnvolle Unterhaltung;
- kontrolliert politische Institutionen;
- hilft den Zuschauern neue Kenntnisse auf verschiedenen Sachgebieten erwerben.

c. Spielt das Fernsehen nur eine positive Rolle? Sammeln Sie Ihre Meinungen im Assoziogramm.

d. Machen Sie sich mit folgenden Meinungen bekannt. Welche Meinung ist Ihre Meinung?

Das Fernsehen wird oft zu einer richtigen Sucht.

Das Fernsehen zeigt viele Filme und andere Sendungen, wo Gewalt eine große Rolle spielt.

Das Fernsehen zeigt zu viele schlechte Vorbilder: Gangster, Diebe usw., die Kinder oder Jugendliche aggressiv machen.

Das Fernsehen schadet der Gesundheit. Viele Kinder und Jugendliche verbringen 3–4 Stunden vor dem Fernseher.

Das Fernsehen wirkt schlecht auf Kinder und Jugendliche, wenn man Sendungen unkritisch wählt und sinnlos vor dem Fernseher sitzt.

Das Fernsehen bringt zum unkonzentrierten Lernen der Kinder in der Schule, weil sie nur Zeichentrickserien, Spielfilme oder Shows im Kopf haben.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Welches Fernsehen bringt Vorteile? Wählen Sie das Richtige aus.

sinnloses Fernsehen unkritisches Fernsehen
informierendes Fernsehen wahlloses Fernsehen
aggressives Fernsehen aktives Fernsehen
passives Fernsehen interessantes Fernsehen
faszinierendes Fernsehen

f. Im Fernsehen gibt es zu viel Spannung, besonders für die Kinder. Was finden die Kinder spannend und wie gehen die Kinder damit um?

g. Lesen Sie den Artikel aus der Zeitung und finden Sie die Antwort auf die Frage in 1f.

Zu viel Spannung im Fernsehen: Kinder gucken trotzdem weiter

München. Wenn Kindern die Spannung in einem Fernsehfilm zu viel wird, gucken sie häufig trotzdem weiter. Das hat eine Befragung von 66 Kindern im Alter zwischen sieben und vierzehn Jahren ergeben. Der Verein „Fernsehen und Kinder" wollte von den Mädchen und Jungen wissen, was sie im Fernsehen spannend finden und wie sie damit umgehen. 48 Prozent erklärten, sie schauen weiter hin, nur 20 Prozent schließen die Augen. 17 Prozent der Kinder gaben an, sie gehen in spannenden Momenten schon mal aus dem Zimmer und 15 Prozent schalten den Fernseher aus.

Jüngere Kinder zwischen sieben und zehn Jahren finden vor allem Zeichentrickfilme mit Aktion oder Abenteuern spannend. Bei den 11- bis 14-Jährigen liegen Wissenssendungen und Dokumentationen vorne. Während die Jungen tendenziell Krimis besonders spannend finden, bevorzugen die Mädchen Casting-Shows (*lesen Sie*: kasting-schos).

Wenn es ihnen zu spannend wird, erzählen 38 Prozent der Kinder ihren Eltern und 41 Prozent ihren Freunden davon. Ein solches Gespräch könne den Kindern sehr helfen: Informationen über Hintergründe und Inszenierungstricks erleichterten es ihnen, sich von den aufregenden Bildern zu distanzieren. Wissen die Kinder erstmal, wie Spannung über Bilder und Ton erzeugt wird, seien (былі б) entsprechende Szenen gleich viel weniger bedrohlich.

tmn (*Nachrichtenagentur*)

h. Was machen Sie, wenn es Ihnen die Spannung in einem Fernsehfilm zu viel wird?

Спампавана з сайта www.aversev.by

i. Hören Sie sich die Meinungen der Kinder über das Fernsehen an und antworten Sie: Wer ist für das Fernsehen? Wer ist gegen das Fernsehen?

Namen	für	gegen
Philipp, 15 Jahre		
Sebastian, 17 Jahre		
Franziska, 16 Jahre		
Christine, 16 Jahre		

j. Hören Sie sich die Meinungen noch einmal an. Wer hat das gesagt? Ergänzen Sie die Namen.

1. ...: Fernsehen ist meine zweite liebste Beschäftigung.
2. ...: Im Fernsehen sieht man, wie viel Böses und Aggressives es auf der Welt gibt.
3. ...: Ich empfinde Fernsehen nicht als Informationsmedium.
4. ...: Ich bin mit dem Vater einverstanden: Fußballspiel auf dem Sofa vor dem Fernseher ist passiv.
5. ...: Ich bin ein richtiger Fernsehfan.
6. ...: Das ist meine beste Erholung und Entspannung.

k. Wie benutzen Sie selbst das Medium „Fernsehen“?

1. Wann, wie oft, wie lange sehen Sie fern?
2. Aus welchen Gründen sehen Sie fern?
3. Wie wichtig ist für Sie das Fernsehen?

2. Wie informiert das Fernsehen?

a. Lesen Sie, wie die deutschen Jugendlichen auf die Fragen des Reportes geantwortet haben. Sind sie mit dem Fernsehen zufrieden?

Reporter: Sind wir oft nur deshalb informiert, weil es das Fernsehen gibt? Wie informiert das Fernsehen? Wie sind die Programminhalte?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Michael, 16: Das Fernsehen gibt so wenig Information. Zurzeit finde ich alles im Fernsehen für Rentner. Viele Sendungen sind so monoton!

Till, 17: Also, die Nachrichten und die Sendungen aus dem Bundestag sind mehr fürs Radio. Da sieht man einen Kopf und der liest was. Und die Wörter verstehe ich gar nicht. Sie gebrauchen Begriffe, die nur für Fachleute sind.

Doris, 18: Ja, es soll im Fernsehen auch ein bisschen Realität dargestellt werden. Nicht nur Nachrichten. Meiner Meinung nach ist unser Fernsehen oberflächlich.

Sophie, 19: Aber die Qualität der Sendungen ist auch nicht besonders gut. Im Fernsehen kann man manchmal ein schlechtes Deutsch hören. Das Interesse der Jugendlichen liegt an Musiksendungen: bei den jüngeren Jugendlichen Schlager, bei den älteren Rock- und Popmusik. Na gut, aus mehr als 30 Programmen kann man etwas wählen.

Till: Was können die Jugendlichen denn schon sehen? Und man meint: Die Jugendlichen wollen nur Unterhaltung. Das ist doch nicht logisch. Wir wollen auch etwas anderes sehen. Aber wenn mich was wirklich interessiert, dann kommt es bestimmt spät abends oder ich muss noch lernen.

b. Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Welchen Aussagen können Sie widersprechen? Und warum?

c. Wie sieht für Sie das „ideale“ Fernsehen?

d. Stellen Sie sich ein TV-Programm zusammen. Bestimmen Sie zuerst, nach welchen Kriterien Sie das machen werden.

3. Fernsehgewohnheiten.

a. Text und Bild. Was kommt zusammen?

1. Von einem Programm auf das andere schalten.
2. Gleichzeitig essen und fernsehen.
3. Bei der Werbung den Fernseher sofort ausschalten.
4. Vor dem Fernseher schlafen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Kommentieren Sie die Fernsehgewohnheiten der Menschen.

c. Fernsehen hat unsere Lebensgewohnheiten in der Familie verändert. Stimmt das?

d. Was können Sie über Fernsehgewohnheiten Ihrer Freundinnen und Freunde sagen?

e. Lesen Sie die Überschrift des Textes in 3f. Machen Sie Vermutungen über den Inhalt des Textes.

f. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche Familie ist mehr vom Fernsehen abhängig?
2. Wie haben die Familien ihre Freizeit ohne Fernsehen organisiert?
3. Warum haben sich die Familien gefreut, als sie ihre Fernseher bekommen haben?

Das Familienleben ohne Fernsehen

Vor einigen Jahren wurde in Berlin ein Experiment durchgeführt: Zwei Familien hatten sich bereit erklärt zwei Wochen ohne Fernsehen zu leben. Und sie wurden mit Hilfe einer Videokamera an 14 Abenden beobachtet, was sie ohne Fernsehen unternehmen.

Man hat vermutet, dass ohne Fernsehen die Menschen bemerken werden, dass ihr Leben vom Fernsehen bestimmt wird. Das Ergebnis der Beobachtungen aber war: Die Familien haben nicht gewusst, was sie in der Freizeit machen sollten. Schon am 3. Tag war von Langeweile die Rede. Man wusste nicht, was man an den Abenden tun sollte. In den Familien hörte man immer öfter Streit, früher hatte man für den Streit keine Zeit.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Als dann nach zwei Wochen den Leuten das Fernsehgerät zurückgegeben wurde, freuten sich die beiden Familien und besonders die Kinder. Aber eine Familie, die zwei Wochen ohne Fernsehen war, erklärte: „Wir hatten wieder Zeit füreinander, für Gespräche und Spiele. Wir wollen in der Zukunft weniger fernsehen und nur interessante, lehrreiche Sendungen sehen. So wahllos und sinnlos, wie es früher war, werden wir bestimmt nicht leben. Aber ohne Fernsehen wollen wir auch nicht bleiben." Die andere Familie wollte keinen einzigen Tag ohne Fernsehen bleiben.

Die Funktion des Fernsehens liegt nur theoretisch in den Inhalten. Wer die Funktion des Fernsehens nur darin sieht, Information, Unterhaltung und Belehrung zu vermitteln, hat nur teilweise Recht. Das Fernsehen wird Ersatz für zwischenmenschliche Beziehungen. Es beruhigt die Menschen, die vor ihrem eigenen Leben Angst haben. Mit großer Selbstverständlichkeit haben die Menschen gelernt, sich im „Fernsehleben" zu orientieren. Sie verlieren fast die Fähigkeit, ihre eigene Realität zu beherrschen.

g. Führen Sie in Ihren Familien das Experiment „Eine Woche ohne Fernsehen" durch.

Tipps

- ✓ Schreiben Sie jeden Tag auf, was Sie in Ihrer Freizeit unternehmen.
- ✓ Berichten Sie im Deutschunterricht über das Ergebnis Ihrer Experimente.

h. Spielen Sie zu den Bildern einen Dialog.

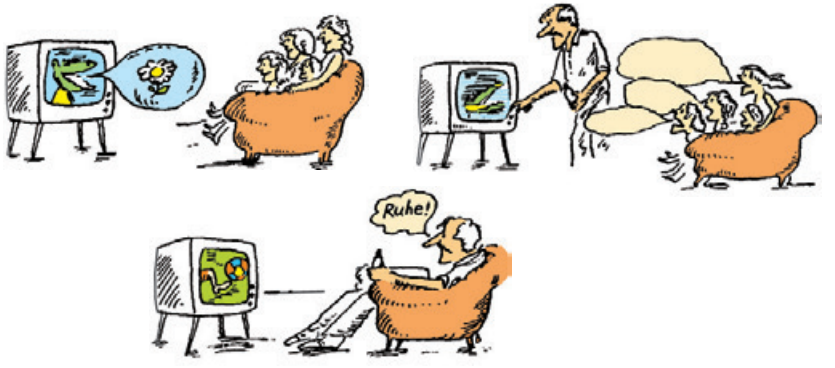
Die Situation „Ein Tag ohne Fernsehen". Die Rollen: Geschwister, der Vater, die Mutter.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. **Programmauswahl: ein Problem oder ein Vergnügen?**

a. Sehen Sie die Bilder von Marie Marcks an. Sprechen Sie zur Situation aus der Perspektive der Kinder und dann aus der Perspektive des Vaters.

So ist es in unserer Familie bei der Programmauswahl



b. Gibt es bei Ihnen zu Hause auch Probleme mit der Programmauswahl? Wie wird das Problem gelöst?

5. **Sender und Sendungen.**

a. Lesen Sie über die deutschen Sender. Was haben Sie darüber erfahren?

Zur deutschen Medienlandschaft gehören Fernsehen und Radio. Es gibt öffentlich-rechtliche (дзяржаўныя) und private TV- und Radio-Sender. Deutschland hat das breiteste Angebot öffentlich-rechtlicher Fernsehsender. Zu den größten Sendern gehören „ARD“ („Das Erste“), „ZDF“ („Zweites Deutsches Fernsehen“). Das deutsche öffentlich-rechtliche Fernsehen gehört zu den größten Institutionen unter den international vergleichbaren Einrichtungen.

Die bekanntesten privaten Sender sind RTL und SAT. 1. Private Sender sind eigenständige Firmen. Sie finanzieren die Programme und alles, was dazu gehört, selbst. Die Anzahl der Privatsender nimmt zu.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Das deutsche Fernsehen und Radio bieten eine bunte Palette von Sendungen: Nachrichten, Magazin- und Informationssendungen, Talkshows, Sportsendungen, Kindersendungen, Unterhaltung, religiöse Sendungen und schließlich auch Werbung. Jeder kann hier etwas für sich finden.

Die wichtigsten TV-Nachrichtensendungen sind „Tagesschau" und „Tagesthemen" in der ARD, „heute" und „heute journal" im ZDF sowie „RTL aktuell".

Heute konkurrieren 300 Radiosender miteinander, die meist den lokalen und regionalen Charakter haben. Nach der Einführung des Fernsehens entwickelte sich das Radio als Parallelmedium, erreicht in der Nutzungsdauer höhere Werte. Im Durchschnitt hören die Deutschen mehr als drei Stunden täglich Radio. „Deutsche Welle" ist der Auslandsrundfunksender. Die Aufgabe der „Deutschen Welle" ist es, über politisches, wirtschaftliches, kulturelles Leben in Deutschland zu informieren; die deutschen Auffassungen zu wichtigen Fragen darzulegen.

b. Antworten Sie auf die Fragen und bestätigen Sie Ihre Antworten mit den Textstellen.

1. Welche Sender sind öffentlich-rechtlich?
2. Welche Sender sind privat?

c. Stellen Sie im Internet fest, welche Sender vom deutschen Publikum mehr beliebt sind.

6. Fernsehprogramme bewerten.

a. Bewerten Sie das Fernsehprogramm nach den Fragen.

1. Welche Sender sind vertreten?
2. Welche Sendungen gehören zur Bildung und Unterhaltung?
3. Was halten Sie für die beste Sendezeit? Für welche Art der Sendungen ist sie reserviert?
4. Wann kommen die Sendungen, die Jugendliche interessieren? Sind sie Ihrer Meinung nach richtig platziert?
5. In welcher Sendezeit kommen die Sendungen für alte Menschen, Kinder, Filmfans, Künstler?

Спампавана з сайта www.aversev.by

ARD

5.10 Frühprogramm
7.10 Paddington Bär
7.35 Blaubär
8.00 Wissen macht Ah!
8.30 Das Geheimnis von Black Rose Castle
9.03 fabrixx
9.30 Schloss Einstein
10.00 Willi wills wissen
10.25 Felix 16:9
10.50 Schwarzwaldleben 1902 Doku-Soap
11.03 Tigerente
12.30 **Heimweh**
FILM ★★★ Familienfilm, USA 1943 Mit Roddy McDowall
14.03 Alstertal
14.30 Kinderquatsch
15.00 **Tagesschau**
15.05 **Ein Richter zum Küssen**
TV-Komödie, D 1994 Mit Klausjürgen Wussow, Heidelinde Weis, Heinz Rennhack u.a. Regie: Otto W. Retzer
16.40 **Europamagazin**
17.03 **ARD-Ratgeber: Reise**
17.30 **Sportschau**
18.00 **Tagesschau**
18.10 **Brisant**
18.45 **Dr. Sommerfeld** 16:9
Erpresste Liebe
19.50 **Lotto**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Deutschland Champions**
TIPP Das Städte-Duell im Ersten
22.00 **Tagesthemen**
22.25 **Tigermännchen sucht Tigerweibchen** 16:9
FILM ★★★ Komödie, D 2001 Mit Aglaia Szyszkowitz, Richy Müller, Ginger Wensky u.a. Regie: Michael Kreihsl
23.50 **Tagesschau**

ZDF

5.05 Frühprogramm
5.30 aspekte
6.00 Die Last Chance Detektive
6.25 Alice
6.55 Bambus-Bären
7.20 Theo
7.30 Tabaluga
7.55 Mona
8.05 Tabaluga tivi
9.35 **Voll in Fahrt** (1/2) 16:9
Kurzfilm, D 2003
10.00 ZDF SPORTextra Tour de France: 7. Etappe: Bergetappe Lyon – Morzine / Leichtathletik: WM-Qualifikation, Mehrkampf
17.35 **Steinbrecher & ...**
Gespräch Gast: Jan Ullrich
18.00 **hallo Deutschland**
18.30 **Leute heute**
Moderation: Nina Ruge
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Gottschalk America**
(VPS 19.24) Gast: Hans Zimmer, Robert Ballard
19.50 **In 40 Tagen um die Welt – Das Quiz**
Quizshow Moderation: Marco Schreyl
20.15 **30 Jahre Marianne & Michael – Die große Jubiläumsgala**
TIPP Volksmusik
22.00 **heute-journal**
22.15 **ZDF SPORTstudio**
Berichte
23.00 **Boxen live**
WIBF-WM im Fliegengewicht: Regina Halmich – Svetla Taskova Übertragung aus der Wilhelm-Dopatka-Halle Leverkusen

RTL

5.30 Frühprogramm
6.05 Rocko
6.35 Hey Arnold!
7.00 RTL Shop
8.00 Der Prinz von Bel-Air Comedyserie
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
11.05 Popular
12.00 Beverly Hills
12.55 Eine starke Familie Familienserie
13.25 Der Prinz von Bel-Air Comedyserie
13.55 Hinterm Mond gleich links
14.25 Susan
14.50 Popular
15.50 **Das A-Team**
Actionserie · Countdown in Hong Kong Hannibal wird in Hongkong während einer Mission gekidnappt. Es gelingt ihm aber, der Zentrale eine verschlüsselte Nachricht zukommen zu lassen.
16.50 **Smallville**
Von Mit- und Besserwissern
17.45 **Top of the Pops** 16:9
Musikshow
18.45 **RTL aktuell Weekend**
19.10 **Explosiv**
20.15 **Beautiful**
FILM ★★★ TIPP Tragikomödie, USA 2000 · Mit Minnie Driver, Joey Lauren, Hallie Kate, Kathleen Turner u.a. Regie: Sally Field
22.30 **Best Laid Plans**
FILM ★★★ Thriller, USA 1998 · Mit Alessandro Nivola, Reese Witherspoon, Josh Brolin u.a. · Regie: Mike Barker
0.15 **South Park**

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Was wählen Sie in diesem Fernsehprogramm, ...

1) wenn Sie Filmfans sind?
2) wenn Sie sich für Musik interessieren?
3) wenn Sie Sportfans sind?
4) wenn Sie sich für Politik interessieren?

c. Begründen Sie Ihre Wahl.

7. Hitlisten der Sendungen zusammenstellen.

a. Das ist die Hitliste der Sendungen, die Jugendliche einer deutschen Schule zusammengestellt haben. Was sehen sie sich gern an?

b. Fragen Sie einander nach Lieblingssendungen und machen Sie eine Hitliste der beliebtesten Fernsehsendungen.

Werbungen Spielfilme Kindersendungen Sportsendungen Nachrichten Talkshows		Dokumentation Musiksendungen Zeichentrickfilme Casting-Shows Quizsendungen ...	

Hilfe

Was siehst du dir im Fernsehen an?
Was siehst du dir am liebsten an?
Was siehst du dir nie an?

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Vergleichen Sie Ihre Hitliste mit der Hitliste der deutschen Jugendlichen. Was ist gleich? Was ist anders?

d. Kommentieren Sie die Hitlisten.

8. Sender und Sendungen in Belarus.

a. Wie charakterisieren Sie Fernsehen und Radio in Belarus?

b. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie viele Sender gibt es in Belarus?
2. Sind die Sender staatlich oder privat?
3. Wie heißen die bekanntesten Sender?
4. Gibt es Sendungen nur für Jugendliche?
5. In welchen Zeitungen und Zeitschriften kann man einen Überblick über Fernsehprogramme finden?

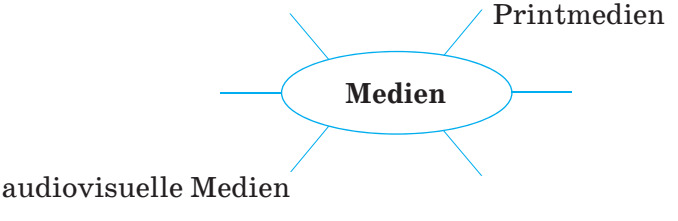
c. Welche belarussischen Sender haben den höchsten Wert? Warum?

d. Welche belarussischen Sender haben den niedrigsten Wert? Warum?

D Massenmedien im Vergleich

1. Informationen – woher?

a. Nennen Sie Massenmedien und ergänzen Sie das Assoziogramm.



b. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Aus welchen Medien holen Sie Informationen?
2. Welche Informationsquellen stehen Ihnen öfter zur Verfügung?
3. Welches Medium wird von Ihnen bevorzugt?

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Welche Medien benutzen Sie am liebsten? Aus welchem Grund?
5. Welche Sinnesorgane brauchen Sie bei den verschiedenen Informationsquellen?
6. Bei welchen Medien sind Sie an einen bestimmten Ort gebunden, welche können Sie überall benutzen?

c. Sie wissen schon bestimmt, wie sich Informationsträger im Laufe der Geschichte weiterentwickelt haben. Lesen Sie und erinnern Sie sich daran.

Informationsträger	Wann?
Gesten und Laute der Urmenschen	vor etwa 2 Mil. Jahren
Rauchzeichen	in der Steinzeit
Bilderschrift (z.B. Hieroglyphen)	ab etwa 3000 v. Chr.
Papyrusschrift und -blätter	in der Antike
gedruckte Bücher	seit 1450 die Erfindung der Druckerpresse
Telegrafie	seit etwa 1800
Rundfunk und Telefon	seit etwa 1880
Fernsehen	in Deutschland seit 1936

d. Heute werden die Medien ständig technisch verbessert und neue werden erfunden. Welche Medien kommen in die Lücken?

1. Durch ... und ... wurde das Fernsehen erweitert.
2. Über ... und ... können wir schnell schriftliche Meldungen und Bilder „transportieren“.
3. Selbst das ... ist kein Traum mehr.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Mit ... werden heute so große Massen an Informationen über uns alle gespeichert und übertragen, dass Kritiker schon den „gläsernen Menschen“ befürchten.

Computern • Satelliten und Kabel • Telex und Telefax • das Video-Telefon

e. Mediennutzung in Deutschland. Informieren Sie sich.

Rund 10 Stunden am Tag nutzen die Deutschen die verschiedenen Medien:

Fernsehen	240 Min.
Radio	192 Min.
Internet	111 Min.
Zeitung	23 Min.

f. Welches Medium hat den höchsten Wert? Welches Medium hat den niedrigsten Wert?

g. Finden Sie Informationen über Mediennutzung in Belarus und präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

h. Vergleichen Sie Mediennutzung in Deutschland und Belarus.

2. Fernsehen, lesen oder anklicken?

a. Informieren Sie sich.

Das älteste Massenmedium ist das Buch. Seit der Erfindung des Buchdrucks waren Bücher die wichtigste Informationsquelle. Die Bücher gaben die Information weiter. Dann kamen dazu Zeitungen und Zeitschriften. Der Informationsaustausch wurde

Спампавана з сайта www.aversev.by

intensiver. Und danach kamen Radio und Fernsehen. Und heute noch das Internet.

b. Was sagen Sie zum Verhältnis „Buch – Fernsehen“? In welchen Situationen lesen Sie Bücher, wann benutzen Sie Fernsehen?

c. Lesen Sie, wie die deutsche Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz das Verhältnis „Buch – Fernsehen“ beschreibt.

Das Kind kam heute spät aus der Schule heim. „Wir waren im Museum“, sagte es. „Wir haben das letzte Buch gesehen.“ Unwillkürlich[1] blickte ich auf die lange Wand unseres Wohnzimmers, die früher einmal mehrere Regale voller Bücher verdeckt haben, die jetzt aber leer und weiß getüncht[2] ist, damit das neue plastische Fernsehen erscheinen kann. „Ja und“, sagte ich erschrocken, „was war das für ein Buch?“ „Eben ein Buch“, sagte das Kind. „Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann.“ „Und was war darin gedruckt?“, fragte ich. „Das kann ich doch nicht wissen“, sagte das Kind. „Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas.“ „Schade“, sagte ich. Aber das Kind war schon weggesprungen, um an den Knöpfen des Fernsehapparates zu drehen. Die große weiße Wand fing an sich zu beleben, sie zeigte eine Herde von Elefanten, die im Dschungel eine Furt durchquerten[3]. ... Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere an. Was kann da schon drinstehen, murmelte es, in so einem Buch. ...

---

[1]**unwillkürlich** – міжволі, міжвольна; [2]**tünchen** (tünchte, getüncht) – бяліць, фарбаваць; [3]**eine Furt durchqueren** – пераходзіць брод

d. Finden und lesen Sie die Textabschnitte vor, wo die Autorin schreibt, ...

1) dass es im Wohnzimmer keine Bücherregale gibt.
2) dass ein Fernseher anstatt Bücher ins Wohnzimmer kommt.

e. Wie hat die Schriftstellerin die Perspektive des Buches dargestellt?

f. Hören Sie, was die deutschen Jugendlichen über das Verhältnis „Buch – Fernsehen“ sagen. Wessen Meinung ist das: Lisas oder Toms?

Спампавана з сайта www.aversev.by

1. ...: Mich macht die Aussage traurig.
2. ...: Werden wir wirklich nur fernsehen und mit Computer reden?
3. ...: Bestimmt werden es einmal keine Bücher mehr geben.
4. ...: Die Kinder werden bald nur im Museum das letzte Buch sehen.
5. ...: Das Fernsehen wird schöner und schöner.
6. ...: Warum sind Bücher gut? Die alten Geräte, die alten Sachen wirft man weg.
7. ...: Ich möchte viel lesen und vielleicht selbst Bücher schreiben.

g. Wessen Meinung ist Ihre Meinung? Warum?

h. Meinen Sie auch, dass Fernsehen, Radio und Computer die Bücher verdrängen?

i. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung.

Wer ohne Buch lernen will, schöpft[1] *Wasser mit einem Sieb*[2].

[1]**schöpfen** (schöpfte, geschöpft) – чэрпаць; [2]**das Sieb** – рэшата

j. Kommentieren Sie diese Aussagen.

Fernsehen ist für den Benutzer sehr bequem. Beim Fernsehen wird der Benutzer „bedient". Beim Lesen entsteht das Bild erst im Kopf des Lesers. Der Leser sieht es nicht fertig wie beim Fernsehen. Lesen heißt Denken.

Lesen muss man lernen, Fernsehen nicht.

Der Fernsehzuschauer muss keine geistige Schwerarbeit leisten. Der Leser muss aktiv werden, der Fernsehzuschauer nicht.

Farbe, Bild und Ton kommen auf Knopfdruck ins Zimmer. Bei Büchern geht nichts auf Knopfdruck.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Zeitung oder Fernsehen?

a. Lesen Sie über die Vorteile des Fernsehens und der Zeitung. Nehmen Sie dazu Stellung.

Fernsehen

- Fernsehen ist so beliebt, weil das Anschauen eines Filmes schnell den Abstand zum Alltag herstellen kann.
- Man kann vor dem Fernseher aufstehen und gehen, man kann anfangen und aufhören fernzusehen, wann man will.
- Durch das Fernsehen sparen wir Zeit, Geld und Weg. Wir gehen nicht ins Kino. Man kann sich Filme im Fernsehen ansehen.
- In einer Viertelstunde kann man die wichtigsten Ereignisse in der Welt mit Bildern und Berichten sehen.

Zeitung

- Zeitungsleser wissen mehr.
- Die Zeitung kann zu beliebigen Zeitpunkten gelesen werden.
- Der Leser kann selbst bestimmen, ob er einen Artikel überfliegen oder gründlich lesen kann.
- In der letzten Zeit ist die Zeitung dem Fernsehen gegenüber stärker geworden.

b. Gibt es Nachteile des Fernsehens und der Zeitung? Welche?

c. Wird die Zeitung das Fernsehen und den Computer überleben?

4. Fernsehen oder Computer?

a. Kann das Fernsehen mit dem Computer konkurrieren?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Lesen Sie und äußern Sie zu dieser Information Ihre Meinungen.

Surfen wird von Eltern oft mit Fernsehen verglichen, denn Bildschirm ist ein Bildschirm. Dabei wird aber vergessen, dass der Computer mit dem Internet-Anschluss ein aktives Medium ist. Das Fernsehprogramm wird passiv konsumiert. Nach einer Untersuchung wollen 74 Prozent der deutschen Kinder viel lieber websurfen als fernsehen. Zwei Drittel möchten auf eine einsame Insel statt des Telefons oder Fernsehers lieber einen Computer mit dem Internet-Anschluss mitnehmen.

c. Fragen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, was sie auf eine einsame Insel mitnehmen möchten: Fernseher oder Computer mit dem Internet-Anschluss?

d. Was möchten Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Begründen Sie Ihre Wahl.

einen Fernseher

einen Computer mit dem Internet-Anschluss

eine Zeitung

ein Buch

e. Vier Wochen ohne Fernsehen / ohne Computer. Können Sie sich das aushalten?

Hilfe

Das wäre für mich undenkbar / unmöglich.
Einverstanden! Ich würde dann ...
Ich werde mich sogar freuen, aber meine ...
Das ist möglich, dann kann man ...
So was kann ich mir gar nicht aushalten, denn ...
Ohne Fernsehen / Computer geht es nicht. ...
Ohne Fernsehen / Computer ist das Leben langweilig / nicht langweilig, leer und sinnlos.

Спампавана з сайта www.aversev.by

E Projekt (Nach der Wahl)

Unsere Schülerzeitung

Tipps

✓ Planen Sie Ihre Schülerzeitung.

1) Welche Zeitung sollte es sein: eine Online- oder eine Print-Schülerzeitung?
2) Für wen sollte die Zeitung sein: für Ihre Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Freundinnen und Freunde, Schülerinnen und Schüler?
3) Welche Themen wählen Sie? (Das sollte Ihre erste Schülerzeitung in der 10. Klasse sein.) Einige Ideen sind:
   - Unsere Sommerferien.
   - Ein Tag im Leben unserer Klasse.
   - Bericht über einen Klassenausflug.
   - Unser erster Schultag.
   - Unser zukünftiger Beruf.
4) Finden Sie passende Überschriften zu Ihren eigenen Themen.

✓ Wählen Sie einen Namen für Ihre Zeitung.
- Der Name sollte die Leser neugierig machen.
- Der Name sollte auf Deutsch und Belarussisch sein.

✓ Denken Sie an die Titelseite. Wie soll sie aussehen?
- Machen Sie zuerst Ihre Entwürfe für die Titelseite.
- Titel, Text und Bilder müssen auf Ihren Titelseiten verteilt werden. (Als Hausarbeit.)
- Hängen Sie Ihre Entwürfe an die Tafel, besprechen Sie sie in der Klasse: Wie sind Titel, Texte und Bilder auf den Titelseiten verteilt? Welche Titelseite ist besonders übersichtlich?

✓ Wählen Sie die beste Variante der Titelseite.

✓ Denken Sie an den Inhalt der Zeitung:
- Was sollte eine Zeitung enthalten: Berichte, Interviews, Leserbriefe, Nachrichten, Umfragen, Werbungen, Anzeigen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

- Wie wird die Zeitung aufgebaut, welche Rubriken gibt es?
- *Merken Sie sich:* Viele Fotos und Zeichnungen machen die Zeitung interessant.

✓ Schreiben Sie Berichte. Merken Sie sich dabei:
- Welche Informationen erscheinen Ihnen wichtig für den Bericht?
- Schreiben Sie die Informationen zuerst in Stichworten auf.

✓ Suchen Sie auch Gedichte und Witze für die Zeitung.

✓ Präsentieren Sie Ihre Zeitungen im Deutschunterricht.

Schulfernsehen

Erstellen Sie ein Fernsehprogramm.

Tipps

✓ Bestimmen Sie das Zielpublikum:
- Befragen Sie Ihre Schulkameraden und die anderen Jugendlichen, was sie zu sehen wünschen.
- Bereiten Sie aber zuerst die Fragen vor, die Sie an Ihre Schulkameraden stellen.
- Stellen Sie eine Liste der Sender zusammen.

✓ Befragen Sie Ihre Schulkameraden und machen Sie eine Rangliste der Sender.

✓ Präsentieren Sie Ihre Fernsehprogramme im Deutschunterricht.

Thematische Wörterliste

Massenmedien

benutzen (benutzte, hat benutzt) / **nutzen** (nutzte, hat genutzt) карыстацца, выкарыстоўваць; Massenmedien benutzen

bevorzugen (bevorzugte, hat bevorzugt) аддаваць перавагу; **das Fernsehen bevorzugen** аддаваць перавагу тэлебачанню

Спампавана з сайта www.aversev.by

das Medium, -s, Medien сродак масавай інфармацыі; **elektronische, audiovisuelle Medien, Printmedien** электронныя, аўдыавізуальныя, друкаваныя сродкі масавай інфармацыі

Zeitungen und Zeitschriften

die Ausgabe, -, -n выданне
die Zeitung, -, -en газета; **die Sonntagszeitung** нядзельная газета; **die Tageszeitung** штодзённая газета; **die Wochenzeitung** штотыднёвая газета
regional рэгіянальны; eine regionale Zeitung; regionale Zeitungen
überregional агульнанацыянальны; eine überregionale Zeitung; überregionale Zeitungen
lokal мясцовы; eine lokale Zeitung; lokale Zeitungen
das Lokalblatt, -(e)s, Lokalblätter мясцовая газета
die Zeitschrift, -, -en часопіс; **die Illustrierte**, -, -n ілюстраваны часопіс
das Nachrichtenmagazin, -s, -e інфармацыйны часопіс (*часопіс, які выдаецца ў асноўным штотыднёва, публікуе самыя важныя навіны і актуальныя тэмы, напрыклад часопіс „Der Spiegel“*)

Eine Zeitung enthält

enthalten (enthielt, hat enthalten) змяшчаць
die Anzeige, -, -n аб’ява (у газеце)
der Artikel, -s, - артыкул
der Bericht, -(e)s, -e паведамленне; апавяданне
das Ereignis, -ses, -se падзея
das Interview, -s, -s інтэрв’ю
der Kommentar, -s, -e каментарый
der Leserbrief, -(e)s, -e пісьмо чытача
die Nachricht, -, -en паведамленне; вестка; **die Zeitung bringt eine Nachricht** у газеце паведамляецца
die Tatsache, -, -n факт
der Überblick, -(e)s, -e агляд, кароткі агляд

Спампавана з сайта www.aversev.by

die Umfrage, -, -n апытанне (*меркавання*); **eine Umfrage durchführen** (führte durch, hat durchgeführt) праводзіць апытанне
die Werbung, -, -en рэклама

Aufbau einer Zeitung

der Aufbau, -(e)s структура; **der Aufbau einer Zeitung / einer Zeitschrift** структура газеты / часопіса
die Rubrik, -, -en рубрыка
die Schlagzeile, -, -n кідкі загаловак (*у газеце*)
die Spalte, -, -n слупок, калонка (*у газеце*)
die Titelseite, -, -n тытульная старонка
die Überschrift, -, -en / **der Titel**, -s, - загаловак
die Zeile, -, -n радок

Aufgaben einer Zeitung / Zeitschrift

berichten (berichtete, hat berichtet) паведамляць, расказваць (*аб чым-н.*); **über ein Ereignis berichten** паведамляць пра якую-небудзь падзею
informieren (informierte, hat informiert) *jemanden* (**Akk.**) über *etwas* (**Akk.**) інфармаваць (*каго-н.*) аб (*чым-н.*); **die Zeitung / Zeitschrift informiert die Leser über regionale Ereignisse** газета / часопіс інфармуе чытачоў аб рэгіянальных падзеях
kritisieren (kritisierte, hat kritisiert) крытыкаваць
werben (warb, hat geworben) рэкламаваць

Weitere Wörter

abonnieren (abonnierte, hat abonniert) падпісвацца; **eine Zeitung / eine Zeitschrift abonnieren** выпісваць газету / часопіс
behandeln (behandelte, hat behandelt) абмяркоўваць; **die Zeitung behandelt ein Thema** у газеце абмяркоўваецца тэма
durchblättern (blätterte durch, hat durchgeblättert) перагортваць
erscheinen (erschien, ist erschienen) з'яўляцца, выходзіць

Спампавана з сайта www.aversev.by

herausgeben (gab heraus, hat herausgegeben) выпускаць, выдаваць (*газету*)
überfliegen (überflog, hat überflogen) прабегчы вачыма

Um das Fernsehen herum

das Fernsehen, -s, - тэлебачанне; aktives / faszinierendes (захапляльнае), informierendes (якое інфармуе), passives / unkritisches, sinnloses (бессэнсоўнае), wahlloses Fernsehen
das Fernsehen informiert, bildet eine Meinung, unterhält, kritisiert, kontrolliert тэлебачанне інфармуе, фарміруе меркаванне, забаўляе, крытыкуе, кантралюе
der Sender, -s, - тэлерадыёкампанія; канал
die Sendung, -, -en перадача; **die Lieblingssendung** любімая тэлеперадача, **die Quizsendung** (тэле)віктарына; **die Unterhaltungssendung** забаўляльная перадача; **die Informationssendung** інфармацыйная перадача

Gewohnheiten

die Gewohnheit, -, -en звычка; die Fernsehgewohnheit; die Lesegewohnheit
Gewohnheiten eine Zeitung zu lesen: von hinten nach vorne; nur die Illustrationen anschauen; nur den Sportteil / politischen Teil / Kulturteil lesen; nur die Überchriften lesen
gründlich грунтоўна
umschalten (schaltete um, hat umgeschaltet) пераключаць (*тэлевізар*); **von einem Programm auf das andere umschalten** пераключаць (*тэлевізар*) з адной праграмы на другую

Спампавана з сайта www.aversev.by

4 Kunst und Künstler

1. **Lesen Sie die Sprüche der berühmten Menschen über die Kunst. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung. Ordnen Sie die Bilder den Sprüchen zu.**

Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte. (Fred Barnard, 1846–1928, englischer Illustrator)

Kunst ist die Brücke zwischen Mensch und Natur. (Friedrich Hundertwasser, 1928–2000, österreichischer Künstler)

Das Bild ist ein Modell der Wirklichkeit. (Ludwig Wittgenstein, 1889–1951, österreichischer Philosoph)

2. **Finden Sie weitere Sprüche zum Thema und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.**

Спампавана з сайта www.aversev.by

A Formen, Farben und Material

1. Was ist die Kunst?

a. Ergänzen Sie die Antwort.

Die Kunst ist ...

b. Wie finden Sie diese Antwort auf die Frage in 1? Lesen Sie sie.

Kunst ist, was bin ich!
Meine Lebensäußerungen = meine Kunstäußerungen.

Kunst sind meine Ansichten.	Malerei
Kunst sind meine Körperformen.	Plastik
Kunst sind meine Bewegungen.	Tanz
Kunst sind meine Geräusche.	Poesie
Kunst sind meine Worte.	Alles das reinste Theater
Kunst ist mein Leben.	nichts als Theater.

T. Ulrichs

c. Wählen Sie die Wörter aus, die etwas mit Kunst zu tun haben.

das Kunstmuseum der Künstler künstlich der Kunststoff
die Kunstausstellung die Kunstseide das Kunstleder
die Kunstgalerie die Kunstsammlung der Kunsthonig
das Kunsteis künstlerisch das Kunstwerk

2. Formen und Flächen beschreiben.

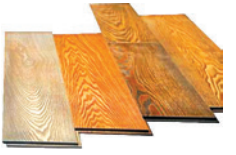
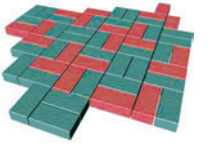
a. Lesen Sie die Adjektive. Welche Teile der zusammengesetzten Adjektive wiederholen sich öfter?

krumm – kugelförmig – quadratisch – gerade – sternförmig – oval – rechteckig – rund – spiralförmig – pyramidenförmig – dreieckig – spitz – kegelförmig – schräg – bauchig – kreisförmig – würfelförmig – zylindrisch / zylinderförmig – ellipsenförmig

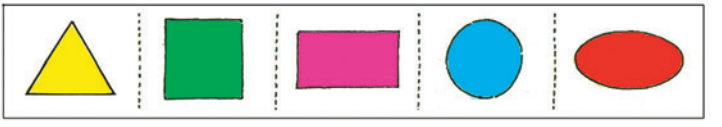
Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Wählen Sie aus dem Kasten in 2a Adjektive für die Beschreibung:

1. der Flächen: ...

2. der Körperformen: ...



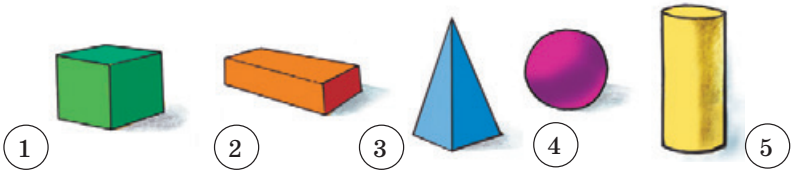
c. Kombinieren Sie die Adjektive aus 2a mit den Substantiven.

Beispiel: Der Tisch hat eine *quadratische* Form. / Der Tisch ist *quadratisch*.

der Tisch – das Gesicht – der Baum – die Linie – das Bild – die Kette – der Ball – die Kugel – die Straße – das Gipfel – das Schild – die Vase – die Kerze

d. Bezeichnen Sie die Körper mit den richtigen Substantiven.

Beispiel: Nummer 1 ist ein Würfel.



e. Wählen Sie zu jedem Substantiv in 2d ein Adjektiv in 2a aus.

Beispiel: der Würfel – *würfelförmig*

f. Setzen Sie passende Wörter aus 2a in die Lücken ein. (Hier gibt es mehrere Lösungen.)

1. Die Tafel in dem Klassenzimmer hat eine ... Schreibfläche.
2. Zur Sitzecke im Wohnzimmer gehört ein ... Couchtisch.

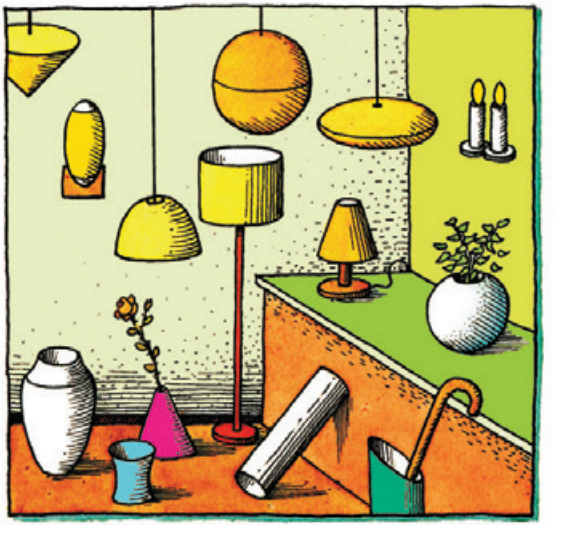
Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Meine Freundin trägt eine Brille mit ... Gläsern. Und ich trage eine Brille mit ... Gläsern.
4. Die Formen eines Tisches können ... sein.
5. Ein Blumenbeet kann ... sein.
6. Der Rahmen des Bildes ist ... .

g. Ersetzen Sie die Lücken durch Adjektive, die die Formen der Gegenstände bezeichnen.

1. Auf dem Teller steht ein ... Zuckerhut.
2. Der Bauch des Gartenzwerges ist ... .
3. Die Ziegelsteine sind ... .
4. Das ist eine ... Vase .
5. Das Bild hat eine ... Form.

h. Auf dem Bild sieht man verschiedene Gegenstände. Welche Flächen und Körperformen können Sie hier entdecken? Bezeichnen Sie die Flächen und Formen mit passenden Wörtern.



Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Material und seine Eigenschaften.

a. Welche Kunstwerke können aus diesem Material geschaffen werden?

Seide – Holz – Eisen – Stahl – Metall – Draht – Plastik – Gummi – Gold – Silber – Gips – Pappe – Papier – Kunststoff – Stein – Baumwolle – Porzellan – Leder – Wolle – Glas – Karton – Leinen – Ton

b. Aus welchem Material sind diese Kunstwerke geschaffen?

1

2

3

4

c. Nennen Sie das Material zu den Eigenschaften.

Beispiel: weich – das Leder

Eigenschaften: weich, hart, durchsichtig, undurchsichtig, zerbrechlich, unzerbrechlich, glatt, gerade, spiralförmig

Material: das Leder, die Wolle, das Holz, der Stahl, das Glas, das Porzellan, der Stein, die Plastik, das Eisen, der Draht, das Leinen

4. Farben und ihre Rolle.

a. Lesen Sie die Vergleiche mit den Farben. Welche Vergleiche kennen Sie?

blau wie das Meer
rot wie die Liebe
weiß wie der Schnee
schwarz wie die Nacht
grün wie das Gras

rot vor Zorn
grün vor Neid
Er sieht alles rosa.
Sie sieht alles schwarz.
Er fährt schwarz.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Farben und Gefühle. Lesen Sie, wie die Farben auf die Menschen wirken. Und wie wirken die Farben auf Sie?

Das Rot macht mich müde. Ich mag keine grellen Farben. Ich mag warme Farben.

Das Grün macht mich munter. Das ist die Farbe des Frühlings und der Hoffnung.

Dunkle Farben wirken auf mich negativ. Sie sind trostlos. Leuchtende Farben wirken auf mich fröhlich.

Helle Farben beruhigen mich.

Kräftige Farben machen mich stark.

c. Lieben wir manche Farben mehr als andere? Lesen Sie den Text. Er hilft Ihnen die Frage beantworten.

Die Menschen haben ganz unterschiedliche Vorlieben für Farben. Entsprechend der antiken Lehre von den vier Elementen (Luft, Feuer, Wasser und Erde) hat der Schweizer Psychologe Max Lüscher eine Vier-Farben-Lehre des Selbstwertgefühls[1] entwickelt. Ein Gelb liebender Mensch besitzt die innere Freiheit zur Selbstentfaltung[2]. Dem Gelb wird das Element Luft zugeordnet. Wer die Farbe Rot besonders liebt, hat ein hohes Maß an Selbstvertrauen. Zu ihm gehört das Element Feuer. Der Blau-Typ zeichnet sich durch Ruhe und Zufriedenheit aus. Sein Element ist das Wasser. Der Liebhaber von Grün besitzt Selbstachtung[3] und Beharrlichkeit[4]. Er ist der Erde-Typ. Der Idealmensch müsste eine gleich starke Beziehung zu allen vier Hauptfarben zeigen.

---

[1]**das Selbstwertgefühl** – самаацэнка; [2]**die Selbstentfaltung** – самаразвіццё; [3]**die Selbstachtung** – самапавага; [4]**die Beharrlichkeit** – настойлівасць

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Worüber informiert der Text? Wählen Sie die richtige Antwort aus und begründen Sie sie mit der Textstelle.

1. Der Text informiert über die Vier-Farben-Lehre.
2. Der Text informiert über Charaktereigenschaften des Menschen.
3. Der Text informiert über den Psychologen Max Lüscher.

e. Farbe und Selbstwertgefühl. Was passt zusammen?

1) Rot	a) Ruhe und Zufriedenheit
2) Gelb	b) Selbstachtung und Beharrlichkeit
3) Grün	c) Selbstvertrauen
4) Blau	d) die innere Freiheit zur Selbstentfaltung

f. Zu welchen Elementen passen diese Farben?

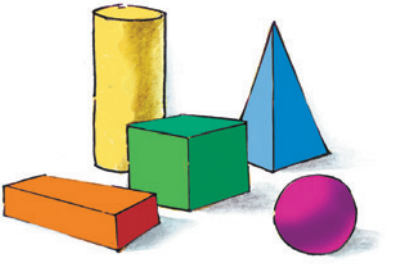
1. Rot passt zum Element ...
2. Gelb passt zum Element ...
3. Blau passt zum Element ...
4. Grün passt zum Element ...

g. Testen Sie sich selbst.

1. Welche Farben sind Ihre Lieblingsfarben?
2. Zu welchem Element passt Ihre Lieblingsfarbe?

5. Gegenstände beschreiben.

a. Wählen Sie einen Gegenstand auf dem Bild und beschreiben Sie ihn. Die anderen sollen erraten, was das ist.



Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Beschreiben Sie das Bild und achten Sie bei der Beschreibung auf alle Merkmale des Bildes: Formen, Größen, Farben, Material und seine Eigenschaften.

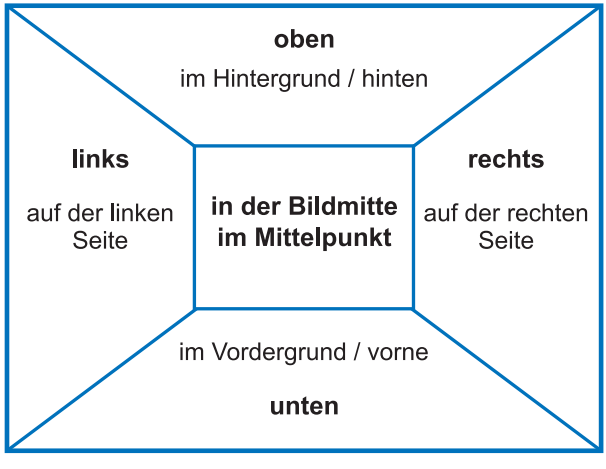
c. Antworten Sie auf die Frage und begründen Sie Ihre Meinungen.

Was bringt Ihnen mehr Freude, wenn Sie das Bild betrachten: Farben, Formen, Material oder noch was?

B Künstler und ihre Werke

1. Ein Bild beschreiben.

a. Lesen Sie und achten Sie darauf, wie man Bestandteile eines Bildes bezeichnet.



Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Sehen Sie das Bild an und nennen Sie die Bestandteile des Bildes.

Hilfe

Im Vordergrund / vorne	liegt / liegen
Im Hintergrund / hinten	sitzt / sitzen
In der Bildmitte	ist / sind
Auf dem Bild	sieht man
Im Mittelpunkt	ist / sind ... dargestellt.

c. Lesen Sie die Adjektive im Kasten und wählen Sie für das Bild in 1b einige passende Adjektive aus.

naiv wunderschön freundlich romantisch ungewöhnlich
hübsch bunt überraschend verrückt fremd ernst
distanziert harmonisch kompliziert klassisch kreativ
menschlich modern attraktiv intensiv persönlich
schrecklich sympathisch grell typisch ruhig dunkel
optimistisch passiv hell traditionell traurig

d. Schreiben Sie mit den ausgewählten Adjektiven 4–5 Sätze.

e. Beschreiben Sie das Bild.

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Wie wirkt auf Sie das Bild in 1b? Positiv oder negativ? Optimistisch oder pessimistisch?

Hilfe

Auf mich wirkt das Bild pessimistisch / ..., weil ...
Das ist ein naives / ungewöhnliches / optimistisches / ... Bild.

2. Verschiedene Gemäldearten.

a. Erklären Sie, wie Sie diese Gemäldearten verstehen.

Beispiel: Das Stillleben ist ein Bild, *das Gegenstände, Früchte, Blumen zeigt*. / Das ist ein Bild, *auf dem Gegenstände, Früchte oder Blumen dargestellt sind*.

das Stillleben

das Porträt / Bildnis / Selbstbildnis

die Landschaft

das Seegemälde

das historische Gemälde

b. Nennen Sie die Art von jedem Gemälde.

Beispiel: Das Bild von Kantschalouski „Pfirsiche“ ist ein Stillleben.

1. Witold Bjalynizki-Biruljas Bild „Der Winterschlaf“ ist ...
2. Das Bild von Ilja Repin „Unerwartet“ ist ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Wassil Surykaus Bild „Bajarynja Marosawa“ ist ...
4. Das Bild „Minsk am 3. Juli“ von Waljantin Wolkau ist ...
5. Iwan Aiwasouskis Bild „Sturm“ ist ...
6. Rembrandts Bild „Selbstbildnis mit Saskia“ ist ...
7. Iwan Schyschkins Bild „Fichtenwald“ ist ...

3. Schönheitsideale in Kunst.

a. Antworten Sie: Womit oder mit wem sind Schönheitsideale in Kunst verbunden?

b. Verschiedene Kunstepochen – verschiedene Schönheitsideale. Hören Sie sich den Text „Schönheitsideale“ an und füllen Sie die Tabelle aus:

Kunstepoche	Schönheitsideal	Aussehen

c. Was haben Sie aus dem Hörtext erfahren? Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.

d. Die Maler haben früher Madonnen als Schönheitsideal gemalt. Können Sie einige Bilder, auf denen Madonnen dargestellt sind, nennen?

e. Wer hat dieses Bild geschaffen? Beschreiben Sie das Bild.

f. Lesen Sie über Raffaels Madonna. Vergleichen Sie Ihre Beschreibung mit dem Text.

1. Was steht im Text und gab es nicht in Ihrer Beschreibung?
2. Was gab es in Ihrer Beschreibung und steht nicht im Text?

Das Bild heißt die „Sixtinische Madonna“. Dieses Gemälde wurde in den Jahren 1512–1513 vom italienischen Maler Raffael für den Hauptaltar der Kirche San Sixto in Piacenza (*lesen Sie*: pjatschänza,

Спампавана з сайта www.aversev.by

Italien) geschaffen. Heute befindet sich das Gemälde in der Gemäldegalerie „Alte Meister“ in Dresden (Deutschland). Das Bild stellt die Mutter Gottes Maria in Rot und Blau gekleidet mit dem Jesuskind in den Armen dar. Die drei Figuren sind im Dreieck angeordnet. Die Vorhänge in den oberen Bildecken betonen die geometrische Komposition. Die Madonna und das Kind blicken ernst in eine Richtung. Die Frau auf der rechten Seite wirft ihren Blick auf die Engel am unteren Bildrand. Die linke Figur blickt auf die Madonna mit dem Kind. Niemand lächelt auf diesem Gemälde, alle sind ernst. Das Jesuskind schaut ängstlich und drückt seinen Kopf an seine Mutter, die traurige Augen hat. Die Madonna ist als sehr junge, zierliche Frau dargestellt. Und es ist für sie schwer das Kind zu tragen.

Der Hintergrund des Werkes zeigt die besondere Maltechnik des großen Meisters. Aus größerer Entfernung glaubt man Wolken zu sehen, bei näherer Betrachtung sind es viele Engelsköpfe. Raffaels Meisterwerk die „Sixtinische Madonna“ wurde zum Symbol der Dresdener Gemäldegalerie.

g. Wie wirkt das Bild von Raffael Santi auf Sie?

h. Welche Vorstellungen haben Sie von der Schönheit? Finden Sie schöne Bilder oder Fotos. Begründen Sie, warum Sie diese Bilder gewählt haben.

i. Was bringt Ihnen mehr Freude, wenn Sie ein Bild betrachten: die Schönheit der Gesichter, der Natur, der Farben oder die Technik?

4. Die bekannten deutschen Künstler und ihre Gemälde.

a. Welche bekannten deutschen Künstler und ihre Bilder kennen Sie?

b. Sind Ihnen die deutschen Maler auf den Bildern und ihre Bilder bekannt? Was wissen Sie schon von ihnen?

Heinrich Zille und seine Zeichnung „Die Ratte“

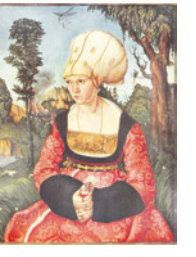
Heinrich Zille ist der populärste deutsche Zeichner der 19.–20. Jahrhunderts. Er ist aufs Engste mit Berlin verbunden. Seine Werke widmete er den einfachen Menschen. Das Volk war ihm dafür dankbar.

Спампавана з сайта www.aversev.by

In Berlin veröffentlichte er seine Zeichnungen in einigen Zeitschriften. Bald wurde man in den Berliner Künstlerkreisen auf „den Neuen“ wegen seiner realistisch wirksamen humorvollen farbigen Zeichnungen aufmerksam. Eine heißt „Die Ratte“. Unter der Zeichnung von zwei Jungen mit einer toten Ratte hat Heinrich Zille den kurzen Dialog geschrieben:
„Von was ist sie denn gestorben?“
„Unsere Wohnung ist zu nass.“

Lucas Cranach der Ältere und seine Bilder

Lucas Cranach der Ältere war einer der bedeutendsten deutschen Maler und Grafiker des frühen 16. Jahrhunderts (der Renaissance) in Deutschland. Neben zahlreichen Altarwerken und allegorischen Gemälden fertigte er Porträts der Dienstherren sowie Reformatoren an. Man geht davon aus, dass vom Künstler und seiner Werkstatt bis zu 5 000 Gemälde geschaffen worden sind.



c. Sehen Sie das Selbstbildnis eines der berühmtesten deutschen Maler an.

1. Wie ist sein Name?
2. Was wissen Sie schon von ihm?

d. Lesen Sie den ersten Absatz des Textes. Haben Sie richtig den Namen des Malers genannt?

Am 21. Mai 1471 wurde in Nürnberg einer der berühmtesten Maler Deutschlands Albrecht Dürer geboren. Die Menschen bewunderten ihn damals wie heute für sein herausragendes Zeichentalent.

Albrecht Dürer interessierte sich schon sehr früh für Malerei. Sein Vater war Goldschmied (ювелір) und nahm ihn als Lehrling

Спампавана з сайта www.aversev.by

in seine Werkstatt auf. Schon dort machte Dürer die ersten Schritte als Maler. Als 8-Jähriger fertigte er sein erstes Selbstbildnis an. Albrecht Dürer glaubte, seine Begabung kam von Gott. Dürers Ziel war es, die Natur so wirklichkeitsgetreu wie möglich zu zeichnen, das heißt naturalistisch. Mit Liebe und Sorgfalt stellte er Tiere dar.

Dürer hat nicht nur 70 Ölgemälde, etwa 900 Zeichnungen, zahlreiche Aquarelle, 350 Holzschnitte sondern auch Entwürfe für Münzen, Denkmäler und Brunnen geschaffen. Er arbeitete auf allen künstlerischen Gebieten universell. Dürer starb im Alter von 58 Jahren.

e. Lesen Sie den ganzen Text, aber sehr genau. Bestätigen Sie diese Aussagen mit der Information aus dem Text.

1. Albrecht Dürer entdeckte schon als Kind herausragendes Zeichentalent.
2. Die ersten Schritte als Maler machte Dürer in der Werkstatt seines Vaters.
3. Mit Liebe und Sorgfalt stellte Dürer die Natur und Tiere dar.
4. Dürer war ein universeller Künstler.

f. Das ist Dürers berühmter Hase. Wie finden Sie das Bild?

g. Lesen Sie den Text und antworten Sie: Warum zählt man dieses Bild zu den berühmten Bildern von Dürer?

Ein ganz normaler Hase. Vor 500 Jahren war er etwas ganz Besonderes. Denn Dürer malte seinen Hasen in einer Zeit, als die

Спампавана з сайта www.aversev.by

naturgetreue Darstellung von Tieren kein Thema war. Damals wurden religiöse Szenen gemalt, z. B. Adam und Eva, auch Bildnisse von Adligen[1], Königen oder Geistlichen[2]. Ein Stück Wiese, ein einfacher Hase wurden damals allein nicht gemalt, sondern nur als Hintergrund. Doch gerade dann malte plötzlich ein bekannter Maler einen Hasen und beeinflusste so die Kunst seiner Zeit. Albrecht Dürer verband die Kunst mit der Natur auf eine neue Weise. Ganz genau studierte er die Natur, ihn interessierten unendlich viele Einzelheiten, er zeichnete alles detailliert, technisch hervorragend. Viele seiner Zeichnungen und Skizzen wurden weltberühmt.

---

[1]**die Adligen** – дваране; [2]**die Geistlichen** – духоўнікі, святары

h. Lesen Sie über den berühmten deutschen Maler Caspar David Friedrich. Zu welcher Künstlerbewegung hat er gehört?

Caspar David Friedrich wurde 1774 in Greifswald (Bundesland Mecklenburg-Vorpommern) geboren und lebte nach seinem Kunststudium in Dresden (Bundesland Sachsen). Auf seinen Bildern hat er die Naturstimmungen dargestellt. Die Kunst trat für ihn als „Mittlerin zwischen der Natur und dem Menschen". Caspar David Friedrich ist der berühmteste Maler der Romantik, einer europäischen Künstlerbewegung des 18. Jahrhunderts. Der Maler hat nicht das gemalt, was er in der Natur gesehen hat. Er hat versucht seine inneren Gefühle in seinen Bildern auszudrücken. So zu malen war typisch für die Maler in seiner Zeit, in der Zeit der Romantik.

i. Ergänzen Sie Informationen aus dem Text.

1. Caspar David Friedrich wurde in ... geboren.
2. Auf seinen Bildern hat er ... dargestellt.
3. Caspar David Friedrich war ein berühmter Maler ...

j. Antworten Sie: Was war die Kunst für Caspar David Friedrich?

Спампавана з сайта www.aversev.by

k. Sehen Sie das bekannte Bild von Caspar David Friedrich „Kreidefelsen auf Rügen“ an. Beschreiben Sie das Bild nach den Fragen.

Wer / Was ist auf dem Bild dargestellt?
Was passiert hier?
Wann findet das Geschehen statt? (Tages-, Jahreszeit)
Was ist davor passiert?
Was passiert danach?
Wie sind die Personen?
Wo befinden sich die Personen?
Wie sind die Farben?
Wie ist die Stimmung und das Verhalten der Personen?
Welchen Ort zeigt das Bild?

Der Rügen ist eine deutsche Insel in der Ostsee.

l. Vergleichen Sie Ihre Beschreibung mit dem Text.

Auf dem Bild sieht man eine Steilküste mit weißen Kreidefelsen. Im Vordergrund des Bildes befinden sich auf der grünen Wiese drei Menschen: eine Frau in einem roten Kleid auf der linken Seite des Bildes, ein junger Mann auf der rechten Seite und ein älterer Mann in der Mitte. Es kann sein, sie machen zusammen einen Ausflug, um diese schöne Landschaft zu genießen. Die Frau sitzt im Gras, hält sich mit der linken Hand an einem Ast fest und zeigt mit der rechten Hand auf eine Blume. Um diese Blume zu betrachten, kriecht der ältere Mann auf dem Boden, sieht über den Rand. Der junge Mann steht auf den dünnen Ästen über der Tiefe und schaut aufs Meer. Links und rechts wachsen zwei Bäume. Sie berühren sich mit ihren Ästen am oberen Bildrand. Links und rechts sieht man auch Kreidefelsen. Durch die Kreidefelsen und durch die Einrahmung der Bäume sieht man das Meer wie durch ein Fenster. Man kann auch zwei Segelboote sehen. Das Bild ist in ruhigen Farben dargestellt. Es ist Sommerzeit. Das

Спампавана з сайта www.aversev.by

Bild hat die Form eines Herzens. Es gibt die Meinung, dass auf dem Bild die junge Frau von Caspar David Friedrich dargestellt ist. Und der junge Mann ist der Maler selbst. Die dritte Person ist unbekannt.

m. Sehen Sie das Bild noch einmal an.

1. Finden Sie das Herz auf dem Bild?
2. Warum hat der Maler das Bild in Form eines Herzens gemalt?

n. Sehen Sie noch ein Bild von Caspar David Friedrich. Vergleichen Sie seine zwei Bilder. Was fällt Ihnen auf?

o. Caspar David Friedrich hat in beiden Bildern seine Gefühle dargestellt. Sehen Sie noch einmal zwei Bilder an. Beschreiben Sie die Gefühle des Malers.

p. Möchten Sie mehr über deutsche Maler erfahren? Schauen Sie nach!

5. Die bekannten belarussischen Maler und ihre Gemälde.

a. Welche bekannten belarussischen Maler und ihre Bilder kennen Sie?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Klassiker der belarussischen Kunst. Was ist das Thema seiner Werke?

Witold Bjalynizki-Birulja (1872–1957) ist ein Klassiker der belarussischen Kunst. Er wurde im Gebiet Mahiljou geboren. Witold Bjalynizki-Birulja hat mehr als 2 000 Gemälde geschaffen. Das Thema – die Einheit des Menschen und der Natur – ist für seine Werke typisch. Die Bilder von Witold Bjalynizki-Birulja und seine Malweise machen auf Besucher einen guten Eindruck. Die Besucher sind besonders von seinen Winterlandschaften begeistert.

Das Bild „Der Winterschlaf“ fasziniert fast jeden Besucher. Beim Malen hat der Künstler ruhige helle Farben benutzt.

c. Lesen Sie den kurzen Text. Finden Sie Antworten auf die Fragen:

1. In welcher Zeit hat Iwan Chruzki gelebt und geschaffen?
2. Wodurch ist er besonders bekannt?
3. Wo kann man seine Bilder sehen?

Iwan Chruzki (1810–1885), der bekannteste belarussische Maler, hat mehr als 100 Bilder geschaffen. Er ist besonders durch Stillleben bekannt. Auf seinen Bildern sind Gemüse, Pilze, Blumen, Früchte und erlegtes Wild dargestellt. Iwan Chruzki hat auch Porträts gemalt, darunter viele Frauenporträts: „Geheimnisvolle Unbekannte“, „Unbekannte mit Blumen und Früchten“ und andere. Man kann seine Bilder in vielen bekannten Museen von Belarus sehen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Das ist das bekannte Bild von Iwan Chruzki „Unbekannte mit Blumen und Früchten“. Beschreiben Sie es.

e. Sehen Sie das Bild an und antworten Sie:

1. Ist Ihnen dieses Bild bekannt?
2. Kennen Sie den Maler des Bildes?
3. Was Besonderes gibt es an diesem Bild?

f. Lesen Sie den Text. Was haben Sie über den Maler und sein Schaffen erfahren?

Das ist das Bild von Leanid Schtschamjaljou. Leanid Schtschamjaljou ist ein bedeutender Maler der Gegenwart. Auf seinen Bildern kann man Orte, bekannte und unbekannte Menschen sehen. Aber seine besondere Liebe gehört den belarussischen Landschaften. Die Bilder von Leanid Schtschamjaljou drücken die Liebe zu dem Menschen und zum Licht, die Hoffnung auf ein besseres Leben aus. Sie strahlen Ruhe aus und zeigen die Schönheit der belarussischen Natur. Der Maler ist Meister der grellen und hellen Farben. Besonders beeindrucken seine Winterlandschaften. Es ist schwer, Winter auf den Bildern darzustellen. Nur einem großen Talent gelingt das

Спампавана з сайта www.aversev.by

zu machen. Seine Meisterwerke sind im Kunstmuseum und in anderen Kunstgalerien ausgestellt. Einen tiefen Eindruck auf den Besucher machen solche Bilder wie „Abend im Dorf“ (1999), „Vorfrühling in Minsk“ (2008), „Die Herbstpolonäse“ (2005) und viele andere.

g. Sehen Sie noch einmal das Bild von Leanid Schtschamjaljou an und beschreiben Sie es genauer. Der Text aus 5f hilft Ihnen.

h. Welche Bilder von belarussischen Klassikern der Malkunst empfehlen Sie einem Kunstliebhaber aus Deutschland zu sehen? Begründen Sie Ihre Wahl.

i. Erzählen Sie über Ihre Lieblingsmalerin / Ihren Lieblingsmaler und ihre / seine Werke nach den Fragen.

1. In welcher Zeit hat sie / er geschaffen?
2. Was hat sie / er auf seinen Bildern dargestellt?
3. Wie ist ihre / seine Maltechnik?
4. Welche Farben hat sie / er vorgezogen?
5. Auf welchem Material hat sie / er gemalt?
6. Warum haben Sie diese Malerin / diesen Maler gewählt?

C Museumslandschaften

1. Rundgang durch bekannte Museen.

a. Wissen Sie, woher das Wort „Museum“ kommt? Lesen Sie und informieren Sie sich.

Das Wort **„Museum“** ist aus dem Griechischen über das Latein in die deutsche Sprache gekommen. Man meinte mit diesem Wort den „Musensitz“ und später „Studienzimmer“ und dann schon „Gebäude für Sammlungen der Reproduktionen“. Das erste Volksmuseum mit Sammlungen der antiken Kunstgegenstände war der Louvre (*lesen Sie*: luwr) in Paris.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Wodurch sind diese Kunstmuseen bekannt? Wählen Sie aus, was richtig ist, und ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Dresdener Gemäldegalerie ist durch ... berühmt.

   a) die Sammlung der Bilder von Goya
   b) das Bild die „Sixtinische Madonna“ von Raffael
   c) die Sammlungen der Dürerzeichnungen

2. Das Museum del Prado ist durch ... berühmt.

   a) die größte Rembrandt-Sammlung
   b) das Gemälde „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci (*lesen Sie*: wintschi)
   c) die Sammlung der Gemälde von Velazquez (*lesen Sie*: weláskes)

3. Die Sankt Petersburger Ermitage ist durch ... berühmt.

   a) die Schyschkin-Sammlung
   b) die größte Sammlung von Leonardo da Vincis Gemälden
   c) die größte Rembrandt-Sammlung

c. Vergleichen Sie Ihre Antworten mit diesen Informationen.

Der Pariser Louvre war Königssitz. Hier befindet sich auch Leonardo da Vincis weltberühmtes Porträt der Mona Lisa.

Die Albertina in Wien, eine graphische Sammlung, enthält 145 Dürerzeichnungen.

Das Museo del Prado in Madrid ist durch die größten Gemäldesammlungen der spanischen Maler Goya und Velazquez berühmt.

Die St. Petersburger Staatliche Ermitage besitzt die größte Rembrandt-Sammlung.

Die Dresdener Gemäldegalerie ist durch ihre Kunstsammlungen und besonders durch das Gemälde die „Sixtinische Madonna“ von Raffael bekannt.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Neugierig auf Kunstmuseen.

a. Was erwarten Sie vom Besuch eines Kunstmuseums oder einer Kunstausstellung? Wählen Sie aus.

Ich gehe zu einer Ausstellung oder in ein Museum, ...

1) um das Schaffen der Künstler kennenzulernen.
2) um den Freunden zu sagen, dass ich auch eine Ausstellung / ein Museum besucht habe.
3) um eine ästhetische Freude zu bekommen.
4) um meine Kunstkenntnisse zu erweitern.
5) um etwas Neues zu erleben.
6) um ein berühmtes Bild zu sehen.
7) um meine Freizeit interessant zu verbringen.
8) um Gemälde der jungen Maler kennenzulernen.

b. Welches Museum oder welche Ausstellung würden Sie vorziehen? Begründen Sie Ihre Wahl.

3. Museumslandschaft von Deutschland.

a. Lesen Sie die Blog-Einladung.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Willkommen in bekannten Kunstmuseen von Deutschland

Angebote Angebote **Angebote**

600 Kunstmuseen führen zur Kunst – darunter sind weltberühmte Sammlungen in den Großstädten und auch Museen abseits der Metropolen.

BERLIN. Hauptstadt der Künste: Die Berliner Museumsinsel vereint eine ganze Reihe von Sammlungen mit Weltniveau (*lesen Sie*: niwo) zu Kunst, Kultur und Archäologie in historischer Architektur. Mit seinen 500 Galerien und vielen Freiräumen gilt Berlin heute als Metropole der jungen zeitgenössischen Kunst und eine der weltweit größten Produktionsstätten von Gegenwartskunst.

HAMBURG. Die Größte Hamburger Kunsthalle bietet eine umfassende Sammlung zur Kunst der Gegenwart. In der „Galerie der Gegenwart" kann man sowohl größere Werkkomplexe einzelner Künstler als auch Darstellungen künstlerischer Bewegungen sehen.

DRESDEN. Die Gemäldegalerie „Alte Meister" im Zwinger zeigt Hauptwerke der italienischen Renaissance. Die Galerie „Neue Meister" besitzt die größte Sammlung der Werke von Gerhard Richter und gehört zu den wichtigsten deutschen Museen der Moderne.

Спампавана з сайта www.aversev.by

WEIMAR. Neues Museum für zeitgenössische Kunst ist das Richtige für Kunstliebhaber.

KASSEL. Die weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst ist die documenta. Sie öffnete 1955 zum ersten Mal ihre Tore. Diese Ausstellung findet die alle fünf Jahre für die Dauer von 100 Tagen statt.

b. Wenn ins Kunstmuseum in Deutschland, dann in welches? Begründen Sie Ihre Wahl.

c. Angebote, ein Kunstmuseum zu besuchen. Spielen Sie Ihre Dialoge.

1. – ...
   – Ja, ich bin ein / kein großer Fan von ...
2. – ...
   – Nein, ich war noch nie in einer großen Galerie.
3. – ...
   – Ich habe Lust auf ...

d. Hören Sie sich die Museumsführung durch die Dresdener Gemäldegalerie an. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Von welchen bekannten Malern erzählt die Museumsführerin?
2. Über welche Bilder erzählt sie?

e. Hören Sie sich die Museumsführung noch einmal an. Ordnen Sie die Bildbeschreibungen den Bildern zu. Lesen Sie die Beschreibungen der Bilder vor dem Hören.

1) Das Licht spielt auf seinem Bild eine große Rolle.
2) Der kleine Johannes sieht zu dem Christuskind auf.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3) Maria hält mit ihrer linken Hand den Arm des Kindes.
4) Im Hintergrund ist unter hellem Himmel eine schöne Landschaft ausgebreitet.

---

a) „Die schöne Gärtnerin“ von Raffael
b) „Selbstbildnis mit Saskia“ von Rembrandt

f. Wählen Sie ein Bild aus und beschreiben Sie es.

4. Museumslandschaft von Belarus.

a. Welche Kunstmuseen haben Sie schon besucht?

b. Welche Kunstmuseen oder Kunstausstellungen empfehlen Sie einem Kunstliebhaber aus Deutschland zu besuchen? Begründen Sie Ihre Wahl. Die Redemittel unten helfen Ihnen.

- die reiche Sammlung der Werke von bildender Kunst
- die reiche Sammlung der modernen belarussischen Kunst
- da kann man Bilder der größten belarussischen / italienischen / russischen ... Maler sehen
- da sind die altbelarussischen Ikonen zu bewundern
- besondere Aufmerksamkeit verdienen
- zeigt Bilder von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern der Kunstschule

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Das Nationale Kunstmuseum der Republik Belarus in Minsk. Sehen Sie das Bild an. Was wissen Sie schon von dem Museum?

d. Lesen Sie den Text und vergleichen Sie Ihre Informationen mit denen aus dem Text.

Rundgang durch das Nationale Kunstmuseum der Republik Belarus

Das Museum wurde am 24. Januar 1939 eröffnet. Zurzeit besitzt das Museum die Meisterwerke der belarussischen und russischen Malerei und Plastik des 18. – Anfang des 20. Jahrhunderts und der modernen belarussischen Kunst.

Die altbelarussischen Ikonen und Skulpturen sind zu bewundern. Ende des 16. Jahrhunderts formierte sich in Belarus die belarussische Schule der Ikonenmalerei.

Hier kann man auch die Kunstwerke der hervorragenden Porträtmaler des 18. Jahrhunderts sehen: Porträts von Rokatau, Ljawizki, Barawikouski.

Die Landschaftsmalerei ist mit den herrlichen Gemälden von Schyschkin „Eichenhain“, „Fichtenwald“, „Tannenwald“ vertreten. Einen tiefen Eindruck machen auf den Besucher die Landschaften „Herbst“ und „Hochwasser“ von Lewitan, das Gemälde „Birkenhain“ von Kuindschy und das Gemälde von Repin „Mondnacht“, das er auf seinem Gut in Belarus gemalt hat. Vier bekannte Bilder von Aiwasouski „Sturm“, „Morgen auf dem Meer“, „Nebliger Morgen“, „Mondlandschaft“ sind hier auch ausgestellt. Besondere Auf-

Спампавана з сайта www.aversev.by

merksamkeit verdienen seine Bilder „Landschaft in Palesse“ und „Sumpf, Palesse“, die der Maler in Belarus geschaffen hat.

Das Museum sammelt liebevoll die Werke von Malern, die ihrer Nationalität nach Belarussen sind oder die ihr Schaffen mit Belarus verbinden. Das sind die Porträts der Maler Aljachnowitsch, Smirnouski, Saranka. Die Stillleben von Chruzki, die Landschaften der belarussischen Landschaftsmaler Bjalynizki-Birulja und Shukouski kann man immer wieder mit Begeisterung betrachten.

Das Thema des Großen Vaterländischen Krieges nimmt im Museum in der belarussischen Nachkriegszeit einen bedeutenden Platz ein. Das sind z. B. die Gemälde „Verteidigung der Brester Festung“ von Achremtschyk, „Minsk am 3. Juli“ von Wolkau, „Für unser Belarus“ von Suchawerchau, „Wizebsker Tor“ und Zyklus „Ziffern auf dem Herzen“ von Sawizki.

Viele Epochen, verschiedene Kunstrichtungen, viele bekannte und weniger bekannte Namen kann man das alles hier sehen und bewundern. Im Museum ist auch die belarussische Kunst der Gegenwart vertreten. Darunter sind die Bilder von Danzig, Gramyka, Zwirko und viele andere. Die Künstler behandeln in ihren Werken verschiedene Themen.

e. Lesen Sie den Text noch einmal, aber sehr genau. Ordnen Sie dem Bild den Maler zu.

1) „Fichtenwald“
2) „Verteidigung der Brester Festung“
3) „Wizebsker Tor“
4) „Hochwasser“
5) „Birkenhain“
6) „Landschaft in Palesse“
7) „Morgen auf dem Meer“

a) Iwan Achremtschyk
b) Iwan Aiwasouski
c) Ilja Repin
d) Iwan Schyschkin
e) Michail Sawizki
f) Isaak Lewitan
g) Archip Kuindschy

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Bereiten Sie sich auf eine Museumsführung durch das Belarussische Nationale Kunstmuseum vor.

Tipps

- ✓ Lesen Sie den Text noch einmal und wählen Sie die Bilder, über die Sie sprechen möchten.
- ✓ Finden Sie zusätzliche Informationen über das Kunstmuseum im Internet oder in anderen Informationsquellen. Sie können auch über andere Bilder, die nicht im Text stehen, erzählen.
- ✓ Stellen Sie das belarussische Kunstmuseum mit Liebe und Stolz vor.

g. Machen Sie eine Museumsführung für eine Gruppe der deutschen Schülerinnen / Schüler der 7. Klasse.

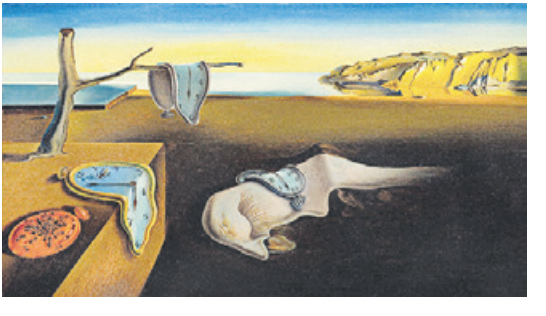
h. Machen Sie eine Museumsführung für eine Gruppe der deutschen Schülerinnen / Schüler der 10. Klasse.

D Eine andere Kunst

1. Kunstrichtungen.

a. Nennen Sie einige moderne Kunstrichtungen.

b. Was ist Avantgardismus? Sehen Sie das Bild an. Nennen Sie typische Merkmale dieser Kunstrichtung.



c. Abstrakte Bilder. Wie sind sie?

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Was ist auf diesem Bild dargestellt?

e. Lesen Sie den Text und vergleichen Sie den Inhalt mit Ihrer Antwort.

In einer Ausstellung moderner Maler waren viele Besucher. Ein alter Mann stand vor einem Bild. Er konnte nicht verstehen, was das Bild darstellt. Deshalb fragte er einen anderen Besucher, der wie ein Künstler aussah: „Was soll dieses Bild darstellen?“ „Der Maler nennt sein Bild ‚Kühe auf einer Wiese im Jahre 2025‘, mein Herr“, antwortete der Besucher. „Aber ich sehe keine Wiese.“ „Weil die Kühe das Gras abgefressen haben.“ Der alte Mann sah sich das Bild noch einmal an. Er ging vor, ging zurück und sagte schließlich: „Kühe sehe ich aber auch nicht.“ „Aber hören Sie zu! Das ist doch logisch. Warum sollen die Kühe auf der Wiese bleiben, wenn das Gras abgefressen ist?“

f. Spielen Sie „Kunstberatung“. Beraten Sie Ihre Freundin / Ihren Freund beim Einkaufen eines Bildes. Sollte es ein klassisches, ein abstraktes oder ein modernes Bild sein?

2. Kunst in Fotografie.

a. Sehen Sie die Fotos an. Ist es eine Kunst?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Ist Fotografie eigenständige Kunstform? Antworten Sie und äußern Sie Ihre Meinungen.

c. Machen Sie sich mit anderen Aussagen bekannt. Welche Meinung ist Ihre Meinung?

Ja, über manche Fotografien kann man sagen, dass es eine Kunst ist. Und die Fotografen nennt man Fotokünstler. Mein Bruder beschäftigt sich mit Architekturfotografie. Er schafft richtige Kunstwerke. Er dokumentiert in künstlerischer Form die Realität. Für mich sind Bernd und Hilla Becher von der Düsseldorfer Kunstakademie richtige Fotokünstler.

Ich zweifle daran, ob Fotografie eigenständige Kunstform ist. Fotos kann jeder machen.

Das stimmt. Fotos kann jeder machen. Aber nicht jedes Foto kann man als Fotokunst bezeichnen.

d. Finden Sie Fotos, die Sie zur richtigen Fotokunst zählen, und präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

3. Kunst in Skulpturen.

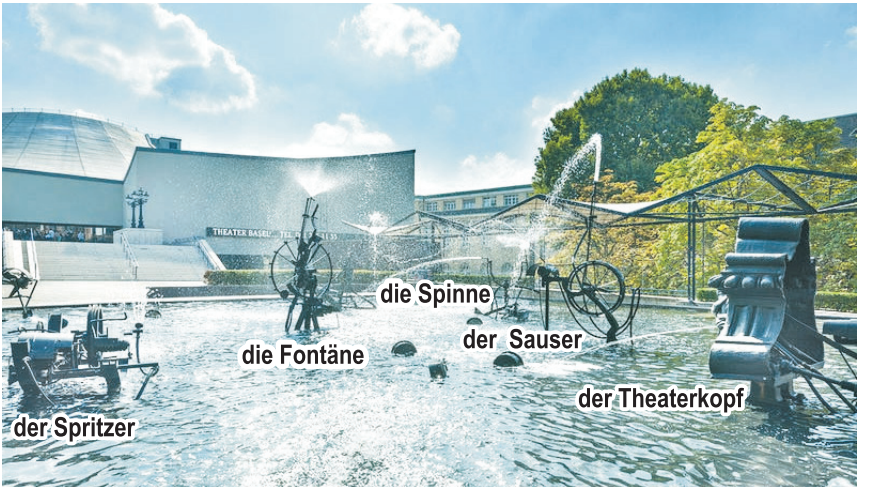
a. Ist Ihnen diese Skulptur bekannt? Wo kann man sie sehen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Bildhauer und ihre Kunstwerke. Lesen Sie eine kurze Information über den international bekannten Bildhauer aus der Schweiz.

Jean Tinguely (*lesen Sie*: shan tängli, 1925–1991) ist ein internationaler Künstler aus Basel (die Schweiz). Er baute aus gefundenen Gegenständen (aus Schrott) Skulpturen und Maschinen zusammen, die man als Kunstwerke bezeichnet.

c. Kunstwerk von Jean Tinguely. Was ist das Besondere an diesem Wasserbrunnen?



Das ist Tinguely-Brunnen. Er befindet sich in Basel seit 1977 auf dem Theaterplatz und ist zum Wahrzeichen der Stadt geworden.

d. Lesen Sie über den Brunnen und betrachten Sie ihn genau.

Der Bildhauer setzte die Figuren aus Alteisen und aus Abbruchresten des alten Theaters zusammen. Jede der zehn Figuren hat einen Namen, einen besonderen Klang und bewegt sich eigenartig. Im Vordergrund steht der Wackler, dahinter stehen der Sauser, das Sieb und der Theaterkopf.

Спампавана з сайта www.aversev.by

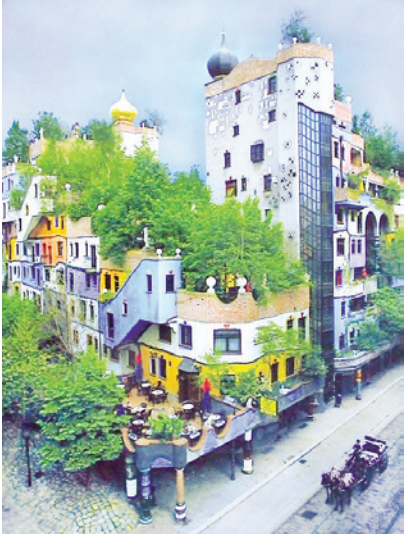
e. Gibt es einen interessanten Brunnen in Ihrem Wohnort?

f. Gibt es in Ihrem Wohnort Skulpturen, die man Kunstwerke nennt? Wo kann man sie finden? Gefallen sie Ihnen?

g. Erzählen Sie über einen bekannten belarussischen Bildhauer und seine Kunstwerke.

4. Baukunst.

a. Sehen Sie das Haus an. Können Sie über dieses Haus sagen: „Das ist eine richtige Baukunst“?



b. Sehen Sie das Bild in 4a noch einmal an und beantworten Sie die Fragen.

1. Welche optischen Besonderheiten hat dieses Haus?
2. Was Besonderes haben Sie noch auf dem Bild bemerkt?
3. Wissen Sie, wer diese Häuser gebaut hat?

Hilfe

Wohnungen, die ihre eigenen Farben haben
abgerundete Ecken, bunte Säulen und Spiralen, Zwiebeltürme
langes Keramikband, Garten auf dem Dach

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie den kurzen Text und antworten Sie auf die Fragen.

1. Wer ist Friedensreich Hundertwasser?
2. Wovon hat Friedensreich Hundertwasser 30 Jahre geträumt?

Friedensreich Hundertwasser (1928–2000), Künstler, Architekt und Öko-Idol, hat viele Orte zur Attraktion von Touristen gemacht. Das Multitalent gestaltete den Bahnhof der Stadt Uelzen, die Häuser in Wien, Magdeburg, Essen. Der Maler Friedensreich Hundertwasser träumte dreißig Jahre lang Häuser zu bauen, die kreativ, natur- und menschenfreundlich sind. Nun hat er solche Möglichkeit bekommen und hat in Wien das berühmteste Haus der Welt gebaut.

d. Lesen Sie die Überschrift zum Text in 4e, vergleichen Sie die Überschrift mit dem Bild. Ist das Haus wirklich ein buntes Wunder?

e. Sehen Sie das Bild in 4a an und lesen Sie den ganzen Text. Vergleichen Sie die Information im Text mit dem Bild.

Buntes Wunder

Das Hundertwasser-Haus wurde von außen nach innen geplant. Am Haus ist ein Platz mit einer schönen alten Laterne und einem altmodisch-malerischen Mosaikbrunnen vor dem Tore, durch das man in den Garten blickt und links und rechts ins Haus kommt.

Das Haus sieht lustig aus wie ein Märchenschloss mit einem kupfernen und einem vergoldenen Zwiebelturm. Goldene Zwiebeltürmchen, bunte Säulen und Spiralen – Hundertwassers Kunststill. Auf den Dachterrassen sind Gärten mit Gras und Baum. Alle Ecken sind abgerundet. Die Fenster sind verschieden: groß, klein, breit, hoch. Jede Wohnung hat ihre eigene Farbe. Jeder Mieter kann stolz oder auch nur zufrieden sagen: „Da, wo die Farbe rot ist, wohne ich!“ Alles individuell: die Türen, die Fenster, die Treppen. Es gibt hier Wohnungen für arme und reiche Mieter, mit und ohne Garten, mit viel Sonne oder viel Schatten, mit Blick auf die Straße oder in den Hof, mit Straßenlärm oder ruhig. Und ökologisch sauber!

Спампавана з сайта www.aversev.by

Das ist ein Künstlerhaus. Im Grunde wohnen Künstler in diesem Künstlerhaus, was Hundertwasser wiederum freut: „Wenn hier Privilegierte einziehen, wenn solche Leute bereit sind, in diese doch relativ kleinen Wohnungen einzuziehen, dann ist das für mich ein Beweis, dass das Haus gut ist."

f. Friedensreich Hundertwasser hat die „Toleranz der Unregelmäßigkeiten" verfolgt. Welche Unregelmäßigkeiten hat das Haus in Wien?

5. Zeugen der Baukunst.

a. Was nennt man Zeugen der belarussischen Baukunst?

b. Über welche Burgen und Schlösser sagt man in Belarus: Das sind Perlen der Baukunst?

c. Was wissen Sie schon vom bekannten Schloss in Mir? Können Sie auf diese Fragen antworten?

1. Wann wurde das Schloss in Mir gebaut?
2. Aus welchem Baumaterial wurde das Schloss ursprünglich gebaut?
3. Aus welchem Baumaterial ist das Schloss heute?
4. Wie viele Türme hat das Schloss? Welche Rolle haben sie früher gespielt?
5. Was gab es früher in den Schlosszimmern?
6. Gibt es noch da Kunstschätze?
7. Wer begann mit dem Bau des Schlosses als Erster?

d. Lesen Sie und vergleichen Sie Ihre Antworten auf die Fragen in 5c mit dem Text.

Das Schloss in Mir ist eines der schönsten historischen Denkmäler in Belarus. Von der UNESCO wurde es in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen. Das ist das Meisterwerk der Baukunst des 16. Jahrhunderts. Es wurde im Stil der belarussischen Gotik gebaut. Ursprünglich[1] war es eine Festung aus Stein mit einer Schutzmauer. Von 1580–1590 wurde die Festung als Landschloss im Stil der Renaissance umgebaut.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Das heute frisch restaurierte Schloss ist aus Ziegeln. In jeder Ecke der viereckigen Grundform erhebt sich[2] ein Turm[3]. Es gibt Schlosstore: das Wilna-Tor, das Minsker Tor und das Slonimer Tor. Alle Tore sind ganz verschieden, aber schön. Früher hat man sie als Türme für die Verteidigung[4] von den Feinden[5] gebaut. Der Fußboden im Schloss hatte eine besondere Konstruktion aus dicken und breiten Brettern. Im Falle[6] eines Feuers konnte man brennende Bretter schnell entfernen.

Früher gab es in den Schlosszimmern viele Skulpturen, Bilder und Gobelins. Im großen „italienischen" Schlossgarten wuchsen mehr als vierhundert Pflanzen. Heute ist da ein neuer Park. Die Kunstschätze gingen verloren. An ihrer Stelle befindet sich eine Ausstellung des Nationalen Kunstmuseums.

Das Schloss, der Park und das Städtchen Mir bilden ein historisch-architektonisches Ensemble. Der Name der Stadt Mir ist eng mit der Geschichte des Schlosses verbunden. Zum ersten Mal wird der Name „Mir" 1395 erwähnt.

Mikalai Radziwill (Sirotka) lud in das Schloss Baumeister aus Italien ein, die den Palast im Schloss zu Ende bauten und ihm romantische Merkmale gaben.

---

[1]**ursprünglich** – першапачаткова; [2]**sich erheben** (erhob sich, sich erhoben) – узвышацца; [3]**der Turm** – вежа; [4]**die Verteidigung** – абарона; [5]**der Feind** – вораг; [6]**im Falle** – у выпадку

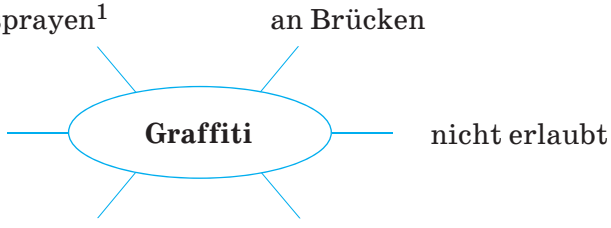
e. Erzählen Sie mit Hilfe der Fragen in 5c über das Schloss in Mir.

Спампавана з сайта www.aversev.by

6. Kunst oder Kitsch?

a. Sehen Sie die Fotos an und antworten Sie auf die Fragen: Was ist hier dargestellt? Wo kann man das sehen?

b. Welche Wörter fallen Ihnen ein, wenn Sie an Graffiti denken? Ergänzen Sie das Assoziogramm.



c. Manche Leute finden Graffiti total cool, andere Leute finden es hässlich. Sammeln Sie alle positiven und negativen Meinungen und tragen Sie sie in die Tabelle ein, aber übertragen Sie zuerst die Tabelle in Ihre Hefte.

positive Meinungen	negative Meinungen

d. Hören Sie sich die Meinungen von vier jungen Leuten über Graffiti an. Sind ihre Meinungen positiv oder negativ? Begründen Sie Ihre Antworten.

Tims Meinung ist ...
Ottos Meinung ist ...
Brittas Meinung ist ...
Veras Meinung ist ...

[1]**sprayen** – *lesen Sie*: schpräjen *oder* ßpräjen

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Nehmen Sie zu den vier Äußerungen Stellung. Über welche Aussagen haben Sie sich geärgert? Wessen Meinung finden Sie gut?

f. Ergänzen Sie Argumente für und gegen Graffiti.

Für Graffiti:

- Die Sprayer äußern ihre Meinung in den Bildern.
- Graffiti ist ein Ausdruck von den Problemen, welche die Leute erleben.
- ...

Gegen Graffiti:

- Sie beschädigen Gebäude, Brücken, Schulen.
- Die Schäden sind sehr groß.
- ...

g. Führen Sie in Ihrer Klasse oder Schule eine Meinungsumfrage zum Thema „Graffiti“ durch.

Tipps

- ✓ Fragen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, was sie von Graffiti halten.
- ✓ Fassen Sie Ihre Ergebnisse in einem kurzen Artikel für die Schülerzeitung zusammen.
- ✓ Äußern Sie Ihre Meinung ganz deutlich, um andere dadurch zu überzeugen.

h. Lesen Sie den Text nach den Absätzen und machen Sie zu jedem Absatz eine Aufgabe.

A b s a t z A. Lesen Sie den Absatz A. Wählen Sie aus, was richtig ist, und ergänzen Sie die Sätze.

1. Sprayen erlaubt man ...
   a) überall.
   b) nirgendwo.
   c) an bestimmten Wänden.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Jugendliche sprayen nur, wenn ...
   a) es keine Gefahr gibt.
   b) die Gefahr, dass man sie erwischt, groß ist.
   c) ihnen Leute zuschauen.

3. Die meisten Menschen ...
   a) ärgern sich über Graffiti.
   b) freuen sich über Graffiti.
   c) haben keine Meinung über Graffiti.

Sprayen erlaubt

(A) Sie sind hier und da, die grellbunten Wandbilder, Graffiti. Sie sind an Hauswänden, Brücken, Eisenbahnwaggons. Sie ärgern die Menschen. Man verbietet Graffiti. Aber die Sprayer sind immer in Aktion. Je gefährlicher, je größer die Gefahr ist, dass man sie erwischt, desto mehr Anerkennung bekommt man. In manchen Städten, Schulen geht man neue Wege. Die Sprayer bekommen Flächen zum Bemalen und Besprühen frei. Das sind Unterführungen, Schulwände … In Iserlohn (eine kleine Stadt in Westfalen in Deutschland) hat man Kinder und Jugendliche aufgerufen, das Stadtbild zu verschönern.

Absatz B. Lesen Sie jetzt den Absatz B und ergänzen Sie den Lückentext.

An der grauen ... entsteht ... . Die Leute ... . „Schön bunt!“, ... „Aber ob es euch erlaubt ist? ... “, interessierte sich eine ältere Dame. Stephan ..., dass ... erlaubt ist. Schulklassen und „Einzelkünstler“... ... graue Wände. „ ...!“, freut sich Stephan. Das Projekt ... .

(B) An der grauen Betonwand des Rathauses entsteht ein Bild nach dem anderen. Die Leute bleiben stehen und schauen zu. „Schön bunt!“, freuen sich die Menschen. „Aber ob es erlaubt ist? Dürft ihr hier alles machen?“, interessiert sich eine ältere Frau. Stephan erklärt, dass hier in Iserlohn das Bemalen und Besprühen von Fassaden und Mauern erlaubt ist. Schulklassen und „Einzelkünstler“ bemalen und besprühen graue Wände und eine Plakatwand direkt am Feuerwehrhaus. „Wände gibt’s genug“, freut sich Stephan. Das Projekt läuft gut.

Спампавана з сайта www.aversev.by

A b s a t z C. Lesen Sie den Absatz C und beantworten Sie die Fragen.

1. Was meint Stephan zum Sprayen?
2. Woher nimmt Stephan seine Ideen für die Motive?
3. Welches Projekt hat man weiter ins Leben aufgerufen?
4. Warum haben nicht viele Leute am Projekt teilgenommen?

(C) Verschiedene Muster, rund und eckig, Punkte, Schlangen, Linien – alles ist möglich! Die Fantasie kennt keine Grenzen. Stephan, der junge Künstler, erklärt: „Die großen Buchstaben und Formen denke ich mir vorher aus. Der Rest kommt dann spontan beim Sprühen." So entsteht am Rathaus ein fantasievolles buntes Bild. Stephan meint, das Sprayen ist eine Kunst der jungen Leute. In der Stadt hat man schon mit dem Projekt „Aktion Wartehäuschen" angefangen. 30 Bushaltestellen in der Stadt warten auf „Verschönerung". Aber die Resonanz ist nicht so groß, das Projekt hat man aufgeschoben. „Vielleicht", meint Stephan, „liegt es daran, dass hier in Iserlohn das Sprayen und Malen erlaubt ist. Da fehlt wohl der Reiz des Verbotenen[1]."

[1]**der Reiz des Verbotenen** – прывабнасць забароненага

i. Wie finden Sie die Idee, den Sprayern zu erlauben frei Bilder zu besprühen? Bestätigen Sie Ihre Antworten mit den Beispielen aus dem Text.

j. Diskutieren Sie in der Klasse: Ist Graffiti Kunst oder Kitsch?

Hilfe

Erstens ...	Drittens ...
Zweitens ...	Ich finde ...

k. Sie haben eine Idee, ein Graffiti-Projekt in der Schule zu machen. Überzeugen Sie den Schuldirektor, die Lehrerinnen und Lehrer von dieser Idee. Sammeln Sie zuerst wichtige Argumente.

Спампавана з сайта www.aversev.by

7. Andere Bilder.

a. Bilder auf den Straßen. Was finden die Jugendlichen an diesen Beschäftigungen schön?

b. Lesen Sie und finden Sie im Text die Antworten auf die Frage: Wie reagieren die Menschen auf Straßenbilder?

Es gibt immer mehr Straßenkünstler: Musikanten, Maler, Schauspieler. Sie ziehen von Stadt zu Stadt, machen Musik, spielen Theater und malen Bilder auf dem Asphalt.

Akira, der Straßenmaler, erzählt über seine Beschäftigung: „Mein erstes Straßenbild malte ich in der 8. Klasse. Das war in einer ruhigen Straße in Berlin. Sieben Stunden kniete ich auf dem Bürgersteig. An diesem Tag erwachte meine Begeisterung für Kunst. Auf der Straße zu malen ist spannend, denn man ist ungeschützt. Die Straße gehört allen, jeder kann stehen bleiben, zuschauen, seine Meinung äußern. Manchmal muss man Fragen beantworten wie: Warum machen Sie das? Was soll das denn werden? Wofür die Mühe, wenn es doch wieder zerstört wird? Es kommen auch Menschen vorbei, die sich sonst nicht mit Kunst beschäftigen, in keine Galerie gehen. Die meisten Leute freuen sich, wenn sie ein Bild sehen. Manche bleiben neugierig stehen, andere laufen achtlos über das Bild hinweg. Das Straßenbild lebt und wandelt sich ständig.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Zum Beispiel, wenn das Licht wandert, ändern sich die Farben im Wandel des Lichtes. Oder wenn das Bild plötzlich vom Schatten eines Baumes gestreift wird. Das ist sehr schön und einmalig!“

c. Was halten Sie von diesem Hobby, Bilder auf den Straßen zu malen?

d. Bilder auf Steinen. Wie finden Sie diese Kunst?

Steine bemalen. Man kann verschiedene Steine bemalen: große und kleine, in allen Größen und Formen. Die Motive sind verschieden. Ein Schiff, Häuser, eine Burg, ein Tier. Buntmalen kann man mit Buntstiften, Wasserfarben, Plakatfarben, Acrylfarben, Tusche, Wasserlack. Am schönsten ist Wasserlack, weil er glänzt und sogar im Backofen einbrennbar ist. Die besonders schönen Steine werden verkauft oder geschenkt.

e. Bilder auf der Mauer. Sie haben bestimmt im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften auf der alten Berliner Mauer Bilder gesehen. Was meinen Sie? Ist das Kunst oder Kitsch?

f. Lesen Sie den Text. Kann man hier von einer Galerie sprechen?

Berlin hat eine neue Galerie: die Mauer. Die Mauergalerie zeigt Fantastisches, Nachdenkliches und Realistisches. Fast drei Jahrzehnte trennte die Betonwand Berlin in zwei Teile. Jetzt

Спампавана з сайта www.aversev.by

hat man sie fast überall abgerissen. Doch direkt neben einem Kanal stehen noch 1300 Meter. Eine Berliner Künstlerin hatte die Idee zu einer riesigen Freiluftgalerie. 118 Künstler aus 21 Ländern kamen nach Berlin. Sie bemalten 4196 Quadratmeter mit über 400 Litern Farbe. Die Bilder sind 20 bis 30 Quadratmeter groß. Die Themen sind verschieden: Umwelt, Toleranz oder Frieden. Viele Touristen kommen nach Berlin, um sich die bunten Bilder anzusehen.

Später will man die Kunstwerke zerlegen und rund um die Welt schicken. Auch in Amerika und Asien kann man dann die Ausstellung sehen. Am Ende will man die Bilder verkaufen. Die Hälfte des Gewinns bekommt dann eine Schule für schwerhörige Kinder. Sie ist ganz in der Nähe der Freiluftgalerie.

E ? Projekt

Die Schule künstlerisch schöner machen

Tipps

- ✓ Führen Sie in Ihrer Klasse oder Schule eine Umfrage durch.
- ✓ Interessieren Sie sich, wie Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler Ihre Idee finden, die Schule künstlerisch schöner zu machen.
- ✓ Bereiten Sie aber zuerst die Fragen vor, die Sie an Ihre Lehrerinnen und Lehrer, sowie Schulkameraden stellen möchten.
- ✓ Suchen Sie in der Schule oder im Schulhof eine Stelle, die Sie künstlerisch schöner machen könnten.
- ✓ Besprechen Sie Ihre Ideen in der Klasse. Wählen Sie nur eine Idee.
- ✓ Planen Sie ihre Arbeit zuerst in der Klasse und dann in kleinen Gruppen.
- ✓ Präsentieren Sie im Deutschunterricht Ihre Ideen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Thematische Wörterliste

Arten der Kunst

die Kunst, -, Künste мастацтва; **bildende Kunst** выяўленчае мастацтва; **zeitgenössische Kunst, moderne Kunst** сучаснае мастацтва; **künstlerisch** мастацкі; **der Künstler**, -s, - мастак; **die Malerei**, - жывапіс; **malerisch** маляўнічы; **die Baukunst** архітэктура; **der Bildhauer**, -s, - скульптар; **die Skulptur**, -, -en скульптура

Bild und seine Bestandteile

das Bild, -(e)s, -er / **das Gemälde**, -s, - карціна: **das Stillleben**, -s, - нацюрморт; **das Bildnis**, -ses, -se / **das Porträt**, -s, -s партрэт; **das Selbstbildnis** аўтапартрэт; **die Zeichnung**, -, -en малюнак; чарцёж; **auf dem Bild** на карціне; **die Bildmitte**,-, -n цэнтр карціны; **in der Bildmitte** у цэнтры карціны; **der Bildrand**, -(e)s, -ränder; am oberen / unteren Bildrand; **im Vordergrund des Bildes** на пярэднім плане карціны; **im Hintergrund des Bildes** на заднім плане карціны

darstellen (stellte dar, hat dargestellt) адлюстроўваць, прадстаўляць; **das Bild stellt ... dar** карціна прадстаўляе; **auf dem Bild ist ... dargestellt** на карціне намалявана; **die Darstellung**, -, -en выява

entwerfen (entwarf, hat entworfen) рабіць накід, эскіз; **der Entwurf**, -(e)s, **Entwürfe** / **die Skizze**, -, -n эскіз, накід; einen Entwurf / eine Skizze machen

Bilder beschreiben

betrachten (betrachtete, hat betrachtet) разглядаць

durchsichtig празрысты

der Eindruck, -(e)s, Eindrücke уражанне; **einen guten** / **unvergesslichen Eindruck** auf *jemanden* **(Akk.) machen** рабіць на (*каго-н.*) добрае / незабыўнае ўражанне

wirken (wirkte, hat gewirkt) auf *jemanden* / *etwas* **(Akk.)** уплываць на (*каго-* / *што-н.*); **die Wirkung**, -, -en уплыў

Спампавана з сайта www.aversev.by

Museen kennenlernen

ausstellen (stellte aus, hat ausgestellt) выстаўляць; **die Ausstellung**, -, -en выстава; **in der Ausstellung** на выставе

das Kunstmuseum, -s, -museen мастацкі музей; **die Gemäldegalerie**, -, -n карцінная галерэя; **die Gemäldeausstellung**, -, -en выстава карцін

der Rundgang, -(e)s, -gänge экскурсія (пехатой); **ein Rundgang durch das Museum / die Ausstellung** экскурсія па музею / па выставе; einen Rundgang machen

sammeln (sammelte, hat gesammelt) збіраць: **die Bildersammlung**, -, -n / **die Gemäldesammlung**, -, -en калекцыя карцін

Farbe, Form, Material, Bildfläche

die Farbe, -, -n фарба; **grell** яркі, **kräftig** сакавіты, **leuchtend** які свеціцца; **die Ölfarbe** алейная фарба

die Form, -, -en: **eckig** з вугламі, які мае вуглы; **krumm** крывы; **quadratisch** квадратны; **oval** авальны; **rechteckig** чатырохвугольны; **dreieckig** трохвугольны; **schräg** касы; **spitz** востры; **bauchförmig / bauchig** выпуклы; **kegelförmig** конусападобны; **kugelförmig** шарападобны; **sternförmig** зоркападобны; **würfelförmig** кубічны; **kreativ** творчы

die Fläche, -, -n паверхня; **hart** цвёрды; **weich** мяккі; **gerade** прамы; **schief** нахілены; **glatt** роўны; die Bildfläche

das Material, -s, -ien матэрыял; **die Leinwand**, -, -wände палатно; **mit Ölfarben auf Leinwand malen** маляваць алейнымі фарбамі на палатне; **zerbrechlich** які б'ецца

Спампавана з сайта www.aversev.by

5 Jugend und Gesellschaft

1. **Lesen Sie die Sprüche der berühmten Menschen über die Jugend. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung. Ordnen Sie den Bildern die Sprüche zu.**

A

C

B

Wenn auch die Welt im Ganzen fortschreitet, die Jugend muss doch immer wieder von vorne anfangen. (Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832, deutscher Dichter)

Es genügt nicht nur Geld, Arbeit und Essen zu geben. Wir müssen uns selbst geben und uns selbst teilen. (Mutter Teresa, 1910–1997, albanisch-indische Nonne, Wohltäterin)

Man braucht nichts im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen. (Marie Curie, 1867–1934, polnische Physikerin und Chemikerin)

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. **Finden Sie weitere Sprüche über die Jugend und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.**

A Jugend von heute

1. **Wie ist die Jugend von heute?**

a. Antworten Sie und verwenden Sie passende Adjektive.

unabhängig abhängig stolz selbstsicher faul selbstbewusst unsicher wissbegierig sorglos kritisch gleichgültig launisch richtig unfrei tolerant frei von Vorurteilen kreativ sportlich hilfsbereit verwöhnt leistungsbereit

b. Lesen Sie die Meinungen der deutschen Jugendlichen über Jugendliche. Sind sie eher positiv als negativ?

Die meisten Jugendlichen sind aktiv und hilfsbereit. Ich investiere viel Zeit in unsere Hilfsprojekte. Ich wohne im Dorf, wo es nicht viele Einkaufsmöglichkeiten gibt und wir helfen den alten Leuten: kaufen für sie ein, helfen im Haushalt.

Anna, 15

Manche Jugendliche machen verrückte Sachen. Oder sie hängen einen ganzen Tag irgendwo herum[1] und machen gar nichts. Aber es gibt andere Jugend. Sie ist aktiv, tolerant, hilfsbereit. Ich gehöre zu der anderen Jugend.

Laura, 16

Als Jugendlicher hat man nicht so viele Sorgen wie Erwachsene. Und das Leben der Jugendlichen ist nicht so langweilig wie das von den Erwachsenen. Die Jugendlichen haben viele Ideen, aber sie sollten aktiver ihre Ideen verwirklichen. Manchmal warten wir, dass man uns sagt, was wir machen sollten. Das finde ich nicht gut.

Ruth, 16

Спампавана з сайта www.aversev.by

Simon, 17

Jugendliche sind tolerant und frei von Vorurteilen. Je älter man wird, desto intoleranter wird man. Die Erwachsenen sprechen mehr von Moral, Ehre und Ehrlichkeit. Das ist für Jugendliche nicht wichtig. Jugendliche sind noch frei und tolerant. Und sie sind bereit, etwas zu unternehmen. Die Erwachsenen sollten den Jugendlichen gegenüber eine andere Stellung nehmen, sie sollten uns mehr unterstützen und uns vertrauen.

Christian, 16

Mich stört, dass man als Jugendlicher nie seine Meinung sagen darf. Nicht alles, was Erwachsene sagen, ist immer richtig. Vielleicht haben Jugendliche bessere Ideen. Ich bin mit Simon einverstanden, die Erwachsenen sollten mehr auf uns hören und mehr uns vertrauen. Ich bin kein Rebell[2], aber ich habe auch keine geschlossene Weltanschauung. Wir sind in unserem Ort und in unserer Schule aktiv, wir haben sogar eine Partei gegründet.

---

[1]**irgendwo herumhängen** (hing herum, herumgehangen) – дзесьці прападаць (сланяцца); [2]**der Rebell** – бунтар; бунтаўшчык

c. Welche Eigenschaften haben die Jugendlichen öfter genannt? Schreiben Sie sie heraus.

d. Mit wem von den Jugendlichen sind Sie dergleichen Meinung? Mit wem sind Sie nicht einverstanden? Warum?

e. Machen Sie in Ihrer Klasse eine Umfrage. Fragen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, wie sie die Jugend von heute finden.

f. Fassen Sie die Ergebnisse der Umfrage in einem Assoziogramm zusammen.

g. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Deutschunterricht, verwenden Sie Bilder, wenn es nötig ist.

2. Vor- und Nachteile des Jungseins.

a. Welche Vorteile und welche Nachteile sehen Sie an dem Jungsein? Schreiben Sie Ihre Antworten auf Zettel. Pinnen Sie die Zettel an die Tafel.

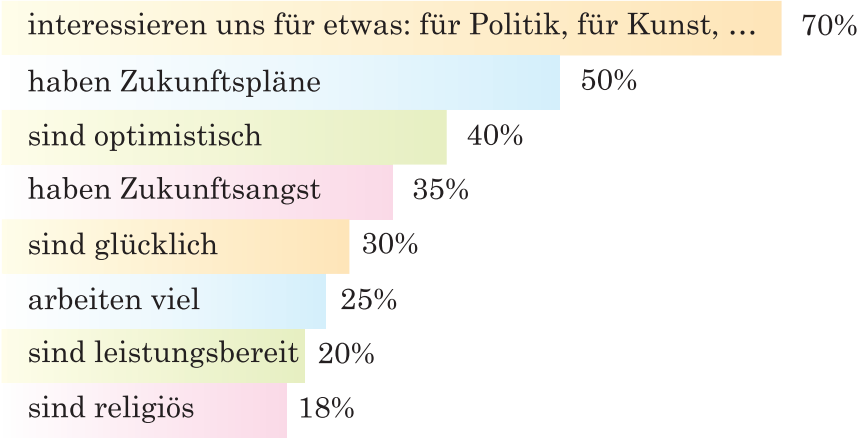
Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Ordnen Sie die gesammelten Antworten in zwei Gruppen: Vor- und Nachteile des Jungseins. Wo haben Sie mehr Zettel?

3. Selbsteinschätzung.

a. So schätzen sich junge Leute nach einer Jugendstudie ein.

Wir ...



b. Finden Sie alle Zahlen richtig? Womit sind Sie nicht einverstanden?

c. Führen Sie in der Klasse eine Umfrage durch und zeigen Sie die Ergebnisse in einem Diagramm.

d. Vergleichen Sie die Ergebnisse Ihrer Umfrage mit der in 3a.

e. Lesen Sie, was die Jugendlichen über sich selbst erzählen, und antworten Sie auf die Fragen: Wie sind die Jugendlichen? Wie verbringen sie ihre Freizeit?

Hilfe

Womit beschäftigt sich Julia in ihrer Freizeit? Hat sie viel Freizeit?
Wie charakterisieren Sie Julia?
Wie verbringt Alex seine Freizeit?
Welche Wünsche hat er? Was macht er, um seine Wünsche zu erfüllen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

(A) Ich heiße Julia und bin 16 Jahre alt. Ab 15 darf man in Deutschland arbeiten. Ich nutze das wie viele andere Jugendliche, um mein Taschengeld aufzubessern. In den Sommerferien habe ich bei dem Bäcker aus dem Nachbarort gearbeitet. Das verdiente Geld spare ich für meine Amerikareise. Per Schüleraustausch fahre ich in den nächsten Osterferien nach Florida.

Aber die Ferien haben für mich mit einer bösen Überraschung geendet. Ich wurde krank und musste ins Krankenhaus und operiert werden. Das ging sehr schnell, aber die Krankheit brachte meinen Tagesablauf durcheinander: eine Woche keine Schule und mehrere Wochen kein Saxophonunterricht, kein Orchester, kein Judotraining. Vor allem fehlt der Sport mir sehr. Ich bin seit Anfang des Jahres in einem neuen Judoverein. Ich höre gern Musik, sehe fern oder surfe im Internet.

Nach den Sommerferien gehe ich in die 10. Klasse. Meine Unterrichtszeit dauert 32 Stunden wöchentlich (jede Stunde 45 Minuten), von montags bis freitags. Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr und endet um 13.45 Uhr. In die Schule gehe ich fünf Minuten zu Fuß. Ich habe zu viele Hausaufgaben und mache sie 2–3 Stunden. Es gibt mehr mündliche und schriftliche Tests, deshalb habe ich nicht so viel Freizeit. Meinen großen Wunsch habe ich im Frühling erfüllt: Ich habe von meinem Geld einen eigenen Computer gekauft. Modisch habe ich auch meinen Stil gefunden. Ich bin nicht für teuere Klamotten. Aber ich bin sportlich schick.

(B) Ich heiße Alex, bin 16 Jahre alt und gehe jetzt in die 10. Klasse. Im neuen Schuljahr habe ich einige andere Lehrer bekommen. Seit einem 3/4 Jahr gehe ich montags und freitags eine Stunde zum Wing Chun (*lesen Sie*: tschunj), einer chinesischen Kampfsportart. Ich kümmere mich um den Hund. Eine halbe Stunde surfe ich im Internet oder höre Musik. Seit kurzem habe ich einen Plan: Ich will den Führerschein A1 machen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Den Führerschein bezahle ich von meinem Taschengeld, das ich viele Jahre gespart habe. Aber ich muss nicht rauchen, nicht so oft in die Disko gehen und noch ein bisschen arbeiten. Ich wünsche mir ein sportliches Motorrad, das man auch schneller fahren kann. Aber ich kann das nur fahren, wenn ich 18 bin. Außerdem gibt es noch viele Bedingungen der Eltern: Die schulischen Leistungen müssen gut sein. Ich muss meine Leistungen in Mathematik bessern. Deutsch und andere Fächer fallen mir nicht schwer und ich habe keine Probleme damit.

f. Bestätigen Sie die Aussagen mit den Textstellen. Lesen Sie diese Textstellen vor.

1. Julia und Alex haben wie alle Jugendlichen ihre Wünsche.
2. Julia und Alex sparen, um ihre Wünsche zu erfüllen.
3. Julia und Alex sind aktiv.
4. Julia und Alex machen Sport.
5. Julia und Alex gehen in die Schule und lernen fleißig.

g. Warum hängen Julia und Alex nicht auf den Straßen herum?

4. Erwachsene über die Jugend.

a. Lesen Sie und nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung.

Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

(Sokrates, der griechische Philosoph)

b. Hören Sie sich die Umfrage an. Was sagen die Leute im Alter von 45 bis 55 Jahren über die Jugend? Merken Sie sich vor dem Hören einige Wörter und Wortverbindungen:

sich vor schweren Aufgaben drücken – ухіляцца ад цяжкай працы
das Egal-Gefühl – пачуццё абыякавасці
Spaß vom Leben haben – атрымліваць задавальненне ад жыцця
die Meinung akzeptieren – паважаць меркаванне / думку

Спампавана з сайта www.aversev.by

verwöhnt – распешчаны
ernst nehmen – прымаць усур'ёз
die Zeit vertreiben – праводзіць, бавіць час
keinen Respekt vor Erwachsenen haben – не паважаць дарослых
einen ganzen Tag irgendwo herumhängen – прападаць (слаяцца) дзе-небудзь увесь дзень

c. Wer spricht über Jugendliche eher positiv? Wer spricht eher negativ?

	Positiv	Negativ
Herr Vogt Frau Müller Herr Hanusch Herr Pohl Frau Schneider		

d. Hören Sie sich die Umfrage noch einmal an, wenn es nötig ist. Wer hat das gesagt?

1. ...: Unsere Jugend gefällt mir nicht. Sie ist nicht aktiv, nicht tolerant, nicht selbstständig. Dankbarkeit ist etwas, was viele Jugendliche heute nicht mehr kennen.
2. ...: Ich kenne die Jugendlichen, die sehr aktiv und hilfsbereit sind. Sie machen viel für Umwelt und Tiere. Ich meine, die heutige Jugend ist tolerant und hilfsbereit.
3. ...: Viele Jugendliche haben zu viel freie Zeit. Sie vertreiben ihre Zeit am Computer oder sie hängen nur auf den Straßen herum und machen nichts.
4. ...: Viele Jugendliche drücken sich vor schweren Aufgaben. Sie wollen sogar nicht lernen. Sie machen vieles kaputt, zum Beispiel bemalen die Wände der Häuser oder machen Bänke in Parks kaputt.
5. ...: Die jungen Leute interessieren sich heutzutage für Politik. Sie engagieren sich in verschiedenen Organisationen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Wie beurteilen Sie die Meinungen der Sprecher? Mit wem sind Sie einverstanden? Mit wem sind Sie nicht einverstanden?

Hilfe

Ich denke, ...
... hat Recht, denn ...
Einerseits ..., andererseits ...
Meiner Meinung nach ...
Was ... sagt, finde ich richtig / falsch, denn / weil ...
Mich überrascht, dass ...
Ich habe nicht gedacht / erwartet, dass ...

schimpfen, (un)zufrieden sein, schwarz sehen, (zu) leicht / nicht genügend ernst nehmen, kritisieren, loben, idealisieren, nörgeln, akzeptieren, Verständnis haben, dramatisieren

f. Lesen Sie, was Heinz-Harald Frentzen, Formel-1-Pilot, auf die Fragen der Jugendlichen geantwortet hat.

1. Waren Sie auch einmal jung?
2. Haben Sie erst am Anfang der Leiter gestanden?
3. Haben Sie noch gar nicht an ihre Karriere gedacht?

Mit 16 ...

- **war ich** vom Aussehen her nicht anders als heute.
- **hörte ich** Beat-Musik, amerikanische Lieder und Musik.
- **las ich** Programme für den Computer meines Vaters.
- **ging ich** in die Realschule. Aber nicht gern.
- **wollte ich** unbedingt Millionär werden. Das war keine Frage des Geldes, sondern ein konkreter Berufswunsch.
- **musste ich** meinem Vater in seiner Firma helfen.
- **hatte ich** Karting als Hobby.
- **träumte ich** von Madonna.
- **dachte ich**, dass sich das Leben in der Disko abspielt.
- **wusste ich**, dass Liebe vergeht.

g. War Heinz-Harald Frentzen anders als Jugendliche heute? Antworten Sie und begründen Sie Ihre Antworten.

Спампавана з сайта www.aversev.by

h. Interviewen Sie eine Erwachsene / einen Erwachsenen und bitten Sie sie / ihn zu antworten, wie sie / er war, als sie / er jung war. Schreiben Sie ihre / seine Antworten so wie in 4f auf.

5. Jugendzeit ist die Zeit …

a. Jugendzeit: Welche Zeit ist das?

b. Lesen Sie diese Definition.

> **Jugendzeit** ist die Zeit des Lebens, in der man kein Kind mehr, aber noch kein Erwachsener ist.

c. Lesen Sie die Aussagen und notieren Sie Ihre Meinungen zu jeder Aussage (1–2 Sätze).

A. Die Jugendzeit ist eine tolle Zeit!

B. Die Jugendlichen sind tolerant und frei von Vorurteilen.

C. Die Jugend ist sorglos und verantwortungslos.

D. Die Jugend ist neugierig. Sie will alles probieren und alles wissen.

E. Die Jugendlichen haben einen Respekt vor den Erwachsenen.

F. Die Jugendlichen sind unerzogen. Sie machen alles, was sie wollen, ohne bestraft zu werden.

Спампавана з сайта www.aversev.by

G

In der Jugend weiß man nicht, was man will.

d. Nehmen Sie zu diesen Aussagen Stellung.

Hilfe

Ich bin (nicht) einverstanden, dass ...
Meiner Meinung nach ... / Das ist ganz meine Meinung. ...
Ich bin (ganz) sicher / überzeugt, dass ...
Mir scheint, dass ...
Ich finde manche Aussagen der Erwachsenen ...
Ich finde es gut / nicht gut, wenn / dass Jugendliche ...
Die Jugend ist die Zeit / die Phase des Lebens / die Möglichkeit / die Chance ...

e. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre deutschen Freundinnen oder Freunde. Äußern Sie Ihre Einstellung zum Problem „Jugend von heute. Wie ist sie?“.

B Werte, Wünsche und Träume der Jugend

1. Werte und ihr Rang.

a. Was ist heute für die Jugend wichtig? Stellen Sie eine Liste der Werte zusammen.

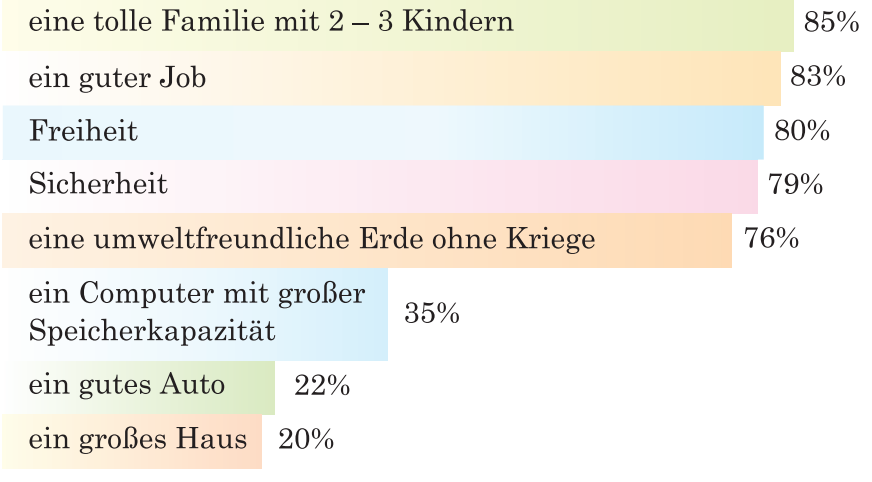
b. Welche Werte sind für Sie als Jugendliche wichtig? Ordnen Sie die Werte von 12 bis 1 (12 ist der höchste Rang):

- ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern haben
- hilfsbedürftigen Menschen helfen
- für Umwelt, Klimaschutz und Tierschutz etwas machen
- gegen Gewalt in der Schule kämpfen
- sich für Frieden und Sicherheit engagieren
- fremde Kulturen im eigenen Land akzeptieren
- Traditionen, Sitten und Bräuche der Heimat pflegen

Спампавана з сайта www.aversev.by

- am kulturellen Dialog zwischen Menschen und Ländern der Welt teilnehmen
- die Muttersprache in der Welt fördern
- sein eigenes Land in der Welt vermitteln
- an verschiedenen Kulturprogrammen wie Ausstellungen, Festivals teilnehmen
- gute Leistungen in der Schule / im Sport ... zeigen.

c. Eine deutsche Zeitung hat nach der Umfrage der Jugendlichen die Hitliste ihrer Werte, Wünsche und Träume aufgestellt. Machen Sie sich mit dem Ergebnis bekannt:



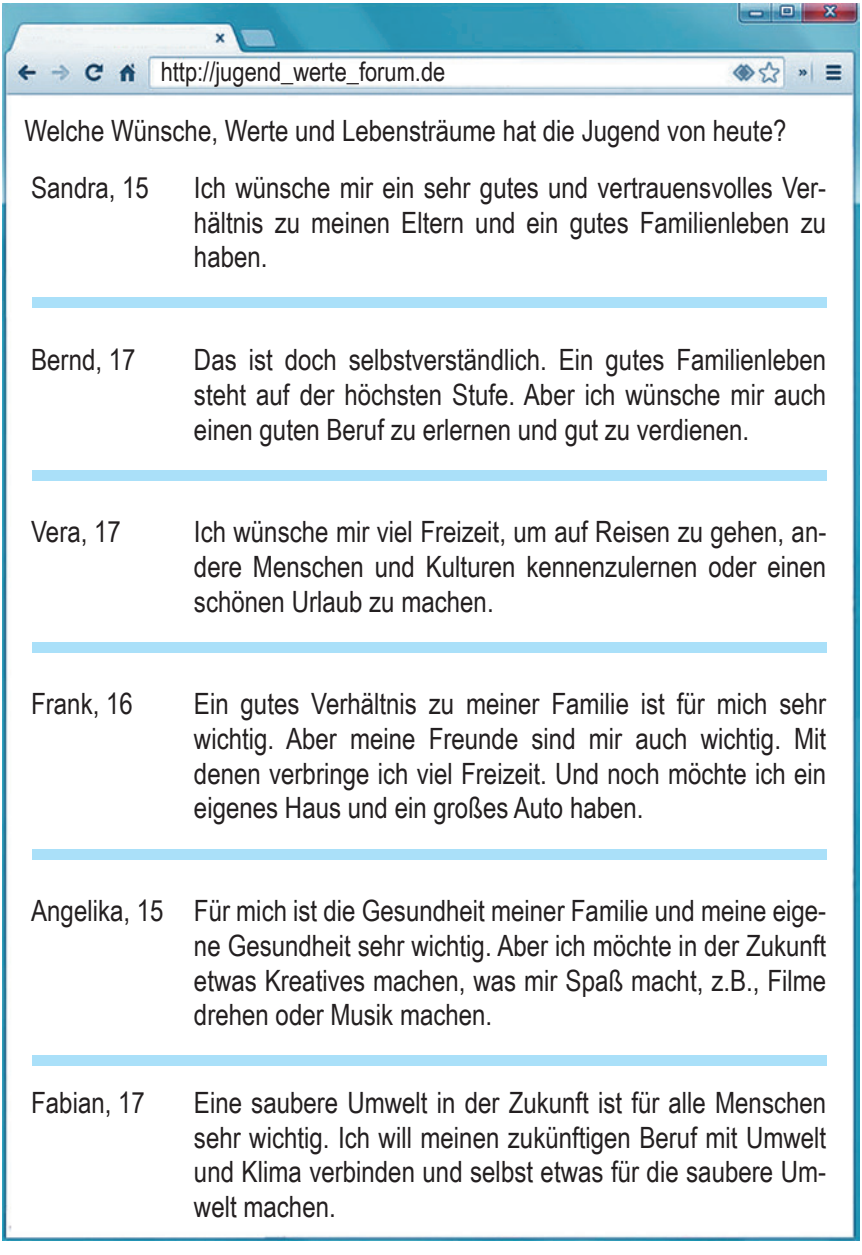
d. Wie schätzen Sie diese Werte ein?

Hilfe

Das ist ein Mix von traditionellen und modernen Werten.
Dass Familie wichtig ist, ...
... hat an Bedeutung verloren.
Die Jugendlichen im 21. Jahrhundert legen großen Wert auf ...
... hat / haben eine große Bedeutung.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Lesen Sie die Forumsbeiträge. Notieren Sie beim Lesen Werte, Träume und Wünsche der Jugendlichen.



Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Rangieren Sie die Wünsche und Träume der Jugendlichen.

Hilfe

An der ersten Stelle ...
An der zweiten Stelle ...
An der dritten Stelle ...
An der vierten Stelle ...

g. Lesen Sie die Forumsbeiträge zum zweiten Mal. Sind die folgenden Aussagen falsch oder richtig?

1. In der Zukunft wollen die Jugendlichen viel Geld verdienen.
2. Eine gute Familie zu haben ist wichtiger als viel Geld zu haben.
3. Den Jugendlichen ist die saubere Umwelt wichtig und sie möchten für die Umwelt arbeiten.
4. Die eigene Gesundheit ist auch wichtig.
5. Ein Jugendlicher träumt von einem großen Auto und seinem eigenen Haus.

h. Welcher Meinung sind Sie? Wählen Sie aus.

1. Die Jugendlichen sind pragmatisch.
2. Die Jugendlichen sind familienorientiert.
3. Die Jugendlichen sind leistungsbereit.

i. Fragen Sie die Jugendlichen in der Klasse nach ihren Werten, Wünschen und Träumen.

j. Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel und rangieren Sie sie.

k. Geben Sie dazu Ihre Kommentare.

l. Vergleichen Sie die Werte, Wünsche und Träume der Jugendlichen in ihrer Klasse mit denen in 1e.

1. Welche Werte, Wünsche oder Lebensträume wiederholen sich?
2. Welche Werte, Wünsche oder Lebensträume haben die Jugendlichen nur einmal genannt?
3. Welche Werte, Wünsche oder Lebensträume haben nur deutsche / belarussische Jugendliche genannt?

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Träume und Wünsche erfüllen.

a. Lesen Sie den Text. Antworten Sie: Wovon träumen die Jugendlichen von heute?

Lebensträume

300 Jugendliche wurden nach ihren Lebensträumen gefragt. 70% der Mädchen und Jungen wünschen sich gut zu verdienen. Sie werden viel Geld für elektronische Geräte ausgeben. Der Wunsch nach gutem Verdienst ist an der ersten Stelle, dann kommen die Freunde und die eigene Gesundheit, sie sind an der zweiten und dritten Stelle. Mehr als jeder zweite Jugendliche möchte ein eigenes Haus und ein großes Auto besitzen. Der Porsche, BMW oder Mercedes kommt vor dem Wunsch nach einer eigenen Familie. Die Jugendlichen bevorzugen viel Freizeit: gehen lieber auf Reisen oder machen einen schönen Urlaub. Eine saubere Umwelt in der Zukunft ist nur jedem Zweiten wichtig. Jeder Dritte will selbst etwas für die saubere Umwelt machen. Nur 29% der Befragten wollen einen Beruf erlernen, bei dem sie anderen Menschen helfen können.

b. Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Aussagen falsch oder richtig?

1. Hauptsache viel Geld. In der Zukunft werden die Kinder viel Geld brauchen.
2. Eine Familie zu haben ist wichtiger als viel Freizeit zu haben.
3. 29% der Befragten möchten für die Umwelt arbeiten.
4. Die eigene Gesundheit steht an der zweiten Stelle.
5. Jedem Zweiten ist die saubere Umwelt wichtig.
6. 70% der Mädchen und Jungen wollen für den guten Zweck etwas machen.
7. Die Mehrheit der Befragten will einen Beruf erlernen.

c. Schreiben Sie aus dem Text alle Zahlen und Bruchzahlen heraus.

d. Schreiben Sie zu den Zahlen Träume und Wünsche der Jugendlichen. Überprüfen Sie sich mit Hilfe des Textes.

e. Was muss man unternehmen, um etwas zu erreichen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

1. Um die Liebe groß zu schreiben, muss man ...
2. Um Freiheit zu genießen, muss man ...
3. Um ohne Sorgen, ohne Not zu leben, muss man ...
4. Um in einer sauberen Umwelt zu leben, muss man ...
5. Um glücklich zu sein, muss man ...
6. Um viel Geld zu haben, muss man ...

f. Was können die Jugendlichen für die Erfüllung ihrer Träume machen? Ergänzen Sie die Liste.

- Mehr für die Umgebung machen: keinen Müll auf die Straßen wegwerfen, mehr Bäume und Blumen pflanzen, keine chemischen Düngemittel im eigenen Garten benutzen.
- Mehr Strom, Wasser sparen.
- ...

g. Wovon hängt die Erfüllung Ihrer Zukunftspläne, Wünsche oder Träume ab? Nennen Sie drei oder vier Bedingungen.

Beispiel: *Je* mehr ich gute Taten verwirkliche, *desto* besser wird unsere Gesellschaft.

3. Der Traum anders zu leben.

a. Anders leben. Was heißt das?

b. Lesen Sie, was die Schülerinnen und Schüler (16 Jahre alt) über das Problem anders zu leben schreiben.

Birgit

Anders leben – das ist für mich: aufstehen, wenn es dunkel wird; lächeln, wenn man traurig ist; sich freuen, wenn es regnet; das tun, was verboten ist.

Anders leben – das ist für mich: hassen, wenn man lieben will; weinen, wenn man lustig ist; nicht mehr mit der Mode gehen; Vokabeln lernen, wenn man das nicht machen will.

Jan

Спампавана з сайта www.aversev.by

Anders leben – das ist für mich: helfen, wenn jemand meine Hilfe braucht; handeln und nicht kritisieren; versuchen, wenn man Hoffnung hat.

Sonja

Anders leben – das ist für mich: verzeihen, wenn man noch verzeihen kann; retten, wo noch was zu retten ist; akzeptieren, dass was anders ist.

Max

c. Wie finden Sie die Träume der Jugendlichen, anders zu leben?

d. Wie möchten Sie selbst anders leben?

e. Nehmen Sie Stellung.

Der Jugend stehen alle Wege offen.

Die Jugend – das sind pessimistische Optimisten bzw. optimistische Pessimisten.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

C Engagieren[1] ist wieder in

1. Wo und wie können sich Jugendliche engagieren?

a. Suchen Sie Ideen in den Bildern und schreiben Sie sie auf.

[1]**engagieren** – *lesen Sie*: angaschiren

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Bei welchen Problemen können und müssen die Jugendlichen mitentscheiden und mitwirken? Wählen Sie aus, was Ihrer Meinung entspricht.

Umweltprobleme Freizeitgestaltung Jugendpolitik
Kultur- und Freizeitangebote Sportangebote
Verbesserung von Radwegen und bessere Busverbindungen
Bildungspolitik Hilfsaktionen Gewalt in der Schule

c. Ordnen Sie den Bereichen die Aktivitäten zu.

Bereiche		
Politik	**Soziale Projekte**	**Schulprojekte**

eine Anlage für Skater bauen – für mehr Radwege demonstrieren – Konzerte organisieren – kleine Kinder über die Straße führen, wenn es an der Kreuzung keine Ampel gibt – Schulräume putzen und renovieren – im Schülerparlament mitwirken – Bänke im Park aufstellen und frisch streichen – Armen und Kranken helfen – Spenden sammeln – alten Leuten helfen – etwas für Altenheime tun – etwas für kranke Kinder machen – Obdachlosen helfen

d. Sammeln Sie weitere Ideen, wo und wie sich Jugendliche engagieren können.

e. Schreiben Sie Ihre Ideen auf. Präsentieren Sie Ihre Ideen im Deutschunterricht.

f. Lesen Sie die Fragen, die belarussische Jugendliche im Forum AKTUELLES an deutsche Jugendliche gestellt haben.

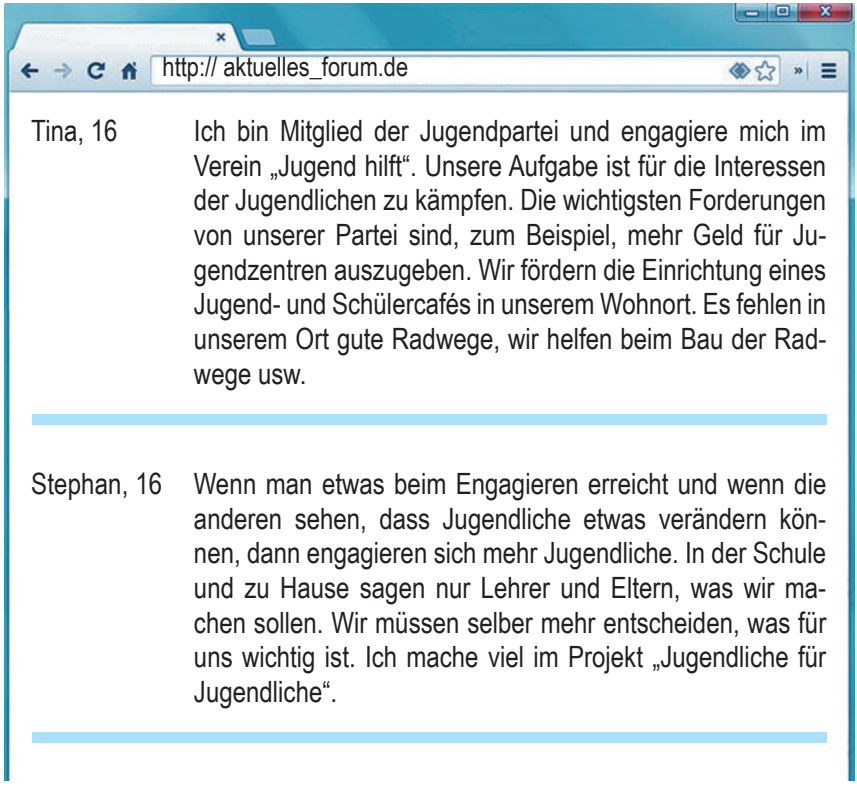
1. An welchem Engagement nehmen Sie öfter teil: am sozialen oder politischen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Wofür engagiert ihr euch?
3. Warum engagiert ihr euch?

g. Lesen Sie die Antworten auf die Fragen in 1f dreimal. Beim ersten Lesen finden Sie die Antworten auf die erste Frage, beim zweiten – auf die zweite, beim dritten – auf die dritte. Tragen Sie sie in die Tabelle in Ihren Heften ein.

Namen	Frage 1	Frage 2	Frage 3
Tina Stephan Susi Daniel Julia			



Tina, 16 Ich bin Mitglied der Jugendpartei und engagiere mich im Verein „Jugend hilft". Unsere Aufgabe ist für die Interessen der Jugendlichen zu kämpfen. Die wichtigsten Forderungen von unserer Partei sind, zum Beispiel, mehr Geld für Jugendzentren auszugeben. Wir fördern die Einrichtung eines Jugend- und Schülercafés in unserem Wohnort. Es fehlen in unserem Ort gute Radwege, wir helfen beim Bau der Radwege usw.

Stephan, 16 Wenn man etwas beim Engagieren erreicht und wenn die anderen sehen, dass Jugendliche etwas verändern können, dann engagieren sich mehr Jugendliche. In der Schule und zu Hause sagen nur Lehrer und Eltern, was wir machen sollen. Wir müssen selber mehr entscheiden, was für uns wichtig ist. Ich mache viel im Projekt „Jugendliche für Jugendliche".

Спампавана з сайта www.aversev.by

Susi, 15	Ich bin stark in einem Jugendverein bei Hilfsprojekten engagiert. Wir organisieren Konzerte und sammeln Geld für hungernde Kinder. Wir helfen unserer Bastelgruppe, wir verkaufen ihre Sachen. Wir sammeln auch Altgläser und bekommen Geld dafür. Mit dem Geld helfen wir den krebskranken Kindern.
Daniel, 17	Nur wenige von uns nehmen am politischen Leben teil und engagieren sich in Bürgerinitiativen. Ich arbeite gern in einer Greenpeace-Organisation (*lesen Sie*: grinpiß). Ich fühle mich für mein Land und für seine Natur verantwortlich.
Julia, 17	Die meisten deutschen Jugendlichen sind wenig aktiv. Manche Jugendliche meinen: Wenn man die Welt schon nicht ändern kann, dann will man wenigstens Spaß vom Leben haben. Nur ein Prozent der Jugendlichen in meiner Stadt gehören einer politischen Partei. 13 Prozent engagieren sich in Bürgerinitiativen, 64 Prozent akzeptieren Greenpeace.

h. Was haben Sie über das Engagement der deutschen Jugendlichen erfahren? Was überrascht Sie? Was finden Sie interessant?

Hilfe

Mich überrascht, dass ...
Ich habe nicht gedacht, dass ...
Ich habe nicht erwartet, dass ...
Ich finde es interessant / schade, dass ...

i. Antworten Sie schriftlich auf die Fragen einer deutschen Schulreporterin.

1. Engagieren sich viele belarussische Jugendliche aktiv im gesellschaftlichen und politischen Leben des Landes?
2. An welchen ehrenamtlichen Projekten und Aktionen nehmen sie teil?

j. Wo und wie engagieren Sie sich in Ihren Schulen / Städten / Dörfern? Erzählen Sie darüber.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. **Jugendverbände und Organisationen.**

a. **Lesen Sie und informieren Sie sich über Jugendverbände und Jugendorganisationen in Deutschland.**

die Kommune – die kleinste räumlich-administrative politische Verwaltungseinheit

Verantwortlich für die Jugendarbeit – für ein Angebot an Sportvereinen, Musikschulen usw. – sind in der Bundesrepublik die Kommunen. Staat und Bundesländer sind verantwortlich für überregionale Jugendverbände. Unter einem Jugendverband versteht man einen Zusammenschluss von Jugendlichen mit gemeinsamen Interessen oder Zielen. Jugendverband ist eine relativ große Organisation, die meistens aus vielen kleineren Vereinigungen und Organisationen besteht. Klassische Jugendverbände sind z. B. der Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Deutsches Jugendrotkreuz, Deutsche Pfadfinderschaft[1], Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz und viele andere. Die Jugendverbände leisten ihre Arbeit freiwillig, ehrenamtlich, selbstorganisiert. Das Spektrum der Aktivitäten ist breit: vom Brunnenbau bis zum Engagement gegen Kinderarmut in der Welt, von der Altpapiersammlung bis zur Pflanzaktion, von der Behindertenbetreuung bis zum Zeltlager usw.

In Städten und Kommunen gibt es verschiedene Modelle für die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Es gibt Jugendparlamente, Jugendforen, Jugendräte.

Jugendparlamente existieren schon mehr als 30 Jahre. Es gibt Jugendparlamente auch in den Schulen. In einem Jugendforum bekommen alle Jugendlichen eine Möglichkeit sich zu engagieren. Hier werden Interessen der Jugendlichen formuliert und besprochen.

---

[1]**Pfadfinderschaft Deutsche** – Нямецкія скаўты (*маладзёжнае аб'яднанне*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was ist ein Jugendverband?
2. Welche Funktionen erfüllen Jugendverbände und Jugendorganisationen?

c. Was haben Sie aus dem Text erfahren?

d. Welche Jugendorganisationen gibt es in Belarus? Nennen Sie sie.

e. Lesen Sie und vergleichen Sie Ihre Antworten mit dieser Information.

Der größte Jugendverband in Belarus ist der Belarussische Republikanische Jugendverband. Er ist regional verbreitet und hat die staatliche Anerkennung. In jedem Gebiet und Kreis gibt's Gebiets- und Kreisverbände. Der Jugendverband verfolgt gemeinnützige Zwecke und führt die Arbeit in verschiedenen Richtungen durch: Erziehung, Hilfe, Sport, Freizeit, Schutz der Natur usw. Zu den Aufgaben des Belarussischen Republikanischen Jugendverbandes gehören:

- Interessen der Jugendlichen zu vertreten;
- Erziehungsarbeit unter den Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
- gesunde Lebensweise und die Liebe zur Heimat bei den Kindern und Jugendlichen zu erziehen;
- Freizeit der Jugendlichen zu organisieren;
- soziale Hilfsprojekte zu organisieren und durchzuführen;
- sportliche Spiele, Wettbewerbe zu veranstalten;
- sich für den Umweltschutz zu engagieren;
- gegen Gewalt zu kämpfen ...

Formen der Arbeit des Jugendverbandes sind: Projekte, Aktionen, gemeinnützige Aktionen, Treffen mit Veteranen, Seminare, Konferenzen, Festivals, Wettbewerbe, internationale Workshops, Anpflanzung von Grünflächen, Pflege der Denkmäler, Volontärbewegung usw.

f. Möchten Sie mehr über deutsche und belarussische Jugendverbände erfahren? Schauen Sie nach!

Спампавана з сайта www.aversev.by

g. Vergleichen Sie die Jugendverbände in Deutschland und Belarus.

1. Welche Aufgaben gehören zu den Aufgaben der Jugendverbände in Deutschland und Belarus?
2. Welche Formen der Arbeit eines Jugendverbandes gibt es in Belarus und Deutschland?

3. Aktionen der Jugendlichen: Volontärtätigkeit.

a. Lesen Sie über die Volontärtätigkeit der Schülerinnen und Schüler aus Homel. Wie finden Sie ihre Tätigkeit?

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse aus der Homler Schule Nr. 24 erzählten: „Wir sind ca. vor einem Jahr Freiwillige der Volontärbewegung geworden. Von dieser Bewegung haben wir aus der Anzeige erfahren. Kein Tag ohne gute Taten. Heute braucht man Hilfe im Obstgarten. Morgen kommt eine Aktion gegen das Rauchen. Übermorgen geht die Gruppe zu den kranken Kindern. Zweimal pro Woche fahren wir ins Zentrum für krebskranke Kinder. Als man uns dieses soziale Projekt vorgeschlagen hat, im Zentrum den kranken Kindern zu helfen, haben wir sofort ja gesagt. Schon fast ein Jahr lang fahren wir dorthin. Jetzt stellen wir uns überhaupt nicht vor, wie es ohne dieses Projekt geht. Die Volontärtätigkeit ist keine Arbeit, es ist ein „ansteckender“ Zustand, die Philosophie des Lebens. Das ist ein Vergnügen, etwas Nützliches zu machen. “

b. Kennen Sie andere Tätigkeiten der belarussischen Jugendlichen? Erzählen Sie darüber und äußern Sie dazu Ihre Meinung.

c. Informieren Sie sich weiter über deutsche und belarussische Jugendorganisationen.

d. Erzählen Sie über die Arbeit des Jugendverbandes in Ihrer Schule.

1. Welche Aufgaben erfüllt der Jugendverband in Ihrer Schule?
2. In welchen Formen wird die Arbeit des Jugendverbandes durchgeführt?
3. An welchen Aktionen nehmen Sie teil?

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Jugendliche zwischen Stadt und Dorf.

a. Sind Jugendliche im Dorf anders als in der Stadt? Wodurch unterscheiden sie sich?

b. Lesen Sie den Text. Welche der drei Überschriften passen zum Text?

1. Dorfleben der Jugendlichen
2. Jugend zwischen Dorf und Stadt
3. Abwandern[1] oder bleiben

Die Jugendlichen im Dorf stehen heute vor einer neuen persönlichen Entwicklungsaufgabe. Sie müssen eine eigene Identität finden. Sie sind eine Jugend „zwischen Dorf und Stadt". Die Jugendlichen schätzen die ländliche Umgebung und den Zusammenhalt in der Clique (*lesen Sie*: klike) und der Familie. So versuchen sie eigene kulturelle Projekte in ihrer Heimatregion zu organisieren. Ihre Projekte sind anders als traditionelle Vereine. Sie wollen sich damit auch von der städtischen Alternativkultur unterscheiden.

Die Jugendlichen verbinden mit den Projekten auch soziale und berufliche Perspektiven. Trotz ihrer regionalen Verbundenheit steht die Frage offen: abwandern oder bleiben? Der Abwanderungsdruck hängt aber nicht von der ökonomischen Situation, sondern auch davon ab, welchen Status die Jugendlichen auf dem Lande haben. Der Abwanderungsdruck für die Mädchen ist größer als für die Jungen, weil sie auf dem Lande weniger Möglichkeiten für ihre persönliche Entwicklung finden.

---

[1] **abwandern** (wanderte ab, abgewandert) – *мут*: з'ехаць

c. Finden Sie für die folgenden Begriffe ihre Erklärungen.

1) kulturelle Projekte	a) Theater, Kinos, Kulturzentren, Restaurants
2) ein traditioneller Verein	b) wenn es keine Arbeitsplätze gibt und die Dorfbewohner in die Stadt umziehen
3) die städtische Alternativkultur	c) Konzerte, eine Filmwoche, Festivals
4) Abwanderungsdruck	d) der Verein der Bastler oder der Fußballverein

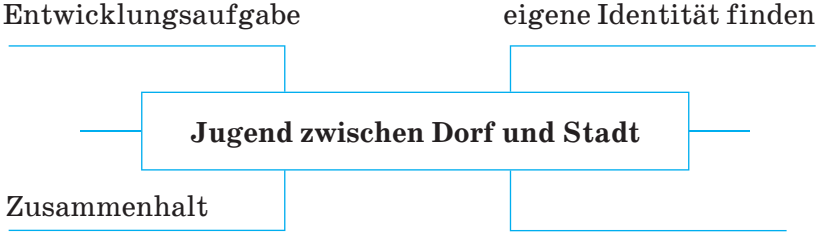
Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Haben Sie aus dem Text in 4b erfahren: Sind die Jugendlichen im Dorf anders als in der Stadt?

e. Lesen Sie den Text noch einmal. Wählen Sie die richtigen Aussagen aus.

1. Die Entwicklungsaufgabe der Jugendlichen auf dem Lande ist ihre eigene Identität zu finden.
2. Die Jugendlichen schätzen die ländliche Umgebung und den Zusammenhalt in der Clique und der Familie.
3. Die Jugendlichen machen keine eigenen kulturellen Projekte.
4. Sie wollen sich nicht von der Alternativkultur unterscheiden.
5. Der Abwanderungsdruck hängt von der ökonomischen Situation ab.
6. Die Mädchen finden auf dem Lande weniger Möglichkeiten für ihre Entwicklung.

f. Ergänzen Sie die Textkarte mit Schlüsselwörtern. Geben Sie den Inhalt des Textes nach den Schlüsselwörtern wieder.



5. Aus dem Jugendgesetz.

a. Lesen Sie die Abschnitte aus dem Jugendgesetz. Achten Sie darauf, was und in welchem Alter deutsche Jugendliche tun dürfen.

- Bis 14 ist man Kind. Zwischen 14 und 18 ist man Jugendliche / Jugendlicher.
- Jugendliche unter 16 dürfen in Restaurants und Diskos gehen. Aber ein Erwachsener muss mitkommen. Sie dürfen nicht rauchen und keinen Alkohol trinken.

Спампавана з сайта www.aversev.by

- Ab 16 dürfen sie rauchen, Alkohol trinken, bis 24 Uhr allein in Restaurants oder Diskos gehen.
- Ab 16 darf man heiraten, aber man muss die Eltern fragen.
- Ab 13 dürfen die Schüler in den Ferien zwei bis drei Stunden am Tag arbeiten. Die Arbeit darf nicht schwer sein.
- Mit 15 darf man Mofa fahren, aber nicht schneller als 25 km in der Stunde.
- Mit 16 darf man Moped fahren (40 km / h).
- Ab 18 darf man Autos und Motorräder fahren.

b. Stimmt das oder stimmt das nicht? Fragen Sie einander.

Beispiel:

A: Stimmt das oder stimmt das nicht? Mit 14 ist man in Deutschland kein Kind mehr.
B: Das stimmt nicht. Mit 14 ist man noch ein Kind.

c. Dürfen diese Jugendlichen das tun oder dürfen sie das nicht tun?

1. Gabi ist 12 Jahre alt. Aber sie will in den Ferien im Supermarkt arbeiten.
2. Tobias hat zu seinem 15. Geburtstag ein Moped bekommen. Er hat sich sehr gefreut und wollte losfahren.
3. Florian ist 15 Jahre alt und möchte zur Party gehen. Aber die Party beginnt spät und endet spät. Sein Bruder ist 20 Jahre alt, er geht mit.
4. Andreas ist 19 Jahre alt, hat viel Geld verdient und möchte ein Auto kaufen.
5. Laura ist 13 Jahre alt. Sie möchte in den Ferien 3 Stunden am Tag arbeiten.

d. ? Und wie ist es in Belarus? (Als Hilfe nehmen Sie das Jugendgesetz in Belarus.)

1. Was darf man ab 14 tun?
2. Was darf man ab 15 tun?
3. Was darf man ab 16 tun?
4. Was darf man ab 18 tun?

Спампавана з сайта www.aversev.by

6. **Jugendkultur.**

a. Auf den Fotos sehen Sie einige Gruppen der Jugendlichen. Was können Sie über diese Gruppen der Jugendlichen sagen?

b. Lesen Sie den Text und konkretisieren Sie Ihre Antworten.

Die Jugendlichen in Deutschland sind in verschiedene Gruppen, Cliquen und Einzelgänger zersplittert: Punks, Techno-Freaks, Bodybilder, Hippies, Skaters, Computerkids, Rocker, Umweltschützer und andere. Und heutzutage zersplittern sie immer schneller. Einige Gruppen verbindet nichts, die anderen verbinden gemeinsame Interessen und Ansichten. Die meisten deutschen Jugendkulturen sind international und in fast allen westlichen Gesellschaften ähnlich. Die Identifizierung mit Cliquen findet besonders in der Freizeit statt.

c. Was verbindet die Jugendlichen in den Gruppen?

Die Jugendlichen verbindet / verbinden ...

Hilfe

Stellenwert in der Gesellschaft	Sport
die Mitarbeit in einem Verein	allgemeine Projekte
Lieblingsfächer in der Schule	Parteien
einen Wunsch etwas zu unternehmen	moderne Klamotten
gemeinsame Interessen	

d. Was verbindet Sie mit Ihren Freundinnen und Freunden?

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Welche Jugendgruppen kennen Sie in Ihrer Schule und in Ihrem Wohnort?

f. Lesen Sie den Text. Worum geht es im Text? Wählen Sie aus.

1. Um Franks Veränderungen.
2. Um Franks Äußerungen.
3. Um Franks Benehmen.
4. Um Franks Dorf.

Zwei Leben

Wenn man Frank während der Woche im Dorf sieht, fällt er nicht besonders auf. Er hat ein hübsches Gesicht, schöne dunkle Augen. Er trägt immer einen Pullover und Jeans wie alle Jungen. Er sieht aus wie jeder andere, er tut dasselbe wie jeder andere und er spricht auch ihre Sprache. Er hat Glück, er hat eine Lehrstelle.

Doch am Wochenende ist er ein anderer. Dann will er auf jeden Fall auffallen. Es ist ihm egal, was seine Oma sagt, bevor sie ihn aus dem Haus gehen sieht. Am Wochenende fährt er in die Stadt. Er trifft sich mit „Seinesgleichen". Dann sind Musik und Bewegung sein Reich, sein Medium. Mal sieht er wie ein Schmetterling aus, mal exotisch, mal ... Das ist dann er selbst – der Spiegel seiner Umwelt, der Dinge, die in der letzten Woche auf ihn eingewirkt haben. Die ganze Woche ist er wie eine graue Maus und am Ende der Woche will er ein bunter Schmetterling sein. Dann stylt (*lesen Sie*: schtailt) er die Haare in alle Richtungen und trägt die Farben, die am wenigsten miteinander harmonieren. Wenn er in der Woche mehr Negatives erlebt hat, fühlt er sich leer. So drückt er das durch seine Maskerade aus: schwarze Kleidung und bleiche Schminke. Seine Maskerade entspricht seinem Gefühl in der Woche. Er will sein Gefühl nicht verstecken, er will es ausdrücken. Die ganze Woche lebt er für das Wochenende. Der in der Woche ruhige Frank lebt, um am Wochenende den wilden und fröhlichen Frank leben zu lassen.

Nach Alexandra Machoid

g. Steht das im Text?

1. Frank ist ein hübscher Junge.
2. Die Mädchen mögen ihn nicht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Im Dorf fällt er besonders auf.
4. In der Woche sieht er wie ein Schmetterling aus.
5. Am Wochenende ist er wie eine graue Maus.
6. Am Wochenende ist er ein anderer.

h. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie sieht Frank während der Woche aus?
2. Wie verändert Frank am Wochenende sein Äußeres?
3. Wo liegen die Gründe für seine Veränderung?

i. Ist Frank ein anderer Jugendlicher? Gehört Frank zu einer Jugendclique?

j. Charakterisieren Sie Frank.

D Aktionen und Projekte der Jugendlichen

1. Jugendaktionsgruppen (JAG).

a. Sehen Sie die folgenden Symbole an. Was ist das Thema dieser Collage?

b. Was wissen Sie über Greenpeace? Womit beschäftigt sich diese Organisation?

c. Lesen Sie über die Geschichte von Greenpeace. Was ist für Sie neu? Was ist schon bekannt?

Alles hat im September 1971 angefangen: Kanadische Atomgegner fuhren mit ihrem Kutter Richtung Aleuten (Inselgruppe vor Alaska), um amerikanische Atomtests zu verhindern. Bis ins Testgebiet schaffte es die Truppe namens Greenpeace Fundation (*lesen Sie*: fundäjschn) nicht, aber sie machte die

Спампавана з сайта www.aversev.by

Weltöffentlichkeit auf die Probleme der amerikanischen Atompolitik aufmerksam. Ein Jahr später fuhren die Öko-Kämpfer zum Testgebiet mit einem Segelboot. Die Demonstranten bekamen Probleme. Aber: Greenpeace war geboren! Es folgten Aktionen gegen Wal- und Robbenfänger. Im Jahre 1979 wurde Greenpeace International gegründet.

Ein Jahr später lief die erste Aktion in Deutschland. Zum Beispiel gab es Erfolge in Sachen Dioxin. Die Greenpeacer machten Fotos und TV-Aufnahmen, alarmierten die Öffentlichkeit, welcher Gift da produziert wurde. Nur zwei Jahre später wurde die Giftküche geschlossen.

Greenpeace ist in vielen Ländern der Welt vertreten. Die Organisation arbeitet so professionell wie ein Unternehmen. Allein in Deutschland beschäftigt Greenpeace hunderte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Viele Deutsche arbeiten außerdem ehrenamtlich für die Greenpeace-Organisation.

Seit 1995 engagieren sich Greenpeace-Jugendgruppen im Alter von 14 bis 19 Jahren. Die Jugendlichen tun sich in sogenannten Jugendaktionsgruppen (*kurz*: JAG) zusammen. Sie sind Teil von Greenpeace und arbeiten ehrenamtlich. Die Jugendgruppen treffen sich meist regelmäßig und planen gemeinsame Aktivitäten vor Ort. Es gibt Jugendaktionen vor Ort, regionale und bundesweite Aktivitäten.

d. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wo wurde die Greenpeace-Organisation gegründet?
2. Wann wurde die Greenpeace-Organisation International gegründet?
3. Welche Aktionen gehörten zu den ersten Aktionen der Greenpeace-Organisation?
4. Wann wurde die erste Aktion der Greenpeace-Organisation in Deutschland durchgeführt?
5. Seit wann engagieren sich Greenpeace-Jugendgruppen?
6. Womit beschäftigen sich Greenpeace-Jugendgruppen?

e. Über welche Greenpeace-Aktionen der Greenpeace-Jugendgruppen haben Sie gelesen oder gehört?

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Lesen und antworten Sie: Was halten Sie von diesen Aktionen der Greenpeace-Jugendgruppen?

A Die Jugendnaturschutzgruppe stellte fest, dass das Wasser im kleinen Teich in der Hitze des Sommers verdunstet. Die Folge: die Frösche sterben, weil sie ihren Lebensraum verlieren. Die Jugendlichen entdeckten diesen Missstand selbst. Sie meinten: Hier muss etwas gemacht werden, um das Biotop zu erhalten. Hier sollte ein richtiger Teich sein, der nicht austrocknet. Und die Arbeit begann. Zuerst wurden Gespräche mit Verwaltung geführt und die Verwaltung gab grünes Licht für die Aktion. Die Jugendlichen machten sich an die Arbeit. Und heute quaken da wieder Frösche und singen Vögel.

B Die Jugendnaturschutzgruppe „Porz“ hat dieses Plakat entworfen. Es soll in den Schulen der näheren Umgebung, aber auch an Tankstellen und in Schaufenstern von Geschäften ausgehängt werden. Was wollen die Jugendlichen mit dieser Aktion bewirken?

Die Jungen werfen zum Spaß mit Steinen
nach Fröschen.
Die Frösche sterben im Ernst.

Erich Fried

g. Gibt es Greenpeace-Jugendgruppen in Ihrer Klasse, Schule, Stadt oder in Ihrem Dorf?

h. Schreiben Sie eine E-Mail über einige Aktionen der Greenpeace-Gruppen in Ihrer Schule oder in Ihrem Wohnort. Die Adresse ist mail@greenpeace.de oder http://www.greenpeace.de.

i. Sie interessieren sich für die Arbeit der deutschen Jugendlichen bei Greenpeace. Schreiben Sie 4–5 Fragen und schicken Sie sie per E-Mail an Greenpeace-Jugendgruppen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Projekte der Jugendlichen „Für den guten Zweck“.

a. Kennen Sie das Zeichen mit dem Namen UNICEF?

UNICEF – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNO). Es wird armen Kindern in aller Welt geholfen.

b. Lesen Sie den Text und antworten Sie: Brauchen diese Kinder unsere Hilfe?

In jeder Sekunde werden irgendwo auf der Welt vier Kinder geboren. Von diesen vier Kindern wachsen drei in sehr armen Ländern auf. Mehr als drei Viertel aller armen Kinder leben in den unterentwickelten Ländern Mittel- und Südamerikas, Asiens und Afrikas.

Irgendwo in Lateinamerika wächst ein Kind in Armut und Not auf: Mit 8 Geschwistern, der Vater ist arbeitslos, die Mutter arbeitet nicht. Die Kinder sorgen für das tägliche Brot. Sie betteln. Schule? Ausbildung? Keine Chance! Brauchen diese Kinder unsere Hilfe?

Irgendwo in Afrika leidet ein Kind unter einer schlimmen Krankheit. Der Vater ist tot. Er ist im Krieg gefallen. Die Mutter ist zu arm, ihrem Kind das zu geben, was es zum Leben braucht: Proteine, Vitamine. Millionen Kinder haben keinen Arzt, selbst dann nicht, wenn sie todkrank sind. Brauchen diese Kinder unsere Hilfe?

Irgendwo in Asien leidet ein Kind unter Tuberkulose. Die Eltern sind Reisbauern. Sie können die Kosten für das Krankenhaus nicht bezahlen. Und sie haben Angst, dass auch die vier anderen Kinder krank werden, die ihnen bei der Arbeit auf dem Feld helfen. Brauchen diese Kinder unsere Hilfe?

c. Wie finden Sie diese Aktion?

Eine Jugendgruppe verkaufte das Berliner Wappentier an Geschäftsleute und Privatpersonen. Sie verkaufte drei Figuren: Der „Freund“ geht auf allen Vieren, der „Akrobat“ steht

Спампавана з сайта www.aversev.by

auf dem Kopf, der „Tänzer“ streckt sich auf zwei Beinen. Anschließend bringt man die „Tiere“ in die Stadtbezirke. Nach wenigen Wochen standen fast 300 Bären überall in Berlin. In Souvenirläden standen Mini-Bären aus Porzellan, Bären schmückten T-Shirts. Die Aktion dauerte drei Monate. Danach fand eine Versteigerung[1] einiger Bären statt. Das Geld ging an arme Kinder.

---

[1]**die Versteigerung** – аўкцыён

d. Wie kann man den armen Kindern helfen? Besprechen Sie Ihre Ideen.

e. Lesen Sie und antworten Sie: Warum heißen diese Aktionen „Für den guten Zweck“?

(A) Eine Gruppe von Jugendlichen ging in die Geschäfte und stellte fest, welche Möglichkeiten Rollstuhlfahrer in den Geschäften haben. Der Zutritt zu vielen Geschäften ist unmöglich wegen der Stufen vor dem Eingang. Die Jugendlichen haben mit Geschäftsbesitzern, in wessen Geschäften Probleme sind, gesprochen und baten sie darum, bei Umbauten ihrer Geschäfte an Behinderte zu denken.

(B) Wir, eine Gruppe von ca. 6 Jugendlichen von 14–18 Jahren, überlegen uns nun schon seit einigen Monaten, für welche Probleme wir uns engagieren können. In unserem Dorf gibt es keinen Treffpunkt für Jugendliche. Wir treffen uns an der Bushaltestelle oder bei jemandem im Garten. Und wir beschlossen einen Treffpunkt auf dem Dorfplatz zu bauen. Für uns war dieses Projekt eine wichtige Erfahrung. „Wir wissen nun, dass wir etwas erreichen können, wenn wir uns engagieren. Wir haben uns am Projekt „Jugend aktiv!“ beteiligt und haben gewonnen. So erhielten wir 1200 Euro. Alle Jugendlichen des Dorfes haben sich aktiv beteiligt und wir haben es geschafft“, sagte Ute Loos stolz. Dieser Treffpunkt wurde bald zum kulturellen Veranstaltungsort des Dorfes.

f. Hören Sie sich den Text „72 Stunden ohne Kompromiss“ an. Suchen Sie die Personen heraus, die am Projekt teilgenommen haben.

Спампавана з сайта www.aversev.by

der Lehrer die Schüler ein Maurer
ein Getränkehändler ein Metzger ein Bäcker
ein Arzt Menschen aus dem Behindertenwohnheim

g. Hören Sie sich den Text zum zweiten Mal an und antworten Sie mit „Ja“ oder „Nein“.

1. Das Hilfsprojekt heißt „72 Stunden ohne Kompromiss“.
2. Die Jugendlichen haben gewusst, was sie bauen werden.
3. Die Jugendlichen haben selbst für alles gesorgt.
4. Viele Leute haben den Jugendlichen geholfen.

h. Wählen Sie die Sätze aus, die dem Inhalt des Textes entsprechen.

1. Der Bund der katholischen Jugend hat in vielen Städten Ideen für Hilfsprojekte gesammelt.
2. Die Jugendlichen sollten nur einen Grillplatz bauen.
3. Das Wetter war an diesen Tagen schön.
4. Ein Maurer hat beim Bau des Grills geholfen.
5. Eine Metzgerei und eine Bäckerei haben den Kindern Brötchen, Wurst und Käse geliefert.
6. Die Kinder haben in 72 Stunden einen Grillplatz und ein Spielfeld für Volleyball gebaut.

3. Das Projekt „Jugendliche für Jugendliche“.

a. Antworten Sie auf die Fragen und argumentieren Sie Ihre Antworten.

1. Mit wem können Sie reden, wenn Sie Probleme haben?
2. Wer kann den Jugendlichen besser helfen: Erwachsene oder Gleichaltrige?

b. Lesen Sie den Text. Warum heißt das Projekt „Stresstelefon: Jugendliche für Jugendliche“?

Das Projekt heißt „Stresstelefon: Jugendliche für Jugendliche“ und es ist einzigartig in Deutschland. 12 Mädchen, 3 Jungen und 2 Betreuerinnen aus Bonn verbringen ihre Samstage meistens am Telefon und beraten Jugendliche, die Liebeskummer,

Спампавана з сайта www.aversev.by

Komplexe, schlechte Noten und andere Probleme haben. Diese Idee stammt aus Amerika und England. Am Stresstelefon sitzen Jugendliche, sogenannte Peers (*lesen Sie:* pirs), also Leute, die vom Denken und der Sprache gleich sind.

Es ist Samstagnachmittag, 14 Uhr. Das jüngste Psychoteam Deutschlands sitzt in seinem Büro. Alex sagt: „Wir geben den Anrufern keine ultimativen Ratschläge, die sehr schnell helfen können. Das sind naive Erwartungen. Alles, was wir tun können, ist zuhören, Fragen stellen. Das Schwierigste ist Probleme der Anrufer überhaupt zu verstehen".

Viele Jugendliche haben niemanden, dem sie vertrauen. Johanna meint: „Das Gute am Telefon ist die Anonymität. Die Telefongespräche sind natürlich streng vertraulich. Die meisten Anrufer sind zwischen 13 und 16 Jahre alt. Jungen rufen etwas häufiger als Mädchen an. Manche Telefonate dauern nur wenige Minuten, andere – Stunden. Die Anrufer wollen reden, haben gleichzeitig aber auch Angst und wählen extreme Formen der Kommunikation. Sie weinen, sie schweigen ... Im Büro ist immer eine erfahrene Beraterin, die in Notfällen hilft. Außerdem sind wir auf unsere Arbeit vorbereitet. Drei Monate wurden wir jeden Sonntag vier Stunden lang geschult, wie man Gespräche führen sollte."

Wenn man die Jugendlichen fragt, warum sie so viel Zeit in diese Arbeit, für die sie kein Geld bekommen, investieren, antworten sie: „Ich will anderen helfen", sagt Johanna. „Aber es gibt auch egoistische Gründe. Wir lernen total viel Neues." Esther formuliert ihre Antwort so: „Ich bin weltoffener geworden. Wir bekommen einen schärferen Blick für die Wirklichkeit."

c. Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?

1. Die Idee, Gleichaltrige in der Sozialarbeit einzusetzen, stammt aus Amerika und England.
2. Das jüngste Psychoteam Deutschlands arbeitet jeden Nachmittag.
3. Zum Team gehören sechs Mädchen und sechs Jungen.
4. Die Peers geben keine Ratschläge, sie hören zu, stellen Fragen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Die Telefongespräche sind streng vertraulich.
6. Die Jugendlichen sind auf ihre Arbeit nicht gut vorbereitet.
7. Sie werden in Psychologie, Soziologie und Biologie geschult.
8. Das Team bekommt Geld für seine Arbeit.
9. Die Jugendlichen lernen sehr viel bei ihrer Arbeit.

d. Was halten Sie vom Projekt „Jugendliche für Jugendliche“? Diskutieren Sie darüber im Deutschunterricht.

4. Das Projekt „Workcamps“ (*lesen Sie*: wökkämps).

a. Lesen Sie noch einen Text über das Engagement der Jugendlichen.

b. Finden Sie im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Wie ist das Ziel dieses Workcamps?
2. Wo findet das Workcamp statt? In Deutschland? In Tschechien? In Russland? In Belarus?
3. Wer nimmt am Workcamp teil?
4. Wo wohnen die Freiwilligen des Workcamps?

Workcamp[1]

In Deutschland engagieren sich mehr als 23 Millionen Menschen freiwillig und ohne Lohn in Vereinen, Bürgerinitiativen, Selbsthilfegruppen, Nichtregierungsorganisationen. Sie restaurieren alte Häuser, kochen für die Schulköche. Deutsche Ärzte operieren während ihres Urlaubs in Ländern der „Dritten Welt“ Patienten. Viele Menschen engagieren sich unter dem Motto „Spenden Sie Zeit statt Geld“. Die 14- bis 24-jährigen Jugendlichen sind bereit, sich aktiv gesellschaftlich einzubringen.

Der Verein „Pro International“ veranstaltet das Workcamp einmal im Jahr zur Erhaltung des Fachwerkhauses. Das Fachwerkhaus wurde 1149 gebaut und lange als Bauernhof genutzt. Das Haus gehört dem Bund Deutschlands Jugendbewegung

Спампавана з сайта www.aversev.by

„Zugvögel“. Die Jugendlichen des Bundes nutzen es als Treffpunkt und für Ausstellungen oder Liederabende. „Das Haus war mehr eine Ruine. Freiwillige aus Europa und Afrika haben die Mauern gebaut. Heute stehen sie hier schon mit Farbe und Pinsel“, erzählt Horst Escher, der Leiter der „Zugvögel“.

Die Teilnehmer des Workcamps sind Studenten oder Jugendliche, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben. Einen Lohn für ihre Arbeit erhalten sie nicht. Nur die Unterkunft[2] und die Verpflegung[3] sind frei. Die Freiwilligen wohnen unter einfachen Bedingungen in Schulen, Jugendheimen, Jugendherbergen, in leer stehenden Räumen / Häusern, manchmal auch in Zelten.

Im Urlaub zu arbeiten, gibt den Teilnehmern das gute Gefühl zu helfen. Aber nicht nur! „Es gibt eine gute Möglichkeit, das Land kennenzulernen und Deutsch zu sprechen“, findet Matous, 20 Jahre, die aus Tschechien kommt. „Ich habe im Internet vom Projekt erfahren“, sagt Kazja aus Russland. „Die Verständigung klappt prima, obwohl nicht alle Deutsch gut sprechen. Mir ist es wichtig, hier interessante Leute aus anderen Ländern kennenzulernen, die bereit sind, zu helfen und in solcher Situation zu leben. Es sind einfach tolle Erfahrungen, die man in einem Workcamp sammelt“, findet auch Margarete aus Nürnberg. Für Margarete ist es das sechste Workcamp, an dem sie teilnimmt. „Die gemeinsame Arbeit verbindet und man hat am Ende Freunde auf der ganzen Welt“, meinen alle Teilnehmer des Workcamps.

---

[1]**das Workcamp** – маладзёжны працоўны лагер; [2]**die Unterkunft** – пражыванне; [3]**die Verpflegung** – харчаванне

c. Lesen Sie den Text zum zweiten Mal. Fassen Sie den Inhalt des Textes kurz zusammen. Füllen Sie aber zuerst die Lücken im Text aus und benutzen Sie ihn als Hilfe.

Das Ziel des Workcamps ist ... . Die Teilnehmer des Workcamps sind Studenten oder ... aus ... . Einen Lohn für ... erhalten sie nicht. Die Freiwilligen wohnen in ... Räumen / Häusern, manch-

Спампавана з сайта www.aversev.by

mal auch in Zelten. Die Jugendlichen erfahren über Workcamp aus ... . Die gemeinsame Arbeit ... . Man hat das Gefühl ... .

d. Wie schätzen die Jugendlichen ihre Arbeit in einem Workcamp? Finden Sie diese Textstellen und lesen Sie sie vor.

e. Nehmen Sie zu Workcamps Stellung.

f. Belarussische Jugendliche nehmen an verschiedenen Workcamps auch in Belarus teil. Können Sie ein paar Beispiele anführen?

g. Nehmen belarussische Jugendliche auch an internationalen Workcamps teil? Informieren Sie sich darüber im Internet.

E Projekt

Ein Projekt oder eine Aktion ins Leben rufen

Tipps

- ✓ Sammeln Sie Ideen, welches Projekt oder welche Aktion das sein sollte. Bestimmen Sie Ziele, Devise, Regeln, Aufgaben Ihrer Aktion oder Ihres Projektes.
- ✓ Interessieren Sie sich im Internet oder in anderen Informationsquellen, welche Projekte oder Aktionen durchgeführt wurden.
- ✓ Sprechen Sie mit Sozialarbeiterinnen / Sozialarbeitern in Ihrem Ort. Interessieren Sie sich, wer in Ihrem Wohnort Hilfe braucht.
- ✓ Bestimmen Sie konkrete Aufgaben, z. B. alten Leuten oder Behinderten zu helfen.
- ✓ Präsentieren Sie in der Klasse Ihre Ideen.
- ✓ Schreiben Sie über Ihr geplantes Projekt oder Ihre geplante Aktion eine kurze Information in Ihre Schülerzeitung oder homepage.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Jugend von heute

die Jugend, - моладзь; маладосць, юнацтва; **abhängig** незалежны; **frei vor Vorurteilen** вольны ад забабонаў; **gleichgültig** абыякавы; **jung** малады; **kreativ** творчы; **launisch** капрызны, наравісты; **neugierig** цікаўны; **selbstbewusst** самаўпэўнены; **sorglos / sorgenlos** бесклапотны; **stolz** горды; **selbstsicher** упэўнены; **tolerant** цярпімы, лаяльны; **unabhängig** незалежны; **unsicher** няўпэўнены; **die Verantwortung**, -, -en адказнасць; **die Verantwortung übernehmen** браць на сябе адказнасць; **verantwortlich** адказны; **verantwortungslos** безадказны; **verwöhnt** распешчаны; **wissbegierig** дапытлівы

der Jugendliche, -n, -n падлетак (*да 16 гадоў*)

Engagement (*lesen Sie: angaschema*) *der Jugend*

akzeptieren (akzeptierte, hat akzeptiert) браць (прымаць) пад увагу, прызнаваць (*што-н.*)

sich engagieren (engagierte sich, hat sich engagiert) (*lesen Sie*: angaschieren) абавязвацца (што-н. зрабіць), удзельнічаць, не заставацца ў баку ад чаго-небудзь; **sich** für *jemanden / etwas* **(Akk.) engagieren** заступацца за (*кагo- / што-н.*); **das Engagement**, -s, -s удзел, актыўнасць; **ein soziales, politisches Engagement** сацыяльная, палітычная актыўнасць

der / die Erwachsene, -n, -n дарослы / дарослая

gesellschaftlich грамадскі; **die Gesellschaft**, -, -en грамадства; **in der Gesellschaft** у грамадстве; **gesellschaftliche Arbeit** грамадская работа

handeln (handelte, hat gehandelt) дзейнічаць; **die Handlung**, -, -en дзеянне

freiwillig добраахвотны

gemeinnützig грамадска карысны

gemeinsam разам, сумесна

das Mitglied, -(e)s, -er член (*арганізацыі*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

der Verband, -(e)s, -Verbände саюз, таварыства; **der Jugendverband** саюз моладзі

Aktionen und Projekte

die Aktion, -, -en дзеянне, акцыя
arm бедны; **die Armut**, - беднасць
beraten (beriet, hat beraten) раіць; **der Berater**, -s, - дарадчык, кансультант
betreuen (betreute, hat betreut) клапаціцца (*аб кім- / чым-н.*)
mitwirken (wirkte mit, hat mitgewirkt) удзельнічаць, прымаць удзел
das Rote Kreuz, -(e)s Чырвоны Крыж
unternehmen (unternahm, hat unternommen) прадпрымаць; **etwas gemeinsam unternehmen** прадпрымаць (*што-н.*) сумесна
verwirklichen (verwirklichte, hat verwirklicht) ажыццяўляць; **die Verwirklichung**, - ажыццяўленне
der Zweck, -(e)s, -e мэта

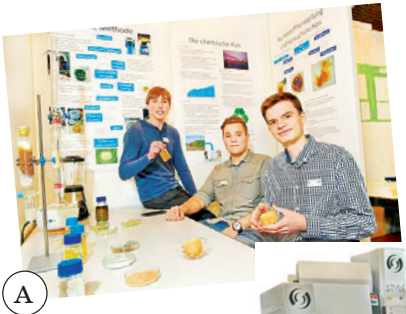
Werte

der Wert, -(e)s, -e каштоўнасць; traditionelle, moderne, moralische Werte; **der Stellenwert** / **die Bedeutung** значнасць / значэнне
die Ehre, -, -n гонар; **ehrenamtlich** на грамадскіх пачатках; **ehrenamtliche Arbeit** ганаровая грамадская работа; **ehrenamtlicher Helfer** дабраахвотны памочнік
erziehen (erzog, hat erzogen) выхоўваць; **die Erziehung**, -, -en выхаванне; **der Erzieher**, -s, - выхавацель
bevorzugen (bevorzugte, hat bevorzugt) аддаваць перавагу
fordern (forderte, hat gefordert) патрабаваць; **die Forderung**, -, -en патрабаванне
hoffen (hoffte, hat gehofft) auf *jemanden / etwas* (**Akk.**) спадзявацца на (*каго- / што-н.*); **die Hoffnung**, -, -en надзея
je ..., desto ... чым ..., тым ...
(sich) unterscheiden (unterschied (sich), hat (sich) unterschieden) адрозніваць (адрозніваць)
verbinden (verband, hat verbunden) звязваць, злучаць

Спампавана з сайта www.aversev.by

6 Wissenschaft und Technik

1. Lesen Sie die Sprüche der berühmten Menschen über Wissenschaft und Technik. Nehmen Sie zu jedem Spruch Stellung.



A

B

C

Und zu verbessern gibt es noch viel: Krempelt die Ärmel auf! Da ist Arbeit für alle! (Gianni Rodari, 1920–1980, italienischer Schriftsteller)

Was man erfindet, tut man mit Liebe, was man gelernt hat, mit Sicherheit. (Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832, deutscher Dichter)

Nichts, was die Menschen erfinden, ist schlecht: Nur das, was sie daraus machen. (Sigmund Graff, 1898–1979, deutscher Schriftsteller und Dramatiker)

2. Finden Sie weitere Sprüche über Wissenschaft und Technik und schreiben Sie sie auf. Sie können sich auch eigene Sprüche ausdenken. Präsentieren Sie Ihre Sprüche im Deutschunterricht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

A Von Wissenschaft, Technik und Fortschritt

1. Was ist die Wissenschaft?

a. Überlegen Sie, was dieser Begriff bedeutet.

b. Lesen Sie diese Erklärung und überprüfen Sie Ihre Antworten.

> **Die Wissenschaft** ist alle Tätigkeiten, die mit dem systematischen Erforschen verschiedener Bereiche der Welt zusammenhängen, um diese besser verstehen und erklären zu können. Die Wissenschaft ist die Forschung, die sich mit einem bestimmten Gebiet befasst, z.B. die naturwissenschaftliche, medizinische, ... Forschung.

c. Jede Wissenschaft befasst sich mit einem bestimmten Gebiet. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Womit befasst sich die Naturwissenschaft?
2. Womit befasst sich die Sprachwissenschaft?
3. Womit befasst sich die Literaturwissenschaft?
4. Womit befasst sich die Medizinwissenschaft?

d. Ist Ihnen dieses Sprichwort bekannt? Erklären Sie die Bedeutung des Sprichwortes.

Wissen ist Macht!

e. Was hat dieses Sprichwort mit der Wissenschaft zu tun?

2. Die Forschung geht weiter.

a. Lesen Sie den Text und wählen Sie eine Antwort aus: Worum geht es in diesem Text?

1. Es geht um die Entwicklung von technischen Geräten, die auf menschliche Stimmen reagieren.
2. Es geht um die Entwicklung von technischen Geräten, die wie Menschen miteinander sprechen können.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Das ist ein interessantes Forschungsprojekt: die Entwicklung technischer Geräte, die auf die menschliche Stimme in ganz normaler Sprache reagieren. Der Leiter des Projektes erklärt: „Wir wollen zeigen, wie ein Autofahrer im lockeren Gespräch mit seinem MPS-Player alle gewünschten Musiktitel erhält, ohne auch eine Taste zu drücken. Der Benutzer sagt das, was er will, so wie er es will: ganz knapp oder in ganzen Sätzen und mit eigenen Worten. Unsere Geräte sind flexibel, sie stellen sich also nicht nur auf das Wissen und Können des Benutzers ein, sondern auch auf die Situation. Das ist im Fahrzeug besonders wichtig, weil sich der Fahrer auf seine Aufgabe, nämlich das Fahrzeug zu lenken, konzentrieren muss."

b. Wie finden Sie dieses Projekt?

3. Biogenetik ist eine relativ junge Wissenschaft.

a. Was wissen Sie schon von der Biogenetik? Was halten Sie von der Gentechnik?

b. Lesen Sie einige Texte über die gentechnische Forschung. Um welche Genmanipulationen geht es in den kleinen Texten?

(A) Genetische Manipulation. Was ist das? Amerikanische Wissenschaftler haben der Tomate ein fremdes Gen eingepflanzt. Und dieses Gen bewirkt, dass die Tomate viel länger frisch bleibt. Solche Manipulationen werden nicht nur mit Tomaten durchgeführt. Man kann Kühe dazu bringen mehr Milch zu geben. Auch Fische wie Lachs kann man genetisch manipulieren, dass sie schneller wachsen und fetter werden. Eins darf man aber nicht vergessen: Die Tomate sieht länger gut aus, aber ihre Vitamine sind genauso schnell weg wie die der normalen Tomate. Die Kuh gibt mehr Milch, wird aber schneller krank, weil sie immer unter Stress steht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

B Noch konzentrieren sich die Erforscher auf die Lebensmittelindustrie. Genmanipulation beim Menschen ist grundsätzlich verboten. Aber auch bei der Lebensmittelindustrie bleiben die Fragen offen. Die Lebensmittel können mit Hilfe der Gentechnik schneller, billiger und rationeller produziert werden. Aber werden Lebensmittel dadurch besser? Kritiker sagen nein, und meinen, es gibt Risiken für die Gesundheit. Allergiker müssen zum Beispiel genau wissen, was sie essen. Bei den genmanipulierten Lebensmitteln ist es nicht mehr klar. So wollte eine amerikanische Firma eine Sojabohne auf den Markt bringen, die mit einem Gen der Paranuss verändert wurde. Menschen, die an einer Nussallergie leiden, essen Sojabohnen und reagieren plötzlich stark allergisch. Dieser Fall zeigt, wie es wichtig ist, dass auf Packung der genmanipulierten Lebensmittel ein Hinweis darauf stehen soll. Die Fürsprecher meinen, der Mensch wird durch Gentechnik gesünder, die Lebensmittel werden besser und die Welt wird schöner.

C Die Wissenschaftler stehen vor einer grundsätzlichen Frage: Einerseits kann man mit Gentechnik viele Krankheiten und vielleicht sogar Krebs bekämpfen. Man muss nur die defekten Gene erforschen und sie durch gesunde ersetzen. Aber es entsteht die Gefahr, dass man Gene nicht nur zum Behandeln von Krankheiten einführt, sondern auch, um die Eigenschaften der Personen zu „verbessern“. Andererseits braucht der Mensch solche künstliche Lebewesen wie zum Beispiel Schweine in Ponygröße? Braucht der Mensch Monstertiere und künstliche Menschen?

c. Sind Sie für Gentechnik oder gegen Gentechnik? Argumentieren Sie Ihre Meinungen. Verwenden Sie Argumente aus den Texten oder anderen Informationsquellen.

d. Nehmen Sie zu diesen Aussagen Stellung:

Die Neugier der Wissenschaftler ist zu groß. Und noch größer ist der Wunsch mit Gentechnik, sehr viel Geld zu verdienen.

Dürfen die Forscher das alles tun? Sie haben bisher diese ethische Frage noch nicht beantwortet.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. **Ohne Technik geht's nicht.**

a. Mit welcher Technik haben Sie täglich zu tun?

Hilfe

Ich arbeite mit ...
Zu Hause arbeite ich mit ...
Auf dem Weg in die Schule ...
In der Schule ...
In der Freizeit ...

b. Wozu ist die Technik da? Wählen Sie aus und ergänzen Sie.

Die Technik ist da, um ...

das Leben der Menschen erleichtern den Menschen helfen
das Wissen der Menschen bereichern
die Menschheit auf neue Wege bringen
das Unmögliche ermöglichen Entfernungen kürzer machen
Menschen von schwerer körperlicher Arbeit befreien

c. Die Technik kann den Menschen nicht völlig ersetzen. Stimmt das?

d. Lesen Sie über ein Gerät, das den Menschen ersetzt. Ist es ein vollkommenes Gerät?

Der große Mediovideoaudiotelemax

Der große Mediovideoaudiotelemax
ist technisch perfekt und kann einfach alles.
Er kann rechnen, Sie selber brauchen nicht mehr zu rechnen.
Er kann hören, Sie selber brauchen nicht mehr zu hören.
Er kann sehen, Sie selber brauchen nicht mehr zu sehen.
Er kann sprechen, Sie selber brauchen also nicht mehr zu sprechen.
Er kann sogar denken, Sie selber brauchen also
nicht mal mehr zu denken.
Der große Mediovideoaudiotelemax ist einfach vollkommen.
Verlassen Sie sich auf den großen Mediovideoaudiotelemax
und finden Sie endlich Zeit für sich selber!

Спампавана з сайта www.aversev.by

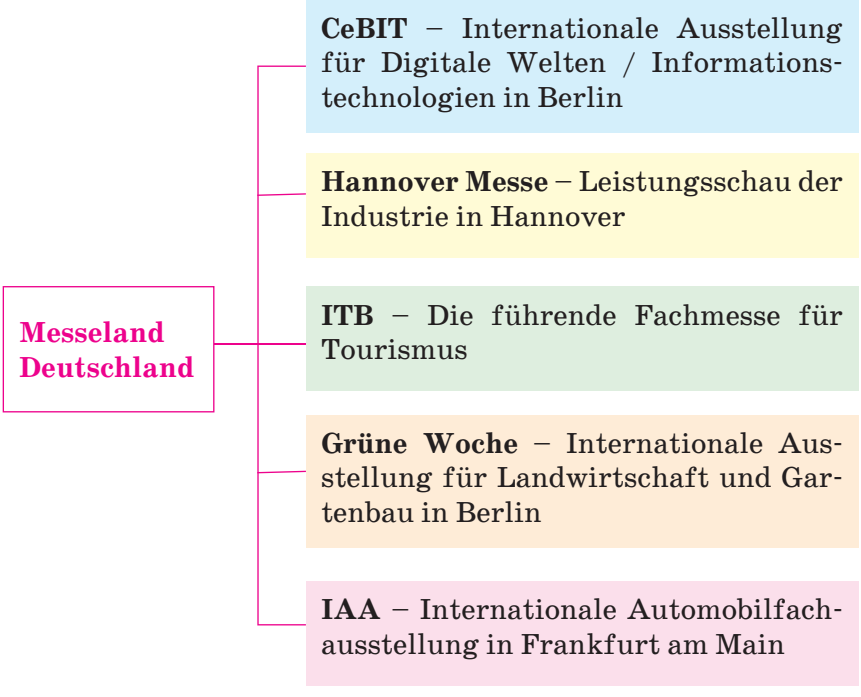
e. Welche Textsorte ist das? Ein Gedicht? Ein Werbetext?

f. Kann man sich auf den Mediovideoaudiotelemax verlassen?

g. Um welche Technik geht es in diesem Gedicht?

5. Neugierig auf Technik.

a. Wo kann man am besten die Technik aus anderen Ländern kennenlernen? Machen Sie sich mit diesem Cluster bekannt und antworten Sie auf die Frage.



b. Finden Sie Informationen über diese Ausstellungen im Internet:

www. ctbit.de
www.ifa-berlin.de
www.iaa.de
www. hannovermesse.de
www.itb-berlin.de
www.gruenewoche.de

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Sehen Sie das Bild an. Kennen Sie dieses Gebäude?

d. Lesen Sie den Text. Überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

Das ist Deutsches Museum in München. Das Deutsche Museum in München ist das größte Museum der Wissenschaft und Technik in der Welt. Es wurde 1903 gegründet.

Sammlungsabteilungen

Erdgeschoss	Bodenschätze – Erdöl und Erdgas – Metallbearbeitung – Kraftmaschinen – Landverkehr mit Modelleisenbahn – Tunnelbau – Straßen und Brücken – Wasserbau – Elektrische Energietechnik
1. Stock	Kernenergietechnik – Physik – Nachrichtentechnik – Musikinstrumente – Chemie – Luftfahrt
2. Stock	Schreib- und Drucktechnik – Fotografie – Textiltechnik
3. Stock	Maß und Gewicht – Zeitmessung – Landwirtschaftstechnilk – Raumfahrt
4. Stock	Astronomie
5. Stock	Planetarium

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Welche Informationen haben Sie dem Text entnommen?

f. Was würden Sie im Deutschen Museum zuerst besichtigen? Was würde Sie weniger oder gar nicht interessieren? Warum?

Hilfe

Unbedingt ..., denn ...
Ich würde zuerst ... besichtigen, denn ...
Ich würde ... auf jeden Fall besichtigen, weil ...
Ich beschäftige mich mit ..., darum würde ich zuerst ...

g. Machen Sie eine Übersicht der Ausstellungen und Museen in Belarus, wo man Technik kennenlernen kann, und ergänzen Sie das Assoziogramm.

h. Bestimmt ist Ihnen der Name Leonardo da Vinci bekannt. Wodurch ist er bekannt?

i. Informieren Sie sich weiter über Leonardo da Vinci.

Leonardo da Vinci – ein Genie

Leonardo da Vinci – ein Genie hat nicht nur das berühmte Bild die „Mona Lisa“ gemalt. Er hat nicht nur verschiedene Flugmaschinen konstruiert. Er hat viel mehr gemacht. Das wird dem Besucher schnell klar, wenn er das Leonardo da Vincis Museum in der Toskana besucht.

Zu Beginn des Rundganges durch das Museum kann man seine Konstruktion für einen Fallschirmspringer und dann eine Taucherausrüstung sehen. In einem anderen Raum steht ein Fahrrad mit Pedalen und Kettenantrieb. Dann kommen ein Schaufelraddampfer, eine Webmaschine,

Спампавана з сайта www.aversev.by

geniale Waffen und viele Uhren mit unterschiedlichen Funktionen. Am Ende des Rundgangs durch das Museum wird bestimmt jedem Besucher klar: Leonardo da Vinci war ein Genie auf vielen Gebieten.

j. Was haben Sie schon gewusst? Was hat Sie überrascht?

6. Nachdenken über den Fortschritt.

a. Erklären Sie den Begriff „der Fortschritt“.

b. ! Lesen Sie die Erklärung. Haben Sie genauso erklärt? Oder gibt es etwas zu korrigieren?

Der Fortschritt ist die Verbesserung und Weiterentwicklung der Wissenschaft, der Technik. (Langenscheidts Großwörterbuch)

c. Antworten Sie: Ist das ein Fortschritt? Begründen Sie Ihre Antwort.

1. Gutenberg hat den Buchdruck erfunden.
2. Kolumbus hat die neue Welt entdeckt.
3. Einstein hat die Relativitätstheorie entwickelt.
4. Wir leben im Wohlstand.
5. Heute sind Genmanipulationen möglich.
6. Das Klonen von Menschen ist möglich.

d. Ist jede Entdeckung oder jede Erfindung immer Fortschritt? Antworten und führen Sie Beispiele an.

e. Sehen Sie die Bilder an und antworten Sie: Hat der Fortschritt eine Kehrseite?

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Wie sollte man mit solchem Fortschritt umgehen?

Beispiel: Die Atombomben sollte man lieber nicht produzieren. / Die Atombomben sollten lieber nicht produziert werden.

1. die Raketen – friedlich nutzen
2. Waffen – nicht produzieren
3. Atom – friedlich nutzen

g. Hören Sie, was die Jugendlichen über den technischen Fortschritt sagen, ergänzen Sie ihre Namen.

1. ...: Der medizinische Progress spielt eine große Rolle. Er hilft viele Krankheiten heilen.
2. ...: Die Maschinen sollen dem Menschen Arbeit abnehmen und somit Zeit für etwas anderes zurückgeben.
3. ...: Sie (Ärzte, Wissenschaftler) fordern den Gebrauch von Handys auf ein Minimum zu beschränken.
4. ...: Immer mehr Tätigkeiten, die vor zehn Jahren von Menschen gemacht wurden, werden heute von Computern, vollautomatischen Maschinen bzw. Robotern gemacht.
5. ...: Braucht man solchen Fortschritt? In der Ukraine ist der Reaktor explodiert, Atombomben sind in Japan explodiert, Autos machen viel Lärm, Umweltkatastrophen bedrohen unser Leben.
6. ...: Andererseits kommen immer wieder neue Krankheiten, die durch den Progress verursacht sind.
7. ...: Dadurch ist schon heute ein Viertel der Bevölkerung arbeitslos. Menschen haben kein Geld, um ihre Freizeit zu gestalten.
8. ...: Aber andererseits modernisiert man Handys und macht sie sehr für Kinder attraktiv.
9. ...: Wir atmen schlechte Luft ein. Raketen erreichen in ein paar Sekunden ein Land, wo solche Menschen wie ich und du leben, und sie töten diese Menschen und zerstören ihr Zuhause.

h. Welchen Meinungen stimmen Sie zu? Warum?

Спампавана з сайта www.aversev.by

i. Diskutieren Sie die folgenden Probleme:

1. Fortschritt für den Fortschritt? Oder gibt es andere Ziele?
2. Denkt man an die Folgen des Fortschritts?

Hilfe

Vorstellung der Erfindung: Zum Beispiel, der Atom
Begründung des Ergebnisses: Ich stimme dir zu, möchte aber noch einen Punkt hinzufügen. ...
Wir haben festgestellt, dass ...
Unter ... versteht man ...
Widersprechen: Ich kann leider dir nicht zustimmen.
Der Unterschied besteht in ... / darin, dass ...
Ergänzen: Zu diesem Problem kann ich noch Folgendes sagen. ...
Abschluss der Diskussion: Dann können wir festhalten, dass ...

7. Innovationen „Made in Germany“.

a. Wie erklären Sie den Begriff „Made in Germany“ (*lesen Sie*: med in dschömeni)?

b. Lesen Sie, was man unter diesem Begriff versteht.

Der Begriff „Made in Germany“ stammt aus dem Englischen seit 1887 und hatte zunächst eine negative Kennzeichnung für deutsche Produkte. Inzwischen ist „Made in Germany“ zu einem „Gütezeichen“ («знак якасці») geworden.

c. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche deutschen Firmen und ihre Produkte kennen Sie?
2. Haben Sie eines der Produkte schon einmal gekauft / benutzt?
3. Kann man in Ihrem Land Produkte dieser Firmen kaufen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Lesen Sie über die bekannten deutschen Firmen und finden Sie die Antworten auf die Fragen.

1. Was hat hier mit der Technik und Wissenschaft zu tun?
2. Was bedeutet Fortschritt für diese Firmen?

Made in Germany

Bayer. Der Pharma- und Chemiekonzern konzentriert sich auf die Bereiche: Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Im Jahre 1863 wurde von dem Farbstoffhändler Friedrich Bayer „Unternehmen der Erfinder" gegründet. Im Jahre 1899 entwickelte Felix Hoffmann das Jahrhundertpharmakon Aspirin. Das Ziel war das Leben der Menschen gesünder, leichter, angenehmer und besser zu machen.

Siemens produziert in Elektrotechnik und Elektronik fast alles – vom Kühlschrank bis zum Kraftwerk. Das 1847 gegründete Unternehmen begann mit der Erfindung des Zeigertelegrafen durch Werner von Siemens. Heute gehört Siemens zu den innovativsten Unternehmen weltweit. Tausende Forscher arbeiten rund um den Globus und machen mehr als 7000 Erfindungen pro Jahr.

Adidas. Das Unternehmen ist heute der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt. Den Grund für den Aufstieg des Unternehmens legte Adi Dassler, als er 1920 in der Waschküche seiner Mutter bei Nürnberg den ersten handgefertigten Trainingsschuh herstellte. Der erste intelligente Laufschuh veränderte die Sportwelt.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Henkel. Henkel gehört zu den weltweit ältesten Herstellern von chemiebasierten Markenprodukten und ist heute eines der internationalsten Unternehmen Deutschlands. Vor über 120 Jahren brachte Fritz Henkel das erste selbsttätige Waschmittel auf den Markt. Aus dem Familienbetrieb ist ein Weltkonzern geworden, der mit Waschmitteln wie „Persil“, Körperpflegeprodukten wie „Taft“ und Klebestoffen wie „Pritt“ in über 125 Ländern vertreten ist.

8. Innovationen „Hergestellt in Belarus“.

a. Wie erklären Sie den Begriff „Hergestellt in Belarus“?

b. Machen Sie eine Auswahl von bekannten belarussischen Firmen. Präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

c. Erzählen Sie über eine belarussische Firma. Stellen Sie „Ihre“ Firma im Deutschunterricht nach dem Plan vor.

1. Wie heißt die Firma?
2. Welche Produkte der Firma kennen Sie?
3. Wo kann man Produkte dieser Firma kaufen?
4. Was haben Sie schon einmal von der Firma gekauft / benutzt?

B Erfindungen und Produkte

1. Die Zeit und Erfindungen.

a. Erfindung und Land. Ordnen Sie zu. Lesen Sie die Jahreszahlen wie im Beispiel.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Beispiel: der Buchdruck, 1450 – *lesen Sie:* vierzehnhundertfünfzig

1) der Buchdruck, 1450	a) Amerika
2) das Flugzeug, 1891	b) China
3) der Computer,1946	c) Italien
4) die Batterie,1800	d) Deutschland
5) das Papier, vor 1900 Jahren	e) Frankreich
6) das Telefon, 1876	f) Holland
7) der Fotoapparat, 1837	g) Griechenland
8) die Solarzellen, vor 40 Jahren	h) England
9) das Mikroskop, vor 350 Jahren	i) Russland
10) die Rakete, vor 900 Jahren	
11) der Kompass, vor 4600 Jahren	
12) die Elektrizität, vor 2600 Jahren	
13) das erste Auto, 1885	
14) das Fahrrad, 1817	
15) das Radio, 1895	

Lösung: 1d, 2d, 3a, 4c, 5b, 6a, 7e, 8a, 9f, 10b, 11b, 12g, 13d, 14d, 15i

b. Antworten Sie: In welchem Jahrzehnt / Jahrhundert / Jahrtausend hat man die Erfindungen in 1a gemacht?

Hilfe

im vergangenen Jahrzehnt
im vergangenen Jahrtausend
vor ... Jahren

c. Es war früher. Und wie ist es heute?

1. Früher hat man einen Raum mit einer Kerze beleuchtet. – Heute ...
2. Früher sind die Menschen mit dem Pferdewagen gefahren. – Heute ...
3. Früher haben die Frauen Wäsche mit der Hand gewaschen. – Heute ...
4. Früher hat man Nachrichten von einem Ausrufer mitgeteilt. – Heute ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Früher hat man das Essen auf dem offenen Feuer gekocht. Heute ...
6. Früher haben viele Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft körperlich schwer gearbeitet. Heute ...

2. Was passt: entdecken oder erfinden?

a. Ergänzen Sie.

erfinden – etwas Neues (besonders in der Technik) schaffen
entdecken – als Erster finden (Land, Naturgesetz, Stern, Stoff)

1. Kolumbus hat Amerika 1492 ... .
2. Alfred Nobel hat das Dynamit ... .
3. Die moderne Druckpresse mit beweglichen Buchstaben wurde von Gutenberg ... .
4. Auch wenn man das Land gut kennt, ... man immer etwas Neues.
5. Das Auto wurde von Daimler Gottlieb, einem deutschen Ingenieur ... .
6. Im Jahre 1946 wurde in Amerika der Computer ... .
7. Robinson Crusoe hat eine einsame Insel ... .

b. Was ist das? Eine Erfindung oder eine Entdeckung?

ein neuer Kontinent – die Jeanshose – die Dampfmaschine – die Pferdekutsche – das Segelboot – das Fahrrad – ein neuer Stern – der Videoclip – die Glühbirne – der Computer – die Fahrradkette – die Sonnenbrille – die Kaffeemaschine – der Staubsauger – das Radio – die Taschenuhr – der Kompass – die Batterie – das Papier – das Rad – der Benzinmotor – das Flugzeug – eine neue Insel

c. Was kommt in die Lücken: erfinden oder entdecken, Erfindungen oder Entdeckungen?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Der berühmte griechische Gelehrte Archimedes (287 bis 212 v.u.Z[1]) machte mehrere wichtige mathematische und physikalische ... . Über ihn erzählt man viele Geschichten, unter anderem auch diese:

Archimedes wurde eine Königskrone gebracht. Er sollte feststellen, ob sie aus reinem Gold bestand oder ob bei ihrer Herstellung auch andere Metalle mitverwendet worden waren. Dabei sollte er die kostbare Krone nicht beschädigen. Was sollte er machen? Er überlegte lange. Eines Tages, als er gerade in der Badewanne saß, hatte er den rettenden Einfall. Er lief voller Freude auf die Straße und rief: „Heureka!“ ohne zu bedenken, dass er unbekleidet war.

Was hatte Archimedes ...? Ihm war aufgefallen, als er in die volle Wanne hineinstieg, dass er so viel Wasser verdrängte, wie sein Körper Raum einnahm. Wenn er also die Krone, deren Masse er kannte, in ein volles Gefäß legte und das herauslaufende Wasser abmaß, musste er feststellen können, ob sie aus reinem Gold war. Er konnte nachweisen, dass die Krone auch Silber enthielt, da die gleiche Menge Silber mehr Raum einnimmt als Gold.

---

[1]**v.u.Z** *(vor unserer Zeitrechnung)* – да нашага летазлічэння / да нашай эры

d. Was hat Archimedes entdeckt?

3. Grundlegende Erfindungen.

a. Welche Erfindungen sind grundlegende Erfindungen?

b. Lesen Sie den kurzen Text. Was haben Sie aus dem Text erfahren?

Der Mensch hat Tausende von Erfindungen gemacht, aber nur einige wenige sind wirklich grundlegend. Grundlegende Erfindungen sind solche, die zu einer Änderung unserer Lebensweise führen. Es ist gut eine bessere Lampe zu erfinden, aber es war weit bedeutender, z. B. das Rad oder den Buchdruck zu erfinden. Beides hat die Menschheit auf völlig neue Wege gebracht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Welche grundlegenden Erfindungen fallen Ihnen ein? Ergänzen Sie das Assoziogramm.

d. Ergänzen Sie die Sätze und begründen Sie Ihre Meinung.

Beispiel: Die wichtigste Erfindung ist für mich *die Elektrizität*, *weil man damit Licht machen kann.*

1. Die wichtigste Erfindung ist für mich ..., ...
2. Die tollste Erfindung ist für mich ..., ...
3. Die größte Erfindung ist für mich ..., ...
4. Die nützlichste Erfindung ist für mich ..., ...

e. Erfindungen – wozu?

Beispiel: Wozu wurde das Auto erfunden? – *Damit man nicht mehr laufen muss. / Damit man schneller lange Strecken überwinden kann.*

1. Wozu wurde der Kühlschrank erfunden?
2. Wozu wurde die Zahnbürste erfunden?
3. Wozu wurde das Windrad erfunden?
4. Wozu wurde der Kompass erfunden?
5. Wozu wurde das Bügeleisen erfunden?
6. Wozu wurde das Telefon erfunden?

4. Schüler erfinden.

a. Lesen Sie. Um welche Erfindungen geht es hier?

Lars, 15 Jahre erzählt: Mein Freund und ich, wir interessieren uns sehr für Technik. Wir wollten schon immer etwas erfinden. Einmal gelang es uns, uns eine umweltfreundliche Spraydose auszudenken. So haben wir unsere erste Erfindung gemacht. Für diese Erfindung haben wir später eine Goldmedaille und ein Patent bekommen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Florian, 17 Jahre erzählt: Unzählige leere Plastiktüten für Chips und andere Leckereien kommen in den Müll oder werden in die Natur geworfen. Muss das sein? Wir, Jugendliche eines Gymnasiums, meinten: „Nein!“ Wir haben eine Chipstüte aus Stärke[1] entwickelt, die essbar ist. Es gibt noch Nachteile. Die Tüte lässt die Luft durch. Darum bleiben die Chips nicht lange frisch. Außerdem kann man die Tüte nicht sauber machen. Wir forschen weiter und haben Erfolge. Wir hoffen, dass die Tüte bald produziert wird.

[1]**die Stärke** – крухмал

b. Sind das die grundlegenden Erfindungen?

c. Wie finden Sie die Erfindungen dieser jungen Erfinder?

d. Über welche ungewöhnlichen Erfindungen können Sie erzählen?

Beispiel: Sensation! Sensation! Jan hat ein sprechendes Fahrrad erfunden!

Hilfe

sprechend, schreibend, laufend, lesend, lachend, weinend, fliegend

e. Wollen Sie auch etwas erfinden, um die Umwelt zu verbessern? `

f. Überlegen Sie zuerst, was noch in ihren Schulen, Städten, Dörfern oder im Haushalt fehlt.

g. Präsentieren Sie Ihre Ideen im Deutschunterricht.

5. Erfindungen auf einen Blick.

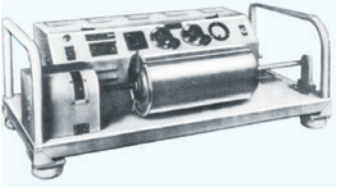
a. Erfindungen aus Deutschland.

Es ist bekannt, dass die Deutschen in Europa die „größten Erfinder“ sind, sie melden jährlich die meisten Patente an. International liegt Deutschland auf Platz drei hinter den USA und Japan.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Machen Sie sich mit einigen Erfindungen bekannt und bestimmen Sie ihre Rolle.

1963 – Scanner

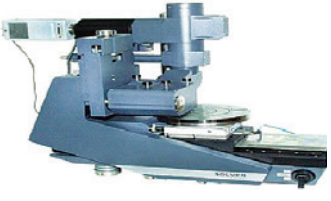


Der Erfinder des Fax-Vorläufers Rudolf Hell (1901–2002) hatte schon in den zwanziger Jahren die Idee, Texte und Bilder in Punkte und Linien zu zerlegen. Sein Hell-Schreiber übertrug erstmals Text und Bild über weite Strecken. 1963 erfand er den ersten Scanner zur Zerlegung farbiger Bildvorlagen.

1969 – Chipkarte

Mit seinem Patent öffneten Jürgen Dethloff (1924–2002) und Helmut Gröttrup (1916–1981) das Tor der Informationsgesellschaft weit auf. Als Scheckkarte, Telefonkarte oder Patientenkarte ist ihre Chipkarte heute fester Bestandteil des Alltags.

1986 – Rastertunnelmikroskop



Es macht die kleinsten Bausteine der Materie sichtbar: die Atome. Der Deutsche Gerd Binnig und der Schweizer Heinrich Rohrer erhielten dafür 1986 den Nobelpreis für Physik. Das ist der entscheidende Vorstoß in die Nanowelt.

1987 – das MP3-Player

Diese Erfindung ist besonders attraktiv für Musikfans, weil man mit ihr viele Lieder auf einem kleinen Chip speichern kann. Mit ihr kann man unterwegs Musik hören, zum Beispiel vom Handy.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2002 – Twin-Aufzüge

Wie können zwei Aufzugkabinen unabhängig voneinander in einem Schacht fahren? Eine hypermoderne Steuerungstechnik ist es möglich. Twin-Aufzüge eröffnen neue Dimensionen in der Gebäudeplanung.

c. Sind diese Erfindungen grundlegend? Antworten Sie und bestätigen Sie Ihre Antworten mit den Textstellen.

d. Informieren Sie sich über einige Erfindungen der belarussischen Erfinder und berichten Sie darüber in der Deutschstunde.

6. Fahrrad als eine grundlegende Erfindung.

a. Lesen Sie und bestätigen Sie mit den Textstellen, dass Fahrrad eine grundlegende Erfindung ist.

Fahrräder sind heute in. Immer mehr Menschen steigen auf ein Fahrrad und bewegen sich durch den dichten Autoverkehr. Auch als Gerät für Sport und Freizeit ist das Fahrrad interessant. Die neuesten Modelle sind nicht mehr einfach. Im Gegenteil: 21 Gänge, Rahmen aus Titan und elektronische Geschwindigkeitsmesser gehören heute zu einem modernen Fahrrad. Es gibt immer wieder Menschen, die sich ihr Fahrrad selber bauen. Mit Fantasie und technischem Geschick entstehen Fahrzeuge, die manchmal nur entfernt an ein Fahrrad erinnern. Fast alle Räder sind sehr schnell: Manche schaffen bis zu 100 Stundenkilometer. In Fahrrad-Ausstellungen zeigten hundert Erfinder, wie sie sich das Zukunftsfahrrad vorstellen.

b. Wie finden Sie die neuesten Modelle der Fahrräder? Sind Sie für moderne Fahrräder?

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Sehen Sie die Bilder an. Welcher Text passt zu welchem Bild?

1

2

3

4

A Als Tandem bezeichnet man ein Fahrrad, das Platz für zwei Personen bietet. Bei einem Tandem ist ein Fahrradfahrer Pilot und der andere Mitfahrer. Der Pilot steht über dem Rad und hält es stabil und senkrecht, bis Mitfahrer aufgesessen ist und die Füße fest auf den Pedalen stehen.

B Das „Nebeneinander-Tandem ist das Buddy-Bike. Hier sitzen die Fahrer nebeneinander. Nur wer links sitzt, kann bei diesem Modell lenken.

C Eine Hamburger Firma konstruierte ein Liegerad mit Solaranhänger. Hier nutzt man die Sonne, um ohne Muskelkraft vorwärts zu kommen. Auf Rallyes hat man das Solar-Rad mit Erfolg getestet. Mögliche Käufer haben sich auch gemeldet. Ob die Zukunft solchen Rädern gehört?

D Der „Kabinenroller“ ist eine neue Erfindung. Manche Räder haben eine kleine Kabine. Da macht das Fahren auch im Regen Spaß.

d. Welches Fahrrad ziehen Sie vor? Warum?

e. Sie erfinden ein Fahrrad. Zeichnen Sie Ihr Fahrrad und präsentieren Sie es im Deutschunterricht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

7. **Das Auto als eine grundlegende Erfindung.**

a. Aus der Geschichte des ersten Autos.

b. Wie hat sich das Auto im Laufe eines Jahrhunderts verändert?

c. **Hören Sie sich den Text „Das erste Auto und sein Erfinder“ an und füllen Sie die Lücken aus.**

... wurden in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts gebaut. Einer der ersten Erfinder und Autobauer war … . Er konstruierte und baute in seiner kleinen Werkstatt ..., dann … . ... war der Wagen als Dreirad fertig. Der Wagen wurde schnell bekannt. ... zeigte man das erste Benz-Auto in der Weltausstellung in Paris.

Hilfe

einen Zweitaktmotor, der deutsche Ingenieur Carl Benz, 1889, die ersten Autos, und im Frühling 1885, einen Viertakter

d. **Hören Sie sich den Text „Carl Benz und der Milchwagen“ an und antworten Sie auf die Fragen.**

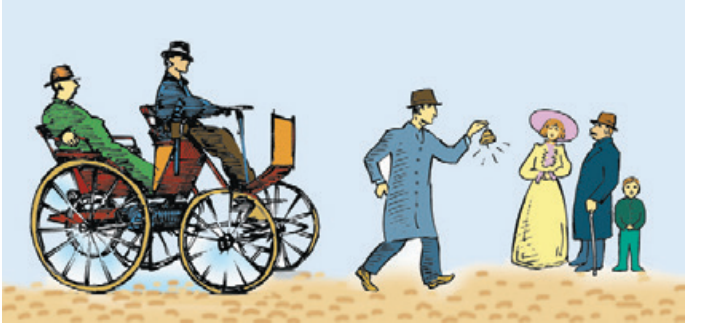
1. Mit welcher Geschwindigkeit durfte Carl Benz mit seinem Auto in der Stadt fahren?
2. Warum bat Carl Benz die Herren von der Verkehrspolizei mit ihm eine Spazierfahrt zu machen?
3. Wann bekam Benz die Erlaubnis von der Verkehrspolizei schneller als der Pferdewagen zu fahren?

e. **Hören Sie sich den Text „Das Autofahren damals“ an. Ergänzen Sie die Sätze und antworten Sie auf die Frage: Wie war das Autofahren früher?**

1. Wenn in einer Stadt ein Auto erschien, liefen die Einwohner auf die Straße, ...
2. In einigen Städten durften die Fahrer mit einer Geschwindigkeit ...
3. Dabei musste aber ein Mann mit einer Glocke vor dem Auto herlaufen, ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Erzählen Sie, was hier auf dem Bild passiert.



g. Das Auto der Zukunft. Mit welcher Geschwindigkeit fahren die Autos in der Zukunft? Wird das Autofahren gefährlich?

h. Lesen Sie die anderen Aussagen. Machen Sie Kommentare zu jeder Aussage.

Die Zukunftsautos müssen keine Abgase produzieren.

Die Zukunftsautos müssen keinen Lärm machen.

Mit dem Zukunftsauto fährt man sparsam.

Für das Zukunftsauto braucht man umweltfreundliche Energien.

i. Was wissen Sie schon über Elektroautos und Wasserstoffautos?

j. Lesen Sie über zwei Autos. Sind das die Autos der Zukunft oder schon der Gegenwart?

Спампавана з сайта www.aversev.by

Elektroautos

Sie fahren mit Strom. Der Strom wird in den Batterien gespeichert. Den Strom „tankt“ man an der Steckdose. Elektroautos produzieren keine Abgase und brauchen wenig Strom, sie sind umweltfreundlich. In vielen Städten wird man sie als Stadtbusse und Postautos benutzen. Die Geschwindigkeiten betragen bis 120 km pro Stunde.

Wasserstoffautos

Wasserstoffautos fahren mit Energie, die aus Wasserstoff und Sauerstoff hergestellt wird. Das Auto wird mit dem Wasserstoff getankt. Der Wasserstoff ist nicht giftig. Die Autos produzieren keine Abgase, als „Abgas“ haben sie nur Wasser. Die Geschwindigkeiten betragen bis 180 km pro Stunde. Die Motoren laufen auch mit Benzin.

k. Charakterisieren Sie Elektroautos und Wasserstoffautos wie im Beispiel.

Beispiel: Elektroautos sind Fahrzeuge, die *mit Strom fahren*.

1. Elektroautos werden mit dem Strom getankt, der ...
2. Elektroautos sind die Fahrzeuge, die ...
3. Elektroautos sind die Fahrzeuge, die ...
4. Wasserstoffautos fahren mit Energie, die ...
5. Wasserstoffautos sind die Fahrzeuge, die ...
6. Wasserstoffautos werden mit dem Wasserstoff getankt, der ...
7. Wasserstoffautos haben einen Tank, in den ...
8. Wasserstoffautos haben Motoren, die ...

8. Erfindungen und Natur.

a. Lesen Sie: Was ist die Natur?

Die Natur ist eine große „Erfinderwerkstatt“, in der schon Millionen von Erfindungen gemacht wurden. Die Natur erfindet immer neue Tricks, die später von Menschen nachgemacht werden.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Sehen Sie zwei Bilder an und antworten Sie auf die Fragen.

1. Worin ähneln sich die Möwe und das Flugzeug?
2. Wodurch unterscheiden sie sich?
3. Woher erhalten die beiden ihre Energie?

c. Schreiben Sie Antworten in Stichworten in die Tabelle.

Möwe	Flugzeug
fliegt, hat Federn, ...	fliegt, hat ...

d. Lesen Sie den Anfang des Textes und versuchen Sie die Erfindung zu erraten.

(A) Wie ein Vogel durch die Luft fliegen zu können – das war ein uralter Traum der Menschheit, der sich erst im 20. Jahrhundert erfüllte. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts erhoben sich zum ersten Mal Menschen in die Luft. Der Erfinder des Flugapparats Otto Lilienthal beobachtete das Segeln der Vögel in der Luft und stellte fest, dass die Vögel gegen den Wind starten.

(B) Fledermäuse jagen in der Nacht. Sie benutzen bei der Jagd einen besonderen Trick: Im Flug geben sie hohe Töne ab, die man nicht hören kann. Wenn die Töne auf einen Gegenstand treffen, kommen sie als Echo wieder zurück. So finden Fledermäuse im Flug ihre Beuteltiere, die sie mit den Augen gar nicht sehen können.

(C) Libellen haben vier Flügel und können sehr gut fliegen. Sie fliegen nicht nur vorwärts, sondern auch

Спампавана з сайта www.aversev.by

rückwärts und bleiben sogar in der Luft stehen, weil sie jeden Flügel einzeln bewegen können.

e. Lesen Sie die Fortsetzungen der Texte in 8d. Zu welchem Anfang passen sie?

1 Auch Flugzeuge und Schiffe finden nachts und bei schlechtem Wetter ihren Weg, weil ihnen der Trick der Fledermäuse hilft: das Radar. Mit dem Radar werden Wellen abgegeben, die auf Gegenstände treffen und wieder zurückkommen.

2 Der Flug von Libellen brachte den russischen Erfinder Ihar Sikorski auf eine Idee. Er erfand einen Flugapparat mit beweglichen Flügeln, der vorwärts, rückwärts und auf der Stelle fliegen kann: den Hubschrauber.

3 Er baute mit seinem Bruder einen Flugapparat mit Flügeln, die einen Meter breit und zwei Meter lang waren. Die Brüder Lilienthal starteten mit ihrem Flugapparat wie die Vögel, die gegen den Wind fliegen.

f. Lesen Sie das Gedicht. Wer verwirklicht den Traum vom Fliegen und wer träumt davon?

Ärgerlich

Schon immer wollten welche
der Erde entfliegen:
Erfinder,
Konstrukteure, Piloten, Astronauten

Спампавана з сайта www.aversev.by

weit über die Wolken hinaus,
auf den Mond,
tief in den Weltraum hinein.
Und schon immer
waren andere früher dort
gewesen:
Fantasten,
Träumer,
Geschichtenerzähler,
Geschichtenleser.

Hans Manz

g. Weltraumfahrten. Hat diese Erfindung mit der Natur etwas zu tun?

h. Lesen Sie den Text. Bestimmen Sie die Art des Textes. Ist es ein Abschnitt aus einem Buch, aus einem Tagebuch oder aus einer Rede?

Das Schiff hatte seine Bahn, die die breite Straße durch den Weltraum erreicht. Die Schwerelosigkeit[1] ist für uns alle eine seltsame Erscheinung. Doch der Organismus passt sich ihr schnell an. Ich empfand in allen Gliedern eine ungewöhnliche Leichtigkeit. Ich löste mich vom Sessel und schwebte zwischen Decke und Boden der Kabine. Es kam mir vor, als gehören Arme und Beine, selbst mein ganzer Körper nicht mehr zu mir, sie hatten überhaupt kein Gewicht mehr. Ich saß nicht und lag nicht, sondern schien irgendwie in der Kabine zu hängen. Alle unbefestigten Gegenstände flogen umher, und wie ich sie betrachtete, glaubte ich zu träumen. Da schwebten die Kartentasche, der Bleistift und das Notizbuch durch die Kabine.

Ich sah die Wolken und ihre Schatten auf der fernen geliebten Erde. Der schwarze Himmel sah wie ein frisch gepflügtes Feld aus, und die Sterne waren die Saatkörner. Sie strahlten hell und klar. Bis zu ihnen war es noch sehr weit, zehn Lichtjahre oder vielleicht noch viel mehr, und dennoch erschienen sie mir von meiner Kreisbahn aus viel näher als von der Erde. Auch die Sonne war außerordentlich grell, mit bloßen Augen[2] konnte ich sie nicht betrachten.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Ich beobachtete nicht nur den Himmel, sondern auch die Erde. Wie sahen die Meere aus? Sie erschienen als ziemlich dunkle, schwach glänzende Flecke. War die Kugelform unseres Planeten zu erkennen? Selbstverständlich. Die Erde erfreute das Auge durch eine bunte Farbenpalette.

Ich war glücklich. Und in einer Höhe von 300 Kilometern dankte ich für das große Glück, als erster Mensch durch den Kosmos fliegen und als erster Mensch davon berichten zu können.

---

[1]**die Schwerelosigkeit** – бязважкасць; [2]**mit bloßen Augen** – без сонцаахоўных акуляраў

i. Wählen Sie aus, was Jury Haharyn in seinem Tagebuch beschrieben hat.

1. Die technischen Eigenschaften des Weltraumschiffes.
2. Gefühle beim ersten Weltraumflug.
3. Seine Gedanken, wie man Weltraumschiffe technisch verbessern kann.
4. Die Sorge für die Zukunft des geliebten Planeten Erde.

j. Lesen Sie den Text noch einmal, aber sehr genau. Ordnen Sie die Punkte der Gliederung in der richtigen Reihenfolge.

1. Glücksgefühl als erster Mensch im Weltraum zu sein
2. Empfindungen der Schwerelosigkeit
3. Aussehen der Erde
4. Aussehen des Himmels, der Sterne, der Sonne

k. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Jury Haharyn war von ... begeistert.
2. Jury Haharyn war glücklich, dass ...
3. Jury Haharyn war dankbar dafür, dass ...

l. Erzählen Sie den Text mit Hilfe der Gliederung in 8j nach.

m. Wie finden Sie Haharyns Erzählung: naiv, kritiklos, voll von Begeisterung und Stolz?

n. Was hat Sie bei Haharyns Beschreibung des Weltalls besonders beeindruckt?

Спампавана з сайта www.aversev.by

o. Äußern Sie Ihre Meinungen und bestätigen Sie sie mit den Textstellen aus 8h.

1. Was erzählen heutzutage die Astronauten über ihre Flüge?
2. Was interessiert Wissenschaftler oder andere Fachleute bei den Flügen: persönliche Empfindungen, technische Möglichkeiten des Weltraumschiffs oder biologische Experimente mit Tieren und Pflanzen?

p. Welche Rolle hat der erste Weltraumflug mit dem Menschen an Bord für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik gespielt?

C Technologien: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

1. Aus der Geschichte der Informations- und Kommunikationstechnologien.

a. Bringen Sie vor dem Lesen des Textes in 1b die Sätze in eine logische Reihenfolge.

1. Im Jahre 1489 gründete Franz von Taxis dann die erste Postkutschen-Linie in Europa – von Innsbruck nach Brüssel.
2. In Europa baute man im Mittelalter mehr Straßen und transportierte Nachrichten mit Pferden und Kutschen.
3. Im antiken Griechenland gab es Kuriere für wichtige Nachrichten, sogenannte „Marathon-Läufer".
4. Im Orient gab es Brieftauben-Postlinien, um wichtige Nachrichten zu transportieren.

b. Lesen Sie den Text. Überprüfen Sie Ihre Reihenfolge.

Feuertelegramme, Postkutschen und Brieftauben. Im antiken Griechenland gab es Kuriere für wichtige Nachrichten, sogenannte „Marathon-Läufer". Die zweite Methode war „Das Feuertelegramm". Sie funktionierte so: Wenn eine Armee im Krieg gewonnen hatte, machten die Soldaten auf einem Berg ein Feuer. Auf dem nächsten Berg machte man das nächste Feuer und so weiter. Die Feuertelegramm-Methode

Спампавана з сайта www.aversev.by

benutzte man auch in China und Japan. In Europa baute man im Mittelalter mehr Straßen und transportierte Nachrichten mit Pferden und Kutschen. Im Jahre 1489 gründete Franz von Taxis dann die erste Postkutschen-Linie in Europa – von Innsbruck nach Brüssel. Im Orient gab es Brieftauben-Postlinien, um wichtige Nachrichten zu transportieren.

c. Bringen Sie vor dem Lesen des nächsten Textes die Sätze in eine logische Reihenfolge.

1. Ab 1880 konnte man in den USA schon öffentliche Telefonzellen benutzen.
2. Samuel Morse entwickelte 1837 in Amerika den ersten Schreibtelegraphen.
3. 1858 legte man das erste Seekabel von England nach Amerika.
4. Im 19. Jahrhundert machte die Elektrizität große Fortschritte in der Kommunikationstechnik möglich.
5. Im gleichen Jahr baute Werner von Siemens in Preußen seinen ersten Telegraphen.

d. Lesen Sie den Text und überprüfen Sie Ihre Reihenfolge.

Im 19. Jahrhundert machte die Elektrizität große Fortschritte in der Kommunikationstechnik möglich. Samuel Morse entwickelte 1837 in Amerika den ersten Schreibtelegraphen. Bis heute verwendet man sein „Morse-Alphabet“. Im gleichen Jahr baute Werner von Siemens in Preußen seinen ersten Telegraphen. Später gründete von Siemens eine Firma und baute ein Telegraphennetz auf. 1858 legte man das erste Seekabel von England nach Amerika. Vorher musste man Briefe mit dem Schiff schicken – jetzt konnte man telegraphieren.

In mehreren Ländern arbeiteten Erfinder zur gleichen Zeit am Telefon. In Deutschland war Philipp Reis. Alexander Graham (*lesen Sie*: gräjam) Bell in den USA entwickelte die Idee von Reis weiter und bald gab es in Amerika die ersten Telefonnetze. Ab 1880 konnte man dort schon öffentliche Telefonzellen benutzen. Das Telefon ist heute das wichtigste Kommunikationsmittel.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Von Rechenmaschinen zum Computer. Beschreiben Sie diesen Weg.

Hilfe

computo (aus dem Lateinischen) – rechnen; die Prototypen des Computers – Rechenmaschinen; die ersten Rechenmaschinen – riesengroß; 1946 – der erste Computer, Amerika, erfinden; 1964 – IBM-Prozessor, herstellen, Texte speichern; 1980 – PC, entwickeln, die Schreibmaschine ersetzen, das Internet, ein globales Netz, erscheinen

f. Lesen Sie den Dialog. Über welche Technologie sprechen Jana und Michael?

Jana: Es gibt so viele moderne Technologien. Ich habe vor kurzem den Begriff „Nanotechnologie" gehört. Ich weiß nicht, was Nanotechnologie bedeutet. Aber ich habe viel über Nanotechnologie gehört. Michael, du interessierst dich für Physik. Ist Nanotechnologie die Zukunftstechnologie?

Michael: Nein, Jana. Schon die Gegenwart. Und man kann auch sagen, dass sie eine der Zukunftstechnologien ist. Nanotechnologie beschäftigt sich mit der Forschung und Konstruktion in sehr kleinen Strukturen – ein Nanometer entspricht einem millionstel Millimeter oder ist milliardster Teil eines Meters.

Jana: Ist das dasselbe wie Mikrotechnologie? Erkläre mir bitte.

Michael: Was haben Autos, Ampeln, Telefonanlagen, Computer, Waschmaschinen, Hörgeräte und viele andere Hightech (*lesen Sie*: haitäk) Produkte gemeinsam? Ganz einfach, sie haben alle mindestens einen Mikrochip (*lesen Sie*: mikrotschip), der die Funktionalität dieser Geräte bestimmt. Und diese kleinen Sachen muss man produzieren.

g. Können Sie Beispiele anführen, wo die Nanotechnologie verwendet wird?

h. Sie interessieren sich für andere moderne Technologien. Welche Fragen möchten Sie an einen deutschen Erfinder, Wissenschaftler oder Ingenieur stellen? Formulieren Sie 3–4 Fragen und schreiben Sie sie auf.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Vorteile und Nachteile der Verwendung des Computers.

a. Was wird sein, wenn Computer überall kommen?

b. Lesen Sie und kommentieren Sie diese Aussage.

Die neue Technik ist gut, aber sie bringt mit sich auch die neuen Gefahren. Der Computer ersetzt den Menschen. Viele bleiben arbeitslos. Der Computer beginnt unser Leben zu verändern. Der Mensch wird mehr und mehr vom Computer abhängig. Zum Beispiel wird der Flugverkehr heute fast ganz von Computern gesteuert. Wenn aber irgendwo ein Fehler kommt, ist das ganze System in Gefahr.

c. Lesen Sie und ergänzen Sie die Vorteile und Nachteile der Verwendung des Computers.

Bianka: Unser Informatiklehrer hat uns heute als Hausaufgabe aufgegeben darüber nachzudenken, welche Vorteile und Nachteile die Verwendung des Computers heutzutage hat.

Alexander: Na, eigentlich ich sehe nur Vorteile.

Bianka: Außer den Computerspielen fällt mir im Moment gar nichts Positives dazu ein.

Alexander: Denk nur mal an Flugbuchungen. Wenn du in London ein Flugticket nach Peking buchen würdest, könnte man dir in New York bestätigen, dass du auf der Passagierliste stehst. Ist es positiv oder negativ?

Bianka: Ja, jetzt, wo du es sagst! Logisch! Das stimmt!

Alexander: Oder denk mal an Bibliotheken. Selbst unsere Schulbibliothek arbeitet mit dem Computer. Da können sie doch bestens kontrollieren, wer die Bücher zu lange zu Hause behält.

Bianka: Ja, das stimmt! Jedes Buch wird registriert. Da wissen sie dort in der Bibliothek, ob das Buch vorhanden ist oder nicht.

Alexander: Auch in Krankenhäusern kann man ohne Computer nicht arbeiten. Ob in der Patientenaufnahme oder bei der Diagnose von Krankheiten. Und ... und ...

Bianka: Prima! Aber gibt es nur Vorteile und keine Nachteile?

d. Antworten Sie auf Biankas Frage.

Спампавана з сайта www.aversev.by

e. Besprechen Sie Nachteile der Verwendung des Computers.

f. Der sprechende Computer. Ist diese Erfindung Gegenwart oder Zukunft?

g. Lesen Sie den Text. Wie antworten Sie jetzt auf die Frage in 2f?

Mein Freund Lars und ich, wir sind mit seinem neuen Auto nach Berlin gefahren. Wir waren beide zum ersten Mal in Berlin. Wir wollten gerade an einem Haus einbiegen, als plötzlich eine Frauenstimme sagte, dass es falsche Straße war. (Mein Freund hatte mir nicht über sein sprechendes Auto erzählt.) Ich habe einen Schreck bekommen. Das war vor einigen Jahren. Jetzt habe ich mich an das sprechende Auto meines Freundes gewöhnt. Wir fahren durch eine unbekannte Stadt und das Auto führt uns in die richtige Richtung. Mein Freund hat noch eine sprechende Rechenmaschine gekauft. Er ist überzeugt, dass den sprechenden Computern die Zukunft gehört. „Die Menschen brauchen ein bisschen Zeit, um sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass ihnen eine Maschine sagt, was sie zu tun haben“, meint mein Freund, der Computer-Experte. Die Technik ist so weit, dass praktisch jede elektronisch ausgerüstete Maschine mit einem Sprach-Kopf ausgerüstet werden kann. Zum Beispiel, eine Eismaschine kann erklären, wie man Eis macht. Der Trick des Sprechens ist in einem Mikrochip versteckt, der sehr klein ist.

h. Welche Vorteile und Nachteile des sprechenden Computers können Sie nennen?

i. Wen oder was ersetzt der Computer heute und kann in der Zukunft ersetzen? Ergänzen Sie.

1. **Früher** waren Bücher und Zeitungen die einzigen Informationsquellen. **Heute ...**
2. **Früher** hat man die Büroarbeit mit mechanischen Schreibmaschinen gemacht. **Heute ...**

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. **Früher** musste man Briefe per Post schicken. **Heute ...**
4. **Früher** musste man zum Bahnhof fahren, um Fahrkarten zu kaufen. **Heute ...**
5. **Früher** konnte man nur im Festnetz telefonieren. **Heute ...**

j. Lesen Sie den Text. Worum geht es in diesem Text?

Die Entwicklung technischer Geräte, die auf die menschliche Stimme in ganz normaler Sprache reagieren, gehört heutzutage zu den wichtigen Aufgaben der Wissenschaftler, Forscher oder Ingenieure. Die Forscher wollen zeigen, wie ein Autofahrer im lockeren Gespräch mit seinem MP3-Player alle gewünschten Musiktitel erhält, ohne auch nur eine Taste zu drücken. Der Benutzer sagt das, was er will, so wie er es will: ganz knapp oder in ganzen Sätzen und mit eigenen Worten. Das ist im Fahrzeug besonders wichtig, weil sich der Fahrer auf seine Aufgabe, nämlich das Fahrzeug zu lenken, konzentrieren muss.

k. Wählen Sie aus, was richtig ist.

1. Es geht um die Entwicklung von technischen Geräten, die auf menschliche Stimmen reagieren.
2. Es geht um die Entwicklung von technischen Geräten, die wie Menschen miteinander sprechen können.

3. Schulen am Netz!

a. Wie bestimmen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien das Lernen der Schülerinnen und Schüler? Führen Sie einige Beispiele an.

b. Sehen Sie das Bild an. Welche Informations- oder Kommunikationsmittel benutzt die Schülerin? Wozu benutzt sie sie?

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Welche Informations- oder Kommunikationsmittel benutzen die Schülerinnen und Schüler in der Zukunft beim Lernen? Machen Sie Ihre Collagen und stellen Sie sie in der Deutschstunde vor.

4. Moderne Technologien und das Wohnen.

a. Lesen Sie den Text. Um welche Technologie geht es in diesem Text?

Das Haus hat ein riesiges Sonnendach und ist mit der Außenwelt verbunden. Es besitzt nicht nur einen kleinen Heimcomputer, sondern ist auch mit einem der großen staatlichen Zentralcomputer verbunden. Der kleine Computer steuert die häuslichen Arbeiten, der Zentralcomputer aber verbindet das Haus und die Familie mit allen Bibliotheken, Informationsdiensten der Welt. Eine andere Einrichtung des Hauses ist der wandgroße Fernsehschirm im Format 3 x 5 Meter. Man kann dort farbige Bilder sehen.

Wenn die Hausfrau einkaufen will, wählt sie ein Geschäft und es erscheint auf dem Bild. Sie kann mit den Verkäufern sprechen, die ihr verschiedene Waren anbieten. Sie ruft Laden um Laden an und macht an einem Tag alle Einkäufe. Ein Computer schickt das Bestellte durch Rohrpost zu der großen Versandzentrale. Die Hausfrau kauft alle Lebensmittel in Mengen für einige Monate, die in den Gefrier- und Konservierungsanlagen lange frisch bleiben.

Wenn die Hausfrau die Einkäufe erledigt hat, bezahlt sie Rechnungen, die über den Fernschreiber oder den elektrostatischen Drucker gekommen sind. Beide sind wie das Radio- oder Fernsehgerät, das Telefon und der Computer an den Hauptsendekanal angeschlossen. Zur Bezahlung der Rechnungen verwendet die Hausfrau wieder das Telefon, indem sie die Bank anruft. Zuerst steckt sie eine Kennkarte mit der Kontonummer ins Telefon. Wenn die Rechnung falsch sein sollte, ruft sie das Geschäft an und bespricht mit einem Computer die Reklamationen. Die Entwicklung hörender und sprechender Computer hat lange gedauert, weil es sehr schwierig war, die menschliche Sprache in Signale umzusetzen, die ein Computer versteht.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Nach der Arbeit schaltet die Frau das Fernsehprogramm ein, das aus einem weit entfernten Land stammt und über einen Nachrichtensatelliten kommt. Da das Programm fremdsprachig ist, schaltet die Hausfrau den Übersetzungsautomaten ein, der die Worte des Sprechers übersetzt. Man kann damit auch fremde Zeitungen lesen oder Briefe an Freunde schreiben, die eine fremde Sprache sprechen.

b. Welches technische Medium verbindet das Haus mit der Außenwelt?

c. Lesen Sie zum zweiten Mal den ganzen Text, aber genau. Antworten Sie auf die Fragen mit Hilfe der Schlüsselwörter.

1. Was hat die Wohnung? (*ein kleiner Computer, verbinden, der Zentralcomputer, ein großer Fernsehschirm*)
2. Was kann man mit Hilfe des Internets in der Wohnung machen? (*Einkäufe machen, ein Geschäft wählen, mit Verkäuferinnen sprechen*)
3. Wie bezahlt man die Einkäufe aus der Wohnung? (*der elektrostatische Drucker, das Telefon, die Bank anrufen*)
4. Was macht man nach der Arbeit in der Wohnung? (*das Fernsehprogramm einschalten*)

d. Was ist im Text die Gegenwart? Was ist schon die Vergangenheit? Und was ist noch die Zukunft? Bestätigen Sie Ihre Antwort mit den Textstellen.

5. Umweltschonende Technologien.

a. Welche Technologien sind das? Führen Sie einige Beispiele an.

b. Sehen Sie das Bild an? Um welche Technologie geht es hier?

Windräder

Спампавана з сайта www.aversev.by

c. Lesen Sie den Zeitungsartikel durch. Interessiert Sie das Thema?

Windenergie

Wie viele Windmühlen (Windkraftanlagen) müsste man bauen, um ein Atomkraftwerk zu ersetzen? Für die Antwort muss man rechnen. Zunächst: Kraftwerke laufen fast nie mit voller Leistung. Ein Atomkraftwerk erzeugt immer nur vier Fünftel der Energie, die es produzieren könnte. Der Rest ist eine Reserve für Notfälle.

Eine Windkraftanlage produziert viel weniger Strom: Im Durchschnitt kann jede Anlage in Deutschland 2,5 Megawatt produzieren. Aber die Anlage kann nur dann laufen, wenn der Wind weht. Daraus ergibt sich, dass eine Windanlage innerhalb eines Jahres nur ein Fünftel des Stroms erzeugt, den sie eigentlich produzieren könnte.

Demzufolge braucht man vier Mal so viel Leistung bei Windanlagen, um die Leistung eines Atomkraftwerkes zu bekommen. Wenn wir zum Beispiel ein Kraftwerk ersetzen wollen, müssen wir etwa 1053 Windanlagen (mit durchschnittlicher Leistung von 2,5 Megawatt) bauen. Für Atomkraftwerke, die größer oder kleiner sind, gelten andere Zahlen.

Die Experten, die Kraftwerke betreiben, rechnen mit 8 Milliarden Kilowattstunden Strom, die Kraftwerke im Durchschnitt im Jahr erzeugen. „Um diese Strommenge durch Windenergie zu ersetzen, brauchte man entweder 1600 Windräder an Land oder 400 Windräder auf hoher See. Hierbei handelt es sich um Durchschnittswerte“, betonen die Experten. „Unsere Rechnungen sind aber nur Gedankenspiele. Windkraft allein kann keine Stromversorgung sichern, denn ohne Wind dreht sich nichts. Um ständig benötigten Strom herzustellen, braucht man auch andere Kraftwerksformen.“

d. Geben Sie kurz wieder, worüber der Zeitungsartikel informiert.

e. Lesen Sie noch einmal den ganzen Artikel und schreiben Sie alle Zahlen heraus.

f. Füllen Sie die Lücken mit den Zahlen aus, die Sie herausgeschrieben haben.

1. Ein Atomkraftwerk erzeugt immer nur ... der Energie, die es produzieren könnte.
2. Das entspricht ... Kilowattstunden Strom im Jahr.
3. Eine Windkraftanlage kann ... Megawatt produzieren.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Eine Windanlage erzeugt innerhalb eines Jahres nur ... Megawatt des Stroms.
5. Für den Ersatz eines Kraftwerkes muss man etwa ... Windanlagen bauen.
6. Um ... Kilowattstunden Strom zu erzeugen, braucht man entweder ... Windräder an Land oder ... Windräder auf hoher See.

g. Welche Rolle spielen Windkraftanlagen?

Hilfe

der Wind – die Flügel – antreiben; Strom – herstellen; freundlich für die Umwelt; keine Abgase abgeben

h. Äußern Sie Ihre Meinung zu dieser Aussage der Experten.

Windkraft allein kann keine Stromversorgung sichern, denn ohne Wind dreht sich nichts. Um ständig Strom herzustellen, braucht man auch andere Kraftwerksformen.

i. Diskutieren Sie das Problem: Atomkraftwerke oder Windkraftanlagen?

Hilfe

Finden Sie nicht, dass ...?
Deine Gründe finde ich nicht überzeugend, weil ...
Das kann ja jeder behaupten! Können Sie das beweisen?
Problematisch ist, dass ...
Das ist eine gute Idee: Zusätzlich könnte man auch ...

j. Wie sieht die Entwicklung der umweltschonenden Technologien in Belarus aus? Führen Sie Beispiele an.

6. Was wird die Zukunft bringen?

a. Wie verändern moderne Technologien unsere Welt / unser Leben?

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Können Sie schon heute Prognosen erstellen, was im Jahre 2030 anders sein wird? Erstellen Sie Prognosen und präsentieren Sie sie im Deutschunterricht.

c. Lesen Sie die Prognosen der Wissenschaftler und vergleichen Sie sie mit Ihren Prognosen. Sind sie optimistisch oder pessimistisch?

- Alles wird automatisch funktionieren.
- In der Zukunft wird das Leben viel moderner als heute sein.
- In den Städten wird man Elektroautos und Wasserstoffautos benutzen.
- Das Lernen der Schülerinnen und Schüler wird schöner und leichter sein. Vieles werden Computer machen.
- Das Ozonloch wird in der Zukunft viel größer sein, das wird weiter das Klima verändern und den Treibhauseffekt verstärken.
- Die Sonnenenergie kann man schon heute als Energiealternative nutzen.
- Auf der Erde wird es wärmer. Ventilatoren werden zu den meistverkauften Geräten.
- Die Informations- und Kommunikationsmittel ersetzen den Menschen.
- In diesem Jahrhundert wird die Lebenszeit des Menschen um 30 bis 40 Jahre verlängert werden.
- Der Computer und der Mensch werden zusammenwachsen. Sehr bald wird der Computer unsere Ideen und Gedanken speichern können.

d. Welche Folgen könnten die Prognosen aus 6c für die Menschheit haben?

Beispiel: Prognose – Alles wird automatisch funktionieren.
Folgen – *Die Menschen werden dick und krank, weil sie keine Bewegung haben werden. / Es wird alles schneller gemacht. Die Menschen bekommen mehr Freizeit.*

e. Was wird sein, wenn ich 40 bin? Stellen Sie an sich selbst diese Frage und antworten Sie schriftlich darauf.

Спампавана з сайта www.aversev.by

f. Lesen Sie, wie Michael auf die Frage in 6e geantwortet hat.

Was wird sein, wenn ich 40 bin?

Es wird mein geregeltes Programm funktionieren, das ich mir ausgedacht habe. Was ist das? Die Arbeitsstelle muss man mit mehreren Personen teilen, dadurch wird die Freizeit größer. Die Menschen können sich dann besser verstehen. Sie brauchen auch nicht mehr neidisch aufeinander zu sein, weil alle Menschen durch das geregelte Programm gleichgestellt sind. Die Menschen werden sich keinen Krieg mehr vorstellen können, weil das geregelte Programm in der ganzen Welt funktionieren wird. So wird es auch keine Millionäre mehr geben. Auch den Ausländern gegenüber wird man freundlicher sein. Arbeitslosigkeit wird es auch nicht mehr geben, weil jeder Mensch arbeiten muss. Arbeit kann man es nicht mehr nennen! Es ist eigentlich nur noch eine Aussicht über die arbeitenden Computer, die den Menschen vollkommen ersetzen. Und es geht sogar schneller! So wird erreicht, dass man viel mehr Freizeit hat. Man wird sich mit neuen und schnellen Verkehrsmitteln bewegen.

In der Stadt werden z. B. nur noch mehr Hochhäuser gebaut. In den Dörfern werden auch wie in der Stadt Hochhäuser gebaut werden. Die Atomkraftwerke werden abgeschafft werden und man wird alle Energie vom Sonnenlicht nehmen. Echte Seen gibt es nicht mehr, sie sind alle künstlich angelegt. Und die echte Natur ist nur noch in wenigen geschützten Gebieten der Erde zu finden. Im Weltraum kann man Urlaub machen. Damit meine ich, dass man in einer Weltraumstation leben kann. Aber man wird es auch schaffen, auf dem Mars zu landen. Die Frage ist nur: Lebt die Welt noch, bis ich 40 werde? Ich bin jetzt 15.

g. Was halten Sie von Michaels Prognosen?

Hilfe

Ich halte das für unwahrscheinlich / unrealistisch / ziemlich realistisch / interessant / nicht interessant.
Das ist Michaels Fantasie, dass ...
Dieses Programm ist leicht / schwer zu realisieren.

Спампавана з сайта www.aversev.by

7. **Innovative Arbeitswelt.**

a. Wie verändern moderne Technologien die Arbeitswelt in der Zukunft?

b. Lesen Sie den Text und finden Sie im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Warum ist die Sorge um die berufliche Zukunft sehr groß?
2. Was bringt der Einsatz der Technik mit?
3. Was ist die Globalisierung der Arbeit?
4. Was muss man beweisen, um sich auf einem Arbeitsmarkt behaupten zu können?

Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit

Die Sorge um die berufliche Zukunft ist sehr groß. Bereits im 19. Jahrhundert gab es Veränderungen in der Arbeitswelt. Der Einsatz der Technik in Industrie und Landwirtschaft brachte die Wende von der Muskelkraft zur Maschinenarbeit. Den einen Beruf fürs Leben wird es in der Zukunft nicht mehr geben.

Heutzutage ist in allen Wirtschaftsbereichen zu beobachten, dass Roboter, Computer, Telekommunikation und andere Technologien die menschliche Arbeitskraft immer weiter ersetzen und überflüssig machen. Traditionelle Berufe verschwinden, Arbeitsplätze werden vernichtet, Arbeitslosigkeit steigt. Es entwickeln sich aber auch neue Berufe.

Hierzu kommt noch die Globalisierung der Arbeit. Die weltweite Zusammenarbeit ist kein Modell für morgen, sondern schon für heute. So wird z. B. ein Auto in Deutschland konstruiert. Der Designer arbeitet in Paris, der Hersteller produziert in Japan, die Werbeagentur sitzt in New York und schließlich erfolgt die Datenverarbeitung in Indien.

Schnelle Veränderungen in der Wirtschaft bringen zu flexiblen Organisationsstrukturen: Der klassische Acht-Stunden-Tag, Vollbeschäftigung[1] gibt es schon lange nicht mehr. Es werden Projektteams auf Zeit gebildet, immer mehr Arbeiten werden nach außen an Kleinarbeiter und selbstständige Spezialisten vergeben und die Zahl der Leiharbeiter[2] wird steigen. Es wird oftmals nur noch Arbeit auf Zeit geben und der Arbeitsplatz häufiger gewechselt werden muss.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Alle, die ihren Weg in die Berufswelt planen, müssen Flexibilität und Mobilität, Ideenreichtum beweisen, um sich auf einem Arbeitsmarkt behaupten zu können.

---

[1]**die Vollbeschäftigung** – поўная занятасць; [2]**der Leiharbeiter** – сумяшчальнік (работнік, які сумяшчае працу на іншым прадпрыемстве)

c. Was haben Sie aus dem Text erfahren? Was war für Sie neu?

D Berühmte Menschen

1. Berühmte Menschen. Wer sind sie?

a. Lesen Sie und vergleichen Sie mit Ihrer Antwort.

- Berühmte Menschen sind Menschen, die etwas Außergewöhnliches gemacht haben.
- Das sind Menschen, die weit über die Grenzen des Landes hinaus berühmt sind.
- Das sind Menschen, die man „lebende Legenden“ bezeichnet, weil man schon zu Lebzeiten über sie allerhand Geschichten erzählt.

b. Welche lebenden Legenden kennen Sie? Wie wird man zur Legende? Welche Eigenschaften zeichnen eine solche Person aus?

c. Sehen Sie das Bild an. Wer ist diese Person?

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Lesen Sie die Überschrift des Textes. Um welche Legende geht es im Text?

e. Lesen Sie den ganzen Text. Was haben Sie über Mutter Teresa erfahren?

Die Legende von Kalkutta und Ihre Botschaft[1]

A Sie ist am 27. August 1910 in Jugoslawien als Tochter eines albanischen Bauern geboren und lernte schon früh, was es heißt, arm zu sein, hart arbeiten zu müssen und zu hungern. Mit 18 trat sie in den Orden der irischen Loreto-Schwestern ein, sie wurde zur Lehrerin ausgebildet. Später kam sie nach Indien, um in einem Institut Töchter aus der besseren Gesellschaft in Geografie und Englisch zu unterrichten. Sie tat das 20 Jahre lang, verstand aber immer klarer, dass es nicht das war, wozu sie eine innere Stimme drängte.

B Schließlich beschloss sie auszutreten, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Sie verließ 1948 das Kloster[2]. Sie lebte in einem der schlimmsten Viertel von Kalkutta in einer großen Familie, trug den Sari und stellte ihr Leben unter die Devise: „Es genügt nicht nur Geld, Arbeit und Essen zu geben. Wir müssen uns selbst geben und uns selbst teilen." Sie sammelte in armen Vierteln Kalkuttas arme Kinder ein und lehrte sie lesen und schreiben. Sie holte aus Mülltonnen von ihren Müttern verlassene Säuglinge[3] und sorgte für sie. Sie fand sie oft auch vor ihrer Tür.

C Ein Jahr später gründete Mutter Teresa ihren Orden. Die „Missionare der Nächstenliebe" arbeiteten nicht nur in 60 indischen Städten, sondern auch in Australien, New York, London, Palermo und anderen Ländern und Städten. Man nannte Mutter Teresa „Der Engel aus Kalkutta". Der „Engel aus Kalkutta" achtete darauf, dass alles im Orden so bleibt, wie es ist. Das bedeutete: keine Organisation, keine Strukturen. Bei ihr funktionierte es ohne Computer mit nur einem Telefon. „Wir brauchen keine Büros. Organisation kostet Zeit, die schenkt man besser den Armen", meinte Mutter Teresa.

Спампавана з сайта www.aversev.by

D Die meisten Schwestern sind im Orden Inderinnen und kommen aus gutem Haus. Sie verpflichten sich nie für Geld und nie für Reiche zu arbeiten, sondern nur für die Armen und Ausgestoßenen[4]. Sie dürfen drei Saris, einen Rosenkranz, eine Bibel, einen Bleistift, einen Füllhalter, einen Radiergummi und ein Lineal besitzen. Ihr Tag beginnt um 4.30 Uhr. Gebet, schnell ein bisschen Reis mit Curry, dann ziehen sie los, holen Sterbende aus, sammeln ausgesetzte Säuglinge[5] ein und verteilen Brot an Hungernde.

E Mutter Teresa erhielt 1979 den Friedensnobelpreis. Sie wurde wie eine Heilige verehrt[6]. Alle wollten ihre Hände berühren, die so viel Gutes taten.

F Wo liegt das Geheimnis ihrer schweren Arbeit? Es liegt in der Persönlichkeit Mutter Teresas, in der Kraft und Konsequenz ihrer Liebe und in ihrem außergewöhnlichen Talent, ein Werk zu organisieren, dass es sein Ziel wirklich erfüllt. Diese Frau hatte sich ein seltsames Ziel zur Lebensaufgabe gemacht. Ihre Liebe zu Gott wurde zur Liebe zu den Armen. Eine Liebe, die keine großen Worte macht, sondern handelt. Sie selbst sprach nicht gern darüber. Sie reiste viel, bat um Spenden, besuchte Kinderheime, half den Ärmsten der Armen.

---

[1]**die Botschaft** – місія; [2]**das Kloster** – манастыр; [3]**der Säugling** – немаўля; [4]**die / der Ausgestoßene** – занядбаны; [5]**ausgesetzte Säuglinge** – падкінутыя дзеці; [6]**wie eine Heilige verehren** – шанаваць / паважаць як святую

f. Lesen Sie die sechs Überschriften und ordnen Sie sie den Textabschnitten zu.

1. Die Arbeit der Schwestern
2. Maria Teresas Lebensdevise
3. Mutter Teresa als Trägerin des Friedensnobelpreises
4. Die Gründung des Ordens
5. Die Lebensaufgabe von Maria Teresa
6. Maria Teresas Berufsweg

Спампавана з сайта www.aversev.by

g. Welche Eigenschaften besaß Mutter Teresa, die sie zu einer Legende gemacht haben?

h. Nach welchen Regeln hat Mutter Teresas Orden funktioniert? Ergänzen Sie sie.

- nicht fürs Geld arbeiten
- ...

i. Was haben Sie aus dem Text erfahren?

Ich habe erfahren, dass Mutter Teresa ...

j. Informieren Sie sich über eine legendäre Persönlichkeit. Suchen Sie Antworten auf die Fragen.

1. Wie heißt die Person?
2. Woher stammt sie?
3. Warum kennt man sie?
4. Wann hat sie gelebt?
5. Wofür ist die Person berühmt?

2. Berühmte Wissenschaftler, Erfinder und Entdecker der Welt.

a. Lesen Sie die Texte. Tragen Sie Informationen über berühmte Menschen in die Tabelle in Stichwörtern ein.

Wer?	Was hat sie / er erfunden oder entdeckt?

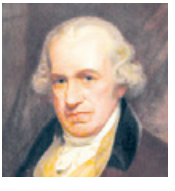
Curie, geborene Skladouska, **Marie** (1867–1934), polnische Physikerin und Chemikerin; entdeckte mit ihrem Mann Polonium und Radium, Nobelpreisträgerin.

Edison, Thomas (1847–1931), vielseitiger amerikanischer Erfinder. Edison verbesserte den Telegraphen- und den Fernsprecher (erstes Gerät zur Aufnahme und Wiedergabe von Sprache und Musik), förderte die Entwicklung der Glühlampe.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Kolumbus, Christoph (1451–1506), geboren in der Hafenstadt Genua (Italien), Seefahrer und Entdecker. Mit 19 Jahren wurde Christoph Seemann. Kolumbus war überzeugt, dass die Erde eine Kugelform hat und wollte seine Idee (Indien, das Land im Osten, auf dem westlichen Seeweg zu erreichen) unbedingt verwirklichen. Das Land, das er suchte, fand er nicht. Aber er entdeckte einen neuen Kontinent. Am 69. Tag seiner Fahrt landete Kolumbus auf der Bahamas-Insel Guanahani (San Salvador). Bis zu seinem Lebensende (im Jahre 1506) glaubte Kolumbus, dass er Indien entdeckt hatte.

Papou, Aljaksandr (1859–1906), russischer Physiker und Elektrotechniker, Erfinder des Rundfunks; am 7.05.1895 stellte er das erste Funkgerät vor, deshalb wird am 7. Mai in Russland der „Tag des Radios" gefeiert. 1900 bekam er eine Goldmedaille bei der Weltausstellung in Paris.



Watt, James[1] (1736–1819), geboren in Schottland, englischer Ingenieur und Erfinder; konstruierte die erste brauchbare Dampfmaschine mit Kondensator. Nach Watt wurde das Watt, die Maßeinheit der Leistung benannt.

[1]**Watt, James** – Ват, Джэймс

b. Welche Erfindung oder Entdeckung hat die Welt verändert?

c. Welche Erfindung oder Entdeckung spielt für die Gesundheit der Menschen eine große Rolle?

d. Und von wem wurde das gemacht?

1. Von wem wurde Amerika in 1492 entdeckt?
2. Von wem wurde der Sauerstoff entdeckt?
3. Von wem wurden die Röntgenstrahlen entdeckt?
4. Von wem wurde die erste brauchbare Dampfmaschine mit Kondensator erfunden?

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Von wem wurde der Buchdruck erfunden?
6. Von wem wurde das erste Motorrad erfunden?
7. Von wem wurde eine einsame Insel entdeckt?

3. Berühmte Deutsche.

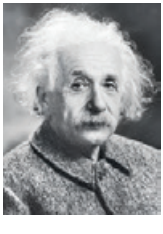
a. Die deutsche Geschichte ist reich an Menschen, die etwas Außergewöhnliches geleistet haben. Viele sind weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt. Können Sie einige Namen der berühmten Deutschen nennen?

b. Wer sind diese berühmten Deutschen?

1. Wer ist Johann Wolfgang von Goethe?
2. Wer ist Konrad Duden?
3. Wer ist Robert Koch?
4. Wer ist Albert Einstein?
5. Wer ist Wilhelm Röntgen?
6. Wer ist Rudolf Diesel?

c. Lesen Sie die kurzen Informationen über die berühmten Deutschen. Vergleichen Sie sie mit Ihren Antworten in 3b.

Duden, Konrad (1829–1911) ist der Philologe, der erste Herausgeber eines orthografischen Wörterbuches. Die historische Bedeutung Konrad Dudens liegt in seinem Bestreben eine einheitliche deutsche Rechtschreibung zu schaffen. Mit seinem Werk „Vollständiges orthografisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ bildete er die Grundlage für heutige deutsche Rechtschreibung, die immer wieder bearbeitet wird.



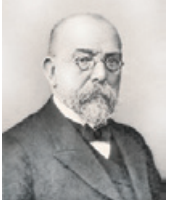
Einstein, Albert (1879–1955), bedeutender deutscher Physiker; seit 1914 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 1905 verfasste Einstein seine grundlegende Arbeit über die spezielle Relativitätstheorie. Für seine Entdeckung wurde Albert Einstein mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Спампавана з сайта www.aversev.by

von Goethe, Johann Wolfgang (1749–1832) ist Klassiker der deutschen Literatur: Dichter, Dramatiker, Gelehrter, gilt als „Universalgenie“. Das Goethe-Institut trägt den Namen dieses bekannten Deutschen seit 1951 in die Welt hinaus.

Röntgen, Wilhelm Conrad (1845–1923), Entdecker der Röntgenstrahlen (X-Strahlen). Röntgenstrahlen sind elektromagnetische Wellen, die das „Durchleuchten“ des menschlichen Körpers ermöglichen. Auf einem Fotofilm erscheinen Schattenbilder mit unterschiedlich starker Schwärzung. Eine zu hohe Dosierung ist schädlich. Als erster Physiker hat Wilhelm Röntgen für die Entdeckung der Röntgenstrahlen den Nobelpreis bekommen.

Diesel, Rudolf (1858–1913), deutscher Ingenieur, 1897 baute der geniale Erfinder einen Motor, der als Dieselmotor bekannt wurde. 1912 bewegte ein Dieselmotor das erste Schiff, 1923 den ersten Lastkraftwagen, drei Jahre später das erste Personenauto.



Koch, Robert (1843–1910), deutscher Bakteriologe; entdeckte 1882 das Tuberkelbakterium und 1883 den Choleraerreger. Als fünfter Mediziner erhielt Robert Koch in 1905 den Nobelpreis. Seine wichtigsten Entdeckungen machte er auf seinen Reisen nach Afrika und Asien.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. **Berühmte Belarussen.**

a. **Belarus schenkte der Welt viele hervorragende Persönlichkeiten der Kultur, Wissenschaft, Kunst und Politik. Sehen Sie die Bilder an. Wer sind sie?**

A

B

C

D

E

F

b. **Bestimmen Sie den Beitrag dieser berühmten Belarussen in Kunst, Musik, Wissenschaft, Politik und Sport ihrer Heimat und in das Welterbe.**

Iwan Chruzki

Franzysk Skaryna

Aljaksandr Mjadsweds

Pjotr Klimuk

c. **Wer sind diese Belarussen? Lesen Sie das Quiz.**

... geboren im Pinsker Region, ein Künstler, Komponist. Er hat mehr als tausend Entwürfe der Bauten für Belarus, Litauen, Polen und Frankreich geschaffen, die wertvolle Quellen für Architekten und Restauratoren von Europa spielen eine große Rolle. In 2007 wurde der Name von ... auf die Liste des Kalenders der Gedenkdaten von UNESKO aufgenommen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

..., geboren 1924 im Wizebsker Gebiet, der belarussische Prosaist, Dramatiker, Publizist; hat in die Schatzkammer der Weltliteratur einen großen Beitrag geleistet. Die Leser aller Welt bemerken auch heute die harte Wahrheit des Krieges, der in seinen Werken dargestellt wurde. Das Jahr 2002 erklärte UNESCO als Jahr von ... .

... Militäringenieur, Theoretiker der Artillerie- und Raketentechnik, ist einer von denen, auf den Belarus stolz ist. Die Arbeit der Belarussen wurde der Entwicklung nicht nur der Artillerie sondern auch der zukünftigen kosmischen Raketenproduktion zugrunde gelegt.

... geboren 1895 in dem Städtchen Hlybokaje im Gebiet Wizebsk, aufgewachsen in Homel. ... ist ein legendärer Flugzeugkonstrukteur, der berühmte Konstrukteur der Jagdflugzeuge.

... geboren im Gebiet Hrodna im Gutshof Salessje. Er ist ein begabter Diplomat, Politiker, Komponist. In 2014–2015 ist sein Name auf die Kalender der Gedenkdaten von UNESKO aufgenommen. Die bekannte Polonäse „Abschied von der Heimat“ hat er in seinem Gutshof geschrieben.

... hat ihre Kindheit im Wizebsker Gouvernement (*lesen Sie*: guwernemã, *heute*: im Wizebsker Gebiet) verbracht. Sie war die erste Frau-Professor in Mathematik. Als Wissenschaftlerin beschäftigte sie sich mit der mathematischen Analyse, Astronomie und Mechanik.

Спампавана з сайта www.aversev.by

d. Lesen Sie die Namen und vergleichen Sie mit ihren Antworten.

Pawel Suchi | Kasimir Semjanowitsch | Napaleon Orda | Safia Kawaleuskaja | Wassil Bykau | Kasimir Ahinski

e. Von welchen großen Belarussen wollen Sie mehr erfahren? Begründen Sie Ihre Wahl.

f. Euphrasyne von Polazk. Wer war sie?

g. Lesen Sie über Euphrasyne von Polazk. Welche Information war für Sie neu? Was war schon bekannt?

Euphrasyne (wahrscheinlich 1110–1173) war eine herausragende Persönlichkeit innerhalb einer christlichen, kulturell-aufklärerischen Bewegung[1] im damaligen Fürstentum Polazk. Schon zu jener Zeit wurde sie als Heilige anerkannt[2] und gilt als Schutzheilige[3] der Belarussen.

Euphrasyne war die Tochter des Polazker Fürsten Georgi Usjaslawitsch und hieß eigentlich Pradslawa. Als sie gegen den Willen ihrer Eltern mit 12 Nonne wurde, nahm sie den Namen Euphrasyne an. Sie half den Armen, betätigte sich als Übersetzerin und förderte Kunst und Kultur. Sie gründete das Nonnen- und Mönchskloster in Polazk und veranlasste 1160 den Bau der Kirche des Heiligen Erlösers, wo sie auch selbst ihre Zelle hatte. Diese Kirche wurde reich mit kulturhistorischen Fresken aus dem 12. Jahrhundert ausgeschmückt. Zu dem wertvollen Kunstwerk der Erlöser-Kirche[4] gehörte das für Euphrasyne geschaffene Altarkreuz. Es gilt als wertvollste nationale Reliquie[5]. Während des Zweiten Weltkriegs verschwand es und ist bis heute nicht wieder aufgetaucht.

Gegen Ende ihres Lebens begab sich Euphrasyne auf eine Pilgerreise nach Jerusalem, wo sie auch starb. Ihre Gebeine wur-

Спампавана з сайта www.aversev.by

den im Jahre 1910 nach Polazk gebracht. Seitdem liegen sie in Polazk.

Die Ideale der Euphrasyne von Polazk sind: die Bedeutung des Wissens, die Liebe zu den Büchern, die geistig-religiöse Vervollkommnung des Menschen und der uneigennützige Dienst an hohen moralischen Idealen.

---

[1]**kulturell-aufklärerische Bewegung** – культурна-асветніцкі рух; [2]**wurde als Heilige anerkannt** – была прылічана да ліку святых; [3]**gilt als Schutzheilige** – лічыцца апякункай, нябеснай заступніцай; [4]**die Erlöser-Kirche** – Спаса-Праабражэнская царква; [5]**die Reliquie** – *lesen Sie*: relikwje

h. Was war und ist Euphrasyne von Polazk für Belarussen?

i. Nennen Sie noch einmal die Ideale von Euphrasyne. Sind sie heute noch aktuell?

j. Welche Menschen und welche Ereignisse haben Ihre Meinungen, Ansichten oder Ihren Lebensweg beeinflusst? Erstellen Sie eine Collage „Meine Idole“.

k. Präsentieren Sie Ihre Collagen in Bild und Text.

E Projekt (Nach der Wahl)

Zukünftige Erfindungen oder Entdeckungen, die die Welt / mein Leben / das Lernen in der Schule verändern können

Tipps

- ✓ Sammeln Sie zuerst Ihre Ideen und erstellen Sie Assoziogramme.
- ✓ Besprechen Sie Ihre Ideen in kleinen Gruppen.
- ✓ Schreiben Sie über Ihre Erfindung oder Entdeckung einen kurzen Text.
- ✓ Präsentieren Sie Ihre Erfindung oder Entdeckung in Text und Bild in der Klasse.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Ein Produkt aus meinem Land vorstellen

Tipps

- ✓ Wählen Sie in kleinen Gruppen ein Produkt. Begründen Sie Ihre Wahl.
- ✓ Sammeln Sie Informationen:
  - Wo wird das Produkt hergestellt?
  - Seit wann gibt es dieses Produkt?
  - Ist das Produkt weltbekannt?
  - Wo wird das Produkt verkauft?
  - Wozu braucht man das Produkt?
- ✓ Schreiben Sie einen kurzen Text und machen Sie ein Plakat über das Produkt.
- ✓ Erstellen Sie für belarussische Produkte einen Schaukasten.
- ✓ Präsentieren Sie Ihr Produkt in Bild und Text in der Klasse.

Thematische Wörterliste

Wissenschaft und Forschung

sich beschäftigen (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) / **sich befassen** (befasste sich, hat sich befasst) mit *etwas* **(Dat.)** займацца (*чым-н.*)

der Bereich, -(e)s, -e сфера, галіна

entwickeln (entwickelte, hat entwickelt) распрацоўваць, развіваць: **eine Theorie entwickeln** распрацоўваць тэорыю; **Pläne entwickeln** распрацоўваць планы

forschen (forschte, hat geforscht) / **erforschen** (erforschte, hat erforscht) даследаваць (*што-н.*), займацца даследаваннем; **die Forschung**, -, -en, / **die Erforschung**, -, -en даследаванне; die naturwissenschaftliche, medizinische Forschung; **der Forscher**, -s, - / **der Erforscher** даследчык

Спампавана з сайта www.aversev.by

wissen (wusste, hat gewusst) ведаць; **etwas / viel / wenig / nichts** über *jemanden / etwas* **(Akk.) wissen** ведаць што-н. / шмат / мала / нічога аб (*кім- / чым-н.*); **etwas / nichts** von *jemandem / etwas* **(Dat.) wissen** ведаць што-н. / нічога пра (*каго- / што-н.*); **das Wissen** веды, пазнанне; **Wissen ist Macht!** Веды – сіла!; **die Wissenschaft**, -, -en навука; **die Naturwissenschaft**, -, -en прыродазнаўства; **die Sprachwissenschaft** моваznаўства; **der Wissenschaftler**, -s, - вучоны; **wissenschaftlich** навуковы; **die wissenschaftliche Forschung** навуковае даследаванне

Die Aufgaben der Technik

die Arbeit праца; работа; **geistige Arbeit** разумовая праца; **körperliche Arbeit** фізічная праца

befreien (befreite, hat befreit) вызваляць; Menschen von schwerer körperlicher Arbeit befreien

erleichtern (erleichterte, hat erleichtert) аблягчаць, палягчаць; das Leben der Menschen erleichtern

ermöglichen (ermölichte, hat ermöglicht) (з)рабіць магчымым; **das Unmögliche ermöglichen** зрабіць немагчымае магчымым

durchschnittlich сярэдні; у сярэднім; **im Durchschnitt** у сярэднім

ersetzen (ersetzte, hat ersetzt) замяняць, замяшчаць; den Menschen ersetzen

das Gerät, -(e)s, -e прыбор; **ein technisches Gerät** тэхнічны прыбор; **die Entwicklung der technischen Geräte** распрацоўка тэхнічных прыбораў

die Messe, -, -n кірмаш, кірмаш-выстава; technische Messe

die Technik, -, -en тэхніка; **technisch** тэхнічны; **mit der Technik zu tun haben** мець справу з тэхнікай

verbessern (verbesserte, hat verbessert) паляпшаць; das Leben verbessern

Der Fortschritt

der Fortschritt, -(e) s, -e прагрэс: **fortschrittlich** прагрэсіўны, перадавы

die Folge, -, -n рэзультат; вынік; **die Folgen des Fortschritts** вынікі прагрэсу

Спампавана з сайта www.aversev.by

Erfindungen und ihre Produkte

entdecken (entdeckte, hat entdeckt) адкрываць; знаходзіць; **die Entdeckung**, -, -en адкрыццё; **der Entdecker**, -s, - адкрывальнік

erfinden (erfand, hat erfunden) вынаходзіць; **die Erfindung**, -, -en вынаходніцтва; **der Erfinder**, -s, - вынаходнік

erzeugen (erzeugte, hat erzeugt) / **herstellen** (stellte her, hat hergestellt) вырабляць, рабіць; **das Erzeugnis**, -ses, -se / **das Produkt**, -(e)s, -e выраб / прадукт

flexibel гібкі

grundlegend асноўны, асноватворны; **eine grundlegende Erfindung** асноватворнае вынаходніцтва

gründen (gründete, hat gegründet) ствараць, засноўваць; **eine Firma gründen** ствараць фірму

die Produktion, -, -en вытворчасць; прадукцыя

Moderne Technologien

das Kraftwerk, -(e)s, -e электрастанцыя; **das Atomkraftwerk** атамная электрастанцыя

die Leistung, -, -en дасягненне; поспех

die Technologie, -, -n тэхналогія; **innovative Technologien** інавацыйныя тэхналогіі

umweltschonend спрыяльны для навакольнага асяроддзя: umweltschonende Technologien

(sich) **verändern** (veränderte (sich), hat (sich) verändert) змяняць (змяняцца)

der Weltraum, -es космас; **der Weltraumflug**, -(e)s, -flüge палёт у космас

das Windrad, -(e)s, -räder вятрак, ветрагенератар

Hervorragende Menschen

hervorragend выдатны

die Persönlichkeit, -, -n асоба

der Preis, -es, -e узнагарода, прэмія; цана; **der Nobelpreis** Нобелеўская прэмія; den Nobelpreis erhalten (erhielt, hat erhalten) / bekommen (bekam, hat bekommen)

Спампавана з сайта www.aversev.by

die Tätigkeit, -, -en дзейнасць
das Vorbild, -es, -er прыклад; узор

Zeiten

die Gegenwart, -(e)s сучаснасць
das Jahrhundert, -(e)s, -e стагоддзе
das Jahrtausend, -(e) s, -e тысячагоддзе
das Jahrzehnt, -(e) s, -e дзесяцігоддзе
die Vergangenheit, - мінулае
die Zukunft, - будучыня

Спампавана з сайта www.aversev.by

Grammatik: Informationen und Übungen

Das Geschlecht der substantivierten Verben, Numeralien und Adjektive

Род субстантываваных дзеясловаў, лічэбнікаў і прыметнікаў

Дзеясловы, назоўнікі і прыметнікі могуць субстантывавацца, г.зн. пераходзіць у разрад назоўнікаў. У гэтым выпадку яны атрымліваюць катэгорыю роду, ліку і склону.

1. *Субстантываваныя дзеясловы* заўсёды ніякага роду:

das Wohnen, das Entdecken, das Erfinden

2. *Субстантываваныя лічэбнікі* заўсёды жаночага роду:

die Null, die Eins, die Fünf, die Tausend, die Million, die Milliarde

3. *Субстантываваныя прыметнікі* могуць быць мужчынскага, ніякага і жаночага роду:

der Bekannte, das Bekannte, die Bekannte

Субстантываваныя прыметнікі з суправаджальнымі словамі **alles, viel, wenig, nichts, etwas, vieles, einiges** заўсёды ніякага роду:

alles Gute, wenig Bekanntes

Пасля **viel, wenig, nichts, etwas** субстантываваныя прыметнікі атрымліваюць канчатак -(e)s:

viel** Gut**es**, **etwas** Interessant**es**, **nichts** Wichtig**es

Пасле **alles, vieles** і **einiges** субстантываваныя прыметнікі атрымліваюць канчатак -e:

alles** Gut**e**, **vieles** Neu**e**, **einiges** Bekannt**e

Субстантываваныя прыметнікі змяняюцца па склонах як прыметнікі:

Спампавана з сайта www.aversev.by

Singular

Kasus	Maskulina	Neutra	Feminina
Nom.	der Neue ein Neuer	das Gute	die Neue eine Neue
Gen.	des Neuen eines Neuen	des Guten	der Neuen einer Neuen
Dat.	dem Neuen einem Neuen	dem Guten	der Neuen einer Neuen
Akk.	den Neuen einen Neuen	das Gute	die Neue eine Neue

Plural

Nom.	die / diese / meine / keine Neuen viele / einige Neue
Gen.	der / dieser /meiner / keiner Neuen vieler / einiger Neuer
Dat.	den / diesen / meinen / keinen Neuen vielen / einigen Neuen
Akk.	die / diese /meine / keine Neuen viele / einige Neue

1. **Ergänzen Sie.**

Singular		
bekannt	**jugendlich**	**erwachsen**
der / die Bekannte ein ... eine ... etwas alles	der / die ... ein ... eine ...	der / die ... ein ... eine ...
Plural		
bekannt	**jugendlich**	**erwachsen**
die ... - / viele ...	die ... - / viele ...	die ... - / viele ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Welche Endungen fehlen?

a. Sg.: ein Jugendlich... der / die Jugendlich...
Pl.: viele Jugendlich... keine Jugendlich...
die Jugendlich... einige Jugendlich...
zwei Jugendlich... wir Jugendlich...
meine Jugendlich... als Jugendlich...
alle Jugendlich...

b. ein Erwachsen... der / die Erwachsen...
viele Erwachsen... die Erwachsen...
keine Erwachsen... alle Erwachsen...
eine Erwachsen... drei Erwachsen...
Erwachsen... als Erwachsen...

c. 1. Man kann als Jugendlich... das Leben viel mehr genießen.
2. Jugendlich... machen sehr oft verrückte Sachen.
3. Jugendlich... machen viel, was verboten ist.
4. Als Jugendlich... hat man noch nicht so viele Sorgen wie die Erwachsen... .
5. Nicht alles, was Erwachsen... sagen, ist richtig.
6. Als Erwachsen... hat man mehr Sinn für moralische Werte.
7. Viele Jugendlich... sollten aktiver sein.
8. Einige Erwachsen... sind intolerant und von vielen Dingen belastet.

3. Bilden Sie Substantive und ergänzen Sie.

arbeitslos – ein Arbeitsloser hundert Arbeitslose
erwachsen – ein ... die ...
jugendlich – der ... viele ...
verwandt – eine ... alle ...
bekannt – ein ... ...
fremd – der ... die ...
krank – ein ... einige ...
reisend – die ... beide ...
deutsch – ein ... ...

4. Ergänzen Sie Endungen.

1. Alles Gut... zum Neujahr!
2. Viel Gut... zu Weihnachten!

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Alles Lieb... für die Zukunft!
4. Das Gut... am Computer ist, dass er Fehler korrigieren kann.
5. Während der Klassenfahrt haben die Schüler viel Interessant... erfahren.
6. Im Automuseum haben die Jungen etwas Abenteuerlich... erlebt.

Die Deklination der Eigennamen
Скланенне ўласных імён

Уласныя імёны, якія абазначаюць імёны і прозвішчы, ужываюцца ў асноўным без артыкля і атрымліваюць у родным склоне канчатак -s:

Monikas Eltern, Schillers Balladen

Калі яны заканчваюцца:

- на **s, ß, x, tz, z**, атрымліваюць канчатак -ens:
  Fritzens Schule, Hansens Katze
- на **ie**, атрымліваюць канчатак -ns:
  Marie – Mariens

На пісьме канчатак -(e)ns замяняе апостраф:

Fritz' Schule, Hans' Katze, Marie' Kleid

У сучаснай нямецкай мове форму роднага склону замяняе прыназоўнік von перад уласным імем:

die Schuhe von Hans

Ва ўласных імёнах, якія складаюцца з некалькіх слоў, канчатак у родным склоне атрымлівае апошняе слова:

Bertolt Brechts Gedichte

1. a. Bilden Sie Wortverbindungen wie im Beispiel. Beachten Sie Eigennamen im Genitiv.

Beispiel 1: Bettina, Ball – *Bettinas Ball*

Petra, Kleidung – ...
Laura, CDs – ...
Monika, Ferien – ...
Max, Familie – ...
Mozart, Werke – ...
Marie, Schuhe – ...
Deutschland, Hauptstadt – ...
Manfred, Fahrrad – ...
Werner, Jugendzeit – ...
Beethoven, Musik – ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

Beispiel 2: Erich Kästner, die Werke – *Erich Kästners Werke*

Janka Kupala, die Gedichte – ...
Johann Sebastian Bach, die Sinfonien – ...
Albrecht Dürer, die Gemälde – ...
Aljaksandr Papou, die Erfindung – ...
Rembrandt, das Selbstbildnis – ...
Friedensreich Hundertwasser, das Haus – ...
Bertolt Brecht, die Theaterstücke – ...
Heinrich Heine, die Werke – ...
Iwan Chruzki, das Stillleben – ...
Friedrich Schiller, die Dramen – ...
Wilhelm Conrad Röntgen, die Entdeckung – ...

b. Ersetzen Sie die Wortverbindungen aus 1a durch ähnliche mit von.

Beispiel: Erich Kästners Werke – *die Werke von Erich Kästner*

2. Sagen Sie anders.

Beispiel: Das Buch von Herrn Müller liegt auf dem Tisch. – *Herrn Müllers Buch* liegt auf dem Tisch.

1. Das ist die Freundin von Petra. – ...
2. Das ist das Haus von Frau Harder. – ...
3. Das ist das Auto von Ludwig Müller. – ...
4. Das ist die Tochter von Wolfgang Pohl. – ...
5. In der Dresdener Gemäldegalerie befinden sich die Gemälde von Peter Paul Rubens. – ...

Die Deklination der geografischen Namen
Скланенне геаграфічных назваў

Назоўнікі, якія абазначаюць геаграфічныя назвы, могуць выступаць у ролі азначэння:

- у форме роднага склону:

Wien ist die Hauptstadt Österreichs.

- у форме давальнага склону с прыназоўнікам von:

Wien ist die Hauptstadt von Österreich.

Спампавана з сайта www.aversev.by

У сказах яны могуць стаяць:

- перад азначальным словам:

Wien ist Österreichs Hauptstadt.

- пасля азначальнага слова:

Wien ist die Hauptstadt Österreichs.

Пры змяненні па склонах канчатак -s у родным склоне атрымліваюць толькі геаграфічныя назвы, якія выражаны назоўнікамі ніякага і мужчынскага роду.

Геаграфічныя назвы, якія заканчваюцца на **-s, z, x,** часцей ужываюцца ў давальным склоне з прыназоўнікам von:

Es gefallen ihm die Sehenswürdigkeiten von Paris.

Калі геаграфічныя назвы ўжываюцца з артыклем, то артыкль указвае на склон, таму ў родным склоне яны могуць атрымліваць факультатыўны (неабавязковы) канчатак -s:

die Ruinen des zerstörten Dresden(s).

1. a. Gebrauchen Sie die geografischen Namen im Genitiv.

Beispiel: die Landschaften (Frankreich) – *Frankreichs* Landschaften / die Landschaften *Frankreichs*

1. die Sehenswürdigkeiten (Venedig) – ...
2. die politischen Parteien (Deutschland) – ...
3. die Hauptstadt (der Irak) – ...
4. das Theater (das alte Griechenland) – ...
5. die Sehenswürdigkeiten (das moderne Minsk) – ...
6. die Kulturschätze (das alte Ägypten) – ...

b. Gebrauchen Sie die geografischen Namen wie im Beispiel.

Beispiel: die Landschaften (Frankreich) – die Landschaften *von Frankreich*

1. die geografische Lage (Belarus) – ...
2. die Sehenswürdigkeiten (Paris) – ...
3. die Hauptstadt (Polen) – ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. die Kirchen (Moskau) – ...
5. die Städte (der Iran) – ...

2. **Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern in Klammern.**

1. Wien ist die Hauptstadt ... (Österreich).
2. Man kann in ... (die Niederlande) fahren. Die Staatsflagge ... (die Niederlande) ist Rot-Weiß-Blau.
3. Am liebsten möchte ich in ... (die Schweiz) leben.
4. Die Denkmäler ... (das historische Sankt Petersburg) machen auf alle Touristen einen großen Eindruck.
5. Dresden liegt an ... (die Elbe).
6. In ... (die USA) leben viele Ausländer aus verschiedenen Ländern der Welt.
7. München liegt an ... (die Donau).

Besondere Fälle der Pluralbildung der Substantive

Асобныя выпадкі ўтварэння множнага ліку назоўнікаў[1]

1. **Ergänzen Sie die Substantive im Plural.**

a.

1. Hier im Park stehen viele ... . (die Bank)
2. Ich habe nur wenige ... aus dem Text verstanden. (das Wort)
3. Wir haben nur zwei ... von diesem Schriftsteller gekauft. (der Band)
4. Die roten ... des Mädchen haben mir sehr gut gefallen. (das Band)
5. Ich verstehe seine ... nicht. Er spricht so leise. (das Wort)
6. In unserer Stadt gibt es viele internationale ... . (die Bank)

b.

1. Heute sind alle ... geschlossen. (das Museum)
2. Du hast in deinem Schreiben alle ... weggelassen. (das Datum)
3. Viele Sehenswürdigkeiten liegen gewöhnlich in den ... der Städte. (das Zentrum)
4. Welche ... kannst du mir geben? (der Rat)

[1]Die Regel können Sie auf den Vorsätzen lesen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Wir haben einige mutige ... kennengelernt. (der Feuerwehrmann)

2. **Wählen Sie die Substantive aus, die keine Singularform haben.**

die Technologien die Alpen die Karpaten die Eindrücke
die Niederlande die Gemälde die Bermudas die Kanaren
die Sendungen die Philippinen die Apenninen die Werte
die Eltern die Spaghetti die Verbände die Makkaroni
die Leute die Angebote die Geschwister die Diäten
die Aktionen die Zeichnungen die Gewohnheiten
die Ferien die Nachrichten die Kosten die Papiere

3. **Wählen Sie die Substantive aus, die keine Pluralform bilden.**

der Hunger die Wohnung die Musik ein Stück Gurken
die Ordnung der Unterricht die Gesundheit das Wetter
die Regel die Jugend ein Glas Milch das Wort
das Glück die Zeitung das Wohnen das Fleisch
die Arbeit die Milch der Fortschritt die Polizei
der Apfel die Bevölkerung das Gold das Publikum
die Einrichtung das Schulsystem 20 Euro das Gemälde

Das Passiv[1]
Залежны стан

Das Präsens Passiv – das Präteritum Passiv (Wiederholung)

1. **Lesen Sie den Text, finden Sie die Verben im Passiv und bestimmen Sie die Zeitform.**

[1]Die Regel können Sie auf den Vorsätzen lesen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Der Untergang von Pompeji

Bestimmt, haben Sie schon von der römischen Stadt Pompeji gehört. Sie wurde erst Jahrhunderte nach ihrem Untergang entdeckt. Neben zwei Theatern und einem Stadion für Gladiatorenspiele wurden Tempel, Regierungsgebäude, eine Bibliothek, Bäder und Privathäuser ausgegraben.

Pompeji wurde etwa 600 v. Chr. (vor Christus) gegründet. Um 80 v. Chr. wurde es von den Römern erobert. Später wurde die Stadt als angenehmer Aufenthaltsort in heißen Sommertagen genutzt. Doch 79 n. Chr. (nach Christus) wurde die blühende Stadt mit 10 000 Einwohnern durch Ausbruch des Vesuvs zerstört. Menschen, Tiere und Gebäude wurden völlig bedeckt.

Seit 1748 wird in Pompeji nach Überresten gegraben. Über 2000 Opfer wurden allein in Pompeji gefunden.

Das Perfekt Passiv – das Plusquamperfekt Passiv

2. Lesen Sie die Sätze. Bestimmen Sie die Zeitform der Verben im Passiv. Die Informationen auf den Vorsätzen helfen. Übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. Die Gedichte von Heinrich Heine sind von Michail Lermantau, Aljaksandr Block und anderen großen russischen Dichtern übersetzt worden.
2. Die Kinderbücher sind sehr schön illustriert worden.
3. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse tauschten in der Pause ihre Meinungen zu einer Fernsehsendung aus, die am Abend zuvor gesendet worden war.
4. Der Film ist in viele Sprachen übersetzt worden.
5. Das Museum ist vor 10 Jahren gründlich renoviert worden.

3. Lesen Sie und antworten Sie: Wie entsteht die Schülerzeitung? Gebrauchen Sie die Sätze im Perfekt Passiv.

Beispiel: Zuerst *ist* der Name der Zeitung *gewählt worden*.

Die Schüler erzählen über ihre Arbeit an der Schülerzeitung:

- Zuerst haben wir den Namen der Zeitung gewählt.

Спампавана з сайта www.aversev.by

- Dann haben wir besprochen, für wen die Zeitung bestimmt ist.
- Danach haben wir Ideen zum Inhalt der Zeitung gesammelt.
- Außerdem haben wir über den Aufbau der Zeitung gesprochen.
- Zuletzt haben wir die Aufgaben unter den Mitgliedern der Redaktion verteilt.

4. Verwenden Sie in den Sätzen das Plusquamperfekt Passiv.

Beispiel: Man hatte zuerst den Film in Belarus gedreht. – *Der Film war zuerst in Belarus gedreht worden.*

1. Das Buch hatte man zuerst im Verlag der Universität veröffentlicht.
2. Zuerst hatte man in diesem Beruf ein Jahr Theorie gelernt.
3. Das Gymnasium hatte zwei Austauschschülerinnen für ein Jahr nach Japan geschickt.
4. Er hatte schon den Film gesehen.

5. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Verben im Plusquamperfekt Passiv.

Ich habe erfahren, dass ...

1. das Buch schon längst ausverkaufen
2. den Computer vor drei Stunden einschalten
3. das Gedicht von Michail Lermantau übersetzen
4. das Papier in China erfinden
5. die Ausstellung von Leanid Schtschamjaljou eröffnen
6. viele Sozialprojekte durchführen

Das Passiv mit Modalverben (Infinitiv Passiv)

6. Lesen Sie die Sätze und übersetzen Sie sie ins Belarussische.

1. Die Aufgabe ist nicht schwer. Sie kann fehlerlos gemacht werden.
2. In der Öffentlichkeit darf nicht geraucht werden.
3. Das neue Theater soll in diesem Jahr gebaut werden.
4. Die Freizeit muss kreativ und aktiv organisiert werden.

Спампавана з сайта www.aversev.by

5. Nach neuen wissenschaftlichen Untersuchungen kann Vitamin C als Heilmittel gebraucht werden.
6. Die Natur muss geschützt werden.

7. a. Lesen Sie den Text durch. Suchen Sie die Sätze im Passiv mit Modalverben und übersetzen Sie sie ins Belarussische.

Habt ihr das gewusst? Nicht nur Menschen sollten regelmäßig ihre Zähne pflegen, sondern auch bei Hunden muss eine intensive Zahnpflege gemacht werden. Kein Wunder. Durch die heutige Fertignahrung reinigen sich die Zähne der Tiere nicht mehr von selbst. Die Tiere haben auch Zahnschmerzen und Karies. Bei den Hunden müssen die Zähne täglich geputzt werden. Zahnbürsten und Zahnpasta für Hunde können in Spezialgeschäften gekauft werden. Zahnpasta schmeckt nach Hühnchen oder nach Fisch. Die Zähne des Hundes können regelmäßig von dem Tierarzt untersucht und behandelt werden.

b. Erklären Sie, was Ihnen geholfen hat, die Sätze mit Infinitiv Passiv richtig zu übersetzen.

8. Sagen Sie anders.

Beispiel: Bei den Hunden muss auch eine intensive Zahnpflege gemacht werden. – *Man muss auch bei den Hunden eine intensive Zahnpflege machen.*

1. Bei den Hunden müssen die Zähne täglich geputzt werden. – ...
2. Zahnbürsten und Zahnpasta für Hunde können in Spezialgeschäften gekauft werden. – ...
3. Die Zähne des Hundes können von dem Tierarzt untersucht und behandelt werden. – ...

9. Verwenden Sie das Passiv mit Modalverben.

Beispiel: Man muss den Drogensüchtigen helfen. – *Den Drogensüchtigen muss geholfen werden.*

1. Man muss das Wasser sparen.
2. Man muss den Computer ausschalten.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Man darf nicht per Handy in der Stunde sprechen.
4. Das Fernsehen soll keine Sendungen zeigen, die Kindern schaden.
5. Man darf die Tierversuche nicht durchführen.
6. An Gebäuden und Zügen darf man nicht sprühen.

10. In der Schule wird eine Diskussion durchgeführt: Wie sollte die Schule technisch ausgestattet werden? Machen Sie Ihre Vorschläge. Gebrauchen Sie das Passiv mit Modalverben.

Beispiel: Alle Klassen müssen mit Computern ausgerüstet werden.

Das Futur I Passiv

11. Lesen Sie die Sätze, achten Sie auf das Futur I Passiv und übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. Ich denke, es werden in diesem Filmstudio keine Filme mehr gedreht werden.
2. Die Technik wird in der Zukunft noch viel weiter entwickelt werden.
3. In der Zukunft werden in Belarus viele Wohnhäuser gebaut werden.
4. Die zweite Ausstellung von diesem bekannten Maler wird im Kunstmuseum organisiert werden.
5. In dieser Firma wird immer weiter etwas Neues erfunden werden.
6. Dieses Gerät wird nicht mehr produziert werden.

12. Was kommt in der Zukunft vor? Ergänzen Sie.

1. Alle Schulen werden mit Computern ... (ausstatten).
2. In allen Schulen werden zwei Fremdsprachen ... (lernen).
3. Viel Geld wird den Schulen zur Verfügung ... (stellen), damit sie Computer für jede Klasse kaufen.
4. In den Städten werden mehr moderne Hochhäuser ... (bauen).

Спампавана з сайта www.aversev.by

Das Zustandspassiv / Das sein-Passiv

1. Lesen Sie die Sätze, achten Sie auf den Gebrauch der Zeitformen des sein-Passivs und auf die Übersetzung.

Die Blumen **werden gepflanzt**.
(Präsens Passiv)
Кветкі саджаюць.

Die Blumen sind gepflanzt.
(Zustandspassiv Präsens)
Кветкі пасаджаны.

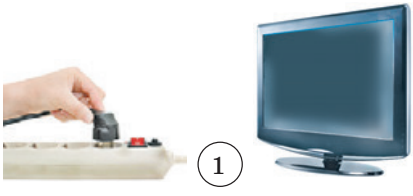
Die Blumen **wurden gepflanzt**.
(Präteritum Passiv)
Кветкі саджалі.

Die Blumen waren gepflanzt.
(Zustandspassiv Präteritum)
Кветкі былі пасаджаны.

2. Übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. Die Fehler sind jetzt korrigiert.
2. Die Aufgabe war schon gelöst.
3. Die Zeitung ist erstellt.
4. Die Wohnung war schon möbliert.
5. Ein neuer Supermarkt war gestern eröffnet.
6. Das Wort ist an der Tafel geschrieben.

3. Bestimmen Sie: Wo ist der Prozess und wo ist das Resultat der Arbeit? Ordnen Sie zu.


1

2

1. A. Der Fernseher wird eingeschaltet.
   B. Der Fernseher ist eingeschaltet.

1

2

2. A. Das Haus wird gebaut.
   B. Das Haus ist gebaut.

Спампавана з сайта www.aversev.by

1

2

3. A. Der Baum wird gepflanzt.
   B. Der Baum ist gepflanzt.

4. Bilden Sie Sätze. Verwenden Sie das sein-Passiv.

Beispiel: neue Computer, kaufen – *Neue Computer sind gekauft.*

1. die Information, speichern – ...
2. der Fernseher, einschalten – ...
3. die Zeitungen, austragen – ...
4. das Austauschprogramm, besprechen – ...
5. die Wohnung, einrichten – ...

5. Alles ist / war schon gemacht. Sagen Sie wie im Beispiel.

Beispiel: Die Wohnung wurde wieder vermietet. – *Die Wohnung war vermietet.*

1. Das Schulgebäude wurde vor einem Jahr renoviert. – ...
2. Das Bild wird im Kunstmuseum ausgestellt. – ...
3. In dieser Stadt werden viele Sportplätze gebaut. – ...
4. Der Film wurde vor einem Jahr gedreht. – ...
5. Der Fernseher wurde ausgeschaltet. – ...

6. Formulieren Sie Antworten im Zustandspassiv.

Beispiel:
Mutti: Kannst du bitte die Steckdose in meinem Zimmer reparieren?
Der Sohn: Aber die Steckdose ist schon repariert.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Beim Umzug

Mutti: Kann jemand die Bücher einpacken?
Der Sohn: Aber Mutti, ...
Mutti: Wir müssen noch den Vermieter anrufen und Bescheid sagen, dass es kein Licht im Flur gibt.
Der Sohn: Aber ...
Mutti: Wer räumt das kleine Zimmer auf?
Der Sohn: ...
Mutti: Wo sind meine CDs?
Der Sohn: ...
Mutti: Man muss auf dem Dachboden das Licht ausschalten.
Der Sohn: ...

Die Konjunktion je … desto …

Злучнік je … desto …

1. a. Lesen Sie die Sätze mit der Konjunktion je … desto … und analysieren Sie sie.

1. Wie ist die Wortstellung mit „Je“ im Satz?
2. Wie ist die Wortstellung im Satz mit „desto“?

Das sagt ein Schüler:
Je mehr ich lerne, desto mehr weiß ich.
Je mehr ich weiß, desto mehr vergesse ich.
Je mehr ich vergesse, desto weniger weiß ich.
Warum also soll ich lernen?

> **Merken Sie sich!** In Sätzen mit je ... desto... verwendet man immer den Komparativ (параўнальную ступень).

b. Übersetzen Sie die Sätze in 1a ins Belarussische.

2. Setzen Sie je … desto … ein. Übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. ... öfter ich die klassische Musik höre, ... besser gefällt sie mir.
2. ... mehr du Deutsch hörst, ... besser verstehst du Deutsche.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. ... mehr du Computer spielst, ... weniger Zeit hast du für das Lesen.
4. ... öfter man die Wörter wiederholt, ... besser merkt man sie sich.
5. ... unrealistischer das Bild ist, ... schlechter kann man es verstehen.
6. ... weniger Möbel in der Wohnung sind, ... geräumiger sieht die Wohnung aus.
7. ... älter die Jugendlichen sind, ... mehr Geld geben sie für Modekleidung aus.

3. **Schreiben Sie den Anfang des Satzes.**

1. ..., desto besser fühle ich mich.
2. ..., desto mehr Chancen hat man im Leben.
3. ..., desto schlechter verstehe ich dich.
4. ..., desto mehr Zeit hat man.
5. ..., desto weniger Benzin braucht es.

4. **Bilden Sie Sätze mit je ... desto ... .**

1) Die Computer werden schnell.	a) Man hat wenig Zeit für das Lesen.
2) Man hört viel Musik.	b) Man muss sie mehr putzen.
3) Die Wohnung ist groß.	c) Man kennt die aktuellen Hits gut.
4) Die Kinder sehen viel fern.	d) Sie können weniger draußen spielen.
5) Das Auto ist groß.	e) Es braucht viel Benzin.

Die Temporalsätze

Даданыя сказы часу

Temporalsätze mit den Konjunktionen wenn und als

1. **a. Lesen Sie die Sätze und achten Sie auf die Konjunktionen wenn und als. Übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.**

1. Immer, wenn es kalt *ist*, *bleibe* ich zu Hause.
   Wenn ich müde *bin*, *gehe* ich *spazieren*.

Спампавана з сайта www.aversev.by

Jedes Mal, wenn ich meine Hausaufgaben *machte*, *hatte* ich schlechte Stimmung.

2. Als ich aus Japan *zurückkam*, *konnte* ich schon gut Japanisch *sprechen*.

   Als ich *erfahren habe*, dass wir eine Klassenfahrt machen werden, *habe* ich mich sehr *gefreut*.

   Als ich noch in der Schule *lernte*, *verdiente* ich mein Taschengeld in einer Bäckerei.

b. Formulieren Sie die Regel.

c. Vergleichen Sie Ihre Regel mit dieser Regel.

Даданыя сказы часу адказваюць на пытанні **wann?, bis wann?, seit wann?, wie lange?** і ўводзяцца злучнікамі **als** (калі), **wenn** (калі), **nachdem** (пасля таго як), **während** (у той час як, пакуль), **bevor** (пакуль), **bis** (пакуль) і інш.

Злучнік **als** ужываецца пры аднаразовым дзеянні ў мінулым:

Als Peter mich sah, freute er sich.

Злучнік **wenn** ужываецца:

- пры аднаразовым дзеянні і дзеянні, якое паўтараецца цяпер і ў будучым:

Wenn ich einen deutschen Text lese, schreibe ich sofort daraus neue Wörter.
Wenn die Sommerferien kommen, fahre ich zu meinen Großeltern ins Dorf.

- пры дзеянні, якое паўтараецца ў мінулым:

Jedes Mal / Immer, wenn ich nach Minsk kam, besuchte ich meine Schulfreunde.

2. Lesen Sie die Sätze und erklären Sie den Gebrauch der Konjunktionen als und wenn.

Спампавана з сайта www.aversev.by

1. Wenn jemand zu spät ins Theater kommt, ärgere ich mich.
2. Wenn ich nach Hause kam, freute sich immer mein Hund.
3. Als ich als Austauschschüler in Deutschland war, lernte ich viele Freunde kennen.
4. Wenn ich meine Klassenarbeiten gut schreibe, bin ich immer zufrieden.
5. Ich konnte sehr gut Deutsch, als ich zur Schule ging.

3. **Ergänzen Sie die Sätze mit als.**

1. Ich habe schon geschlafen, als ... . (Mein Freund hat mich angerufen.)
2. Ich war 4 Jahre alt, als ich ... . (Ich begann zu lesen.)
3. Ich machte nicht gern Klassenfahrten, als ... . (Ich war in der 6. Klasse.)
4. Ich habe viel Englisch gesprochen, als ich ... . (Ich war vor einem Jahr in den USA als Austauschschüler.)

4. **Ergänzen Sie die Sätze mit wenn.**

1. Ich höre immer Musik, wenn ... . (Ich mache die Hausaufgaben.)
2. Ich rufe dich an, wenn ... . (Ich bin wieder zurück.)
3. Jedes Mal, wenn ..., besuchte ich das Goethe-Museum. (Ich fahre nach Weimar.)
4. Wenn ..., holte man es aus dem Brunnen. (Man brauchte früher Wasser.)
5. Jedes Mal, wenn ..., erinnern wir uns an unsere Schuljahre. (Wir treffen uns.)

5. **Setzen Sie als oder wenn ein. Folgen Sie dabei den Schritten.**

Um die Konjunktionen richtig auszuwählen, denken Sie an die Schritte:

Schritt 1. Bestimmen Sie: Wann findet die Handlung statt:
- In der Gegenwart? (Цяпер?)
- In der Zukunft? (У будучым?)
- In der Vergangenheit? (У мінулым?)

Спампавана з сайта www.aversev.by

Schritt 2. Bestimmen Sie, ob es:

- eine einmalige Handlung (аднаразовае дзеянне) ist;
- eine wiederholte Handlung (дзеянне, якое паўтараецца) ist.

Schritt 3. Wählen Sie:

- **als** in der Vergangenheit bei einer einmaligen Handlung;
- **wenn** in der Gegenwart und Zukunft bei einer einmaligen oder wiederholten Handlung;
- **wenn** in der Vergangenheit bei einer wiederholten Handlung.

1. ... ich gestern am Computer arbeitete, rief mich mein Freund an.
2. ... ich am Computer sitze, will ich immer essen und trinken.
3. ... ich nach Berlin fahre, besuche ich immer den Berliner Zoo.
4. ... meine Großmutter noch lebte, waren alle Familienfeste wirklich sehr interessant.
5. ... ich klein war, glaubte ich an Gespenster.
6. ... ich anfangs nach Deutschland kam, musste ich mich an das Essen gewöhnen.
7. Jedes Mal, ... ich sie besuchen wollte, war sie nicht zu Hause.
8. Die ganze Familie kam zusammen, ... wir etwas feierten.
9. Immer, ... ich nach Wien komme, besuche ich Friedensreich Hundertwassers Haus.
10. ... ich nach Deutschland fahren werde, werde ich Weimar besuchen.

6. Bilden Sie Sätze mit als oder wenn in der Vergangenheit.

1. in den Ferien – die Großeltern besuchen – sich freuen
2. in Urlaub fahren – jedes Mal – viele Souvenirs kaufen
3. nach Hause – kommen – die Freunde – in meinem Zimmer – sitzen

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. in die Disko – ich – nicht spät – jedes Mal – gehen – nach Hause – zurückkommen
5. die Jungen – nach Hause – gehen – besprechen – den vergangenen Tag
6. in Bayern – das Schulmuseum – sein – ich – besuchen

7. Sagen Sie anders.

Beispiel: Mit 6 Jahren ging ich in die Schule. – *Als ich 6 Jahre alt war, ging ich in die Schule.*

1. Mit 10 Jahren sprach ich gut Englisch.
2. Mit 14 Jahren habe ich die USA besucht.
3. Mit 16 Jahren habe ich die Hauptschule beendet.
4. Mit 17 Jahren habe ich den Realschulabschluss gemacht.
5. Mit 19 Jahren habe ich das Abitur gemacht.

8. Erinnerungen an die Schule. Was kommt weiter?

1. Als ich in der ersten Klasse war, ...
2. Als ich die vierte Klasse beendet habe, ...
3. Als ich die Schule beendet hatte, ...
4. Als ich im Gymnasium war, ...
5. Als ich 6 war, ...
6. Als ich 10 war, ...
7. Als ich 15 war, ...
8. Als ich 16 war, ...
9. Als ich 17 war, ...

Merken Sie sich! Злучнік **wenn** у значэнні «калі» ўводзіць даданы сказ часу (Temporalsatz), які адказвае на пытанне **wann?** (калі?). Злучнік **wenn** у значэнні «калі» ўводзіць даданы ўмоўны сказ (Bedingungssatz), які адказвае на пытанні **in welchem Fall?** (у якім выпадку?), **unter welcher Bedingung?** (пры якой умове?). Вызначыць від даданага сказа са злучнікам **wenn** дапамогуць кантэкст і пытанне.

Спампавана з сайта www.aversev.by

9. **Lesen Sie das Interview auf Seite 100 noch einmal und übersetzen Sie die Sätze mit der Konjunktion wenn ins Belarussische. Stellen Sie zu jedem Satz mit wenn eine Frage. Welcher Satz ist ein Temporalsatz? Welcher Satz ist ein Bedingungssatz?**

10. **Stellen Sie zu jedem wenn-Satz eine Frage, um die Sätze ins Belarussische richtig zu übersetzen.**

1. Wenn die Schülerinnen und Schüler für ihre Schülerzeitung aktuelle Informationen brauchen, suchen sie sie in anderen Zeitungen und Zeitschriften.
2. Wenn Kinder zu lange am Fernseher oder Computer sitzen, leidet ihre Gesundheit.
3. Wenn ich meinem Bruder Freude machen will, schenke ich ihm zum Geburtstag einen Abenteuerroman.
4. Wenn die Schülerinnen und Schüler aktiv am Projekt „Zeitung in der Schule" teilnehmen, erweitern sie ihre Kenntnisse und motivieren die anderen zum Lesen der Zeitungen.
5. Wenn man sich im Internet bewegt, verschiedene Seiten aufsucht und auf Seiten hin- und herklickt, spricht man vom Surfen im Internet.
6. Die Schüler machen Umfragen, wenn sie die Meinung der anderen zu einem Problem wissen wollen.

Die Temporalsätze mit der Konjunktion nachdem

11. **a. Lesen Sie die Sätze und antworten Sie: Was passiert zuerst, was passiert danach?**

1. Nachdem meine Freunde *gekommen waren*, *begannen* wir Musik zu hören.
2. Nachdem ich an meinem ersten Schultag nach Hause *gekommen war*, *durfte* ich in die Schultüte schauen.
3. Nachdem der Schulbus *gekommen war*, *stiegen* alle Schülerinnen und Schüler schnell *ein*.
4. Die Probleme *fingen* in der Schule *an*, *nachdem* ich den Unterricht *versäumt hatte*.
5. Nachdem ich das Abitur *gemacht hatte*, *fuhr* ich für ein Jahr nach Polen.

Спампавана з сайта www.aversev.by

b. Formulieren Sie die Regel: Wann wird die Konjunktion nachdem gebraucht?

c. Vergleichen Sie Ihre Regel mit dieser Regel.

Злучнік **nachdem** (пасля таго як) уводзіць даданы сказ часу, калі дзеянне ў даданым сказе папярэднічае дзеянню ў галоўным сказе. Пры гэтым неабходна прытрымлівацца наступных суадносін часоў:

Nebensatz	Hauptsatz
Perfekt	Präsens
Plusquamperfekt	Präteritum

Nachdem der Junge die Hausaufgaben ***gemacht hat****,* ***geht*** *er auf den Sportplatz.*

Nachdem der Junge die Hausaufgaben ***gemacht hatte****,* ***ging*** *er auf den Sportplatz.*

12. Ergänzen Sie die folgenden Sätze.

1. Nachdem ich die Grundschule beendet hatte, ...
2. Nachdem ich den Artikel in der Zeitung gelesen habe, ...
3. Nachdem die Kinder ferngesehen hatten, ...
4. Nachdem das Kind aufgestanden ist, ...
5. Nachdem mein deutscher Freund das Abitur gemacht hatte, ...
6. Nachdem sich alle amerikanischen Austauschschüler verabschiedet hatten, ...
7. Nachdem sie ihren Hauptabschluss gemacht hatten, ...

13. Verbinden Sie die beiden Sätze mit der Konjunktion nachdem.

1. Wir hatten Weihnachten in Deutschland gefeiert. Wir kamen mit dem Bus nach Belarus.
2. Väterchen Frost hatte Geschenke gemacht. Die Kinder freuten sich sehr.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Der Junge hat das Bild gemalt. Er schenkt es seiner Mutter.
4. Max hat die Einladungen zum Geburtstag geschrieben. Er plant, welche Spiele er zum Geburtstag organisiert.
5. Die Jugendlichen haben die Schule verlassen. Sie gehen auf den Sportplatz.

14. Erzählen Sie von einem Ereignis aus Ihrer Schulzeit. Gebrauchen Sie möglichst viele Temporalsätze. Berichten Sie zum Beispiel:

a) über Ihren ersten Schultag;
b) über einen Ausflug;
c) ...

Die Temporalsätze mit der Konjunktion während

Злучнік während (у той час як, пакуль) уводзіць даданы сказ часу, калі дзеянні ў даданым і ў галоўным сказах адбываюцца адначасова:

Während ich meine Hausaufgaben ***mache****,* ***höre*** *ich keine Musik.*

15. Lesen Sie die Sätze und übersetzen Sie sie ins Belarussische.

1. Während ich in Berlin studierte, besuchte ich sehr oft Museen.
2. Während Lisa das Essen kocht, putzt Susi die Fenster.
3. Während ich eine gute Wohnung suche, kannst du weiter Anzeigen lesen.
4. Während ich eine SMS schreibe, kannst du ein neues Lied hören.

16. Verbinden Sie die Sätze mit während.

1. Die ganze Klasse hat Nachrichten gehört. Max hat Computer gespielt.
2. Meine Freundin macht auf der Insel Rügen Ferien. Ich kümmere mich um ihre Wohnung.

Спампавана з сайта www.aversev.by

3. Die Mutter kocht das Essen. Der Vater repariert das Auto.
4. Der Mann liest die Zeitung. Die Frau sieht fern.
5. Die einen schreiben Einladungen. Die anderen erstellen unser Austauschprogramm.
6. Die Kinder spielten auf dem Spielplatz. Ich machte meine Hausaufgaben.
7. Jan hört Musik. Anna telefoniert mit ihrer Freundin.

Temporalsätze mit der Konjunktion bevor

Злучнік bevor (перш чым, пакуль не; да таго як) уводзіць даданы сказ часу, калі дзеянне ў ім адбываецца пасля дзеяння ў галоўным сказе; пры гэтым могуць ужывацца аднолькавыя часавыя формы:

Bevor sie ihn persönlich ***kennenlernte, waren*** *sie lange Zeit Internet-Freunde.*

17. **Lesen Sie die Sätze und übersetzen Sie sie ins Belarussische.**

1. Sie rief mich an, bevor ich wegging.
2. Bevor du weggehst, schalte bitte den Fernseher aus.
3. Bevor du deine Hausaufgaben nicht gemacht hast, darfst du nicht am Computer spielen.
4. Ich kaufe die Theaterkarten, bevor wir ins Theater gehen.

18. **Ergänzen Sie nachdem, während oder bevor.**

Arbeit mit dem Computer

... Sie sich an den Computer setzen, sollten Sie darauf achten, dass Sie bequem sitzen. ... der Computer startet, schalten Sie den Bildschirm oder auch den Drucker ein. Öffnen Sie Ihre Dateien erst, ... der Computer komplett hochgefahren ist, sonst kann er abstürzen. ... Sie am Computer arbeiten, sollten Sie Ihre

Спампавана з сайта www.aversev.by

Texte ab und zu speichern. Sie sollten alles speichern, ... Sie den Computer ausschalten. Wenn Sie E-Mails schreiben wollen, sollten Sie dann diese schreiben, ... Sie ins Internet gehen, sonst wird es zu teuer. ... Sie das Gerät abschalten, sollten Sie alle Programme schließen.

19. **Lesen Sie, was Paul über sich selbst erzählt. Achten Sie auf den Gebrauch der Konjunktionen und Zeitformen.**

Mein Leben

Als ich 2010 eine Radtour durch Deutschland machte, lernte ich meinen Freund kennen. Nachdem wir einige Zeit zusammen geradelt waren, fuhren wir in unsere Städte zurück. Ich lebte damals in Hamburg und mein Freund in München. Als wir zu Hause waren, telefonierten wir oft miteinander. Ich gehe noch zum Gymnasium. Nachdem mein Freund das Gymnasium beendet hatte, bewarb er sich an der Uni in Hamburg. Zurzeit ist er Student. Er hat nicht viel Zeit. Bevor wir uns treffen, telefonieren wir miteinander und bestimmen den Treffpunkt.

20. **Erzählen Sie Ihre Lebensgeschichten. Gebrauchen Sie dabei Temporalsätze.**

21. **a. Lesen Sie die Erzählung.**

So ein „Fachmann“!

Unser Kühlschrank war kaputt und ich suchte einen Handwerker. Das war nicht so einfach. Nach drei Wochen fand ich endlich einen Elektriker. Er hieß Ludger Knorps, war sehr nett und kam gleich am nächsten Tag.

Er zog Drähte und Kabel aus dem Kühlschrank. Es gibt so viele Drähte und Kabel im Kühlschrank, ich habe vorher nicht gewusst. Am Abend steckte er den Stecker in die Steckdose und der Kühlschrank lief wieder. Aber es war so heiß im Kühlschrank. „Moment, Moment!“, sagte Herr Knorps und öffnete den Back-

Спампавана з сайта www.aversev.by

ofen. „Das habe ich mir doch gedacht!“, sagte er fröhlich und zeigte auf das Eis im Elektroherd. „Ein ganz kleiner Fehler. Ich glaube, ich habe zwei Drähte vertauscht“, entschuldigte sich Herr Knorps. Er zog den Stecker vom Kühlschrank aus der Steckdose, denn der Kühlschrank wurde wieder heiß.

Am nächsten Morgen kam wieder Herr Knorps und arbeitete den ganzen Tag. Am Abend kühlte der Kühlschrank und der Backofen heizte wieder. Aber jetzt kam aus dem Elektroherd laute Musik, wenn man ihn einschaltete. Das war nicht so schlimm, aber das Radio spielte nicht.

Am nächsten Morgen arbeitete Herr Knorps ohne Pause und versuchte wirklich alles. Am Abend spielte das Radio wieder. Aber Herr Knorps hatte wieder einen kleinen Fehler gemacht. Jetzt ging das Licht aus, wenn man telefonierte. Und wenn man klingelte, lief drinnen die Spülmaschine.

Herr Knorps entschuldigte sich und wollte gleich am nächsten Tag die Sache in Ordnung bringen. Am nächsten Tag machte der Mixer Musik, die Spülmaschine kühlte, die Waschmaschine machte im Treppenhaus Licht und die Uhr klingelte, wenn man den Knopf im Fahrstuhl drückte.

Herr Knorps kam jeden Tag und reparierte etwas.

Nach Paul Maar

b. Bringen Sie die Reparaturen der Haushaltsgeräte in die richtige Reihenfolge.

der Backofen, das Radio, der Mixer, der Kühlschrank, das Telefon, die Spülmaschine

c. Ergänzen Sie.

1. – Wie war es in der Wohnung, bevor Herr Knorps kam?
   – *Bevor Herr Knorps kam, kühlte der Kühlschrank. / Bevor Herr Knorps kam, ...*
2. – Und wie war es, nachdem Herr Knorps viele Reparaturen gemacht hatte?
   – *Nachdem Herr Knorps den Kühlschrank repariert hatte, kühlte er nicht. / ...*

Спампавана з сайта www.aversev.by

Die Attributsätze
Даданыя азначальныя сказы

Даданыя азначальныя сказы (die Attributsätze):

- адносяцца да аднаго з членаў галоўнага сказа, тлумачаць яго і залежаць ад яго;
- адказваюць на пытанні: **Welcher?, Welches?, Welche?, Was für ein?, Was für eine?;**
- уводзяцца адноснымі займеннікамі **der** (які), **die** (якая / якія), **das** (якое).

Склон адноснага займенніка залежыць ад таго, якім членам даданага сказа ён з'яўляецца:

Kasus	**Singular**			**Plural**
	Feminina	**Maskulina**	**Neutra**	
Nom.	die	der	das	die
Gen.	deren	dessen	dessen	deren
Dat.	der	dem	dem	denen
Akk.	die	den	das	die

Der Junge, der da sitzt, kommt aus Deutschland.

Der Junge, dessen Freund du kennst, ist mein Nachbar.

Der Junge, den du kennengelernt hast, ist unser Mieter.

Der Junge, dem diese Kamera gehört, ist Tontechniker.

Адносны займеннік у форме роднага склону ў нямецкай мове стаіць перад назоўнікам, які вызначаецца (**dessen** Freund), у беларускай мове – пасля яго (сябар **якога**).

Спампавана з сайта www.aversev.by

У даданым азначальным сказе перад адносным займеннікам можа стаяць прыназоўнік. Тады склон адноснага займенніка залежыць ад кіравання прыназоўніка.

Пасля прыназоўнікаў **in, an, auf, vor, hinter, über, unter, zwischen, neben** адносны займеннік можа стаяць:

- у вінавальным склоне (wohin?):

Das ist die Wohnung, in die er vor kurzem umgezogen ist.

- у давальным склоне (wo?);

Das ist die Schule, in der viele Ausländer lernen.

Пасля прыназоўнікаў **mit, nach, aus, zu, von, bei** адносны займеннік стаіць у давальным склоне:

Das ist eine Schule, von der wir geträumt haben.
Das ist ein Junge, mit dem ich sehr oft gestritten habe.

Пасля прыназоўнікаў **durch, für, ohne, um, gegen** адносны займеннік стаіць у вінавальным склоне:

Das sind die Sendungen, für die sich viele Jugendliche interessieren.

1. Lesen Sie die Sätze und achten Sie auf die Relativpronomen. Übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. Der Forscher, der das Rad erfunden hat, ist unbekannt.
2. Das Auto, das erst im 19. Jahrhundert erfunden wurde, hat die Welt verändert.
3. Heute gibt es in Belarus viele Familien, die zwei Autos haben.
4. Die Erfinder, die neue Erfindungen gemacht haben, sind jung.
5. Ich habe einen Freund, den ich auf dem Sportplatz kennengelernt habe.
6. Ich habe zwei wirklich gute Freundinnen, die ich schon seit der ersten Klasse kenne und denen ich alles erzählen kann.

2. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Erwachsene haben oft mehr Sinn für moralische Werte, ... den Jugendlichen nicht so wichtig sind.

Спампавана з сайта www.aversev.by

2. Jugendliche machen oft Sachen, ... verboten sind.
3. Jugendliche wollen aber viele Sachen nicht machen, ... Erwachsene tun.
4. Forscher, ... an den neuen Modellen der Autos arbeiten, sorgen dafür, dass sie beim Fahren keine Abgase in die Luft werfen.
5. Heute hat jede Familie 2–3 Autos, ... sie zur Arbeit und zum Einkaufen bringen.

3. Verbinden Sie zwei Sätze zu einem mit dem Attributsatz.

1. Oft haben Jugendliche Ideen. Diese Ideen sind viel besser als die der Erwachsenen.
2. Jugendliche haben noch Ideale. Diese Ideale verliert man mit der Zeit.
3. Das Automobil wurde im 19. Jahrhundert erfunden. Es hat die Welt verändert und viele Probleme mit sich gebracht.
4. Die mutige Frau von Carl Benz ist mit ihrem Sohn als Erste mit dem Automobil gefahren. Sie wollte der Welt zeigen, dass es nicht gefährlich war.
5. Autoabgase machen aber die Luft schmutzig und die Menschen krank. Wir atmen sie ein.

4. Lesen Sie die Sätze, erklären Sie den Gebrauch der Relativpronomen und übersetzen Sie die Sätze ins Belarussische.

1. Die Jugend ist die Zeit, in der man noch nicht weiß, was man will.
2. Die Jugend ist das beste Alter, in dem man alles machen kann, wozu man Lust hat.
3. Ich kaufe einen Fotoapparat, mit dem ich unter dem Wasser fotografieren kann.
4. Das ist der Computer, für den ich mich interessiere.
5. Das sind die Erfindungen, über die ich viel gelesen habe.

5. Ergänzen sie Präpositionen und Relativpronomen.

1. Das ist ein Handy, ... ich mich gefreut habe.
2. Das sind Erfindungen, ... alle Leute sprechen.
3. Deutschland ist ein Land, ... viele Erfindungen gemacht werden.

Спампавана з сайта www.aversev.by

4. Das ist ein Haus, ... ich wohne.
5. Der Staubsauger ist ein Hausgerät, ... man die Wohnung schneller aufräumen kann.

6. Ergänzen Sie den Erlebnisbericht eines Jungen, der auf einem anderen Planeten war, mit den Sätzen unten und Sie erfahren, was ihm passiert ist.

1) Nach der Landung entdeckte ich einen Mann, ...
2) Er sagte mir etwas in seiner Sprache, ...
3) Plötzlich hob er seine Arme, ...
4) Er flog zu einem Wäldchen, ...
5) Ein komisches Wesen, ... , regelte den Straßenverkehr.
6) Ein Auto, ..., hielt vor mir an.
7) Ein Wesen, ..., stieg aus dem Auto aus.
8) Das Wesen, ..., fragte mich freundlich: „Kann ich etwas für dich tun?“

---

a) das aus blauen Bäumen bestand
b) die mir unbekannt war
c) der mich erstaunt aus seinen drei Augen sah
d) die groß wie Flügel bei einem Vogel aussahen
e) das einem riesigen Schäferhund ähnlich war
f) das wie ein Roboter aussah
g) das anders als unsere Autos war
h) das wie ein Schäferhund aussah

7. Was ist für Sie ...

1) ein guter Freund?
2) eine gute Schule?
3) ein gutes Bild?
4) eine gute Sendung?
5) eine gute Erfindung?
6) ein spannender Film?
7) eine gute Zeitung?

Beispiel: Ein guter Freund ist für mich ein Junge / ein Mädchen, auf den / das man sich verlassen kann.

Спампавана з сайта www.aversev.by

8. **Was ist das? Wer ist das? Erklären Sie.**

Beispiel: Der Luftfilter ist ein Filter,
der die Luft filtert.
den man schon vor vielen Jahren erfunden hat.
über den man viel gesprochen hat.
mit dem die Luft gefiltert werden kann.

1. Die Filmfachleute sind Fachleute, ...
2. Die Clique ist eine kleine Gruppe der Jugendlichen, ...
3. Die Wohnlage ist die Lage der Wohnung, ...
4. Die Zeitung ist ein Medium, ...
5. Berlin ist eine Stadt, ...
6. Der Erfinder ist ein Mensch, ...

Спампавана з сайта www.aversev.by

Wörterverzeichnis

A a

ab und zu часам, час ад часу
abbrechen, brach ab, hat abgebrochen перапыняць
ablehnen, lehnte ab, hat abgelehnt адхіляць (*што-н.*), адмаўляцца (*ад чаго-н.*)
abnehmen, nahm ab, hat abgenommen здымаць (*што-н.*); памяншацца; худзець
abwandern, wanderte ab, ist abgewandert перасяляцца
anfassen, fasste an, hat angefasst брацца (*за што-н.*), дакранацца (рукой) (*да каго- / чаго-н.*)
anfordern, forderte an, hat angefordert патрабаваць, падаць заяўку (*на што-н.*)
die **Angaben** (Pl.) дадзеныя, звесткі
das **Angebot**, -(e)s, -e прапанова
anhand на падставе
anpassen, passte an, hat angepasst прыстасоўваць (*што-н. да чаго-н.*)
anpassungsfähig той, хто ўмее прыстасоўвацца
anschließend услед за ..., затым
die **Ansicht**, -, -en погляд; меркаванне
ansonsten інакш, у адваротным выпадку
ansprechen, sprach an, hat angesprochen загаворваць (*з кім-н.*), звяртацца (*да каго-н.*)
anstrengend напружаны, які патрабуе намаганняў
anweisen, wies an, hat angewiesen даваць указанні, загадваць
die **Anzeige**, -, -n аб'ява (*у газеце*)
die **Arbeitsgemeinschaft**, -, -en (дзелавое) супрацоўніцтва; гурток
attraktiv прывабны; мілавідны
der **Aufenthalt**, -(e)s, -e прабыванне, знаходжанне; пражыванне
auffallen, fiel auf, ist aufgefallen кідацца (у вочы), звяртаць на сябе ўвагу
der **Aufgang**, -es, Aufgänge узыход (*сонца*); пад'ём

Спампавана з сайта www.aversev.by

aufteilen, teilte auf, hat aufgeteilt раздзяляць; размяркоўваць

außen звонку

der **Ausflug**, -(e)s, Ausflüge экскурсія, прагулка, паход

die **Ausgabe**, -, -n выданне; выдача

auskommen, kam aus, ist ausgekommen абыходзіцца (*чым-н.*); ужывацца, знаходзіць агульную мову (*з кім-н.*)

auslösen, löste aus, hat ausgelöst выклікаць дзеянне (*чаго-н.*), паслужыць прычынай (*чаго-н.*)

die **Ausnahme**, -, -n выключэнне

die **Außenwelt**, - знешні свет, знешняе асяроддзе

außergewöhnlich надзвычайны; надзвычайна

außerschulisch пазашкольны

auswerten, wertete aus, hat ausgewertet ацэньваць; падводзіць вынікі (*чаго-н.*)

der **Auszug**, -(e)s, Auszüge урывак

B b

das **Bedürfnis**, -ses, -se патрэба (*у чым-н.*)

beeindrucken, beeindruckte, hat beeindruckt рабіць уражанне (*на каго-н.*)

beeinflussen, beeinflusste, hat beeinflusst уплываць (*на каго-н.*)

die **Begabung**, -, -en здольнасць (*да чаго-н.*); талент

begehrt sein карыстацца попытам (поспехам)

behindern, behinderte, hat behindert перашкаджаць, замінаць (*каму-н. у чым-н.*)

der / die **Behinderte**, -n, -n чалавек з абмежаванымі магчымасцямі; інвалід

beitragen, trug bei, hat beigetragen садзейнічаць (*у чым-н.*), спрыяць (*чаму-н.*)

beliebig любы́

beobachten, beobachtete, hat beobachtet назіраць; заўважаць (*за кім-н.*); выконваць (*напр., законы*)

beraten, beriet, hat beraten раіць, кансультаваць; абмяркоўваць (*што-н.*)

der **Bereich**, -(e)s, -e сфера, галіна

bereichern, bereicherte, hat bereichert узбагачаць (*што-н. чым-н.*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

berichten, berichtete, hat berichtet паведамляць, даклад-ваць

beschädigen, beschädigte, hat beschädigt пашкоджваць, псаваць

betragen, betrug, hat betragen складаць (*якую-н. суму*); абыходзіцца (*у якую-н. суму*)

betreffen, betraf, hat betroffen датычыцца (*каго- / чаго-н.*), адносіцца (*да каго- / чаго-н.*)

betreten, betrat, hat betreten уваходзіць, заходзіць (*куды-н.*)

beurteilen, beurteilte, hat beurteilt меркаваць, расцэньваць

die **Bevölkerung**, -, -en насельніцтва

bevor перш чым; пакуль не

bewältigen, bawältigte, hat bewältigt спраўляцца (*з чым-н.*), пераадольваць, адольваць (*што-н.*)

beweisen, bewies, hat bewiesen даказваць, аргументаваць

sich **bewerben**, bewarb sich, hat sich beworben падаваць заяву аб прыёме на работу, аб залічэнні ў навучальную ўстанову

bewerten, bewertete, hat bewertet ацэньваць (*што-н.*)

bewirken, bewirkte, hat bewirkt быць прычынай (*чаго-н.*); спрыяць (*чаму-н.*)

bezweifeln, bezweifelte, hat bezweifelt сумнявацца (*у чым-н.*)

bilateral двухбаковы

der **Brunnen**, -s, - калодзеж; фантан

der **Bürger**, -s, - грамадзянін; гарадскі жыхар

C c

die **Clique**, -, -n кампанія

Dd

dauern, dauerte, hat gedauert доўжыцца, працягвацца

definieren, definierte, hat definiert вызначаць (*што-н.*)

deprimieren, deprimierte, hat deprimiert гнясці, прыгнятаць

der **Dieb**, -(e)s, -e злодзей

doppelt падвоены

durchschnittlich сярэдні; у сярэднім

Спампавана з сайта www.aversev.by

E e

eigen уласны
eigenständig самабытны, незалежны, самастойны
die **Eignung**, -, -en прыдатнасць
die **Einführung**, -, -en увядзенне; уступ; увоз; імпарт
das **Einkommen**, -s, - даход
einschulen, schulte ein, hat eingeschult уладкоўваць у школу
die **Einstellung**, -, -en адносіны (*да чаго-н.*), пункт гледжання (*на што-н.*); залічэнне (прыняцце) на работу
der **Einzelgänger**, -s, - адзіночка
die **Einzelheit**, -, -en падрабязнасць, дэталь
empfangen, empfing, hat empfangen атрымліваць; прымаць, сустракаць
endgültig канчатковы
die **Entfernung**, -, -en адлегласць; аддаленне
die **Entscheidung**, -, -en рашэнне
entwerfen, entwarf, hat entworfen рабіць накід, эскіз
die **Erfahrung**, -, -en вопыт; досвед
das **Ergebnis**, -ses, -se вынік
erhalten, erhielt, hat erhalten атрымліваць
die **Erkundung**, -, -en разведка (*напр., нетраў, мясцовасці*)
erreichen, erreichte, hat erreicht дасягаць
erschließen, erschloss, hat erschlossen адкрываць; асвойваць
ersetzen, ersetzte, hat ersetzt замяняць; замяшчаць; кампенсаваць (*напр., страты*)
erwerben, erwarb, hat erworben набываць (*навыкі*); атрымліваць; зарабляць
erweitern, erweiterte, hat erweitert пашыраць
ewig вечны; вечна; бясконца
existieren, existierte, hat existiert існаваць

F f

der **Fensterladen**, -s, -läden аканіца
die **Festung**, -, -en крэпасць
der **Flohmarkt**, -(e)s, -märkte «блышыны» рынак

Спампавана з сайта www.aversev.by

die **Folge**, -, -n следства, вынік, рэзультат
fordern, forderte, hat gefordert патрабаваць
fördern, förderte, hat gefördert садзейнічаць, спрыяць; заахвочваць
der **Förderungsunterricht**, -(e)s падтрымліваючыя і стымулюючыя заняткі
die **Fortsetzung**, -, -en працяг
der **Fragebogen**, -s, - анкета, апытальнік

G g

der **Gang**, -(e)s, Gänge перадача (*каробкі скорасцей*)
die **Geborgenheit**, - пачуццё абароненасці; бяспека
geheim тайны, сакрэтны; тайна
geistlich / **geistig** духоўны
das **Gesetz**, -es, -e закон
der **Gegenstand**, -(e)s, Gegenstände прадмет, рэч
der **Gegner**, -s, - праціўнік, апанент
gelingen, gelang, ist gelungen удавацца
gemeinnützig грамадска карысны
die **Generation**, -, -en пакаленне
der **Genuss**, -(e)s, Genüsse асалода
das **Geräusch**, -es, -e шум, шолах, шамаценне
gerecht справядлівы, правільны
der **Geruch**, -(e)s, Gerüche пах; абанянне, нюх
das **Gerüst**, -es, -e аснова, каркас
geschieden разведзены
geschmackvoll са смакам (з густам)
die **Geschwindigkeit**, -, -en скорасць, хуткасць
die **Gesellschaft**, -, -en грамадства; аб'яднанне, саюз
gestalten, gestaltete, hat gestaltet афармляць (*што-н.*); прыдаваць выгляд (*чаму-н.*)
getrennt раздзельны, асобны
das **Gewächshaus**, -(e)s, -häuser цяпліца, аранжарэя
die **Gewalt**, -, -en улада; сіла, магутнасць
der **Gift**, -(e)s, -e атрута, яд
giftig ядавіты; атрутны
gleichaltrig аднастайны, аналагічны, аднаго ўзросту
die **Glühbirne**, -, -n лямпа накальвання

Спампавана з сайта www.aversev.by

großartig пышны, раскошны, грандыёзны
der **Grund**, -(e)s, Gründe прычына; аснова
grundsätzlich прынцыповы

H h

hart жорсткі, цвёрды; цяжкі
die **Hauswirtschaft**, - хатняя гаспадарка
die **Heizung**, -, -en ацяпленне
die **Hemmung**, -, -en затрымка; перашкода; тармажэнне
herausfinden, fand heraus, hat herausgefunden выяўляць (*бачыць*); вышукваць
hervorragend выдатны
hin und her туды і назад; туды-сюды
der **Hinweis**, -es, -e указанне; ссылка; намёк
hochwertig высокаякасны; высокасортны

I i

die **Immobilien** (Pl.) нерухомасць, нерухомая маёмасць
innen усярэдзіне, унутры; знутры
die **Innigkeit**, - сардэчнасць; шчырасць

K k

die **Kehrseite**, -, -n адваротны бок, выварат
knien, kniete, hat / ist gekniet стаяць на каленях; станавіцца на калені
die **Koexistenz**, -, -en суіснаванне
kompliziert складаны, цяжкі
konfrontieren, konfrontierte, hat konfrontiert сутыкаць; супрацьпастаўляць
die **Konsequenz**, -, -en паслядоўнасць
konsumieren, konsumierte, hat konsumiert спажываць
die **Kosten** (Pl.) выдаткі (расходы)
die **Kraft**, -, Kräfte моц, сіла
kräftig моцны; крэпкі
kreativ творчы
die **Kreuzung**, -, -en скрыжаванне
der **Kummer**, -s гора, смутак, маркота
kurzfristig кароткатэрміновы, кароткачасовы

Спампавана з сайта www.aversev.by

L l

der **Lachs**, -es, -e лосось, сёмга
ländlich сельскі, вясковы
leisten, leistete, hat geleistet рабіць; учыняць; аказваць (*напр., дапамогу*)
die **Leistung**, -, -en дасягненне, поспех; вынік; (Pl.) паспяховасць
die **Leiter**, -, -n лесвіца, драбінкі
leuchtend яркі; бліскучы
liefern, lieferte, hat geliefert пастаўляць; дастаўляць
lösen, löste, hat gelöst рашаць (*напр., задачу*); разгадваць (*напр.*, загадку)

M m

der **Markt**, -e(s), Märkte рынак
die **Maßeinheit**, - адзінка вымярэння; мера
die **Maßnahme**, -, -n мерапрыемства
die **Mehrheit**, -, -en большасць
die **Messe**, -n ярмарка-выстава
der **Missstand**, -(e)s, Missstände дрэнны (нездавальняючы) стан; (Pl.) непаладкі; парушэнне (*чаго-н.*)
das **Mitglied**, -(e)s, -er член (*напр., якой-н. арганізацыі*)
mittelmäßig пасрэдны, сярэдні
der **Mittler**, - s , - пасрэднік
munter бодры; жвавы; моцны, здаровы
die **Mutprobe**, -, -n выпрабаванне на смеласць

N n

nachdem пасля таго як
die **Nachhilfe**, -, -n дапамога, садзейнічанне; рэпетытарства, дадатковыя заняткі
naturgetreu натуральны
die **Naturwissenschaft**, -, -en прыродазнаўства; (Pl.) прыродазнаўчыя навукі
die **Neigung**, -, -en схільнасць
die **Neugier**, - цікаўнасць
niedrig нізкі; невялікі
nirgend(s)wo нідзе

Спампавана з сайта www.aversev.by

nörgeln, nörgelte, hat genörgelt прыдзірацца (*да чаго-н.*), быць незадаволеным (*чым-н.*)
nützlich карысны

O o

überflächlich павярхоўны; неглыбока, павярхоўна
obligatorisch абавязковы
die **Offenheit**, - адкрытасць, шчырасць
offensichtlich відавочны, яўны
öffentlich грамадскі

P p

pauken, paukte, hat gepaukt зубрыць
die **Paranuss**, -, Paranüsse паўднёвы арэх (*ад назвы штата Пара ў Бразіліі*)
prächtig раскошны, пышны

R r

regelmäßig рэгулярны, правільны
der **Reichtum**, -(e)s, Reichtümer багацце
relativ адносны; адносна
reparieren, reparierte, hat repariert рамантаваць
repräsentieren, repräsentierte, hat repräsentiert прадстаўляць (*напр., краіну, арганізацыю*)
die **Robbe**, -, -n цюлень
der **Rollstuhl**, -(e)s, -stühle крэсла на колах, крэсла-каляска (для хворых)
die **Rücksicht**, -, -en увага, павага

S s

das **Sachgebiet**, -(e)s, -e галіна (ведаў)
die **Säule**, -, -n калона, слуп
der **Schatten**, -s, - цень
schleppen, schleppte, hat geschleppt (з цяжкасцю) цягнуць; валачыць
schmal вузкі; тонкі

Спампавана з сайта www.aversev.by

die **Schuld**, -, -en доўг (*напр., грашовы*); абязацельства; віна
schützen, schützte, hat geschützt абараняць, ахоўваць
die **Seele**, -, -n душа
seltsam дзіўны
separat асобны; спецыяльны
die **Sicherheit**, -, -en бяспека; надзейнасць
der **Sinn**, -(e)s, -e сэнс
sinnvoll асэнсаваны, талковы, рацыянальны
die **Sorgfalt**, - дбайнасць, дакладнасць
die **Spannung**, -, -en напружанасць
die **Spende**, -, -n ахвяраванне; узнос
spitz востры, востраканечны
die **Sprachwissenschaft**, - мовазнаўства, лінгвістыка
stattfinden, fand statt, hat stattgefunden адбыцца, адбывацца
staunen, staunte, hat gestaunt здзіўляцца
die **Steckdose**, -, -n штэпсельная разетка
steuern, steuerte, hat gesteuert кіраваць (*чым-н.*)
streben, strebte, hat gestrebt імкнуцца
der **Streifen**, -s, - паласа
die **Stufe**, -, -n ступень

T t

tolerant цярпімы, памяркоўны
treffen, traf, hat getroffen пападаць (*у каго- / што-н.*)
trennen, trennte, hat getrennt аддзяляць, раз'ядноўваць
trostlos няўцешны; адчайны; безнадзейны
trotzdem нягледзячы на гэта; нягледзячы на тое што

U u

überblicken, überblickte, hat überblickt акідваць позіркам
überflüssig (за)лішні, непатрэбны
überfordern, überforderte, hat überfordert прад'яўляць павышанныя патрабаванні (*да каго-н.*)
übernachten, übernachtete, hat übernachtet (пера)начаваць
übernehmen, übernahm, hat übernommen пераймаць, запазычваць; браць на сябе (*напр., адказнасць*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

überraschend нечаканы, неспадзяваны; дзіўны
übertreiben, übertrieb, hat übertrieben перабольшваць
überwinden, überwand, hat überwunden пераадольваць
umfangreich вялікі, шырокі
umfassen, fasste um, hat umgefasst ахопліваць; утрымліваць (у сябе)
die **Umgebung**, -, -en навакольле, акружэнне
umgehen, ging um, hat umgegangen абыходзіцца (*з кім- / чым-н.*)
die **Umwelt**, - навакольнае асяроддзе, навакольны свет
umweltfreundlich які не прычыняе шкоды навакольнаму асяроддзю
unabhängig незалежны
der **Unfall**, -(e)s, Unfälle няшчасны выпадак
unregelmäßig нерэгулярны, няправільны
die **Unterführung**, -, -en падземны пераход; тунэль
unternehmen, unternahm, hat unternommen прадпрымаць (*што-н.*); узяцца (*за што-н.*)
unterschiedlich розны, усялякі
unterstützen, unterstützte, hat unterstützt падтрымліваць (*каго- / што-н.*), аказваць падтрымку (дапамогу)
die **Ursache**, -, -n прычына

V v

verändern, veränderte, hat verändert (з)мяняць
die **Veranstaltung**, -, -en мерапрыемства
die **Verantwortung**, -, -en адказнасць
die **Verbindung**, -, -en сувязь, кантакт; злучэнне, аб'яднанне
verbrauchen, verbrauchte, hat verbraucht спажываць, расходаваць
verdrängen, verdrängte, hat verdrängt выцясняць
der **Verein**, -(e)s, -e аб'яднанне, саюз
verfolgen, verfolgte, hat verfolgt праследваць (*напр., мэту*), сачыць (*за кім- / чым-н.*)
die **Verglasung**, -, -en шкленне
das **Verhältnis**, -ses, -se адносіны; суадносіны
verhindern, verhinderte, hat verhindert перашкаджаць (*каму-н. у чым-н.*); прадухіліць (*што-н.*); разладзіць (*напр., планы*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

verklemmt зацiснуты, скаваны
der **Verlust**, -(e)s, -e урон, страта
vermitteln, vermittelte, hat vermittelt пасрэднiчаць; перадаваць (*напр., вопыт, веды*)
veröffentlichen, veröffentlichte, hat veröffentlicht апублiкаваць
verschlossen замкнуты (*пра чалавека*); закрыты
versteigern, versteigerte, hat versteigert прадаваць з аўкцыёна
verteilen, verteilte, hat verteilt размяркоўваць
vertrauen, vertraute, hat vertraut давяраць
vertreiben, vertrieb, hat vertrieben праводзiць (бавiць) (*час*)
vertreten, vertrat, hat vertreten прадстаўляць (*напр., якую-н. краiну*); абараняць (*напр., чые-н. iнтарэсы*)
die **Verwaltung**, -, -en кiраванне, адмiнiстрацыя
verwirklichen, verwirklichte, hat verwirklicht ажыццяўляць
verwöhnen, verwöhnte, hat verwöhnt песцiць (*каго-н. чым-н.*)
die **Volkstracht**, -, -en нацыянальны касцюм
vollkommen поўны; дасканалы; поўнасцю; зусiм
vollständig поўны; дасканалы
vorkommen, kam vor, ist vorgekommen здарацца, адбывацца; сустракацца, пападацца
vorübergehend часовы, якi праходзiць
das **Vorurteil**, -(e)s, -e забабоны, прымхi

W w

die **Waffe**, -, -n зброя
das **Wahrzeichen**, - сiмвал
sich **wandeln**, wandelte sich, hat sich gewandelt змяняцца, ператварацца (*у што-н.*)
das **Wappen**, -s, - герб
das **Wasserstoffauto**, -s, -s машына, якая працуе на вадародзе
wechseln, wechselte, hat gewechselt мяняць, абменьваць
die **Weltanschauung**, -, -en светапогляд
die **Wende**, -, -n паварот, рубеж (*пра час*)

Спампавана з сайта www.aversev.by

der **Wert**, -(e)s, -e каштоўнасць; значэнне
der **Wettbewerb**, -(e)s, -e спаборніцтва; конкурс
das **Windrad**, -(e)s, -räder вятрак, ветрагенератар
die **Wirklichkeit**, - рэчаіснасць
die **Wirtschaft**, -, -en гаспадарка; эканоміка
witzig дасціпны; трапны, смешны
der **Wohlstand**, -(e)s дабрабыт; заможнасць
die **Wohngemeinschaft**, - група сумесна пражываючых людзей; сумеснае пражыванне
das **Wunder**, -s, - цуд
die **Wüste**, -, -n пустыня

Z z

zerlegen, zerlegte, hat zerlegt разбіраць
zersplittern, zersplitterte, hat zersplittert расшчапляць; расколваць (на маленькія кавалачкі)
der **Zweck**, -(e)s, -e мэта, патрэба, назначэнне
zweifeln, zweifelte, hat gezweifelt сумнявацца
der **Zustand**, -(e)s, Zustände стан

Спампавана з сайта www.aversev.by

Вучэбнае выданне

Будзько Антаніна Піліпаўна
Урбановіч Іна Ювінальеўна

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Вучэбны дапаможнік для 10 класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

Рэдактар *М.А. Лушычава*
Мастацкі рэдактар *В.А. Ярашэвіч*
Тэхнічны рэдактар *Н.А. Лебядзевіч*
Карэктары *М.А. Лушычава, Т.К. Хваль*
Камп'ютарная вёрстка *Н.В. Шабуні*

Падпісана ў друк 22.06.2018. Фармат 60×90/16. Папера афсетная. Гарнітура «SchoolBook». Афсетны друк. Ум. друк. арк. 20,0 + 0,25 (форз.). Ул.-выд. арк. 15,6 + 0,17 (форз.) + 5,0 (электрон. дадат.). Тыраж 5276 экз. Заказ.

Рэспубліканскае ўнітарнае прадпрыемства «Выдавецтва "Вышэйшая школа"».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворца,
распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 1/3 ад 08.07.2013.
Пр. Пераможцаў, 11, 220004, Мінск.
e-mail: market@vshph.com http://vshph.com

Адкрытае акцыянернае таварыства «Паліграфкамбінат ім. Я. Коласа».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворца,
распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 2/3 от 04.10.2013.
Вул. Каржанеўскага, 20, 220024, Мінск.

Спампавана з сайта www.aversev.by

_____

(Назва ўстановы агульнай сярэдняй адукацыі)

Навучальны год	Імя і прозвішча вучня	Клас	Стан вучэбнага дапаможніка пры атрыманні	Адзнака вучню за карыстанне вучэбным дапаможнікам
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				

Вучэбны дапаможнік выдадзены за кошт сродкаў дзяржаўнага бюджэту для фондаў бібліятэк па заказе Міністэрства адукацыі Рэспублікі Беларусь.

Спампавана з сайта www.aversev.by